

Verzeichniss der Dresdner Gemälde-Gallerie

mit einer historischen Einleitung

von

Julius Hübner.

Auf hohe Veranlassung.

1862.

A. KRETZSCHMAR sc.

Verzeichniss
der
Königlichen
Gemälde-Gallerie
zu
DRESDEN.

Mit einer historischen Einleitung, Notizen über die Erwerbung und Angabe der Bezeichnung der einzelnen Bilder.

Auf Hohe Veranlassung verfasst

von

Julius Hübner.

Zweite wesentlich vermehrte Auflage.

DRESDEN,
Druck von E. Blochmann & Sohn.
1862.

Inhalt.

Vorrede zur ersten Auflage.

Als bei der Uebersiedelung der Königlichen Gemäldegallerie in die Räume des neuen Museum dem Verfasser der ehrenvolle Auftrag zu Theil wurde, ein neues Verzeichniss zum Gebrauche des Publikums anzufertigen, konnte er nicht der Meinung sein, einen sogenannten raisonnirenden Catalog zu schreiben, wenn gleich der Werth der Sammlung und die Bedeutung der einzelnen Bilder einen solchen nicht nur vollkommen rechtfertigen, sondern sogar erfordern würde. Vielmehr war es für jetzt nur seine Absicht, zum ersten Male mit dem Verzeichniss zugleich eine möglichst vollständige historische Nachricht über Entstehung, Vermehrung und sonstige Schicksale der Gallerie im Ganzen, und über Art und Weise der Erwerbung, Preise, Herkunft u. s. w. der einzelnen Bilder zu geben.

Es fand sich bei näherer Betrachtung dieser schwierigen Aufgabe bald, dass dieselbc ihre Lösung in zweckmässiger Weise nur in zwei so gesonderten Theilen finden könne, wie sie bereits die obige Darlegung derselben enthält. Der erste und allgemeine Theil sollte in einer historischen Einleitung, der zweite im Verzeichniss selbst bei jedem einzelnen Werke, soweit eben die historischen Quellen reichten, gegeben werden. Hier sollte in möglichst kurzen No-

tizen das Historisch-Interessante enthalten sein, während an der Art der Bezeichnung der dargestellten Gegenstände und durch die Gruppirung nach Schulen so viel Raum als möglich erspart werden konnte, um den Umfang des Katalogs immer noch in bescheidenen Grenzen zu halten.

Was die historische Einleitung insbesondere betrifft, so wollte der Verfasser, selbst auf die Gefahr hin, der Weitläufigkeit beschuldigt zu werden, dafür gerade im Gegensatze zu der knappen Kürze des eigentlichen Verzeichnisses von den Ergebnissen seiner Forschungen in Archiven und Correspondenzen den umfassendsten Gebrauch machen und den bunten Vorrath des aufgefundenen Materiales, an dem leichten Faden der Erzählung lose aufgereiht, dem günstigen Leser zu heiter belehrender Unterhaltung bieten. Nichts sollte wo möglich hier fehlen, was dem Gesammtbilde der historischen Gestalt einer so berühmten Sammlung irgend einen charakteristischen Zug mehr verleihen könnte; selbst Traditionen und Anekdoten sollten unter dieser Bedingung einen berechtigten Platz finden. Mit einem Worte, die Dresdner Gallerie, wie sie in fünfzehnjähriger vertrauter Bekanntschaft dem Verfasser zu einer innig befreundeten Persönlichkeit geworden, sollte an ihm ihren treuen und eifrigen Biographen finden. Hierbei war es Wunsch und Absicht des Verfassers, mehr noch, als die kleine Anzahl der Kenner durch eine strengwissenschaftliche Form seiner Forschungen zu befriedigen, durch diese Arbeit zu Erhaltung und Förderung des schönen Cultus der Gallerie, wie er in Dresden seit lange einem grossen Publikum Einheimischer und Fremder

zur lieben Gewohnheit geworden, das Seine nach Kräften freudig beizutragen.

Diese Auffassung wird um so gerechtfertigter erscheinen, als mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden darf, dass die Einleitung selbst, an Ort und Stelle vom Publikum schwerlich gelesen, demselben vielmehr zu Hause als eine Belehrung über das Gesehene und eine vorbereitende Lectüre für spätere Besuche dienen wird, während das eigentliche Verzeichniss mit seinen kurzen Notizen den Beschauer möglichst wenig in der Betrachtung unterbricht.

Im Interesse einer solchen Aufgabe musste nun freilich die mühsame Arbeit übernommen werden, alles, was von alten Inventarien, Akten, Correspondenzen etc. vorhanden, sorgfältig durchzusehen, mit dem jetzigen Bestande zu vergleichen und in Uebereinstimmung zu bringen.

Mehr als fünftausend Nummern mussten verglichen werden — oft in drei verschiedenen Inventarien — und es häuften sich ausserdem die Schwierigkeiten der Arbeit noch insbesondere durch die, einer früheren Zeit eigne, bequeme und sorglose, oft oberflächliche Bezeichnung der registrirten Bilder*) und die wunderlichste Benennung und Verkennung der Gegenstände. Am meisten aber machte die willkührlichste Verdrehung der Malernamen und eine über

*) z. B. „Bländereien von Hell-Prigl" = Zaubereien von Höllen-Breughel. „Puhl: ein Engel in langem Kleide" = Traum Jacobs von Ferd. Bol. „Rembrandt: Ein Jäger mit der Flinte" = jetzt Arend de Gelder: Ein Mann mit einer Hellebarde — (beide durch die alte Inventarnummer auf den Bildern selbst, und durch das Maass vollkommen constatirt) u. s. w.

alle Begriffe freie Orthographie derselben*) eine fortwährende Combination nöthig, um zu den erwünschten Resultaten zu gelangen; ein Umstand, der leider auch eine jede Hülfe nicht ganz Eingeweihter unmöglich machte, weil er die genaueste Kenntniss der vorhandenen Bilder selbst voraussetzt.

Noch mehr zu bedauern und nicht zu überwinden und zu ersetzen aber war der Mangel an Nachrichten über noch so manche der bedeutendsten Bilder, welche nach 1747, wo die älteren Verzeichnisse aufhören, erworben und nur unvollkommen oder gar nicht eingetragen worden waren. Das spätere vollständige Verzeichniss des Gallerie-Insp. J. A. Riedel vom Jahre 1809 enthält, bei grosser Weitläufigkeit in Angabe der Gegenstände, doch von historischen Notizen keine Spur, was um so mehr zu bedauern ist, als historische Dokumente wichtigster Art auf zufällige und unbegreifliche Weise verloren gingen, während viele der schätzbarsten Belege, z. B. Rechnungen, Briefe etc., in verschiedenen Archiven zerstreut, mühsam zusammengesucht werden mussten.

Alle diese Schwierigkeiten sollen hier nicht erwähnt werden, um den Werth des vorliegenden Versuchs über die Gebühr zu erhöhen, wohl

---

*) la Res = Lairesse, Pein oder Ben = Pesne, da Udine = Lucas van Uden, Siniani = Cignani, Soigk = Zorg, Sardin = du Jardin, Titian Bourdon = Paris Bordone, — Angelic a Medora als Malernamen, während es den Gegenstand bezeichnet, — Phoeniz = Weenix, Brette = Prete Genovese, Mezzo = Metsu, Graviez = Crabatje; viele andere nicht zu erwähnen, wie quer Zino Dicento, Lucas-grana, Balma Vicio, welche leicht verständlich.

aber dürften sie den Standpunkt für eine gerechte Beurtheilung desselben andeuten.

Die Anordnung des eigentlichen Verzeichnisses nach Schulen und chronologischer Folge empfahl sich einmal als der Würde einer so bedeutenden Sammlung einzig angemessen, sodann durch den Vorzug der Unabhängigkeit von den im Laufe der Zeit immer nothwendigen Veränderungen in der Aufstellung der Bilder. Doch hat sich d. Vf. bei verwandten Künstlern, wie Teniers Vater und Sohn, den beiden Palma und andern Zusammengehörigen, zuweilen geringe Abweichungen von der strengen Zeitfolge gestattet. Eine fortlaufende Folge der Nummern im Catalog und der beigegebene xylographirte Plan der Haupteintheilung und des Inhalts der Räume des neuen Museums werden auch den ungeübtesten Besucher orientiren.

Der Verfasser musste seine Aufgabe in einer gegebenen Zeit lösen, und der Wunsch, das Publikum so bald als möglich in den Besitz eines neuen Catalogs zu setzen, sollte doch nicht die ernstesten und erschöpfendsten Forschungen in Archiven und Verzeichnissen beeinträchtigen.

Unter diesen Bedingungen bleibt seine Arbeit in ihrer jetzigen Gestalt nur wie ein immerhin umfassender Anfang zu betrachten, dem bei jeder neuen Auflage Zusätze und Verbesserungen nicht fehlen werden. Am wenigsten konnte bis jetzt der kritisch kunsthistorische Theil eine durchgreifende Berücksichtigung finden, da die special-historischen Forschungen, so lange ganz vernachlässigt, zuerst die meiste Aufmerksamkeit erforderten. Vieles ist daher in dieser Beziehung noch nach

traditionellen Feststellungen vorläufig auf Treu und Glauben beibehalten, wo bei Mangel sicherer Begründung spätere Untersuchungen erst über Verwerfung oder Aenderung entscheiden werden.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Fünf Jahre sind verflossen seit dem Erscheinen des Cataloges und über 17000 Exemplare desselben sind in den Händen des Publikums. Diese Zeit ist redlich benutzt worden, etwanige Mängel zu beseitigen und insbesondere die Kritik in Bezug auf die Namengebung zu vervollständigen und festzustellen. Genaue Untersuchung jedes einzelnen Bildes und der vorhandenen Monogramme und Bezeichnungen, war eins der mühsamsten aber sichersten Mittel zu diesem Zwecke und hat allerdings oft zu den überraschendsten Resultaten geführt.

Alle hierbei aufgefundenen Bezeichnungen sind zum erstenmale in dieser zweiten Auflage dem Catalog beigegeben und hierin besteht wohl die wesentlichste, Kennern und Kunstfreunden gewiss am meisten erwünschte Erweiterung des neuen Verzeichnisses. Gegen 800 Bezeichnungen von Bildern sind angeführt, eine Anzahl, welche noch kein früherer Catalog, selbst keines der compilatorisch ausführlichsten Werke über die Gallerie auch nur annähernd erreicht haben.

Trotzdem wird auch in dieser Beziehung die Aufgabe nicht als ganz vollendet betrachtet

werden dürfen, da man weiss, wie hartnäckig oft Bezeichnungen sich dem Auge entziehen, während man sie sucht, um sich dann plötzlich einmal ungesucht finden zu lassen. Was die kritische Feststellung der Autoren zweifelhafter Bilder anbetrifft, so ist der Grundsatz festgehalten worden, solche Werke vor Allem als zweifelhafte durch das beigefügte Fragezeichen zu bezeichnen. Dennoch ist in vielen Fällen der Versuch gemacht worden, der Wahrheit näher zu kommen, wobei man sich von Vorurtheilen jeder Art so frei als möglich gehalten hat.

In der historischen Einleitung, welche im Wesentlichen beibehalten worden, sind nur die nöthigen Erweiterungen und Zusätze, für den seit der ersten Auflage durchlaufenen Zeitraum und einige Berichtigungen nachgetragen worden, welche durch genauere historische Nachforschungen sich ergeben haben. Die chronologische Ordnung auch bei den Anführungen der einzelnen Bilder im Verzeichniss durchzuführen, ist ebenfalls jetzt erst nach genauer Prüfung der Bezeichnungen möglich geworden, und es wird dem Kenner und Kunstfreund ein hohes Interesse gewähren, bei Meistern wie Rembrandt, Dov, Mieris, van der Werff, Brueghel u. a., von welchen die Gallerie ganze Reihenfolgen besitzt, wie man sie sonst nirgends findet, den geistigen Entwicklungsgang in den Werken derselben mit Sicherheit verfolgen zu können. Bei Ph. Wouverman, von welchem allein die Gallerie 64 Werke zählt, war die Schwierigkeit eine grössere, weil keines derselben eine Jahreszahl trägt, obgleich fast alle mit dem bekannten Monogramme bezeichnet sind. Es ist nun der

Versuch gemacht worden, hier und in ähnlichen Fällen eine Reihenfolge aus innern Gründen festzustellen und wenigstens das Gleichartige möglichst zusammen zu ordnen. Eine kurze Notiz bei jedem dieser Meister deutet das Nähere im Cataloge selber an.

Dass auf diesem Gebiete die Resultate eben nicht zu übereilen, sondern nur durch stets erneute Prüfung und immer genaueres Eindringen in das Wesen der einzelnen Werke zu erzielen sind, weiss jeder Einsichtige.

Wie weit es nun überhaupt gelungen, die Versprechungen, welche in der Vorrede zur ersten Auflage gegeben worden, schon in dieser zweiten zu lösen, wird das sachverständige Publikum zu entscheiden haben. Dem Urtheil Billiger darf getrost entgegengesehen werden.

Nachfolgende Bezeichnungen, die im Catalog häufig wiederkehren, bedeuten:

h.	=	die Höhe der Bilder nach (′) und Zoll (″) Dresdner Maass.
br.	=	Breite, desgleichen.
Auf L.	=	auf Leinwand.
- K.	=	auf Kupfer.
- H.	=	auf Holz.
V. Gr.	=	Vorige Grösse.
Mod. Ank.	=	Modenesischer Ankauf.
Alt. Inv. 1722	=	Altes Inventarium von 1722 bis 1728.
Inv. 8vo.	=	Inventarium in Octavo bis 1747.
Unbek.	=	Unbekannt.
Or.	=	Original.
Palm.	=	Palmaroli.
rest.	=	restaurirt.

rent. = rentoilirt.
bez. = bezeichnet.
Cat. Guar. = Catalog des früheren Gallerie-Inspector Pietro Guarienti. (Leider unvollständiges Manuscript.)

* Von den im Catalog mit diesem Sterne bezeichneten Bilder sind im Königl. Kupferstichkabinet (im Erdgeschoss des Museums) Kupferstiche zu haben. Es sind dies zumeist gute, alte Abdrücke des ehemaligen sogenannten Galleriewerkes, zu herabgesetzen Preisen.

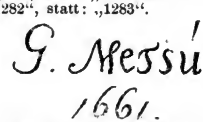
Diejenigen Buchstaben und Zahlen, welche im Text des Cataloges jedesmal gegenüber der Bildernummer an der rechten Seite der Columne stehen, beziehen sich auf den Ort der Aufstellung jedes Bildes. Die grossen Säle sind durch grosse römische Buchstaben und deren Wände durch die dabei stehenden Zahlen 1. 2. 3. 4.; die kleineren Abtheilungen durch Zahlen und ihre Wände durch die Buchstaben a. b. c. d. bezeichnet. Zu näherer Erklärung dient die am Schlusse des Kataloges beigefügte: Uebersicht der Räume der K. Gemälde-Gallerie.

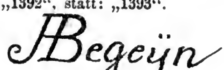
Die in der ersten Auflage hier zunächst folgenden Verzeichnisse der Lokalitäten, in welchem die Bilder der jetzigen Gallerie früher befindlich waren, und der sog. Bilder-Lieferanten sind in der zweiten Auflage um Raum zu gewinnen, weggelassen worden.

Dresden im December 1861.

Julius Hübner.

Zusätze und Berichtigungen.

Seite 110. No. 47 und 48 sind beide auf der Rückseite bezeichnet: „Eques Benedictus Lutis pingebat Anno 1722."
„ 124. Z. 12 v. o. lies: „135" statt: „116".
„ 125. Z. 7 v. o. lies hinter „Antonius": „und S. Geminianus"
„ 126. Z. 1 v. o. lies hinter Ortolano: „(?)".
„ 153. No. 312. Z. 13 v. o. lies: „2' 9" h. 2' 6" br."
„ 165. No. 411 u. 412: „im nordöstlichen Zwingerpavillon aufgestellt", statt: „33 c."
„ 166. No. 430 ist in „36 d" aufgestellt.
„ 173. Z 3 v. o. lies: „Venus, welcher Amor einen Pfeil reicht".
„ 190. No. 593 Z. 5 v. o. lies: „Vincentius de Paula", statt: „Franciscus de Paula".
„ 190. No. 599 ist in „32 d" aufgestellt. Diess interessante Bild ist dem Dosso Dossi und Bronzino in Auffassung und Ausführung ähnlich.
„ 192. Z. 13 v. u. lies: „Ribalta", statt: „Ribatta".
„ 219. Z. 15 v. o. lies: „Unbekannt", statt: „Derselbe. (?)"
„ 219. No. 779 ist undeutlich bezeichnet: A.V.Ran . . Die ersten drei Buchstaben zusammengezogen.
„ 224. Z. 3 v. o. lies: „Auf K.". statt: „Auf L."
„ 253. Z. 14 v. u. lies: „K. 3.", statt: „K. b."
„ 255. No. 1021 fällt aus.
„ 259. Z. 12 v. o. lies: „Ein Mann mit einem Zirkel in der Hand, kniet vor einem thronenden Herrscherpaare".
„ 274. Z. 7 und 12 v. o. lies: „19 b", statt: „19. 2."
„ 289. Z. 7 v. o. lies: „Frau", statt: „Tochter oder Frau".
„ 298. Z. 28 v. o. lies: „Kamphuysen (Dirk Rafaelsz) geb. zu Gorkum 1586."
„ 298. Z. 31 v. o. lies: „R.", statt: „G. oder R."
„ 299. Z. 1 v. o. lies: „1282", statt: „1283".
„ 302. No. 1306 ist bez. 

„ 302. Z. 11 v. o. lies: „Van Loo", statt: „Vanloo".
„ 317. Z. 4 v. u. lies: „1392", statt: „1393".
„ 317. No. 1390 ist bez. 

„ 326. No. 1444 ist bez. wie 1437: „J.v.Ruisdael" (zus. gez.).
„ 335. Z. 15 v. u. lies: „2' 1¼" br.", statt: „2¼' br.
„ 337. Z. 14 v. u. lies: „Ottmar Elliger", statt: „Derselbe. (?)" bez. Ottmar Elliger. F. A. 16 . .
„ 345. Z. 15 v. u. lies: „15 b", statt: „15. 2."
„ 376. Z. 9 v. u. hinter „Schiffe" lies: „Die Aussenseiten der beiden Flügel enthalten S. Georg und S. Ursula, monochromatisch.
„ 380. No. 1765 ist bez. mit der Schlange und 1545.
„ 384 Z. 17 v. o. liess „Kulmbach (Hans von) (?)". statt: „Martin".
„ 392. Z. 8 v. u hinter „1543" liess: „(?)".

Ausserdem haben sich schon während des Druckes dieser Auflage einige Veränderungen in der Aufstellung nöthig gemacht.



Einleitung.

Motto: „Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen!“

Goethe.

In den heitern Räumen eines ächten Kunstpallastes empfängt den schon am Eingange festlich gestimmten Beschauer jetzt das neue Museum mit seiner weltberühmten Gemäldesammlung. Doppelt leuchten und strahlen in neuem Lichte die Werke unsterblicher Meister aller Schulen und Zeiten dem entzückten Auge, und mit verdoppeltem Interesse drängen sich dem Staunenden die so nahe liegenden Fragen auf, wie und wodurch es doch gelungen sein möge, eine so reiche und bewundernswerthe Vereinigung des Trefflichsten der verschiedensten Art zu bewirken! Unter welchen der sächsischen Regenten, durch welche Vermittler, aus welchen

Gegenden und für welche Summen wurden diese Schätze erworben? Wie bis jetzt durch die unvermeidlichen Wechselfälle der Begebenheiten hindurch erhalten und vermehrt? welche Schicksale hat die Gallerie als solche in einem bereits mehr als hundertjährigen Bestehen erfahren? — Fragen, die wohl von jeher gethan, und wie gesagt, jetzt, nachdem die Sammlung in so viel würdigerer Weise sich als geschlossenes Ganze darstellt, nur um so häufiger von den Beschauern aufgeworfen werden; und doch hat keiner der zahlreichen Cataloge, welche bis jetzt erschienen, davon Veranlassung genommen, diese Fragen, auch nur theilweise eingehend, zu beantworten. Desto dringender erschien die Nothwendigkeit, einen solchen Versuch zu wagen, dem Verfasser eines neuen Verzeichnisses, welches gewissermassen den Zeitpunkt der Uebersiedelung in die neuen Räume für immer historisch festzustellen bestimmt ist. Es liegt ein günstiges und zugleich ein ungünstiges Moment in dem Umstande, keinen Vorgänger in dieser Beziehung zu haben, der erste zu sein, der ein solches Vorhaben unternimmt. Günstig bleibt es immerhin, wenn der Autor sicher sein darf, wenigstens Neues und noch nicht anderweit Gegebenes zu bieten, ungünstig in hohem Grade die so lange vernachlässigten Quellen zum erstenmal auffinden, ordnen und sich dabei von so Manchem, was durch die Länge der Zeit dunkel, verworren oder gar verloren ist, als zu spät in Angriff genommen, unbefriedigt hinwegwenden —

auch so manche Frage im Einzelnen wenigstens vorläufig unbeantwortet lassen zu müssen.

Alle Forschungen in den ältesten Quellen führen auf eine bereits unter den früheren Churfürsten von Sachsen in ihren Anfängen begründete sogenannte „Kunstkammer" als ersten Stamm aller Sammlungen zurück. *Entstehung der Sammlung.*

Dieselbe enthielt jedoch nicht blos Malereien und Bildwerke, sondern unter Kunstgegenständen aller Art auch eine grosse Anzahl sogenannter Merkwürdigkeiten und Künsteleien, wovon das Meiste noch heute in der Sammlung des „grünen Gewölbes" sich befindet. Eine solche „Kunstkammer" fehlte schon im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts wohl nur in wenig Schlössern regierender Herren, ja wir finden sie selbst bei grösseren Grafengeschlechtern und Edlen, welche eines Antheils an geistigen Dingen fähig waren.

Auch in dem alten Theile des hiesigen Schlosses hat Churfürst August I. bereits im Jahre 1560 eine Kunstkammer*), aus allen derartigen schon *Kunstkammer.*

*) Sie bestand aus sieben Zimmern im Churfürstl. Schlosse und enthielt ausser den darin aufbewahrten Kostbarkeiten und Merkwürdigkeiten, eine nicht unbedeutende Anzahl Bilder als Schmuck der Wände: „Bildnisse, biblische Gemälde und andere Historien, von Albr. Dürern, Titiano, Tintoretto, Luc. Cranachen, Rubenio, Concheten (?), Luca von Leyden, Barmisano und andern künstlichen Malern verfertiget", wie der alte Chronist Weck erzählt. Eine Sammlung der weniger bedeutenden Gegenstände, welche nicht andern Sammlungen einverleibt

vorhandenen Gegenständen gebildet, welche wohl unter anderen die meisten der heut noch vorhandenen Werke Cranach's, Dürer's und anderer altdeutscher Meister enthalten mochte, und die zum Theil gewiss schon unter Churfürst Georg dem

---

worden waren, bestand noch bis in die neuesten Zeiten unter dem ursprünglichen Namen.

Die Anatomie-Kammer, ein Raum, worin Skelette, anatomische Präparate etc. im obern „Tabulat" (Stockwerk), gerade über der Kunstkammer, wird ebenso — nach Weck's Bericht — als mit Landschaften geziert, beschrieben. Ob diese auf die Wand gemalt oder darauf gehängt waren, ist nicht ganz klar, doch hat sie jedenfalls später auch Bilder enthalten, wie die alten Inventarien beweisen.

Auch noch in einigen andern Lokalitäten, wie z. B. in den Kirchen und Kapellen, befanden sich einzelne Bilder, welche erst noch später zur Gallerie abgeliefert wurden. Ebenso waren in den Königl. Zimmern, besonders zu König August III. Lebzeiten, immer eine grosse Anzahl der vortrefflichsten Werke aufgestellt, welche nach der ausdrücklichen Bezeichnung des Königs ausgewählt wurden; es gehörten dazu insbesondere die Magdalena des Correggio und die besten Bilder der holländischen Kleinmeister. Als dieselben im Jahre 1817 unter Friedr. August dem Gerechten der Gallerie wieder einverleibt wurden, musste, um Platz dazu zu gewinnen, eine grosse Anzahl andrer Bilder in die sogenannte Doublettengallerie (jetzt Ausstellungsgebäude auf der Brühl'schen Terrasse) gebracht werden und bildete seitdem den sogenannten „Vorrath", der nach und nach bis auf die unbedeutenderen, welche verauktionirt wurden, wieder der Gallerie zugetheilt worden ist.

Bärtigen zu Friedrich des Weisen und Cranach's Lebzeiten begonnen und durch seine Nachfolger vermehrt und bereichert worden war.

Italienische Bilder in derselben. Claude Lorrain u. Tizians Venus

Merkwürdigerweise enthielt schon diese Sammlung auch eine Anzahl werthvoller italienischer Bilder, die bei der späteren Bildung einer Gallerie und in dem ältesten Inventarium*) vom Jahre 1722 und ff., ausdrücklich als „aus der Kunstkammer entnommen" angeführt werden. So unter anderen die beiden vortrefflichen Landschaften von Claude Lorrain, welche die Gallerie noch heute besitzt und die berühmte Tizianische Venus, unter der merkwürdigen Bezeichnung: „König Philippus II. von Spanien und Signora Laura." Diese Be-Bezeichnung ist wahrscheinlich zugleich die einzige Quelle für die traditionell gewordene Annahme, dass der auf dem berühmten Bilde befindliche Lautenspieler das Bildniss Philipp's II. sei. Abgesehen von der überaus jugendlichen fast knabenhaften Persönlichkeit des Dargestellten, welche mehr dem Charakter eines Lieblings-Pagen entsprechen würde, wäre es allerdings durchaus nicht unmöglich, dass Tizian, der Philipp's Bildniss in jugendlichem Alter gemalt hat, ihn auch hier dargestellt habe.

---

*) Unter der Direction des Baron Raymond le Plat, Architekten Seiner Majestät des Königs und ersten Directors der Gemäldegallerie, 1722 aufgezeichnet und bis 1728 fortgeführt vom Geh. Cämmerier und Inspector Steinhäuser.

Bei Mangel weiterer Begründung jedoch wird man wohl richtiger diese Notiz unter die unumgänglichen Mythen zählen, welche die dunkle Urgeschichte grosser Persönlichkeiten und grosser Werke in der Regel im Laufe der Zeiten umweben, und deren auch unsere Sammlung mancherlei zählt, die wir später noch anzuführen gedenken.*)

Erste Gallerie. Ausser den in der sogenannten Kunstkammer bereits gesammelten Bildern, waren bei der, im Juli des Jahres 1722 zum erstenmale vorgenommenen Inventur „Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen sämbtlicher Schildereyen“ noch eine bedeutende Anzahl mehr oder minder werthvoller Malereien aus den verschiedenen Residenzen und Schlössern der sächsischen Fürsten, theilweise auch aus Kirchen und Capellen zu einer zum erstenmale so genannten „Gallerie“, vereinigt worden. Das Local derselben als „Gallerie und angrenzende Zimmer“ bezeichnet, befand sich in dem churfürstlichen „Stallgebäude“, dessen Grundstein urkundlich am 6. Juli 1586 (unter Churfürst

---

*) Im Jahre 1747 wurde dasselbe Bild, zum grossen Verdruss des Inspector J. A. Riedel als Copie, wofür es sein College Pietro Guarienti erklärt hatte, mit andern ausrangirten Copieen nach Warschau in das dortige Palais geschickt, kam aber glücklicherweise bereits im Jahre 1751 wieder zurück und, wie sich gebührte, in die Gallerie.
S. Riedel's Tagebuch.
Auszug von 1744—1760.

Christian I.) gelegt worden war. Dasselbe enthielt vorn gegen den sogenannten „Jüdenhof“, einen grossen Saal und schöne Zimmer (die „unteren Stallzimmer“), welche ebenfalls mit Bildern geschmückt und zeitweilig zu prachtvollen Fremdenwohnungen benutzt wurden.*)

Die eigentliche Gallerie war in dem zweiten Stockwerke aufgestellt und ist bei der im Jahre 1742 vorgenommenen Prüfung des alten Inventars folgendermassen näher bezeichnet:

In der obern 1. Gallerie	144	Stück.
In der obern 2. Gallerie und Eckzimmern	164	„
In den 11 dazu gehörigen Zimmern .	1445	„
In den untern Stallzimmern . . .	185	„
Summa der Gallerie	1938	Stück.

Die Zahl der übrigen in den im Verzeichniss A. (in der ersten Auflage) angeführten Räumen hinzugerechnet belief sich die Summe der vorhandenen Bilder damals schon auf 4708 Stück, darunter 3110 Stück werthvolle und 159 geringere.

---

*) Unter andern wohnten hier im Jahre 1707 zwei polnische Prinzen Jac. und Const. Sobiesky und 1712 der Cardinal Christian August, Herzog von Sachsen-Zeitz. Unten waren 130 Pferdestände und Kammern für kostbare Wagen, Schlitten, Geschirre u. s. w. Die jetzige Gewehrgallerie von der Töpfergasse bis ans Elbthor, welche mit ihren damals nach dem Hofe freien Arkaden die Stechbahn umgab, befindet sich noch am meisten im alten Zustande, nur war die unschöne Wand nach der Augustusstrasse damals mit Malereien geschmückt.

Umbau der Gallerie. Erst im Jahre 1744, im Monat August, ist die sämmtliche Gallerie, wie uns ein Tagebuch J. A. Riedel's berichtet, aus dieser zweiten Etage durch Militair in's Japanische Palais in Neustadt gebracht worden und der Anfang zum Neubau der jetzigen, d. h. der nunmehr alten Gallerie am Jüdenhof, gemacht worden. Der Bau selbst hat wohl mit Benutzung der bereits vorhandenen Räume, nur darin bestanden, dass der erste und zweite Stock zusammen zu einem einzigen hohen Raume mit angemessnen grossen Fenstern und besserem Lichte umgeschaffen wurde, weil die Ausführung sonst unfehlbar eine längere Zeit erfordert haben müsste, als diess der Fall war. Denn bereits im Jahre 1746 wurden „sämbtliche Schildereyen aus dem Japanischen Palais, die Copieen ausrangiret, und die Originalien auf die Gallerie geschafft", so erzählt wenigstens derselbe Gewährsmann. Auch die modenesische Gallerie ist in diesem Jahre angekommen und zuerst auf dem Schlosse aufgestellt, wo ein Theil derselben in Reparatur genommen worden. Noch in demselben Jahre jedoch wurden auch diese letztgenannten Bilder in die Gallerie gebracht und ihre Aufstellung daselbst vorgenommen.

Im Jahre 1747 wurde die innere Gallerie, welche wohl noch im theilweisen Ausbau begriffen war, „ebenfalls wieder geordnet und in derselben die Italiänischen Bilder rangiret." Eine Anordnung, die im Wesentlichen auch später beibehalten worden ist.

Bald beginnt nun auch in den Inventarien eine Reihe von Namen sogenannter Lieferanten, meist Kunsthändler, Galleriebeamte etc., aber auch hohe und höchste Kunstfreunde, welche als grossmüthige Geber oder als Vermittler der Erwerbung von Bildern zur Vergrösserung der Gallerie thätig sind. Ein Verzeichniss derselben, eine bunte Zusammenstellung der bekanntesten Persönlichkeiten jener Zeit und der dunkelsten und wunderlichsten Namen ist, wie man sich sonst auszudrücken pflegte, „für den kürieusen Leser," insbesondre für die mit den damaligen hiesigen Verhältnissen Bekannten am Ende der Vorrede der ersten Auflage gegeben, aber in dieser zweiten, um Raum zu ersparen, weggelassen worden, da die Namen der Lieferanten auch im Kataloge bei den einzelnen Bildern genannt sind. *Die sogenannten Lieferanten.*

Die eigentliche Glanzepoche der grössten Erwerbungen, der Ankauf von denjenigen Bildern, welche zumeist noch heute als die leuchtendsten Juwelen unserer Sammlung glänzen, fällt in die Regierungszeit August II. und mehr noch August III. (1733—1763) und seines Lieblings und allmächtigen Ministers, des bekannten Reichsgrafen von Brühl. Beiden Namen begegnen wir fast überall, wo es sich um die Herkunft der grössten Meisterwerke der Sammlung handelt. *Glanzepoche der Erwerbungen.*

Hat die Muse der Geschichte unleugbar die ernste Pflicht, als Richterin selbst der Könige und ihrer menschlichen Schwächen und Fehler aufzu- *König August III. und Graf Brühl.*

treten, so ist dem Biographen der Gallerie die erfreulichere Aufgabe zu Theil geworden, nur bei den Lichtseiten im Charakter August's III. verweilen zu dürfen; und selbst der geschmeidige Rathgeber und Vollzieher seines königlichen Willens, der vielgenannte Reichsgraf von Brühl, erscheint auf diesem Felde seiner Thätigkeit als ein Mann, der auch in einer edleren Richtung mit schönem Eifer und aus eignem Triebe die Wünsche seines königlichen Gebieters in grossartiger Weise ausführen half.

In der That, es ist eine eigenthümliche Bemerkung, die sich uns hier unwiderstehlich aufdrängt, dass eine Verwendung von finanziellen Mitteln, die zu ihrer Zeit vielleicht eine Verschwendung genannt werden durfte, nur desshalb, weil sie sich auf einen geistigen Luxus richtete, im Laufe der Zeiten zu einer überaus glücklichen Finanzmassregel wurde, denn die grossen Summen, welche damals für Anschaffung unserer Kunstschätze ausgegeben wurden, tragen, ganz abgesehen von der zehnfachen Verdoppelung des Capitals, noch heute die reichsten Interessen, wenn man bedenkt, welche pecuniären Vortheile die von allen Seiten durch den Ruf der Sammlung herbeigezogenen Fremden seit so lange und immer wieder auf's Neue dem Lande zuführen.

Modenesischer Ankauf 1745–46. Die wichtigste und bedeutendste, der Zahl und dem Werthe nach, unter den Erwerbungen König August's, ist ohnstreitig der Ankauf der sogenannten

„Modenesischen Gallerie," richtiger eine Anzahl von Einhundert Bildern aus der Sammlung des Herzogs Franz von Este-Modena, welche sich theils in Modena selber, theils in Ferrara befanden. Vermittelt wurde diese schwierige Angelegenheit durch den damaligen Gesandten Sachsens in Venedig, den Grafen Villio, den Hofmaler und sächsischen Specialbevollmächtigten Ventura Rossi, den späteren Gallerie-Inspector Pietro Guarienti aus Dresden und einen damals berühmten Kunstkenner, den alten Zannetti*) in Venedig; während das eigentliche Geldgeschäft dem zum Abschluss eigends nach Venedig gesandten Banquier Joh. Thomas de Rachel aus Dresden und dessen Bruder Paul Moritz Rachel in Venedig übertragen blieb. Aus zahlreich vorhandenen Originalbriefen beider und besonders des Ersteren, lässt sich der Gang der ganzen Angelegenheit in all seinen Verwicklungen und Schwierigkeiten, wie sie Schlauheit und Geldgier den sächsischen Unterhändlern zu bereiten wusste, ziemlich klar übersehen.

---

*) Antonio Maria Zannetti, der unter andern ein nicht unbedeutendes Werk über seine eigne Sammlung geschnittener Steine herausgegeben, hatte früher bereits die bedeutendsten Ankäufe für den Regenten, Herzog von Orleans, in Italien vermittelt. In einem seiner Briefe beklagt er, dass man ihm nicht allein den Mod. Ank. überlassen habe, er würde für denselben Preis die ganze Gallerie erlangt haben, man hätte aber statt in Zecchinen, vielmehr das Angebot in Gulden machen sollen — „perchè fa più strepitoso il numero!"

Eine augenblickliche Geldverlegenheit des Herzog Franz III. von Este-Modena wurde bei der glühenden Kunstliebe König August's, der Neigung seine Gallerie zu vermehren, und einer gleichen Gesinnung Brühl's, klug dazu benutzt, den Ankauf dieser bedeutendsten Bilder der Estensischen Gallerie zu bewerkstelligen*).

Der Herzog und seine Beamten und Unterhändler, der Premier-Minister Marchese Rangoni und der Finanzminister und Uditore generale Msgr. Bondigli fühlten wohl die Grösse der Verantwortung, einen solchen Schatz dem eignen Lande zu ent-

*) Francesco III. von Este-Modena, vermählt mit Charlotte Aglaë von Orleans, folgte als einziger Sohn seinem Vater Rinaldo († 26. October 1737) in der Regierung. Bei dem nach Carl VI. Tode trotz der pragmatischen Sanction entstandenen Erbfolgekriege trat Francesco zu den Spaniern und führte sogar später theilweise seine eignen Heeresabtheilungen persönlich an, da es ihm nicht an Talent fehlte und er schon im Jahre 1737 den Krieg in Ungarn mitgemacht hatte. Im Jahre 1742, ehe er sich noch für Spanien entschlossen hatte, lebte er schon eine Zeit lang in Venedig und hatte die Regierung an eine Giunta von Adel und Beamten übergeben, welche Modena dem Victor Emanuel von Sardinien eröffnete. So lebte er als Ex-Herzog in Venedig (1743), seine Gemahlin ging nach Frankreich und verheirathete ihre älteste Tochter Felicità d'Este an Louis de Bourbon, Herzog von Penthièvre. Francesco erhielt den Titel eines Generalissimus der spanischen Armee in Italien und ging zum Heere. Beim Ueberfall Velletri's durch Lobkowitz entrann er mit Noth der Gefangenschaft. Im Jahre 1745 war Francesco den Winter über in Venedig und der Umgegend und in dieser Zeit wurde der

ziehen und die Verhandlungen konnten aus Furcht vor dissentirenden Meinungen, die in Modena selber laut geworden, da selbst manche der Räthe des Herzogs entschieden gegen den Verkauf waren, nur sehr geheim betrieben werden. Rossi selber hatte die Bilder in Modena und Ferrara eben so heimlich und unter falschem Namen in Augenschein nehmen müssen, um die Auswahl zu genehmigen.

Immer neue Schwierigkeiten erhoben sich auf Modenesischer Seite, welche die Unterhandlungen verzögerten, und es erforderte noch manches nicht unbedeutende Geldopfer, ausser dem bereits festgestellten Kaufpreis von Einhundert Tausend Zecchinen, einer für jene Zeit allerdings schon enormen Summe, um alle die mannigfachen Hindernisse zu beseitigen.

Nur mit grösster Mühe und mit Hülfe eines „regalo" von 100 Zecchinen*) an Bondigli gelang es endlich den sächsischen Bevollmächtigten, die bereits in Kisten gepackten Bilder auf neutrales Gebiet nach Padua in Rossi's Wohnung zu bringen, wo sie indess nur als Unterpfand bis zur geleisteten

---

Ankauf der Modenesischen Gallerie bewerkstelligt, da der Herzog natürlich Geld brauchte, weil seine Staaten immer abwechselnd in Feindeshand waren und durch den Krieg litten. Der Friede 1749 gab im Congress zu Nizza dem Herzog Francesco seine Lande und die ungarisch-modenesischen Lehen zurück, die herrliche Gemäldesammlung aber blieb dem Lande verloren. S. Leo's Gesch. Italiens T. V. Buch XII. Cap. 1.

*) Original-Quittung vom 20. August 1745.

Zahlung der Kaufsumme deponirt bleiben mussten, Ja es bedurfte, als die Zahlung sich verzögerte, noch einer besonders festgestellten Entschädigung von 7000 Zecchinen (21,252 Thaler), um zu verhindern, dass der ganze Kauf nicht jetzt noch rückgängig gemacht wurde. (S. d. Original-Contrakt, gezeichnet zu Ferrara am 17. September 1745.) Am Ende als alles bereits berichtigt schien, verweigerte Bondigli die nicht ausdrücklich im Contrakte mit genannten Goldrahmen und erpresste ausserdem für sich noch einmal baare 1000 Scudi Romani von dem unglücklichen Rossi dafür, dass er vier sogenannte Steuerbillets (Interessen tragende sächs. Staatspapiere, eins zu 50,000, eins zu 42,000 und zwei zu 4,000 Zecchinen) annahm und die Baarzahlung bis nach der Ostermesse 1746 stundete. Dabei darf nicht vergessen werden, dass noch ausdrücklich eine Copie der berühmten Nacht des Correggio an die Verkäufer geliefert werden musste, welche Rossi zu besorgen übernahm*). Dafür war in dem Contrakt ebenso ausdrücklich bemerkt, dass den sächsischen Bevollmächtigten die Copie des Cristo della Moneta von Flaminio Torre mit übergeben werden sollte, weil man ihrerseits, wohl nicht ohne Grund, wenn auch nicht gerade eine Treulosigkeit der Italiener in Verwechselung der Bilder, so doch gewiss die in ähnlichen Fällen oft gehörte

*) Ob er sie selbst gefertigt oder, wie nach v. Heinecke's Abregé wahrscheinlicher, an Nogari übertragen, bleibt aus den Akten unentschieden.

Behauptung fürchtete — das eigentliche Original sei gar nicht verkauft worden.

Zwar steht im Original-Contrakt ebenfalls, diese Copie sei später wieder zurückzuliefern, doch ist sie aus unbekannten Gründen der Sammlung verblieben.

Bei der Ankunft der Bilder in Dresden behauptete Guarienti, in einer eigenhändig dem Originalverzeichniss beigefügten Bemerkung, dass ein Bild von Annibale Carracci, der sogenannte Suonatore di Liuto (Lautenspieler), auch „il Mascherone“ genannt, fehle; da aber das Bild jetzt vorhanden, so scheint dasselbe später noch nachgeliefert worden zu sein.

Trotz des oben angeführten bedeutenden Kaufpreises dieser Bilder darf doch kühn behauptet werden, dass heut zu Tage eine Sammlung von Einhundert Bildern, welche unter andern sechs so vortreffliche Werke Correggio's, den Cristo della Moneta des Tizian, das Bildniss Morrett's von Holbein, die grossen Paolo Veronese's und so zahlreiche Meisterwerke der Bolognesischen Schule zählte, nach heutiger Werthschätzung nicht für das Zehnfache der genannten Summe, wenn überhaupt, zu haben sein würde.

Man erinnere sich nur, dass vor wenigen Jahren eine Madonna des Murillo mit 615,300 Francs in Paris bezahlt wurde.

Ventura Rossi rühmte sich mit gerechtfertigtem Stolz die „famosissima Maddalena“ des Correggio noch mit in den Kauf eingeschlossen zu haben, welche ursprünglich mit vier andern Bildern aus-

drücklich vom Verkauf ausgenommen worden war; dennoch kann er dabei das fast wehmüthige Bekenntniss nicht unterdrücken, wie er, selbst ein Italiener, die Hand dazu nicht hätte bieten sollen, sein Vaterland eines solchen Kleinods zu berauben. Allerdings mag auch ausser der Selbstverleugnung seines Nationalgefühles noch eine nicht geringe diplomatische Geschicklichkeit dazu nöthig gewesen sein, die er denn auch als besondres Verdienst bei Seiner Majestät geltend gemacht zu sehen wünscht.

Der gewandte Italiener hat gewiss tief aufgeathmet nach all' dem peinlichen Hin- und Herziehen, und noch mehr fühlt man dem ehrlichen Paul Moritz Rachel in Venedig die Freude an, den fatalen Handel einmal beendet zu sehen, als beide nun endlich melden können, dass die fünf mit den Bildern wohlbepackten Karren am 6. Juli 1746 Venedig verlassen haben und mit königlichem Freipass versehen über Wien nach Dresden abgegangen seien, wo sie schon im August desselben Jahres ankamen.

Und doch war die Freude noch eine verfrühte, wenigstens für den guten Rachel, denn schon der nächste, freilich auch der letzte Brief meldet seinem „cher frère" in Dresden die unbeschreibliche Noth, die er bei der nun wirklich geleisteten Zahlung an den Msgr. Bondigli erlitten.*)

---

*) In seinem Briefe heisst es: „Die Modenesische Affaire ist zwar in so weit geendigt, dass der Herr

Nicht genug, dass es schon sehr schwer gewesen war, Einmalhundert Tausend Stück Zecchinen baar aufzutreiben, so musste nun auch noch jedes einzelne Stück, selbst die ganz neu geprägten, gewogen, das Fehlende bis auf die kleinste Differenz berichtigt uud zehnmal hin und her geschickt werden — ein Tag, den der Arme nicht grässlich genug schildern kann. Allein auch diese vier und zwanzig Stunden gingen vorüber und die grosse Begebenheit war vollendet.

Zum Schlusse wird Bondigli von unserm gequälten Landsmann in den vorsichtigsten Ausdrücken brieflich verwünscht, der Sgr. Marchese Rangoni dagegen als vollkommner Edelmann geschildert und sogar ausdrücklich an den „cher frère" zur Vermittlung eines Porzellangeschenkes für denselben bei Sr. Excellenz dem Herrn Reichsgrafen von Brühl empfohlen.*)

Bruder hat abreisen können, aber dass Gott erbarm', in was vor Verdruss bin ich nicht noch mit dem harten, unhöflichen und irraisonablen Bondigli gerathen etc."

*) Es heisst im Original: „und meritirte dieser venerable Cavalier, dessen probitaet so schön hervorleuchtet, wohl eine marque d'estime von Seiten deines Hofs, mon cher frère etc.

Dass ihm dergleichen zu Theil geworden, ist wohl nicht zu bezweifeln, wenigstens bekam der obengenannte 75jährige Zannetti eine in Gold gefasste Porzellandose, die Algarotti selbst von Dresden für ihn auf Brühl's Befehl nach Venedig mitnahm.

(Algarotti's Tagebuch.)

Porzellan-Geschenke. Bei dieser Gelegenheit muss als einer besonderen Eigenthümlichkeit bei den meisten bedeutenden Einkäufen jener Zeit, diess theilweise sogar förmliche Bedingen eines Stückes Porzellan aus der weltberühmten Meissner Fabrik erwähnt werden, was zuletzt so häufig vorkommt, dass Brühl sich bewogen findet, ein für allemal zu bemerken, wie Se. Majestät eine solche Zumuthung sehr ungnädig aufgenommen hätten und man in Zukunft dergleichen „vague" Versprechungen über den festgestellten Preis hinaus, sich aufs Bestimmteste verbitten müsse.

Erwerbung der Maria von Holbein 1743. Wie unbefangen aber überhaupt in Bezug auf Belohnung aller bei einem solchen Verkauf mitwirkenden Vermittler und Helfershelfer, die in Italien besonders nie fehlen durften, die Zeiten und Verhältnisse sich immer noch gestalteten, werden wir sogleich ausführlicher bei dem Ankauf der berühmten Madonna von Holbein in Venedig durch den bekannten Grafen Francesco Algarotti, den geistreichen Freund Augusts und Friedrichs des Grossen, zu erwähnen Gelegenheit haben. Eine genauere Mittheilung dieser Angelegenheit nach Algarotti's eigenhändigen Briefen und Tagebuchnotizen dürfte Freunden kulturhistorischer Nachrichten und Verehrern dieses köstlichen Bildes nicht unwillkommen sein.

Diess herrlichste Werk Hans Holbeins des Jüngeren (geb. zu Augsburg, nach Einigen zu Basel, 1489, † London 1543) wurde ursprünglich, wie jetzt bekannt, für den Bürgermeister Jacob Meyer

in Basel*) gemalt, dessen Familie im Schutze der Mutter Gottes es darstellt. Zur Rechten der Maria kniet der Vater Meyer mit seinen beiden Söhnen (der jüngste ein nacktes Knäblein), gegenüber seine Frau, Anna Tschekapürlin, mit ihrer Mutter und Tochter.

Im Iahre 1633 kaufte es zuerst der, von Sandrart als eifriger Kunstfreund und Sammler oft erwähnte Michael le Blon, Königl. Schwedischer Agent zu Amsterdam, von einem Nachkommen der Familie Meyer in Basel für 1000 Thaler. Später verkaufte es derselbe, wie uns gleichfalls Sandrart berichtet, auf inständiges Bitten für 3000 Gulden an den reichen Buchhalter Johann Lössert zu Amsterdam,

*) Im Museum zu Basel befindet sich noch heut unter andern vortrefflichen Arbeiten H. Holbeins eine Anzahl mit rother und schwarzer Kreide gezeichneter meisterhafter Studien zu unserm Bilde, und ein gemaltes Bildniss desselben Jacob Meyer in jugendlichem Alter mit seiner jungen Frau. Unser Bild wurde lange Zeit für die Familie des Thomas Morus gehalten, bis man in Basel die Handzeichnungen auffand. Eine vortreffliche, gleichzeitige Wiederholung dieses Werkes befand sich sonst im Besitz der Prinzessin Marianne von Preussen, Gemahlin des Prinzen Wilhelm, Bruder König Friedrich Wilhelm III., jetzt in Darmstadt im Besitz der Frau Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein. Diess Bild wird von Hr. Dr. Kugler für das „ursprüngliche Exemplar“ von beiden erklärt; bei aller Hochachtung vor dem berühmten Kunsthistoriker jedoch, können wir seine Gründe für diese Behauptung nicht ausreichend finden. (S. Kunstbl. 1845, Nr. 8.)

der es eigentlich für die Königin von Frankreich Maria von Medicis erworben, aber wahrscheinlich, da sie selbst in dieser Zeit starb*), für sich behielt. In den 1690er Jahren machte Lössert oder seine Erben Bankerott und das Bild Holbeins kam für eine Schuldforderung von 2000 Zecchinen in die Hände des Banquier Avogadro, eines Holländers, der es nach Venedig brachte und in seinem Testamente der Familie Delfino hinterlies. (S. Algarotti's Correspondenz.)

Das Bild scheint lange ziemlich unbekannt und unbeachtet in Venedig geblieben zu sein (obgleich der im Jahre 1723 verstorbene Regent, Herzog von Orleans, einen Versuch gemacht hatte, es zu kaufen), denn Algarotti schildert in seinen Briefen sehr lebendig und anschaulich, wie die Künstler Venedigs zu ihm wallfahrten, um dies herrliche Werk zu sehen und dass er ihnen seine Carlo Maratti's und Bassano's klüglich vorher gezeigt habe, um sie dann, wie man den Tokayerwein zulezt gebe, mit dem süssesten Geschmack im Munde, mit dem Anblick der Maria Holbein's zu entlassen.

Man muss auch in der That das Verdienst Algarotti's, ein solches Bild wieder aufgefunden und richtig gewürdigt zu haben, um so höher anschlagen, als der herrschende Geschmack seiner Zeit ein ganz entgegengesetzer war, und die süsslichen Schöpfungen Carlo Maratti's damals alle Welt entzückten.

---

*) 3. Juli 1642.

Von dem im Jahre 1743 in Venedig lebenden ältesten Mitgliede der Familie, einem Mr. Zuane (Giovanni) Delfino (oder Dolfino) hatte Algarotti nun das herrliche Bild Holbeins erworben, und wir lassen hier seine eigenhändige Notiz über den Ankauf versprochenermassen folgen:

4.	7br. 1743 payé à Mrss. Delfino pour le tableau de Holbein 1000 Sequins ou	22,000 Livres de Venise*).
„	donné à Mr. Tiepolo, qui a été l'entremetteur du marché un présent en argenterie et chocolat et une canne avec une béquille d'ambre montée en or, valeur de 50 Sequins ou . .	1148 L. de V.
„	donné à l'homme d'affaire de la casa Delfino	440 „ „
„	donné aux domestiques de la casa Delfino	22 „ „
28.	8br. Payé au Sieur Gai pour le quadre du Tableau . . .	330 „ „
15.	9br. Payé à Giacomo Zandini pour la caisse du tableau 5 Sequins	110 „ „
15.	Janvier 1744, Payé à la boutique della Fama pour du	
		S. 24,050 L. de V.

*) Un florin = cinq livres de Venise. (Alg. Tagebuch.)

		Transport 24,050 L. de V.
	velours vert pour la caisse du Holbein	188 „ „
do.	Payé à la boutique de S. Filippo Neri pour du galon pour la même caisse	66 „ „
15.	Janvier. à Marco Manzini pour la façon de la dite caisse .	50 „ „
24.	Janvier. Payé au serrurier pour feraille de la caisse du tableau de Holbein . . .	50 „ „
10.	Febrier. Payé au doreur Ant. Pompeo etc. . . .	980 „ „
3.	Mars. à Mr. Platzer à compte de l'accord fait pour transporter les Tableaux à Dresde (es waren noch einige andere dabei)*)	1760 „ „
3.	Mars. Payé à l'Erle (?) qui devoit conduire les dits Tableaux — 40 Sequins . . .	880 „ „
		S. S. 28,024 L. de V.

oder etwas über 4000 Thaler Conventionsgeld nach dem früheren Münzfusse.

---

*) Den 6. März 1744 gingen die Wagen mit den Bildern von Mestre ab, denen Algarotti seinen eignen Diener Zuane Zorzi zur Begleitung bis Dresden mitgegeben, wo er selber sie bereits am 10. April desselben Jahres in Empfang nahm.

Holbein. Sage.

Neben diesen historischen Thatsachen aber möchte es nicht überflüssig sein, hier noch einer auf dasselbe Bild Holbeins sich beziehenden Ueberlieferung oder mehr noch einer Sage zu erwähnen, welcher neuerdings noch durch die Unterschrift des schönen und mit Recht vielverbreiteten Kupferstiches von M. Steinla ein unbegründeter Halt gegeben worden, der es um so mehr zur Pflicht macht, ihre Gültigkeit näher zu prüfen. Es ist nehmlich in der lateinischen Unterschrift dieses trefflichen Blattes die mündlich oft wiederholte Sage, dass die Maria im Bilde Holbeins das kranke Kind des Bürgermeister Meyer in ihren Armen halte — förmlich als Gegenstand der Darstellung ausgesprochen*), so dass Unkundige sicher glauben müssen, es sei diese Angabe eine bekannte und unzweifelhafte Thatsache. Nun gründet sich dieselbe aber ganz im Gegentheil auf nichts geschichtlich irgend Nachweisbares, und es findet sich nie und nirgends in den alten Anführungen des Bildes auch nur die leiseste Erwähnung einer solchen Deutung**). Vielmehr lässt sich diese jetzt allerdings zur Local-Sage gewordene Meinung nur bis auf den Anfang unsres Jahrhunderts und zwar am wahrscheinlichsten

*) Sanctissima Mater Dei parvulum aegrotantem filium Jacobi Meyeri, Consulis Basileensis, ulnis fovens, pater ipse cum reliqua familia genuflexi adorant.

**) Sandrart, der dem Holbein fast 100 Jahre näher stand, als unsere Zeit, sagt ganz bestimmt:

„eine stehende Maria mit dem Kindlein auf dem Arme“ etc.

auf eine Meinung Friedrich Schlegels*) zurückführen, die derselbe in geistreicher Weise vielleicht einmal als eine Erklärung des Umstandes hingeworfen haben mag, dass in der That das Christuskind auf diesem Bilde einen etwas gedrückten, kränklichen Ausdruck hat.

Abgesehen aber davon, dass Holbein und sein ganzes Jahrhundert von einer so durchaus modernen Auffassungsweise weit entfernt, es wohl nicht gewagt haben würde, so spielend die geweihte Persönlichkeit des göttlichen Kindes zu behandeln, sprechen auch eine Menge innerer Gründe gegen die Haltbarkeit dieser Annahme. Um nur das Hauptsächlichste kurz zu berühren: wie passte wohl die unzweifelhaft segnende Handbewegung des Kindes zu dem kranken Säugling der Meyer'schen Familie, und wie ebenso die vertrauliche brüderliche Haltung des älteren Knaben zu dem vermeintlichen Christuskinde neben ihm und dessen kindlich naiver, gefälliger Bewegung? Wie passte die ruhige, typische, fast gleichgültige Haltung aller übrigen Familienglieder zu einem so ausserordentlichen Vorgange? Immer neue Wiedersprüche, die sich bei näherer Betrachtung nur noch häufen, sprechen gewiss am meisten gegen die Berechtigung dieser nicht ohne poetischen Sinn erfundenen Auslegung. Der fast in allen altdeutschen Darstellungen ähn-

*) Herr von Quandt erwähnt eine Schrift von Luden, welcher dieselbe Deutung aufstellt.

licher Art mehr oder minder vorkommende Umstand, dass das Christkind immer weniger gelungen, als die Mutter und andere Figuren, hat offenbar zu dieser Deutung des Bildes Anlass gegeben, während die natürlichen Gründe für diese, wie gesagt allgemeine Erscheinung, unseres Erachtens, in der Schwierigkeit der Aufgabe und dem Mangel des Studiums schöner Naturen und der Antike, so wie der unruhigen Beweglichkeit der kleinen Modelle liegen und ein Misslingen selbst bei einem Künstler wie Holbein hinreichend erklären dürften. Das jüngste Kind Meyer's, das der Künstler leibhaftig vor sich sah und dem er keine ideale Charakteristik und Bewegung zu geben brauchte, ist wohl eben darum so viel mehr gelungen.

Es schliesst sich das Bild Holbeins überhaupt vielmehr in seiner Auffassung direct an die ältesten ähnlichen Darstellungen, indem es die knieende Familie wörtlich unter dem Mantel der Madonna zeigt (man sehe auf der Schulter des alten Meyer), „wie die Küchlein unter dem mütterlichen Fittich", dem eigentlichen Typus der schützenden Madonna gemäss, welche oft und viel auf älteren Bildern mit den weltlichen und geistlichen Behörden ganzer Städte unter ihrem Mantel abgebildet wird. Nach der Reformation pflegt wohl an die Stelle der Madonna der Gekreuzigte oder Auferstandene zu treten, oft auch sieht man, insbesondere auf den Epitaphienbildern in Kirchen, biblische Darstellungen symbolischer Bedeutung, z. B. die Aufrichtung der

ehernen Schlange, die Auferweckung des Lazarus u. s. w. Die Familien sind dann in der Regel im Vorgrunde des Bildes meist in viel kleinerem Massstab gemalt, immer aber ist noch die betende Stellung und die strenge Scheidung der Geschlechter, wie auf unserem Holbein, beibehalten*).

Mr. Morrett von H. Holbein.

Noch ein Werk desselben Meisters, in seiner Art ebenso ein Gipfelpunkt des Einzelporträts, wie jenes Familienbild, muss hier erwähnt werden. Das köstliche Bildniss des Mr. Morrett, Goldschmied Heinrich VIII. von England. Dem Biographen der Gallerie darf es zugleich die besondere Gelegenheit geben, daran ein wunderbares Beispiel der Unsicherheit von Autornamen zu zeigen.

Das Bild kam, als ob auch das beste Deutsche damals nur aus Italien hätte kommen können, mit dem modenesischen Ankauf und zwar als ein Werk des Leonardo da Vinci in unsere Sammlung**).

---

*) Auch die Familie Cocina, das herrliche Bild Paolo Veronese's, ist ein Nachklang dieser typischen Darstellungen in italienischem Sinne und in noch freierer künstlerischer Gestaltung.

**) Es darf indess nicht verschwiegen werden, dass die Autorschaft des Leonardo in Modena selber, wenigstens in früheren Zeiten, durchaus nicht so fest angenommen war, als sie in unserm Modenesischen Ankaufs-Katalog ausgesprochen ist. Vielmehr enthält das bekannte Werk des Scannelli (Microcosmo Ediz. di 1657. S. 266.) unter dem Namen des „Olbeno" (Holbein), die Schilderung eines Bildes in der Mod. Sammlung, welches offenbar kein anderes, als unser Morrett sein kann. Es ist diess ein

Später glaubte man sich sogar berechtigt, es für das Bildniss des Lodovico Sforza, genannt il Moro, zu halten.

So hiess es bis zuerst Rumohr den jüngeren Holbein als Maler des Bildes nannte und von Quandt in einem trefflichen Aufsatz (S. Kunstbl. 1846, Nr. 9.) sogar die Persönlichkeit des Dargestellten überzeugend feststellte.

Merkwürdig ist hierbei der Umstand, dass mitten in all der Nacht des Irrthums doch immer noch ein Funken von Wahrheit glimmen geblieben, der sich offenbar in der Sylbe „Mor-" erhalten hatte.

Aus Morrett ist wahrscheinlich zuerst Morus geworden (Thomas Morus, der immer der nächste Gedanke bei jedem unbekannten Bildniss Holbeins gewesen, wie denn auch die Familie Meyer, wie bereits erwähnt, als Familie Morus galt), in Italien aber wurde aus Morus natürlich Moro.

Wer kannte aber in Italien einen anderen Moro, als den grossen Sforza? und wer konnte ihn gemalt haben, als sein grosser Landsmann Leonardo?

Umstand auf welchen ein Schreiben des Cav. Discar, eines Kunstgelehrten in Modena, im Jahre 1860 an die Direktion unserer Sammlung gerichtet, ausdrücklich aufmerksam macht. Man kann dieser Bemerkung noch hinzufügen, dass in demselben Werke Scannelli's, an dem Orte, wo von den Werken des Leonardo in der Mod. Sammlung ausdrücklich die Rede ist, kein dem unsrigen nur entfernt ähnliches Bild angeführt wird. Scannelli erwähnt vielmehr nur die Halbfigur einer heiligen Catharina und den Kopf eines gerüsteten Jünglings, als Werke des Leonardo da Vinci.

noch dazu so fein ausgeführt, so trefflich bis aufs Haar vollendet!

Mit etwaigen chronologischen Bedenken wurde es so genau nicht genommen und siehe da! das Bild war Ludovico Sforza gemalt von Leonardo da Vinci! Und so blieb es, wie gesagt, bis die wieder erwachte Bekanntschaft mit der deutschen Schule dem ehrlichen Basler seine Arbeit zurückgab und tüchtige Forschung sogar in W. Hollar's Stich den alten Goldschmied wiederfand.

Wenn trotzdem bisher noch immer von einigen besonders ungläubigen Seelen der Beweis für die Autorschaft Holbeins durch den allerdings sehr mangelhaften nnd oberflächlichen Stich W. Hollars angezweifelt werden konnte, so ist dies jetzt geradezu unmöglich geworden durch die Auffindung der vortrefflichen Originalhandzeichnung Holbein's zu unserm Bilde. Sie befand sich im Nachlasse des Kunsthändler Samuel Woodburne in London und wurde durch Dir. L. Gruner's Vermittlung im Jahre 1860 erworben, seitdem zu Jedermanns eigener Prüfung und Ueberzeugung im Holbeinzimmer aufgestellt.

Erwerbung der Madonna Sixtina des Raphael 1753.

Wir kommen jetzt erst zur Erwähnung des Ankaufs eines Werkes, welches seinem ausserordentlichen Kunstwerthe und seinem Ruhme nach, allen andern Erwähnungen hätte voranstehen müssen, wenn nicht die chronologische Folge und eine unverkennbare innere Verwandtschaft mit der eben besprochenen Maria Holbeins uns erst jetzt zur Be-

sprechung die passendste Gelegenheit böte. Wir meinen die Erwerbung der weltberühmten Sixtinischen Madonna, die Perle der Dresdner Gallerie.

Diess Werk Raphaels aus seiner vollendetsten Epoche, das einzige Oelbild, was an Grösse der Auffassung und durch und durch geistiger Freiheit der Ausführung mit dem Styl der raphaelischen Cartons zu den Tapeten, den grössten Schöpfungen christlicher Kunst, auf vollkommen gleicher Höhe steht, wurde, wie Vasari erzählt, für den Hochaltar der schwarzen Mönche des Klosters S. de Sisto in Piacenza gemalt. Dort verblieb es, bis August III. schon auf seiner Reise als Churprinz in Italien es daselbst mit grösster Bewunderung gesehen und bereits damals den Entschluss gefasst hatte, es womöglich zu erwerben.

Allein erst mehr als zwanzig Jahre später und zwar im Jahre 1753 gelang es durch Vermittlung des Malers Carlo Cesare Giovannini, (geb. 1695 zu Parma, seit 1723 in Bologna wohnhaft) welcher vorher den Zustand des Bildes genau untersucht und darüber ausführlich berichtet hatte, dasselbe für die Dresdner Gallerie um den Preis von 20,000 Dukaten oder 40,000 Scudi Romani zu erwerben*).

---

*) Der Bericht Giovannini's über eine in Begleitung des Dottore Abbate Gio. Batt. Bianconi in Piacenza gemachte genaue Untersuchung des Bildes liegt abschriftlich bei den uns vorliegenden Acten, das Original befindet sich, nach einer Bemerkung am Schlusse, bei Gaetano Giordani in Bologna.

Ausserdem wurde noch eine Copie des Bildes in gleicher Grösse ausbedungen, welche der Venetianer Nogari fertigte, und die, wie gewöhnlich, an Ort und Stelle noch immer für das Original gehalten werden soll.

Aehnliches Bild in Rouen.

Ein dem unsrigen ähnliches Bild findet sich in Rouen. Eine Aebtissin der Abtei S. Amand daselbst habe, so wird erzählt, im Jahre 1508 (?) den Cardinal d'Amboise um ein Bild der Madonna gebeten und dieser sich deshalb an Raphael gewendet, der eben das Bild für Piacenza malte. Raphael habe nun das Bild noch einmal wiederholt bis auf die Gestalt des Sixtus, welche er durch S. Amandus ersetzte, dem er dann auch statt der Papstkrone auf unserem Bilde eine Bischofsmütze mit dem Krummstabe zur Seite stellte. Das Bild soll noch zu Lebzeiten Raphaels nach Rouen ge-

---

Giovannini hatte das Bild vom Altar herabnehmen lassen und spricht sich erst über die unbedingte Aechtheit des Bildes aus, das in der That „cosa veramente rarissima e singolare" sei; wie Vasari sich schon ausdrückte. Beschädigungen fand er nur wenige, in den Gewändern, und Verdunkelungen auf dem Körper des Christkindes vor; die nach seiner Meinung von dem zufällig hie und da dicker aufgetragenen Lasurfirniss (?) des Meisters selber herrührten. Mehr noch habe die Trockenheit dem Bilde geschadet, das 200 Jahre unberührt auf dem Altar gestanden. Auch entdeckte er schon die umgeschlagene obere Partie des Bildes und räth, diesen Uebelstand sofort nach Ankunft des Bildes in Dresden zu beseitigen.

kommen sein und ganz gleiche Grösse mit dem unsrigen haben, und ist in neuerer Zeit von Aubry le Compte lithographirt worden*).

Viel ist über die Aechtheit dieses Bildes und seine Rivalität mit unserer Madonna verhandelt worden; doch scheint aus dem Urtheil der bewährtesten Kenner unzweifelhaft hervorzugehen, dass es den Vergleich in keiner Beziehung aushalte; und man darf hinzufügen, wäre es wirklich ein solches Meisterwerk, wie das hiesige, es würde wohl sicherlich auch in vortrefflichen Nachbildungen bereits allgemein bekannt sein.

Im Jahre 1857 habe ich bei meiner Anwesenheit in Rouen aus eigner Anschauung die obige Meinung durchaus bestätigt gefunden. Es ist das Bild offenbar eine spätere Copie mit den angeführten Veränderungen, welche sich durch einen schweren rothbraunen Ton und den gänzlichen Mangel jener feinsten Geistigkeit, welche das Original in jedem Striche bezeichnet, kenntlich macht.

Die Madonna Sixtina eine Prozessionsfahne?

Es wird nicht unnöthig sein, ebenso hier noch einer Ansicht zu erwähnen, welche von einem sonst hochgeachteten Kenner (Bar. v. Rumohr) zuerst ausgesprochen und seitdem wohl auch von Andern vielfach wiederholt wurde, dass nehmlich dies herr-

*) S. artist. Not. Bl. 1827, No. 7.
Noch eine Sixtinische Madonna von Raphael. Mittheilung von Hofr. Böttcher.

liche Bild, weil es auf Leinwand gemalt, ursprünglich zu einer Prozessionsfahne gedient habe.

Der Umstand, dass das Bild allerdings ausnahmsweise für jene Zeit uud Raphaels meiste Werke auf Leinwand gemalt, kann allein unmöglich zu einer solchen Annahme berechtigen, die mit der hohen Stellung und mit der fast vergötternden Verehrung, welche dem grossen Meister sein Gebieter der Papst, Rom, Italien und sein ganzes Zeitalter zollten, in directem Widerspruch stehen würde. Bei allem Werth, den man damals auch auf diese zum Ritus der Kirche gehörigen Dinge legen mochte, spricht doch unseres Wissens nicht ein einziges Beispiel für Verwendung eines so namhaften Meisters zu dergleichen Arbeiten, und kam es wirklich vor, dann besassen jene Maler des 16. Jahrhunderts gesunden Sinn genug, um nicht so ausgeführte Werke, wie das in Rede stehende, zu Zwecken zu verwenden, welche deren Untergang ohnfehlbar in Kurzem zur Folge haben mussten. Auch war das Zeitalter Leo's wohl gerade am weitesten von einem so überfrommen Luxus entfernt, und am wenigsten gesonnen, ein solches Werk zu solchen Zwecken zu verwerthen. Abgesehen von dem in jener Zeit schon allgemeiner beginnenden Gebrauch der Leinwand, der für Raphael ja nur bei Oelbildern neu sein konnte, da man Temperabilder von jeher auch auf Leinwand gemalt hatte, und der ausser dem Reiz der Neuheit, jedenfalls für ein zum Transport bestimmtes Bild unbedingte

Vortheile hatte, spricht auch die sehr bedeutende Grösse nicht gerade für die Voraussetzung, dass es eine Prozessionsfahne gewesen sein möge. Eben so richtig als sinnig haben die Gegner dieser Behauptung auch den Umstand hervorgehoben, dass ein so feiner Geist wie Raphael den geradlinigen, schweren architektonischen Sims, welcher das Altarbild so schön abschliesst und gleichsam mit der wirklichen Architektur des Altars vereinigt, sicher nicht für eine, wenn auch nicht im Winde flatternde, doch immer bewegliche Fahne gewählt haben würde. Dies Alles aber wäre sammt den Engelchen erst etwa später darauf gemalt? und von wem? — — —

Auch die schlichte Angabe des Vasari steht damit in Widerspruch. „Fece a monaci neri di S. Sisto in Piacenza la tavola dell' altar maggiore, dentrovi la nostra Donna con S. Sisto e S. Barbera, cosa veramente rarissima e singolare.“ Denn, dass Vasari das Bild, das er nur auf dem Altar gesehen haben mag, eine Tafel nennt, ist bei der sonstigen Uebereinstimmung der Beschreibung mit dem Bilde gewiss nicht entscheidend.

Früherer Zustand des Bildes.

Leider ist dies hohe Werk nicht von den Unbilden der Zeit, die schon Giovannini's Bericht erwähnt, insbesondere aber auch der Copisten, frei geblieben, welche in früherer Zeit, um verdunkelte Stellen besser sehen zu können, unverantwortlicher Weise die schädlichsten Mittel z. B. häufiges Anwischen mit Oel und Speichel anwendeten, wodurch nach und nach Schmutzflecke der hässlichsten Art,

namentlich um den Kopf der Madonna entstanden waren.

Restauration durch Palmaroli. 1827.

Von diesen Beschädigungen ist das Bild durch sorgfältiges Reinigen im Jahre 1827 von Palmaroli befreit worden, bei welcher Gelegenheit auch zuerst der obere Theil des Vorhanges und ein Theil der Glorie, welcher unverantwortlicher Weise umgeschlagen war, wieder aufgedeckt und das Bild auf seine ursprüngliche Grösse zurückgeführt wurde, obgleich, wie erwähnt, schon der einsichtige Giovannini diesen Uebelstand erkannt und seine Beseitigung beantragt hatte.

Im November 1753 brachte Giovannini die Madonna di S. Sisto selbst nach Dresden, wie er dies in einem Briefe vom 21. Mai 1754 von hier selber berichtet, und es dürfte dabei wohl am Orte sein, einer schönen Tradition zu gedenken, welche sich gerade an die Ankunft des Bildes in Dresden knüpft.

Ankunft des Bildes in Dresden.

König August, ungeduldig das langersehnte Bild wiederzusehen, hatte nehmlich sofort die Auspackung und Aufstellung desselben im Schlosse befohlen. Als man es nun in den Thronsaal gebracht hatte und einen Augenblick zögerte, es im vortheilhaftesten Lichte gerade da aufzustellen, wo der Königliche Thronsessel stand, schob der König mit eigner hoher Hand rasch denselben mit den Worten bei Seite: „Platz für den grossen Raphael!“

Wahrlich ein ächt königliches Wort und Zeugniss für die Ebenbürtigkeit geistiger Grösse und

weltlicher Macht, das ihm und seiner Zeit zu hoher Ehre gereicht!

Ja, wir fühlen uns ihr dankbar verpflichtet, dieser dahingeschwundenen Zeit, am dankbarsten, wenn wir vor Bildern wie die Sixtinische Madonna und Holbeins Mutter Gottes, den reinsten Verklärungen deutscher und italienischer Eigenthümlichkeit, staunend stehen und ihre mächtige und stille Wirkung am eignen Herzen erfahren. Man hat sie wohl Perlen und Juwelen genannt, ich möchte sie lieber die „Augen" nennen, im geistigen Antlitz der Dresdner Gallerie, dieser Rahel unter den Sammlungen! Man denke sie hinweg — und es fehlt der leuchtende Blick — die geheimnissvolle Signatur göttlicher Schönheit ist verschwunden!

Wohl bleibt uns auch dann noch, und „welch ein Himmel, Stern bei Stern" — aber die Sonne ist untergegangen!

Immer von Neuem fesselt uns die geistige Macht dieser Bilder, und wenn wir dann von ihnen scheiden, werden unwillkührlich unsere Empfindungen zu einem dichterischen Nachhall ihres unergründlichen Eindrucks! — —

Sie schwebt herab! — Die Jungfrau mit dem Kinde
Dess Himmelsblicke ernst die Welt begrüssen,
In Wolken liegt die Erde ihr zu Füssen
Und Schleier und Gewande wehn im Winde!

Das schöne Haupt neigt Barbara gelinde
In Demuth, knieend so viel Huld zu büssen —
Verklärt schaut Sixtus aufwärts in dem süssen
Bewusstsein, dass die Menschheit Gnade finde!

Und mit den Engeln schau'n auch wir nach Oben
In lichten Chören ewig Ihn zu loben,
Der unsres Heiles seelige Begründung!

So, Raphael, du Engel der Verkündung,
So sahst du sie — so lässt du sie uns schauen:
„Die Königin des Himmels und der Frauen!"

Hans Holbein's Mutter Gottes.

Ein Bild der guten alten Zeit — der frommen —
Schau'n wir entzückt der Erde reinste Blüthe,
Das holde Urbild mütterlicher Güte —
Maria, die das Haus in Schutz genommen!

Die Mutter ist mit ihrem Kind gekommen,
Dass Vater, Mutter sie und Kinder hüte,
Ihr Mantel deckt sie — seelig im Gemüthe
Ruh'n Alle nun — von keiner Furcht beklommen!

Die Hände fromm gefaltet, beten leise
Eins für das Andre sie, auf ihren Knieen!
Wo Liebe lebt, ist Sünde schon verziehen,

Da muss das Haus zum stillen Tempel werden,
Und einen Himmel zeigst du uns auf Erden
Du deutscher Meister, schlicht in Deutscher Weise!

Nachdem die bereits seit der Uebersiedelung in die Räume des neuen Museums beabsichtigte isolirte Altaraufstellung der Madonna Sixtina, nach den Plänen des Hofbaumeister Krüger erfolgt war, machte sich eine ebenso würdige Aufstellung der Maria des Holbein um so nothwendiger, als man von jeher gewöhnt ist, beide Bilder als die Spitzen der Dresdner Gallerie zu betrachten.

Es lag zwar am nächsten eine ganz ähnliche isolirte Aufstellung, nur mit veränderten Dimensionen,

auch bei diesem Bilde eintreten zu lassen, allein schon der erste Versuch hiezu bewies die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens und die Nothwendigkeit, bei den zarten Figurendimensionen des Bildes, hier vielmehr eine Gruppenaufstellung verwandter Gegenstände, mit der Maria des Holbein, als würdigem Mittelpunkte zu versuchen.

Ein, in diesem Sinne vom Verf. des Kataloges eingereichter Entwurf, welcher von dem historisch begründeten Gedanken ausging, dass man sich Holbein's Bild, welches nie zum Altarbild bestimmt gewesen, vielmehr auf der Wand eines Basler Patrizierhauses als Familienbild zu denken habe, fand die Allerhöchste Genehmigung und wurde unter Leitung des Verf. und Mitwirkung des Hofbaumeister Krüger vom Hoftischler Türpe und Holzbildhauer Elmendorf nach Modellen von Hauptmann und Hultzsch in würdigster Weise ausgeführt. Die Aufstellung fand zu Ostern des Jahres 1860 Statt, und es sind nun ausser dem Mittelbild von Holbein, noch das vortreffliche Bildniss des Morret von demselben Autor, ein ausgezeichnetes weibliches Bildniss derselben Schule und Richtung und die beiden Perlen der altniederländischen Schule, nehmlich die Maria des Jan van Eyck und das Cruzifix des Rogier van der Weyden auf ein und derselben Wand vereinigt.

Ankauf des Bildes von Bagnacavallo. 1755.

Demselben Giovannini, welcher den Ankauf der Sixtina vermittelt hatte, verdankt die Sammlung ein andres, wenn gleich nicht so bedeutendes, doch auch in seiner Art vortreffliches Werk. Es ist dies

das imposante Altarbild des Bartolomeo Ramenghi, bekannter unter dem Namen Bagnacavallo, Madonna mit Heiligen, das in seiner ganzen Grösse und Einfachheit der Auffassung und dem gewaltigen Ernste seiner tiefen und harmonischen Färbung, erst jetzt in den Räumen der neuen Gallerie, wo man es in der gehörigen Entfernung übersehen kann, zu seiner vollen und überwältigenden Geltung kommt. Dies Bild war von seinem Meister ursprünglich für das Convento de Pellegrini in Bologna gemalt worden und hatte seinen Platz nicht verändert, um so weniger, als es in einem in der Mauer befestigten, schweren architektonischen Rahmen gefasst war, der es für immer festzuhalten bestimmt schien. Die Kraft des Mörtels musste der Macht des Goldes weichen, die Verwaltung des Klosters ging im Jahre 1755 auf den Verkauf ein; um jedoch Aufsehen zu vermeiden und die Stelle des Bildes nicht leer zu lassen, wurde als Kaufbedingung die Lieferung irgend eines andern (!) alten Bildes festgesetzt, das natürlich so zupassend nicht gefunden werden konnte, daher noch gewisse malerische Ausfüllungen des Rahmens nöthig wurden, welche Giovannini selber lieferte.

Das Bild Ramenghi's wurde mit nur 300 Ducati Ungheri (ungar. Dukaten) bezahlt, während merkwürdig genug das alte Bild, was Giovannini übrigens gar nicht einmal der Mühe werth hält näher zu bezeichnen, zusammen mit seiner eignen Arbeit mit 400 Stück ungar. Dukaten bezahlt wurde. Ein

Preis, der auch so immerhin noch gering für die treffliche Erwerbung ausfällt.

Giovannini starb plötzlich noch jung am 30. Juni 1758 in Bologna und hinterliess eine zahlreiche Familie in grosser Dürftigkeit, die Graf Brühl mit einer Bereitwilligkeit, die seinem Herzen Ehre macht, unterstützte. Der arme Maler hatte es nicht verstanden mit dem königlichen Interesse bei den Ankäufen zugleich sein eigenes wahrzunehmen, wie dies in solchen Fällen sonst wohl ziemlich allgemein geschah. Von Pietro Guarienti, dessen Thätigkeit wir später betrachten, behaupteten es seine eignen Freunde (Crespi und Zanetti in Privatbriefen an Graf Brühl) und über Rossi's Gewandtheit auch in dieser Beziehung spricht noch manche Originalrechnung nicht undeutlich.

Aber selbst der feine Algarotti muss dem Grafen Brühl mit seinen Prätensionen nicht wenig zu schaffen gemacht haben, obgleich er in der That vom König und dem Grafen ganz als Cavalier behandelt wurde, und unter andern sofort mit dem hohen Auftrag,*) Bilder für die Gallerie in Italien zu kaufen, ein Reisegeld von 1000 Dukaten baar erhielt und in ähnlichem Verhältniss von Zeit zu Zeit entschädigt

*) Er erhielt denselben in einer schriftlichen Ordre des Königs vom 16. Februar 1742 durch Graf Brühl. Am 30. März schreibt Algarotti bereits aus Wien, und Anfang April aus Venedig, über den Ankauf der schönen Bilder von Strozzi, welche die Gallerie durch ihn besitzt.

wurde, ohne dass er eben weiter über Venedig hinausgekommen wäre als etwa bis nach Mantua.

Sein Ehrgeiz und seine Eitelkeit waren aufs Höchste gekränkt, dass er bei dem Ankauf der Modenesischen Gallerie nicht betheiligt worden, wohl aber sein Gegner Rossi, der ihm schon in Venedig die Bilder sehr zum pekuniären Nachtheil des Hofes vor der Nase wegkaufte. In dieser Stimmung schreibt er an Brühl ein Memoire voll Vorwürfe, worin sein alter Brescianer Adel (sein Bruder war dessenungeachtet Banquier in Venedig) und die hohen Verwandten gebührend betont sind, und das trotz allem poetischen Schwung mit einer genauen Berechnung der Summen endet, die er bei jedem einzelnen Ankauf dem sächsischen Hofe erspart habe. Das unbedeutende Facit dieser Ersparnisse an nur 21 Bildern beträgt 11900 Dukaten, hierzu bietet er noch seine eigne Privatsammlung für 6000 Dukaten an, natürlich mit offenbarer Hintansetzung jedes eignen Vortheils — und verlangt nur 1500 Dukaten jährliche Leibrente und den Titel eines General-Intendanten der Königl. Ankäufe!

Brühl's ablehnende Antwort ist ein Meisterstück diplomatischer Feinheit, der selbst seine entschiedensten Gegner die Bewunderung nicht versagen dürften.

Der Canonikus Luigi Crespi.

Zu den besonders thätigen Vermittlern italienischer Ankäufe gehört noch der Canonikus Luigi Crespi, der Sohn des bekannten Malers — Giuseppe Maria Crespi von Bologna, und es dürfte hier noch

seine bedeutendste Erwerbung, das grosse Bild des Guido Reni, bekannt unter dem Namen: Ninus und Semiramis, die Erwähnung wohl verdienen.

Erwerbung des Bildes von Guido Reni: Ninus und Semiramis. 1752.

Dies treffliche Werk Guido's war in der Sammlung des Marchese Giov. Nicolò Tanara, und seit lange im Besitz der Familie, wahrscheinlich sogar für dieselbe gemalt worden. Das Bild galt damals für eine Darstellung des „Salomo und der Königin von Saba", es erscheint indess bei genauerer Prüfung doch diese Bezeichnung weniger zu den dargestellten Persönlichkeiten und den Motiven der Bewegungen zu passen, als die jetzige Benennung.

Obgleich etwas beschädigt, wurde es dennoch von den Besitzern sehr hoch gehalten und man verlangte zuerst nicht weniger als 10,000 Scudi Romani dafür. Die Verhandlungen dauerten beinahe zwei Jahre und die Forderung stimmte sich freilich im Laufe der Zeit sehr herab, doch traten noch Schwierigkeiten anderer Art ein. Der junge Marchese Tanara nehmlich legte Protest ein gegen den Verkauf, als Verletzung eines Familien-Fideikommisses, und es bedurfte des ganzen geistlichen Einflusses unseres thätigen Canonikus, um durch ein ausdrückliches Breve des Papstes die Erlaubniss zu Verkauf und Ausfuhr des Bildes zu erhalten. Endlich den 6. Mai 1752 wurde der Kauf für die Summe von 3000 Duk. Ungheri oder 6000 Scudi Romani abgeschlossen, nachdem der vorsichtige Crespi vorher noch ein umfangreiches Zeugniss der Academici Clementini di Bologna erlangt hatte, welches Aecht-

heit und Vortrefflichkeit des Bildes ausdrücklich bezeugt und dessen interessantes Original sammt dem Contrakt noch heut bei den Akten der Sammlung befindlich ist.

*Pietro Guarienti *).* Zu P. Guarienti's bedeutenderen Erwerbungen gehört ohne Zweifel die interessante alte Copie der heiligen Cäcilie des Raphael, die in unseren früheren Verzeichnissen ohne irgend einen haltbaren Grund dem Giulio Romano zugeschrieben wurde, wozu ihr allerdings eine jede Berechtigung besonders in Bezug auf geistige Auffassung und Freiheit der Behandlung fehlt. Sie ist aber auch damals schon in ganz Bologna immer nur als eine gute Copie des Dionisio Fiamengho (Dion. Calvaërt, geb. um 1565 in Antwerpen, gest. 1619) allgemein bekannt gewesen und auch unter dieser Bezeichnung im Jahre 1750 gekauft worden. Man hatte sich aber niemals die Mühe genommen, die darüber noch vorhandenen Nachrichten aufzusuchen, obgleich alle Sachverständigen längst einig waren, dass sie nur das Werk eines italienisirten Niederländers sein könne. Sie ist nun mit ihrem wahren Namen bezeichnet worden.

Erwerbung der Predella von Ercole Grandi. 1750. Noch zwei in ihrer Art sehr bedeutende, besonders seltene Werke eines sonst ausserhalb Italiens wohl schwerlich zu findenden Meisters, des Ercole

*) Ein Mann von damals nicht gewöhnlicher kunsthistorischer Kenntniss, wie seine Ausgabe des Abecedario pittorico vom P. Orlandi, Venedig 1753, beweist, die er mit schätzbaren Notizen über die Gallerie bereichert und König August III. gewidmet hat.

Grandi von Ferrara, verdanken wir ebenfalls den Bemühungen Guarienti's. Eine sogenannte Predella, in zwei Bildern: das Gebet am Oelberg und die Gefangennehmung in dem einen, die Kreuztragung Christi in dem andern darstellend, von eigenthümlich markigem Ausdruck und charaktervoller Strenge der Zeichnung. Beide sind offenbar zwei von den drei Darstellungen (tre storie), welche Vasari*) als die Predella des Hauptaltars von S. Giovanni in monte anführt, und schon von Schorn und E. Förster (E. Förster's Briefe 1838 p. 98) als wahrscheinlich dieselben bezeichnet worden; eine Vermuthung, die durch den jetzt erst aus Crespi's Briefen festgestellten Umstand, dass die Bilder in Bologna selber und zwar im Jahre 1750 aus der Sakristei der Kirche S. Giovanni in monte erkauft wurden, zur Gewissheit erhoben ist.

Crespi erzählt bei Gelegenheit dieser Acquisition Guarienti's, dass er selber noch zu diesen Werken Grandi's eine „rarissima opera di Mantegna," aus der Chiesa dell' Osservanza zu Bologna, eine Ver-

---

*) Vasari I. p. 394 (Bottari röm. Ausgabe) Ben é vero in quel mentre (während er in S. Piero malte) fece alcune altre cose, e particolarmente, che si sa la predella dell' Altare maggiore di S. Giovanni in monte, nella quale fece tre storie della passione di Christo.

Es gehörte allerdings zu unsern zwei Bildern noch eine Maria mit dem todten Christus im Arm, welche das Mittelbild der Predella war. S. Gualandi Memorie originali etc. Serie prima 1840. P. 49.

kündigung auf eine Holztafel gemalt, welche jetzt wohl mit mehr Recht für altflorentinisch gehalten wird, für die Gallerie geschenkt habe. Ein werthvolles und besonders historisch merkwürdiges Bild, was freilich damals in den Zeiten der Vergötterung Carlo Maratta's mit seinem trocknen Ernst und seiner bunten und wenig harmonischen Temperafarbe keinen Liebhaber finden mochte*). (S. Crespi's Brief vom 6. Oct. 1750.)

Auch Raphael Mengs begegnen wir unter den Persönlichkeiten, welche in Italien den Ankauf von Bildern vermittelten, allein es scheint, als ob die etwas pedantische Gewissenhaftigkeit und deutsche Ehrlichkeit des trefflichen Mannes nicht die zu jener Zeit in Italien besonders zu derlei Geschäften nöthigen Eigenschaften gewesen wären.

Die heilige Cäcilie des Raphael**) war unter der Hand, durch den Maler Becchetti von Bologna, zu

---

*) Die auf diesem Bilde früher befindliche unächte Schrift: Andreas Mantegna Patavianus fecit. A. MCCCCL ist bei einer späteren Restauration im Jahre 1840 entfernt worden.

**) Dies Bild gehörte damals den minorennen Erben des Hauses Bentivoglio und die Vormünder waren hauptsächlich durch einen derselben den Marchese Senatore Angelelli zum Verkauf gestimmt worden; ausser dem obengenannten Preise war noch ein Geschenk an die Patres, in deren Kirche (S. Giovanni in monte) es sich befand und die Ausfuhr-Erlaubniss (il beneplacito di Roma, che si vuole per l'estrazione) dem Käufer auferlegt.

dem Preise von nur 15,000 Dukaten angeboten, und es ist wohl mehr als wahrscheinlich, dass Rossi oder Algarotti unter gleichen Umständen den Ankauf zu Stande gebracht hätten, der wenigstens gewiss mit an den Bedenklichkeiten und weitläufigen Anfragen des guten Mengs, welche Brühl verstimmten, scheiterte.

Wie günstig überhaupt der damalige Zeitpunkt für Erwerbungen gewesen und wie besonders der grossartige Ankauf der modenesischen Bilder durch König August in ganz Italien eine Art Leidenschaft erregt hatte, mit alten Bildern viel Geld zu verdienen, beweisen die Angebote der werthvollsten Bilder berühmter Meister, die noch heute in andern Sammlungen von aller Welt bewundert werden*). War es doch nahe daran, dass die Madonna di Foligno des Raphael von den Nonnen, die das Bild in ihrer Kirche zu Foligno besassen, erlangt worden wäre, und fast scheint es, als ob auch hier wieder der deutsche Unterhändler, diesmal der obscure sächsische Maler Siegmund Striebel, die

*) So wurde unter andern der sogenannte „Tag", das berühmte Bild des Correggio in Parma, schon vor 1755 für 12,000 Zecchinen und später der Violinspieler von Raphael (jetzt im Pallast Sciarra in Rom), die halbentkleidete Fornarina desselben Meisters (jetzt im Pallast Barberini) zugleich mit einer Copie dieses Bildes von Giulio Romano und noch im Jahre 1754 dem Giovannini das berühmteste Bild des Domenichino: „Diana mit ihren Nymphen" (damals wie noch jetzt in der Sammlung Borghese) für die Dresdner Gallerie angeboten.

Hauptursache des Scheiterns gewesen wäre. Er bildete sich freilich ein, mit 2000 Scudi und einer „Copey“ von seiner Hand, dies Kleinod zu erlangen, obgleich Graf Brühl auf einen viel höheren Preis gefasst, bereits eine Summe von 4000 Scudi Rom. vorläufig bei dem Cardinal Albani in Rom deponirt hatte, um für den Fall eines Abschlusses sofort eine Zahlung machen zu können.

Striebel, der eigentlich nach Rom geschickt worden war, um die Geheimnisse der Mosaikarbeit zu erlernen, und dort später von der erwähnten Summe für andere Ankäufe Gebrauch machen wollte, war nicht wenig erstaunt, als Se. Eminenz der Cardinal Albani ihm offen bekannte, dass er mit dem Gelde „allhier an einen Banchier habe ein Servizio gemacht, sollte aber nächsten Tages dieses Geld zurückempfangen!“ — „Wer weiss nun ob's wahr ist?“ fragte er sehr naiv in seinen erschrecklich ausführlichen Briefen: „Und wer hat ihme die ordre dazu gegeben mit des Königs Geldte zu negotiiren?“ Der Kauf der Madonna di Foligno aber zerschlug sich, weil das Geheimniss nicht bewahrt wurde und der Cardinalprokurator des Klosters Protest einlegte. Wie geheim und mit welcher Vorsicht überhaupt Ankäufe in Italien betrieben werden mussten, beweist die Copie einer ausführlichen Chiffreschrift, welche der Instruction Pietro Guarienti's für seine Bilderkäufe in Italien beiliegt, deren er sich in seiner Correspondenz mit Graf Brühl wirklich bediente.

Alle Künstler- und Ortsnamen sind durch fingirte Namen in der Chiffre bezeichnet, z. B. Giovanni Bellini = La Tremouillère, Moretto = Ruysdael etc. Roma = Turino, Venedig = Forli etc. Zecchinen hiessen Grossi, Scudi = Traieri (Dreyer) und Piaster = Fennig. Auch eine Liste der Meister, welche der Gallerie noch fehlten, und die besonders berücksichtigt werden sollte, war ebenfalls beigefügt*).

Erwerbung aus der Niederl u. Holl. Schule.

Weniger ausführlich, als über die Erwerbungen in der italienischen Schule, sind leider die Berichte über Ankäufe der vielen vortrefflichen Werke der niederländischen und holländischen Schule, welche die Gallerie von Dresden in so reichem Maasse besitzt, wie kaum irgend eine andere, und die zum grossen Theile schon aus der Zeit König August II. stammen.

Einer überaus schönen Sitte müssen wir hier

---

*) Der Verfasser hatte lange schon die leider nicht sehr reichhaltig vorhandene Correspondenz Guarienti's studirt und war erstaunt, nichts von Bedeutung angekauft zu sehen, und fast nur Meister, die man gar nicht in Italien sucht und findet. So z. B. schreibt er aus Venedig vom 2. April 1749 an Brühl: „J'ai achété le Rigaud à Forli de la Maison Contarini pour 600 gros, desgl. François Porbus, et Spranger 335 gros.“ Erst lange nachher fand sich glücklicherweise die Chiffre und nun heisst es freilich statt Rigaud Carlo Cignani (Joseph und Potiphar's Frau) 600 Zecchinen. Franc. Porbus = Paris Bordone (h. Familie). Spranger = Palma Vecchio etc. (die schöne heil. Familie) S. d. Catalog.

in dieser Beziehung zuerst gedenken, welcher die Sammlung viel werthvolle Bilder urkundlich verdankt. Wir meinen die liebenswürdige Gewohnheit der Königlichen Gemahlin August III., fast bei Gelegenheit jeder Oster- oder Michaelismesse eines oder oft sogar mehrere Bilder anzukaufen, deren Bestimmung es war, als Namens- oder Geburtstagsgeschenk*) in die Hände des Königs und so später in die Gallerie überzugehen. Der schöne und nicht genug zur Nachahmung zu empfehlende Gebrauch war so regelmässig geworden, dass einmal wohl der Königin der Gedanke kommen mochte, etwas Abwechselung sei doch am Ende nöthig. Der Hofjuwelier hatte eben ein prächtiges spanisches Rohr, mit einer aufs reichste in Gold und kostbaren Steinen gefassten Krücke, ein wahres Wunder der neuesten Façon, aus Paris bekommen. Der Preis war zwar noch etwas höher, als die gewöhnliche Summe zum Bilderkauf, aber der Hofmarschall redete zu — die Königin wählte für diesmal deu kostbaren Stock und überreichte ihn eigenhändig dem hohen Gemahl am Namenstage. Der König nahm ihn freundlich an, betrachtete ihn lange still von allen Seiten und erschreckte plötzlich die hohe Geberin und den Hofmarschall durch die naive Frage: „Wo bleibt denn aber mein Bild?"**)

*) Der 7. October war der Geburtstag August III., der 5. März sein und des Kurprinzen Namenstag.

**) Wie sehr die Freude an seinen geliebten Bildern wirklich Herzenssache für König August war, beweisen

Der grösste der gemischten Ankäufe, welcher nicht blos italienische Bilder, sondern auch Niederländer und von diesen besonders sehr Werthvolles enthält (z. B. die beiden trefflichen Bilder Van Dyk's: Carl I. von England und seine Gemahlin, und die prachtvolle Schweinsjagd von Rubens) ist ein im Jahre 1748 durch einen gewissen Placido Gialdi bewerkstelligter Ankauf von neun und sechzig Bildern der Kaiserlichen Gallerie zu Prag, zum Preise von 50,000 Thalern, welche P. Guarienti zu diesem Behufe vorher ausgewählt und bezeichnet hatte. Auch dieser Ankauf war in den Schleier des tiefsten Geheimnisses gehüllt, aus welchen Gründen, ist freilich nicht mehr recht klar, allein Gialdi gab sich für einen Kaufmann von Holland aus, der grosse Zahlungen für Lieferungen an die Generalstaaten erhalten habe und sein Geld in Bilderspeculationen für Holland wieder anlegen wollte. Wahrscheinlich fand man es höheren Orts nicht unangenehm, auf eine solche möglichst geräuschlose Weise nicht unbedeutende Summen zu erlangen, denn man wollte

Erwerbung von 69 Bildern aus der K. Gallerie zu Prag. 1748.

---

unter andern eine Menge einzelner Anführungen aus Riedel's Tagebuch. So schickte der König täglich (1750) eigenhändige Zettel an ihn, worauf die Bilder verzeichnet waren, welche in seine Zimmer gestellt werden mussten und die später dort seine besondere Privat-Gallerie bildeten. Er fuhr selbst nach dem Japanischen Palais, um die für Warschau bestimmten Bilder (1748) anzuordnen und die nach seinem Lieblingsschloss Hubertusburg bestimmten eigenhändig zu bezeichnen (1754).

freilich erst nur die ganze Sammlung für 300,000 Gulden verkaufen, worauf Gialdi jedoch klüglich nicht eingegangen war. Auch für die 69 Stück hatte man erst das Doppelte verlangt, indess war der geschickte Unterhändler doch im Stande gewesen, den Preis bis auf die oben bezeichnete Summe herabzudrücken. Dass man später in Wien auf die ganze Angelegenheit aufmerksam geworden, lässt ein bei den bezüglichen Papieren vorhandener Zettel annehmen, welcher acht Bilder bezeichnet, die I. K. M. „allermindestens" vom Verkauf ausgeschlossen wissen will, darunter die Wiener Bildergallerie von Teniers, die jetzt noch in der Sammlung des Belvedere, aber auch die obengenannte „Schweinsjagd von Rubens", die Gialdi denn doch, wie es scheint, zu retten wusste. Ebenso das minder bedeutende Bild: Heinrich III. Einzug in Venedig von Palma dem Jüngeren etc.

Schon früher, im März 1743, hatte J. G. Riedel vier Stück Paolo Veronese's zum Preis von 4000 Thaler oder 6000 fl. Rhein. ebenfalls aus Prag erkauft, welche im Catalog näher bezeichnet sind.

Sonst fanden sich meist nur einzelne Zettel, zuweilen etwas längere Verzeichnisse, die mitunter bedeutendere Werke enthielten, und auch in solchen Fällen zeigte sich leider oft bei näherer Betrachtung nur wenig noch vorhanden, und die anfängliche Freude über einen unverhofft glücklichen Fund verwandelte sich dann in eine um so grausamere Täuschung, wozu freilich oft eben die wunderbarste

Verkettung der Umstände das Ihrige beiträgt. So namentlich war es der Fall mit einer Liste von 17 Bildern der trefflichsten, meist holländischen Meister mit genauer Angabe bedeutender Preise und der Bezeichnung „achêté à la Vente du Cabinet du feu Mr. Guill°. Lormier à la Haye.“ Der Kauf war noch unter Brühls Auspicien durch den sächsischen Legationsrath von Kauderbach im Haag für die bedeutende Summe von 16354 fl. holl. Corrent oder 8732 Thlr. 12 gr. (excl. circa 500 fl. Unkosten) am 27. Sept. 1763 bewerkstelligt worden, als leider am 5. October desselben Jahres König August III. starb und sofort Befehl gegeben wurde, die Bilder gleich wieder an Ort und Stelle zu verkaufen, da Churfürst Christian, Augusts Nachfolger, dieselben nicht behalten wollte. Auch Brühl war seinem geliebten Herrn nach wenig Tagen, am 28. October desselben Jahres gefolgt, und nur mit Mühe machte der Legationsrath v. Kauderbach seinem Nachfolger bemerklich, dass ein sofortiger Verkauf unbedingt gegen die Interessen des Hofes sein würde, dass man vielmehr gelegentlich und einzeln verkaufen müsse. Dies wurde denn auch bewilligt, allein schneller als man selber gehofft hatte, fanden sich die Käufer und als bald auch Churf. Christian nach nur zweimonatlicher Regierung am 17. Dec. 1763 starb und der Befehl aus Dresden kam, mit dem Verkauf einzuhalten, waren von den ursprünglichen siebenzehn leider nur noch vier Stück vorhanden, die noch heute der Gallerie angehören und im

Catalog näher bezeichnet sind (U. a. die Grablegung von Rembrandt).

Auch durch den Grafen Gotter, preussischen Gesandten in Wien, ist eine lange Reihe von Bildern erkauft worden, leider nur wenig Gutes und fast nichts Bedeutendes, Vieles wohl gleich damals nur zur Auschmückung der Räume in den verschiedenen Schlössern verwendet und gar nicht in die Gallerie aufgenommen oder unter den sogenannten Vorrathsbildern befindlich. Werthvolleres wurde durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz am 15. Juni 1723 in Prag erworben, unter anderen die schöne niederländische Copie der berühmten Leda des Michel Angelo, die von der Hand Rubens selber sein könnte, einige schöne Bildnisse von van Dyk u. s. w.

Ebenso wurden im Jahr 1741 268 Bilder aus der Sammlung des Grafen Wallenstein im Schloss Dux angekauft, jedoch fehlt eine genauere Specification, und nur einige konnten nachgewiesen werden, unter denen wenig Werthvolles.

Auch aus Paris ist viel und besonders aus der niederländischen und holländischen Schule Bedeutendes erworben worden, namentlich im Jahre 1742 aus der nachgelassenen Sammlung des Prinzen Amadeus von Carignan, durch die Vermittelung des sächsischen Legations-Secretairs in Paris, Mr. De Brays und eines Mr. Noël Araignon, Ecuyer Valet de Chambre de la Reine etc., welcher eine nicht unbedeutende Anzahl der besten Bilder der

obenerwähnten Sammlung vorgekauft hatte. Der grössere Theil dieser Bilder wurde zu gleicher Zeit von Ludwig XV. erworben und ist noch heute in der Sammlung des Louvre enthalten*).

De Brays kaufte später noch sieben meist werthvolle Bilder aus der Sammlung des Mr. Dubreuil, ebenfalls Ecuyer et premier Valet de Chambre de la Reine etc., unter denen das treffliche Bild der beiden Söhne des Rubens von ihm selber und der Frau von Montespan mit dem kleinen Duc de Maine von C. Netzscher die bedeutensten waren, zum Preise von 17800 Livres. Von den beiden Poussin's, die sich darunter befanden, wurde der eine, obgleich angeblich ein berühmtes Bild, bekannt unter dem Namen des „Poussin à la Pie", eine schlafende Nymphe mit Amoretten vorstellend, abgelehnt und nur der Pendant dazu, die Nymphe Syrinx, dem Pan entfliehend, ein Bild, welches die Gallerie noch heut besitzt, angenommen. Auch der Ankauf

*) Es war als ein besonders günstiger Umstand zu betrachten, dass die Original-Dokumente über den Ankauf dieser lezteren durch Araignon selber, bei Gelegenheit des hiesigen Ankaufs, hierher gelangt waren, und ihre glückliche Erhaltung es dem Unterzeichneten möglich machte, somit eine erwünschte genaue Auskunft über die damalige Erwerbung von etwa 30 der werthvollsten Bilder, dem Verfasser des trefflichen Catalogs vom Louvre, Mr. F. Villot in Paris geben zu können, zu denen unter andern das unter dem Namen der „Vierge au linge" berühmte kleine Bild des Raphael gehört (gest. v. Boucher-Desnoyers).

des grossen und vortrefflichen Bildes von Jacob Jordaens, Diogenes Menschen suchend, welches de Brays von einem englischen Banquier Mr. Lambert in Paris für 1500 Livres kaufte und einiger andern nahmhaften Bilder, welche alle im Cataloge näher bezeichnet sind, fällt in dieselbe Zeit.

Bei allen diesen Einkäufen machte Hiacynthe Rigaud, der bekannte damals in Paris lebende Maler, den sachverständigen Beirath. Er war durch sein Bildniss August III., den im Jahre 1726 er noch als Churprinz gemalt hatte, und wofür ihm ausser dem bedeutenden Honorar noch eine grosse goldne Medaille mit dem Bildniss des Königs verehrt worden war, immer in näherer Beziehung zum sächsischen Hofe und der Gesandtschaft in Paris geblieben. Auch aus Rigaud's eignem Besitz kaufte De Brays eines unserer schönsten Bildnisse Rembrandt's.

De Brays starb schon am 30. November 1742 und Rigaud nur ein Jahr später am 27. December 1743.

Die Sendungen aus Paris geschahen in der Regel durch einen gewissen Le Leu, der eine Art von Agent des sächsischen Hofes gewesen zu sein scheint und später zuweilen auch einzelne Ankäufe vermittelte, unter andern eine Anzahl der schönsten Wouvermanns unserer Sammlung*).

*) Dass Le Leu meist nur den Spediteur machte, und nicht blos mit Bildern zu thun hatte, beweisen einige Rechnungen, worin unter allen Bildersendungen aus der Capitale du monde auch dentelles pour la Princesse Royale, Sendungen von pâtés de Périgueux et d'Angou-

Mit gerechtem Stolze und wehmüthiger Freude aber müssen wir hier noch einer der wichtigen Erwerbungen in neuerer Zeit gedenken, die wir der edlen Fürsorge und innigen Kunstliebe unseres unvergesslichen allgeliebten Friedrich August verdanken. Es ist dies nehmlich der im Juni 1853 bewerkstelligte Ankauf einer Anzahl von fünfzehn Bildern der spanischen Schule, welche eine bisher in unserer Sammlung nur schwach vertretene Richtung trefflich verstärkten. Es gehörten diese im Catalog einzeln näher bezeichneten Bilder fast alle zu der berühmten Sammlung des Königs Louis Philipp von Frankreich, die in Folge der bekannten geschichtlichen Ereignisse nach England übersiedelt wurde und später in London unter den Hammer des Auctionators kam. Ein überaus schönes, ernstes und grossartiges Bild des Murillo aus seiner vollendetsten Epoche, der heilige Rodriguez, Märtyrer, ist das Hauptbild dieser Erwerbung, welche wir demnächst und zu sehr mässigen Preisen (für die Gesammtsumme von 579 L. Sterl. 22 Schill.) zumeist den Bemühungen des damals in London lebenden Dir. L. Gruner und seiner Sackkenntniss und Geschicklichkeit verdanken.*)

---

lême nach Dresden und Kostenberechnungen für empfangenes Meissner Porzellan „pour M. la Dauphine“ in Paris vorkommen.

*) Schon im Jahre 1744 waren durch Louis Talon, Sekretair der sächsischen Gesandtschaft in Madrid, 108 Bilder für die Summe von 4146 Thlr. angekauft worden,

Nicht mindere Fürsorge aber hat auch S. Maj. der regierende König Johann, der Gemäldegallerie, deren Schutz und Pflege eine schöne erbliche Eigenschaft des sächsischen Regentenhauses geworden ist, schon seit der kurzen Zeit seines Regierungsantrittes bewiesen. Ausser dem schönen kleinen Bilde des Rogier van der Weyde, welches schon die erste Auflage des Cataloges, als durch Seine Huld erworben, bezeichnet, war zunächst die Erwerbung einer Anzahl von Bildern, welche der verstorbene Prof. M. Steinla, rühmlichst bekannt als bedeutender Kupferstecher, meist während seines Aufenthaltes in Italien gesammelt hatte, eine höchst dankenswerthe. Fast ausschliesslich den älteren italienischen Schulen angehörig, erschien diese Sammlung wohl geeignet eine Lücke in der Reihenfolge der hiesigen K. Gemälde-Gallerie auszufüllen und wurde demgemäss auf Allerhöchste Anordnung im Ganzen (23 Bilder) zu dem mässigen Preise von 1371 Thlr. 15 Ngr. im Jahre 1857 angekauft. Die einzelnen Bilder sind im Cataloge mit der Bemerkung „aus Prof. Steinla's Sammlung" bezeichnet.

Der Künstler hatte noch eine kleine sog. „Pietà" aus der Schule des Giotto und sein eigenes Bildniss, von ihm selbst im Jahre 1826 gemalt, als Geschenk für die K. Gemälde-Gallerie hinzugefügt.

---

die im Ganzen nur wenig so Bedeutendes, wie z. B. die Dorinda des Guercino, enthielten, und wovon einige im Catalog, so weit sie eben nachweisbar, näher bezeichnet sind.

Die zweite grössere Erwerbung unter den Auspicien S. M. des jetzt regierenden Königs fand im Juni 1860, bei Gelegenheit der Versteigerung der von dem Kunsthändler Samuel Woodburne nachgelassenen Bilder und Handzeichnungen Statt. Durch Herrn Direktor Schnorr von Carolsfeld, sowie noch von andern Seiten, war auf diese Gelegenheit, ebenfalls bedeutendes aus der älteren italienischen Kunstperiode zu erwerben, rechtzeitig aufmerksam gemacht worden, und in Folge dessen erhielten der Verfasser dieses Cataloges und der Direktor des K. Kupferstichcabinets Herr Prof. L. Gruner den Allerhöchsten Auftrag sich nach London zu begeben, um sowohl für die K. Gemälde-Gallerie, als auch für die K. Sammlung der Handzeichnungen und Kupferstiche passende Erwerbungen zu machen.

Es gelang zwei höchst werthvolle Bilder, das eine von Luca Signorelli, eine heilige Familie mit Engeln das Hauptbild der Woodburneschen Sammlung, und ein nicht minder bedeutendes Jugendbild des Leonardo da Vinci, Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes zu erwerben, welchen sich noch vier kleine, im Catalog näher bezeichnete, interessante Bilder altitalischer Meister anschlossen.

Die beiden zuerstgenannten Werke des Signorelli und Leonardo reihen sich durch ihren hohen künstlerischen Werth in würdigster Weise den bereits vorhandenen Schätzen der Sammlung an, dies um

so mehr, wenn man die frühe Epoche der Entwicklung italischer Kunst im Auge behält, welcher beide angehören.

Das Bild Signorelli's zeigt in bedeutenden Dimensionen jenen ernsten und feierlichen Charakter der florentinischen Kunst in vorraphaelischer Zeit, der sich in der schönen fast noch symetrischen Anordnung und dem stylvollen Charakter der Formen, namentlich in der Gewandung, sowie in dem tiefen und feurigen Tone der Färbung, welche selbst dem Correggio gegenüber ihre volle Kraft geltend macht, vollkommen ausspricht. Hiezu kömmt noch überdiess, dass Staffeleibilder dieses grossen Meisters, der in seinen Fresken des Domes von Orvieto, dem Michel Angelo zum Vorbild diente, zu den grössten Seltenheiten, selbst in Italien gehören.

Das Bild des Leonardo da Vinci wurde im Catalog der Woodburne-Sammlung als ein Werk des Lorenzo di Credi bezeichnet, von dem Unterzeichneten aber sofort als ein Jugendwerk des Leonardo und als ein solches vom höchsten Werthe, erkannt. Die Galleriecommission war dieser Ansicht, nachdem das Bild hier angekommen war, einstimmig beigetreten und es hätte einer fast wunderbaren, nachträglichen Bestätigung dieser Meinung kaum bedurft, wenn schon dadurch jeder weitere Zweifel fast vollständig beseitigt worden ist. Es fand sich nämlich ganz zufällig in hiesiger K. Sammlung der Handzeichnungen, das Studium zu der Madonna des genannten Bildes, eine Zeichnung, welche seit un-

denklichen Zeiten bereits unter dem Namen des Leonardo. der Sammlung angehört hatte und dieser Bezeichnung auch in der That ebenso vollständig entspricht, als das Bild selber.

Auch die Beziehung dieser kostbaren Silberstiftzeichnung auf Pergament zu dem Bilde wurde von der Galleriecommission nach genauester Prüfung und Vergleichung in einer Sitzung vom 1. Februar 1860, welcher auch Herr Direktor L. Gruner beiwohnte, einstimmig anerkannt. Es hätte, wie gesagt, dieses, keineswegs zu verachtenden, äusseren Beweises kaum bedurft, gegenüber den schlagenden inneren Gründen der Vortrefflichkeit dieses Bildes, welche jedem Kunstverständigen die Gewissheit des Autors unzweifelhaft machen müssen. Wer ausser Leonardo da Vinci, darf man mit Recht fragen, hätte in jener Zeit (um 1470 etwa) es vermocht, ein Bild von dieser Grossheit der Anordnung, dieser Fülle der Empfindung und Anmuth, zugleich mit einer so wahrhaft staunenswerthen Tiefe der Durchführung zu geben, als Leonardo? Man betrachte z. B. das kaum mit blossem Auge erkennbare Gefäss auf dem Bettgesims und die wunderbare Feinheit in der Ausführung der Landschaft, welche den van Eyck und Memlingh, wenn auch nicht in malerischer, doch in linearer Hinsicht fast noch überbietet. Bei alledem aber eine so klassische Schönheit der Anordnung, eine so hohe Idealität in dem Köpfchen der Madonna, und eine Tiefe der Empfindung in dem anbetenden Johannes,

wie sie kaum jemals bedeutender zur Anschauung gekommen sind. Dass es dem grossen Florentiner vorbehalten blieb, sich selbst in seinen späteren Werken zu übertreffen, raubt der Bedeutung dieses Jugendbildes ebenso wenig das Geringste, als das Sposalizio des Raphael etwa weniger bedeutend erschiene, wenn man an die Sixtinische Madonna des vollendeten Meisters denkt. Der Reiz der schüchternen Knospe ist nicht geringer neben der vollen Pracht der entfalteten Rose.

Mit Recht darf daher als eine schöne Fügung betrachtet werden, dass es somit gelungen ist, der Dresdener Gemälde-Gallerie den grossen Namen Leonardo's wieder einzuverleiben, welcher ihr fehlte, seit das herrliche Bildniss des Morrett mit vollstem Rechte dem Hans Holbein dem Jüngeren zurückgegeben ist.

Die Gallerie verdankt ausserdem noch der Huld S. M. des regierenden Königs, das Geschenk zweier Bilder aus dem Nachlasse der, in Rom verstorbenen, Prinzessin Louise von Sachsen K. H., welche im Catalog näher angegeben sind, und ganz neuerdings die Erwerbung eines höchst interessanten Bildes aus der altdeutschen Schule. Es ist dasselbe offenbar dem berühmten Stiche des Albr. Dürer nachgebildet und stellt den knieenden S. Hubertus vor, wie ihm der wunderbare Hirsch mit dem Crucifix zwischen dem Geweihe erscheint. Ausser dem bedeutenden künstlerischen Verdienst des Bildes und der Selten-

heit derartiger Darstellungen in unserer Gallerie, knüpfen sich daran noch historische Beziehungen zu der Sammlung, welche seine Erwerbung um so interessanter und erwünschter machten.

Eine Inschrift auf der Rückseite des Bildes und die Verbindung mancher andern historischen Nachweise, machen es nämlich höchst wahrscheinlich, dass das fragliche Bild früher der Gallerie von Hubertusburg, dem Lieblingsschlosse August III. angehört habe, welcher es wohl bei jener unglücklichen Katastrophe des siebenjährigen Krieges, im Jahre 1761, entfremdet worden sein mochte, um nun genau nach hundert Jahren aus dem Privatbesitze des Prof. Th. von Oër, welcher in anerkennenswerther Uneigennützigkeit nur den mässigen Einkaufspreis von 128 Thlr. verlangt hatte, wieder in die Hände der ursprünglichen Eigenthümer zurückzukehren.

Verluste, welche die Gallerie erlitten.

Allein vielleicht schon zu lange für die meisten unserer Leser verweilen wir bei dem Thema der Erwerbungen, und doch sind es nicht blos Vermehrungen, sondern auch Verluste, die zu den Schicksalen einer so bedeutenden Sammlung gehören. Zum Glück ist indess verhältnissmässig wenig der Art zu melden.

Eine der grössten Entäusserungen, worüber die vorhandenen Akten berichten, ist der Verkauf einer Anzahl Bilder (132 Stück) meist Cranachscher und anderer altdeutscher Bilder, welche jedoch der Gallerie noch nicht einverleibt waren, und unter

dem 21. Juni 1769 an den bekannten Kunstforscher Herrn von Heinecke (den Verfasser des oft genannten Abrégé u. s. w.) für eine bereits früher gezahlte Summe von 7900 Thlr. abgegeben wurden*).

Werthvolleres noch scheint in den Auctionen, welche im Jahre 1796 der damalige Generaldirektor der Sammlungen, Graf Marcolini, freilich nur für Doubletten anordnete, mit unter dem Hammer gekommen zu sein, was immerhin sehr zu beklagen, am Ende aber doch im Verhältniss zu dem Vorhandenen glücklicher Weise nicht allzuhoch anzuschlagen ist, um so mehr, als die Missbilligung aller Kunst- und Vaterlandsfreunde Ursache wurde, die Auctionen bald zu sistiren**).

Als den in jeder Beziehung bedeutensten Verlust darf man wohl die im Jahre 1760 in Folge der Zerstörung des prächtigen Lustschlosses Hubertusburg zu Grunde gegangene Bildersammlung betrachten,

*) Auch an den oben erwähnten Agenten Le Leu in Paris sind einmal aus dem sogenannten holländischen Palais 28 Stück Bilder, worunter namhafte Meister, noch durch eine Verordnung Brühls, wahrscheinlich in Tausch überlassen worden.

**) Die Tradition nennt einige grössere Canaletto's, woran die Gallerie freilich noch heute keinen Mangel hat, unter den verauctionirten Bildern, und den Professor Darnstedt, rühmlichst bekannten Landschaftsstecher, als einen derjenigen, welche besonders erfolgreich gegen die Auctionen wirkten, die überdies nur die unbedeutende Summe von 679 Thalern eingebracht hatten.

von welcher nach J. A. Riedels Bericht, kaum ein halbes Dutzend im beklagenswerthesten Zustande übrig geblieben war. Wie zahlreich die Sammlung aber gewesen sein muss, lässt sich daraus folgern, dass erst im Jahre 1750 190 Stück als Copieen und Doubletten aus derselben ausrangirt worden waren.

Allein es konnte auch nicht fehlen, dass so weltberühmte und bewunderte Schätze die gemeine Habgier und Raubsucht in Versuchung führten, und wir finden in den Akten der Sammlung in der That verschiedene Diebstähle verzeichnet, die bis auf einige, zum Glück minder wichtige, meist mit baldiger Wiedererlangung der gestohlenen Bilder endigten *).

---

*) Nach dem alten Inv. vom Jahre 1722 u. ff.

No. 174 Schubert Cop.: Laurentius auf dem Roste, ist Anno 1723 von der Schildwache entwendet worden.

„ 126 Martin Olif (?) orig. Schwäbische Bauern sitzen am Tische und essen. (Aus einer Reihenfolge von 7 Bildern dieses unbekannten Meisters, welche schwäbische Volkssitten darstellt) ebenfalls Anno 1723 auf dem Riesensaal gestohlen worden.

„ 1609 Rotenhammer: Dianenbad, unter Insp. Demiani gestohlen.

Vom Jahre 1747 berichtet noch ein Auszug aus J. A. Riedels Tagebuch einen Diebstahl der sogenannten Feuerwächter, welche die Schlüssel zu dem Raume haben mussten, wo die Vorrathsbilder standen:

„Ein Mann an einem Tische, der Tabak rauchet,

Der mit fast romanhaften Umständen verknüpfte, im Jahre 1788 durch einen gewissen Wogaz verübte Diebstahl hat später eine solche Celebrität erlangt, dass er sogar als Novelle behandelt wurde*), ein Umstand, der vielleicht um so eher die Mittheilung der aktenmässigen Thatsachen in etwas ausführlicher Weise rechtfertigt, die einem für den Grafen Marcolini in's Italienische übersetzten Bericht des Kammer-Commissions-Rath Dr. Christian Hauschild entnommen sind.

Es war am 22. October 1788, als der damalige Inspector Joh. Ant. Riedel seinem Vorgesetzten, dem Grafen Marcolini die betrübte Anzeige machte, dass in der besonders stürmischen Nacht durch frechen Einbruch eines Drahtgitters und einer Fensterscheibe folgende Bilder aus der Gallerie entwendet seien:

1) Die berühmte Magdalena des Correggio.

2) Das Urtheil des Paris von van der Werff.

3) Ein alter Mannskopf mit Hut und weisser Feder von Seybold**).

---

von Franz van Mieris und zwei ordinäre Stücken von Xavier, so Conversation vorstellen."

Das erste dieser Bilder scheint wiedererlangt worden zu sein, da ein der Bezeichnung ganz entsprechendes noch heut in der Gallerie befindlich ist.

*) Das Bildniss des Wogaz existirt sogar in einer Radirung.

**) So hat Riedel in der ersten Aufregung das gestohlene Bild bezeichnet, doch ist der alte Mannskopf mit getiegerter Pelzmütze gemeint. S. d. Cat.

Graf Marcolini ordnete sofort eine Bekanntmachung an, welche auf der Stelle gedruckt und an allen Ecken angeheftet, dem Wiederbringer der Bilder Eintausend Stück Dukaten verspricht.

Merkwürdig für die Charakteristik der Zeit ist ein bei den Akten erwähnter Umstand, der fast komisch mitten in der allgemeinen Bestürzung erscheint. Der trostlose Riedel bekam nämlich bereits unter dem 29. October desselben Jahres einen anonymen Brief aus Gera, worin ihm der Schreiber als unfehlbares Mittel, den Dieb selber zur Rückgabe zu zwingen, allen Ernstes anräth, die Worte:

Agmoet melach, Aglat, Aglat, Delay.
† † † † †

über die Thür der Gallerie und das erbrochene Fenster zu setzen!!!

Man hatte nicht nöthig dieses übernatürlichen Mittels Unfehlbarkeit zu erproben, bereits hatte die Bekanntmachung besser gewirkt. Schon am 26. Oct. früh 4 Uhr fand ein armer Lampenputzer, als er hier die Lampen löschte, an der sogenannten Appareille, die auf den Zwingerwall führte, in einem Kästchen die beiden Bilder von van der Werff und Seybold nebst einem anonymen Brief an Se. Durchlaucht den Churfürsten „zu eigenhändiger Eröffnung“, und brachte Alles sofort auf die nahe Hauptwache.

Der Anonymus im Briefe verlangte, dass die versprochenen Eintausend Dukaten an einem bestimmt bezeichneten Orte (ein Loch bei einem Meilenstein, an dem nach Hechts Weinberg und nach dem

Walde führenden Feldweg, vor dem schwarzen Thore hiesiger Neustadt) niedergelegt würden, wogegen man alsdann später das noch fehlende Bild, die Magdalena des Correggio ebendaselbst finden solle.

Freilich eine ziemlich plump ersonnene List, die am sichersten zur Entdeckung des Thäters führen konnte, wozu man sie denn auch geschickt benutzte.

Eine unbestimmt lautende Antwort ward in einem Kästchen am bezeichneten Orte niedergelegt, der Ort selbst vom Forstpersonal streng überwacht.

Unterdess aber wurde bereits eine Anzeige gemacht, dass ein gewisser Wogaz*) mit einem Andern über die gedruckte Bekanntmachung gesprochen und bei der Gelegenheit sich auffallend angelegentlich nach dem Werth der Steine im Rahmen der Magdalena und über deren mögliche Verwerthung erkundigt habe, ein Umstand, der um so verdächtiger war, als Wogaz bereits wegen gestohlener Bienenstöcke in Untersuchung gewesen, überhaupt als übelberüchtigtes Subject bekannt war, und noch dazu ganz in der Nähe des bezeichneten Meilensteines wohnte.

Die Verdachtsgründe mehrten sich, und als man Gelegenheit fand, ihm eine eigenhändige Quittung

---

*) Joh. Georg Wogaz, Feldbesitzer auf dem neuen Anbau vor dem schwarzen Thore.

über früher geleistete Militärfuhren abzufordern, war die Aehnlichkeit der Handschrift mit dem Briefe des Anonymus, welcher die wiedergefundenen Bilder begleitet hatte, überzeugend.

Wogaz und seine Familie wurde am 8. Nov. verhaftet. Der verschmitzte Dieb läugnete hartnäckig und versuchte mancherlei Ausflüchte; als man ihm aber das bei einer sorgfältigen Haussuchung gefundene Bild der Magdalena vorhielt, brach er ohnmächtig zusammen, und gestand später alles.

Er hatte das Bild auf dem Heuboden seines Hauses in einer Art von Diebshöhle so gut versteckt, dass man es erst nach zweimaligem genauen Durchsuchen und zwar unter den geöffneten Dielen am Schornsteine, zugleich mit anderm gestohlenen Kirchen- und Privateigenthum vorfand.

In demselben Raume lag auch der grössere Goldrahmen und der kleine silberne nebst den bereits ausgebrochenen Steinen, welche früher die Zierde desselben ausgemacht und wahrscheinlich die Raublust des Unglücklichen ganz besonders gereizt hatten.

Eine zweite öffentliche Bekanntmachung befreite die zahlreichen theilnehmenden Künstler und Kunstfreunde, sowie das aufgeregte Publikum von der Furcht, dass ein so kostbares und in seiner Art einziges Werk der alten Kunst möglicherweise für immer verloren sein könne. Der kostbare Rahmen

aber, die wahrscheinliche Ursache des Frevels, wurde seitdem der schönen Büsserin entzogen*).

Auch die in Uebigau, im Naturalienkabinet, in der katholischen Kirche und der Kunstkammer durch Wogaz verübten Diebstähle kamen nun an den Tag. Aus letzterer hatte er einen silbernen Hirsch mit einer Diana, und einen Cupido von Silber entwendet, leider aber sofort zerbrochen und eingeschmolzen, und davon die Schulden auf sein Besitzthum bezahlt. Wäre es ihm gelungen auch noch die Frucht seines letzten Raubes zu verwerthen, so hatte er bereits die Absicht geäussert, Alles zu verkaufen und nach Amerika zu gehen.

Am 27. August 1810 erwähnt ein nochmaliger Bericht desselben Inspector J. A. Riedel, dass ein kleines Bildniss im Styl des Holbein vermisst werde, was auch trotz aller angewandten Mittel nicht wieder erlangt und später im Catalog gestrichen wurde. In Folge dieses Diebstahls wurden damals alle kleineren Bilder stärker an die Wand befestigt; allein trotz dieser Vorsicht wiederholte sich derselbe Fall noch im Jahre 1849 aufs Neue mit einem werthvollen kleinen Bilde des Gabriel Metzu, das ein Frauenzimmer**) am hellen Tage mit vielem Geschick entwendete, aber glücklicherweise mit noch mehr Ungeschick bereits in Leipzig zum Ver-

*) Derselbe ist übrigens später an Silber, Edelsteinen und goldnen Verzierungen zum Werth von nur 140 Thlr. taxirt worden.

**) Sophie May aus Langensalza.

kauf brachte, wo die Diebin sammt dem Gemälde, das schon in öffentlichen Blättern näher bezeichnet war, sofort festgenommen wurde.

So scheint auch bei andern Fährlichkeiten, wie sie z. B. in den unglücklichen Jahren des siebenjährigen Krieges bei der Belagerung Dresdens im Juli 1760 eintraten, doch ein guter Stern über den Bildern gewaltet zu haben, denn der Bericht des vielerwähnten J. A. Riedel bezeichnet (da die meisten und besten Bilder bereits im Septbr. 1759 nach der Capitulation von Dresden auf den Königstein geschafft worden waren) nur fünf im Ganzen als beschädigt*), obgleich eine Bombe und eine ziemliche Anzahl 6—8 pfündiger Kanonenkugeln und grosse Stücke der auf der Frauenkirche zersprungenen Bomben in die Gallerie eindrangen.

Auch die nach dem Königstein geflüchteten Bilder hatten durch den langen Aufenthalt in Kisten und nicht ganz trockenen Localen einigen Nachtheil

---

*) Die beschädigten Bilder waren: 1. Blumenstück von Mignon, 2. Bild von Lancret, 3. Haase von Weenix, 4. Altarbild von Torelli, 5. das grosse Bild von Sylvestre.

Auch ein uns näherliegender unheilvoller Moment im Jahre 1849 ging hauptsächlich durch die aufopfernde Thätigkeit eines leider seitdem zu früh Dahingeschiedenen, des Geh. Hofrath Dr. H. W. Schulz und mehrerer Mitglieder des Galleriepersonals glücklich genug vorüber, so dass, trotz mancher Beschädigungen, an den Bildern doch keine sichtbaren Folgen davon übrig geblieben.

erlitten, der indess bald so weit möglich wieder hergestellt war*).

Wie sehr diese für Sachsen so traurigen Kriegsjahre mitten in die rasche Vermehrung und den steigenden Wachsthum der Gallerie plötzlich hemmend eingriffen, zeigt unter andern der Umstand, dass bald nach Beendigung des Krieges ein englischer Kunsfhändler Gaven, mit einer bedeutenden Forderung rückständiger Zahlungen für gelieferte Bilder auftrat**). Es fand sich jedoch bei näherer Untersuchung dass ein grosser Theil gar nicht mehr geliefert

---

*) Ein höchst interessantes Tagebuch Riedels (Auszug 1744—60) der sich in diesen verhängnissvollen Zeiten als ein treuer Hüter der anvertrauten Schätze erwies, berichtet, dass er am 29. August 1755 bei Annäherung der Preussen, die bisher im Schlafzimmer Sr. Maj. des Königs befindliche Magdalena von Correggio in solches I. Maj. der Königin bringen musste, Höchstwelche ausserdem die Schlüssel der Gallerie versiegelt übernahm. Den 23. November 1756, nach Einmarsch der preussischen Garnison, war König Friedrich II. mit den Prinzen Heinrich und Ferdinand von Preussen und zahlreicher Suite auf der Gallerie. Bei einem zweiten Besuche am 22. December bestellte der König eine Copie der Magdalena von Battoni, jedoch ohne den Todtenkopf, bei dem Hofmaler Dietrich, die bereits am 17. März 1757 durch den Obersthofmeister I. Maj. der Königin und Riedel an den König von Preussen in dessen Hauptquartier im Brühl'schen Palais abgegeben wurde. Nach dem bald erfolgten Tode I. Maj. der Königin wurden die Schlüssel der Gallerie und die Magdalena an Se. Königliche Hoheit den Churprinzen übergeben.

**) Seiner eigenen Angabe nach, hatte er die Bilder

worden war, und die auf der Gallerie wirklich vorhandenen, allerdings noch nicht bezahlten, konnten dem hohen Preis um so weniger entsprechen, als sie auf der Reise von England durch eingedrungenes Seewasser erheblich gelitten hatten. Es schien somit um so gerechtfertigter, dass man in einer Zeit, wo die Kräfte des Landes auf's Tiefste erschöpft waren, es vorzog, diese Bilder ihrem rechtmässigen Eigenthümer zurückzugeben.

Hier mag noch in Kürze der in neuester Zeit erfolgten Auctionen gedacht werden, welche die werthlosesten Bilder des sogenannten „Vorrath's" umfassten. Die erste derselben fand im Jahre 1859 am 17. Oct. und ff. Tage Statt, der Catalog enthielt gegen 200 Nummern und ergab eine Gesammtsumme von 2178 Thlr. Im Jahre 1860 am 16. April und ff. Tage erfolgte die zweite Versteigerung, welche bei einer gleichen Anzahl von Bildern die Summe von 2784 Thlr. als Erlös ergab. Die dritte wurde am 13. Mai 1861 und fl. Tage abgehalten und ergab bei nur 166 Nummern des Catalogs die Gesammtsumme von 3478 Thlr.

Es ist sehr erfreulich zu bemerken, dass es demnach gelungen, den sogenannten „Vorrath", welcher zum Theil werthlose, zum Theil nicht für die Aufstellung geeignete Bilder enthielt, in dieser für die

---

aus den Sammlungen der Cardinäle Ottoboni und Cibo erworben, und ausser einem nicht näher bezeichneten Raphael, wird noch ein Originalbild von Guido, der Erzengel Michael, besonders hervorgehoben.

Gallerie nur vortheilhaften Weise endlich für immer zu beseitigen und durch diesen Verkauf zugleich die Mittel zu neuen Erwerbungen zu verstärken.

Zugleich wurden bei dieser Gelegenheit eine bedeutende Anzahl der besseren, zum Theil sogar sehr werthvolle Bilder, welche bisher noch im Vorrathe sich befunden hatten, der Gallerie zugetheilt. Dazu gehören namentlich das schöne Bild aus Rubens Schule, Hero und Leander, dessen Hauptfiguren sicher von des Meisters Hand, ein werthvolles Bild von Jan Steen, die Hochzeit von Cana, das dem einzigen Bilde, welches die Sammlung bisher von diesem Meister besass, in jeder Beziehung überlegen ist und die Zigeunerin von Caravaggio, welche sich den besten Werken dieses Meisters in unsrer Sammlung würdig an die Seite stellt. Ausserdem von den holländischen Kleinmeistern, eine Magdalena von Mieris, eine Sängerin von Slingelandt und Landschaften von Mans und Griffier, ein Blumenstück von Rachel Ruysch, sowie Arbeiten von seltenen Meistern, welche bisher in der Gallerie noch nicht vertreten waren, Schlachtbild von Esaias van de Velde, Medusa von Victor Wolfvoët und Landschaften von J. Looten, einem Nachahmer des Hobbema, von Jan Peeters, einem Schüler des Teniers u. a. m.

War nun auch die Glanzperiode der Erwerbungen und Vermehrungen der Gallerie vorüber, so wurde doch eine dem Ruf und der Bedeutung derselben angemessene Sorgfalt in Bewachung und Erhaltung

dieser Schätze von nun an immer umfassender beabsichtigt. Freilich konnte man damals manche Erfahrung, die eben erst im Laufe der Zeit und oft gegen theures Lehrgeld gemacht werden musste, noch nicht benutzen. So waren unter andern damals und in früherer Zeit fast überall die Locale der Gemäldegallerien, nach Art ihrer Vorbilder, der italienischen Sammlungen, nicht zum Heizen während des Winters eingerichtet. In unserem von dem italienischen aber so ungemein verschiedenen Klima musste ein solcher Mangel nur allzubald die fühlbarsten Uebelstände mit sich führen.

Eine Temperaturveränderung, welche die im Sommer oft über 20 Grad steigende Hitze, mit der im Winter bisweilen ebensoviel Grade unter Null erreichenden Kälte abwechselnd, alljährlich hervorbrachte, musste einmal insbesondere auf das empfindliche Material der Holzbilder, sodann aber auf die glatte Firnissoberfläche aller Bilder überhaupt, welche jeden Niederschlag von Feuchtigkeit begierig aufnimmt, die nachtheiligsten Wirkungen äussern. Dazu kam noch eine in Dresden besonders eigenthümliche Calamität, die leider immer allgemeiner werdende Kohlenheizung, welche die Atmosphäre mehr und mehr mit einem schweren Nebel von fliegendem Kohlenruss erfüllte, der auch durch die dichtest verschlossenen Fenster seinen Eingang in die inneren Räume jedes Gebäudes findet.

In Folge aller dieser Beobachtungen zeigte sich eine mit der Zeit immer deutlicher hervortretende

Nothwendigkeit, durch eine sorgfältige und gewissenhafte Restauration für die Erhaltung der Bilder zu sorgen, welcher man bisher eben keine besondere Sorgfalt gewidmet hatte*). Es hatten sich schon im Jahre 1808 und bis zum Jahre 1825 öffentliche Stimmen**) warnend über den Zustand der Gallerie ausgesprochen und dringend eine Restauration der bedeutendsten Bilder verlangt. Die Regierung und die Verwaltung der Sammlung fanden sich nach reiflicher Erwägung bewogen, den damals berühmtesten der lebenden Restauratoren, den Italiener Palmaroli aus Rom zu berufen, um ihn mit der Reinigung und Wiederherstellung der besten Bilder zu beauftragen. Er begann seine Thätigkeit mit einer der schwierigsten Aufgaben, am 25. Aug. 1826, mit dem Bilde von Garofalo: Madonna mit S. Petrus, Georg und Bruno, das vielfach beschädigt war und von ihm zu voller Zufriedenheit wieder hergestellt wurde. Von da ab erfolgte eine Reihe

---

*) Der Hofmaler Anton Kern oder Körne, Dietrich und Riedel hatten dergleichen in früherer Zeit besorgt. Dietrich insbesondere war bekannt dafür, dass er die schadhaften Stellen, wenn auch nicht ohne bewundernswerthes Geschick, doch ohne alle Schonung des Vorhandenen übermalte.

**) Xavier de Burtin: Traité des connaissances etc. Chap. De la galérie Royale à Dresde. Paris 1808, und J. G. v. Quandt in mehreren Aufsätzen im Kunstblatt, die mit all der Wärme geschrieben sind, welche den für die Gallerie ächt patriotisch besorgten, trefflichen Mann bezeichnet.

von Restaurationen der bedeutendsten Bilder, unter denen sich auch die Sixtinische Madonna Raphaels befand. In wie weit er auch hier seine Aufgabe gelöst habe, darüber waren und sind, wie es in solchem Falle wohl zu gehen pflegt, die Meinungen verschieden. Zum Glück waren es an diesem Bilde doch nur bestimmte Theile, welche schon in dem früher erwähnten Berichte Giovannini's bezeichnet worden, die einer Herstellung bedurften, während alles Uebrige nur eine leichte Reinigung erforderte.*)

*) Palmaroli, welcher seinen Sohn aus Rom mitgebracht hatte, um sich durch ihn bei seinen Arbeiten helfen zu lassen, bekam täglich einen sogenannten Louis neuf oder Carolin als Honorar (monatlich 187 Thaler), ausserdem noch ein anständiges Kostgeld, Wohnungs-Miethe und in der letzten Zeit eine monatliche Zulage von 40 Thalern. Die Reise von Rom hierher und zurück wurde mit jedesmal 300 Thaler vergütet, und als sein Aufenthalt, der erst nur auf wenig Monate veranschlagt war, sich über den Winter verlängerte, wurden reichliche Winterkleider für Vater und Sohn, Heizung und sogar ein Taschengeld, wobei des Theaterbillets ausdrücklich gedacht wird, von dem naiven Italiener in Anrechnung gebracht. Am Ende seines Aufenthaltes in Dresden, der vom Juni 1826 bis Ende August 1827 gedauert hatte, beliefen sich die Ausgaben für ihn auf 5513 Thaler, excl. einiger Hundert Thaler Kosten an Utensilien, und soviel ist wenigstens gewiss, dass ihm die Restauration der „Nacht" mehr eingebracht hatte, als dem armen Correggio die Schöpfung des Originals, das, wie bekannt, nur mit etwa 140 Thaler Courant bezahlt worden war! Doch hatte Palmaroli wirklich fleissig und tüchtig gearbeitet und in dieser verhältnissmässig sehr kurzen Zeit nicht

Mit besonderer Geschicklichkeit bewerkstelligte Palmaroli bei einigen Bildern das sogenannte Rentoiliren oder Unterspannen mit neuer Leinwand; eine Geschicklichkeit, welche bald mit manchem andern Kunstgriff auf die hiesigen Angestellten überging, denen später auch in manchen Fällen sogar die Uebertragung der Bilder auf eine ganz neue Leinwand vortrefflich gelungen ist. Es machte sich nämlich auch, als Palmaroli seine Thätigkeit beendet hatte, doch eine fortgesetzte Ueberwachung aller Beschädigungen und Verunstaltungen der Bilder und eine eben so fortgesetzte Ausbesserung derselben nothwendig.

Die Prinzipien der Restauration, als eines für sich bestehenden Kunstzweiges, insbesondere die grösste Gewissenhaftigkeit in Beibehaltung der Original-Malerei, soweit dies nur irgend möglich, Beschränkung der Ausbesserung nur auf das geradezu Fehlende, die Wahl der dazu geeignetsten Art und Weise der Behandlung und dauerhafter Farben u. s. w. wurden immer mehr ausgebildet, zu einer

---

weniger als 54 Bilder, worunter sehr grosse, zur Zufriedenheit hergestellt. Ein Gnadengeschenk von fünfzig Dukaten aus der Privatcasse Sr. Maj. des Königs nebst der grossen goldnen Medaille für Kunst etc. bezeugte die Anerkennung seiner Verdienste am besten thatsächlich. Ausser den Galleriebildern hatte Palmaroli sogar noch das grosse Hauptaltarbild der katholischen Kirche von Mengs und zwei kleinere Altarbilder ebendaselbst in der Zeit seines hiesigen Aufenthaltes restaurirt.

Art von System erhoben und an allen bedeutenden Sammlungen zur practischen Geltung gebracht. An unsrer Sammlung werden diese schwierigen Arbeiten schon seit längerer Zeit von den dazu angestellten Inspectoren Renner und Schirmer mit dem lobenswerthesten Eifer und oft überraschendem Erfolge ausgeführt und somit der Ungunst des Klima's, dem Kohlenruss in der Atmosphäre und dem zerstörenden Einfluss der Zeit alle Künste der Erhaltung beharrlich entgegengestellt.

Ausserdem noch als eins der wirksamsten Mittel gegen alle die genannten Uebelstände bewährten sich ebenfalls die freilich oft auch der Beschauung ungünstigen Glastafeln, welche in neuerer Zeit bei den besten und der Sorgfalt bedürftigsten Bildern angewendet worden sind, und es dürften sich dieselben auch fernerhin als bester Schutz erweisen und um so nöthiger erscheinen, wenn man bedenkt, dass auch Bilder, nicht weniger wie Menschen, je älter, um so hinfälliger, dann auch verdoppelter Sorgfalt und Pflege bedürfen.

Aber auch den neueren Ansichten über geeignete Aufstellung der Bilder genügten die alten Gallerie-Räume nicht mehr. Man war in jenen prächtigen Zeiten mehr von dem Grundsatze ausgegangen, hohe, grossartige fürstliche Gemächer mit Bildern zu dekoriren und gewissermassen zu meubliren, während die wachsende Verehrung dieser durch ihr höheres Alter, wie gesagt, noch immer kostbarer, aber auch um so verletzbarer werdenden

Kunstschätze für dieselben vorzugsweise Räume hergestellt wissen wollte, welche ihre Aufstellung, Beschauung und Erhaltung in möglichst vollkommener Weise zu unterstützen im Stande wären.

Immer lauter wurden die Klagen*) einheimischer und fremder Kunstfreunde über die Unzulänglichkeit des alten Galleriegebäudes in allen diesen Beziehungen; doch war es insbesondre dem wahren Kunstsinn und der Einsicht des unvergesslichen Königs Friedrich August zu danken, wenn endlich im Jahre 1845 die entscheidenden Vorbereitungen zu einem Neubau in umfassender Weise getroffen werden konnten, welche die Genehmigung Sr. Maj. des Königs und der Stände des Landes erhielten.

Nachdem bei der Wahl des Platzes für das neue Museum sich manche Stimmen für die Stallwiese in Neustadt bei den sogenannten Pontonschuppen, gegenüber der Brühlschen Terrasse, andere für eine Benutzung des japanischen Palais etc. erhoben hatten, entschied man sich doch nach reiflicher Ueberlegung für den Platz am Zwinger, welcher letztere durch den Neubau seinen fehlenden Abschluss und seine ursprüngliche Bedeutung als Vorhof eines Pallastgebäudes erhielt. Zugleich wurde durch diese Wahl der schöne Vortheil gewonnen, die verschiedenartigen, bereits in diesen Zwingerräumen befindlichen Sammlungen (Naturalien- und Kupferstich-Sammlung, historisches Museum nebst dem mathematischen Salon)

*) J. G. v. Quandt. „Ueber den Zustand der Königl. Gemäldegallerie in Dresden etc. Leipzig 1842.“

und Hinzufügung der Sammlung von Gypsabgüssen — der sogenannten Mengs'schen Sammlung — zu einem Ganzen, gleichsam zu einer Sammlung von Sammlungen glücklich zu vereinigen. Die dem Architekten dadurch freilich auferlegte Bedingung, den Neubau dem Styl der bereits vorhandenen Gallerien und Pavillons anzupassen, ist durch Sempers Auffassung in einer geistreichen Weise so erfüllt worden, dass bei allem harmonischen Anschluss doch dem Rechte der Gegenwart in Forderung eines eigenthümlichen Styles kein Eintrag geschehen ist.

Der Bau ward im Jahre 1847 nach den Plänen G. Sempers, damals Prof. und Dir. der hiesigen Bauschule, angefangen, und sodann vom Jahre 1849 an unter Leitung des Landbaumeister Hänel und Hofbaumeister Krüger unter Mitwirkung des Amtsbauverwalter Beuchelt fortgesetzt und im Jahre 1854, trotz einiger Unterbrechungen, bis auf die innere Einrichtung vollendet.

Das neue Museum ist in seinem Grundrisse ein langgestrecktes Rechteck, eine Form, welche der Aufgabe einer bequemen Aufstellung und Aufbewahrung von Bildern am natürlichsten entspricht, daher auch bei den meisten grossen Gallerien zur Anwendung gekommen ist. Die beiden Hauptseiten stehen ziemlich genau nach Norden und Süden und die gesammte Länge des Gebäudes mit den nur wenig vorspringenden Flügeln zu beiden Seiten beträgt 225 Dresdner Ellen zu einer Breite von 52

Ellen, die Höhe dagegen bis zum Gipfel der Kuppel 57 Ellen, in den übrigen Theilen des Gebäudes 43 Ellen.

Die Mitte des ganzen Baues ist durch ein reich mit Sculpturen verziertes Portal von beinahe 20 Ellen Höhe, mit drei Eingängen günstig hervorgehoben, und bildet eine gewölbte Durchfahrt, welche den Kuppelraum trägt. Das Gebäude enthält ausser den beiden sichtbaren, dem Erdgeschoss und dem ersten Stockwerk, noch ein von aussen nicht bemerkbares zweites 9 Ellen hohes Stockwerk, welches zum grössten Theil neben den Hauptsälen mit Oberlicht über dem Corridor auf der Nordseite liegt und ebenfalls mit Oberlicht erhellt wird. Das Erdgeschoss, welches auf der östlichen Seite das sogenannte Mengssche Museum der Gypsabgüsse aufzunehmen bestimmt ist, enthält dagegen auf der westlichen zuerst den Vor- und Treppenraum der Gemälde-Gallerie, der mit seinen schönen Granit- und Wildenfelser Marmorsäulen den Beschauer würdig empfängt. Wo die Treppe sich wendet, gerade dem Eingange gegenüber, befindet sich das Kupferstichkabinet und zur Rechten die bereits früher erwähnte Sammlung der Pastellbilder und der Werke Canaletto's und Dietrich's, nebst den für die Restaurationsarbeiten bestimmten Räumen.

Im oberen Stockwerke, der eigentlichen Gallerie, zeichnet sich der höher gelegene und mit einer Kuppelwölbung überdachte über 32 Ellen hohe Mittelraum, welcher die Tapeten enthält, würdig

und vortheilhaft aus. Ihm schliessen sich die niedriger gelegenen grossen 24 Ellen hohen Säle mit Oberlicht an, welche an beiden Seiten durch eine Treppe mit dem Mittelraum verbunden sind.

Nach der westlichen Seite hin haben die italienischen Schulen, nach der östlichen, durch Spanier und Neapolitaner übergeleitet, die niederländischen und deutschen Schulen ihre Aufstellung gefunden. Den auf jeder Seite befindlichen drei Hauptsälen mit Oberlicht sind auf jedem Flügel zwei kleinere Ecksäle und ein Mittelraum mit Seitenbeleuchtung angeschlossen, welche den Uebergang zu einem die ganze Länge des Hauptbaues einnehmenden Corridor mit Seitenlicht machen, dessen 21 Abtheilungen, durch sogenannte Scheerwände gebildet, hauptsächlich zur Aufnahme kleinerer Bilder bestimmt wurden, welche eines schärferen Seitenlichts bedürfen. Die Reihenfolge der hier aufgestellten Bilder entspricht möglichst den Schulen der angrenzenden grossen Säle, welche die umfänglicheren Werke derselben Meister enthalten.

Neben dem Kuppelraum führen zwei Treppen, die sich später vereinigen, in das früher erwähnte zweite Stockwerk, welches ausser dem mittleren Raum, der zugleich die Treppe enthält, noch sechszehn kleinere und grössere Säle mit günstigem Oberlicht umfasst.

Die einfache und würdige Architektur aller dieser Räume, insbesondere die überaus treffliche Beleuchtung der Oberlichtsäle und das schöne Ver-

hältniss der Wandflächen, wirken im hohen Grade günstig und überraschend auf den Eintretenden.

Wesentlich trägt hierzu noch die glückliche Idee des Architekten, den Mittelraum zu erhöhen, bei, welche dem Beschauer die malerischsten Einblicke in die Seitenräume und umgekehrt, gewährt, sowie eine fast überall Statt findende Möglichkeit, die Bilder aus den verschiedenartigsten und grössten Entfernungen zu sehen.

Kleinere und mitunter wohl unvermeidliche Uebelstände abgerechnet, werden gewiss wenig Gallerieräume eine grössere Vereinigung von vortheilhaften Eigenschaften darbieten, ein Urtheil, welches sich auch in der kurzen Zeit, seit dieselben dem Publikum übergeben wurden (d. 25. September 1855) bereits unwiderruflich festgestellt hat.

Bei den Vorberathungen über Vertheilung und Aufstellung der Gemälde in den neuen Räumen, den Beschlüssen über Benutzung des Kuppelsaales zu Aufnahme der Raphaelischen und niederländischen Tapeten, und bei allen sonstigen wichtigen Entschliessungen war die Galleriecommission*) mitwirkend, und es konnten deren Ansichten bei der

*) Die Galleriecommission (durch Königliche Verordnung vom 4. September 1836 niedergesetzt) bestand beim Beginn der Vorarbeiten für die neue Einrichtung, aus dem leider zu früh verstorbenen Geh. Hofrath Dr. H. W. Schulz, dem Herrn v. Quandt, dem Galleriedirector Schnorr v. Carolsfeld und den Professoren Bendemann und Hübner; später nur aus den drei letzten.

dem Direktor, mit Unterstützung der Inspektoren, anheimfallenden Leitung der Aufstellung der Gemälde um so einverständlicher benutzt werden, als der Galleriedirektor verfassungsmässig Mitglied der Commission ist.

So gelang es, den schwierigen Transport und die Aufstellung der Bilder nebst den sonstigen Einrichtungen in der kurzen Zeit vom 31. Mai bis zum 25. September zu vollenden, ohne dass von den mehr als 2200 Gemälden auch nur ein einziges beschädigt wurde.

Um so überraschender trat die ungleich vortheilhaftere Aufstellung der Bilder in den neuen, hellen, einfachen und doch grossartigen Räumen den Beschauern zu allgemeiner Anerkennung entgegen. Hierzu gesellte sich noch insbesondere das angenehme Gefühl der Sicherheit, auch im Winter nicht mehr, wie sonst, die Freude der Beschauung entbehren zu müssen.

Zu den wichtigsten Vortheilen des Neubaues aber ist jedenfalls noch der glückliche Umstand zu rechnen, dass eine grosse Anzahl von Kunstwerken, welche sonst in den verschiedensten Lokalen zerstreut von Künstlern und Kunstfreunden aufgesucht werden mussten, jetzt in einem und demselben Gebäude vereinigt dem Genuss sich darbieten. So s. B. eine Reihefolge der berühmten Tapeten des Raphael, welche in dem Kuppelraume, dem Mittelpunkte des neuen Gebäudes, zugleich mit einer Anzahl niederländischer Teppiche, aus einer früheren

Kunstepoche und zwar die besten davon wahrscheinlich nach Cartons des berühmten Quentyn Messys (geb. zu Antwerpen um 1460, gest. um 1531) ebenfalls in den Niederlanden gewebt, aufgestellt wurden.

Diese, so wie die im Erdgeschosse vereinigte Sammlung von Pastellbildern, nebst den sogenannten Canaletto's und ein Folge von Arbeiten des bekannten Chursächsischen Hofmaler Dietrich oder Dietericy hat der Verfasser demgemäss auch im Catalog in besonderen Abtheilungen behandelt.

Was zuerst die in dem Kuppelraum des Hauptgeschosses aufgestellten Tapeten betrifft, so verdanken dieselben bekanntlich ihre Entstehung einem Auftrage, welchen Papst Leo X. dem Raphael gegeben*), eilf kolorirte Cartons zu einer Reihe von kostbaren Teppichen für den Schmuck der untern Räume der Sixtinischen Capelle zu machen, welche in Brüssel gewebt wurden. Früher noch war die Stadt Arras in Flandern berühmt wegen ihrer Webereien, weshalb dergleichen Teppiche in Italien noch heute „Arazzi" heissen.

---

*) Vasari vita di Raffaello. Similmente venne volontà al Papa di far panni d'arazzi ricchissimi d'oro e di seta in filaticci, perchè Raffaello fece in propria forma e grandezza tutti di sua mano i cartoni coloriti, i quali furono mandati in Fiandra a tessersi, e finiti i panni vennero a Roma etc. und später: Costò quest' opera settanta mila Scudi etc. (70,000 Scudi Romani).

Diese Cartons, Zeugnisse der höchsten Schöpferkraft und vollendetsten Meisterschaft Raphael's, deren Entstehung in die Jahre 1514—16 fällt, blieben nach Vollendung der Tapeten, wahrscheinlich weil man noch immer neue Nachbestellungen beabsichtigte, bis auf vier in den Händen der flandrischen Weber zurück, welche letzteren leider mit der Zeit verloren gingen.

Nur sieben der vortrefflichsten von den ursprünglichen eilf Cartons des Raphael wurden im Jahre 1630 zufällig ziemlich wohlerhalten, wenn gleich zum Gebrauch der Weber in Stücke zerschnitten, in Brüssel entdeckt und durch Rubens Vermittlung von König Carl I. von England für eine sehr bedeutende Summe erworben. Das tragische Ende dieses Monarchen und die bürgerlichen Unruhen in England machten diese kaum geretteten Werke aufs Neue unsichtbar, und erst unter König Wilhelms III. Regierung wurden sie wieder aufgesucht und noch in dem oben bezeichneten Zustande, auf dem Boden einer alten Kiste ganz vernachlässigt, gefunden. Jetzt erst fügte man die einzelnen Stücke sorgfältig zusammen und besserte dieselben, wo es nöthig war, aus, um sie dann in dem Schlosse von Hamptoncourt (ganz in der Nähe von London), wo diese seltenen Werke noch heute sich befinden, ihrem grossen Werthe gemäss, würdig aufzustellen. Von den Tapeten sind mehrere Exemplare mehr oder minder vollständig vorhanden. Ausser dem in der vatikanischen Sammlung zu Rom befindlichen voll-

ständigsten*) Exemplare von 11 Tapeten**), welches in den Lichtpartieen der Gewänder mit Gold durchwirkt ist, befindet sich noch ein ebenso mit Gold durchzogenes im Museum zu Berlin. Ein dem unsrigen ähnliches ohne Gold, doch ebenso von schöner, tiefer Färbung, erinnert sich der Verfasser unter andern in Mantua gesehen zu haben, und sind dergleichen auch in Wien und andern Orten noch vorhanden.

Von unserem Exemplare galt seit dessen Wiederauffindung, von der wir weiter unten berichten, die allerdings sehr zu bezweifelnde Annahme, dass Papst Leo X. dasselbe an den Churfürsten von Sachsen, Friedrich den Weisen, als Geschenk übersendet habe. Abgesehen von der Schwierigkeit des Nachweises, wie dieselben aus dem Nachlasse der Ernestinischen Linie in die Albertinische übergegangen sein könnten, lag in dem Umstande, dass die Tapeten selber augenscheinlich nicht zu jenen ersten Exemplaren gehören, welche noch zur Zeit Leo's und Raphael's ausgeführt wurden, (wie das Römische und das oben erwähnte Berliner Exemplar) eine noch entschiedenere Unmöglichkeit für den Nachweis der Richtigkeit der obigen Annahme.

---

*) Es fehlt nur an der Tapete des Elymas die untere Hälfte.

**) Die vatikanische Sammlung enthält ausser dieser eilf Tapeten, noch eine andere Reihenfolge auch nach Raphaels Compositionen gewirkter Teppiche, im Ganzen 25 Stück.

Die ersten Exemplare der Raphaelischen Tapeten unterscheiden sich nämlich von den späteren besonders durch die eingewirkten Goldlichter, das Römische Exemplar ausserdem noch durch eine Umrahmung, welche ebenfalls nach Zeichnungen Raphaels gewebt ist, während das Berliner ausser an einer einzigen Tapete nur durch schmale Laubgewinde eingefasst wird. Die unsrigen hingegen haben breite Ränder mit reichem Ornament und Figuren, etwa im Styl des Perins del Vaga, Primaticcio, oder eines noch Späteren, jedenfalls nicht von der Hand des Raphael.

Aller Ungewissheit und allen Vermuthungen aber über den Ursprung unserer Tapeten machten bald urkundliche Nachrichten, welche sich im hiesigen K. Hauptstaatsarchiv vorfanden, ein Ende*). Eine Correspondenz vom Jahre 1723 zwischen dem sächsischen Gesandten in Paris, Grafen Hoym und dem bekannten Jacob Heinrich, Grafen von Flemming, Premierminister und Feldmarschall König August des Starken, weisst zum Theil ihren Ursprung und eine spätere zwischen Graf Flemming und dem Hofrath Gaultier, ihre Acquisition Seiten König August I. auf's allerklarste nach. In einem Briefe aus Paris vom 14. Juni 1723, meldet Hoym an

*) Der Verfasser verdankt dieselben der bereitwilligen Mittheilung des Archiv-Vorstandes, Herrn Min.-R. Dr. v. Weber, dessen unermüdlicher Eifer die verborgenen Schätze dieser reichen Fundgrube zu Tage zu fördern, nicht dankbar genug anerkannt werden kann.

Flemming, dass eine Anzahl von sechs Tapeten nach Raphael's Zeichnung im Nachlasse des Cardinal Fürstenberg*) zu dem billigen Preise von 3000 bis 3500 Thlr. zu haben sein würden. Flemming bietet 3000 Thlr. und schon am 6. September desselben Jahres meldet Hoym den Ankauf und in einem späteren Briefe, dass es ihm gelungen noch 789 Livres von dem ursprünglichen Preise der 3000 Thlr. abzudingen. Ein letzter Brief Hoym's vom 11. October 1723 zeigt den Abgang der Kisten von Paris an, welche denn auch bald in Dresden wohlbehalten eingetroffen sein müssen.

Den zweiten Theil der Nachrichten bildet eine Correspondenz Flemming's mit dem Hofrath Gaultier; sie beginnt mit einem Briefe des Feldmarschalls vom 12. Juni 1726, worin er dieselben Tapeten dem König zum Verkauf anbietet. Mehrere Briefe werden gewechselt, in welchen der alte Kriegsmann in launigem Tone sein Geschäft fördert, dessen endlichen Abschluss zwar keiner der vorhandenen Briefe, wohl aber ein Königl. Befehl vom 8. Januar 1728 meldet, laut welchem S. Königl. Maj. dem Herrn Generalfeldmarschall „gewisse von Raphael gefertigte Tapeten vor 12000 Thaler und einen Brillanten von 54 Grän, vor 18000 Thaler, zusammen 30000 Thaler abgekauft und solche aus der Ersparnisskasse bezahlen lassen.“

*) Wilhelm Egon, Bischof zu Strasburg, seit 1686 Cardinal, gestorben 1704.

Man erfährt aus den betreffenden Briefen noch ausserdem, dass der Cardinal Fürstenberg die Tapeten in England erworben hatte, und es wäre nicht unmöglich, dass dieselben sogar dort nach den Cartons des Raphael, unter Carls I. Regierung, in der Anstalt zu Mortlake, welche schon unter König Jacob I. ein Sir Francis Crane gegründet hatte, gewebt worden wären.*)

Der Cardinal hatte sein Wappen in den Rändern anbringen lassen, was jedenfalls nur aufgesetzt sein konnte, da Hoym den Vorschlag macht es abnehmen und durch das Flemmingsche Wappen ersetzen zu lassen. Flemming zog jedoch eine einfache „Cartouche“ ohne jedes Wappen vor, und so sind sie auch bis heute verblieben.**)

Auch unsere Tapeten waren eine Zeitlang verschwunden, und das Verdienst der Wiederauffindung gebührt dem Hausmarschall des Churfürsten Friedrich August, Freiherrn von Racknitz, der darüber in einem Berichte vom 7. November 1790 das Nähere mittheilt. Er hatte aus Privatvorlesungen des Prof. Casanova erfahren, dass Papst Leo X. ein

*) S. Cartonensia von Gunn. London 1832.

**) Hoym macht bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, dass in Dresden eine Manufactur existire, welche diese Arbeit übernehmen könne. In der That wurden damals in Dresden Hautelisse-Tapeten, wahrscheinlich durch französische Arbeiter, für Königliche Rechnung gefertigt, und es sind dergleichen Tapeten, besonders nach Bildern von Sylvestre, noch im hiesigen Königlichen Schlosse vorhanden.

Exemplar der Tapeten an Carl V., ein anderes an Friedrich den Weisen geschenkt habe. In Folge dessen zu „sorgfältiger Durchgehung aller mit Tapeten ausgeschlagenen Zimmer sowie aller Vorräthe“ bewogen, fand er endlich in den Zimmern der Prinzessin Auguste K. H., vier Stück, welche jedoch sehr unscheinbar geworden waren, und später noch zwei andere wohlerhalten in dem sogenannten Garde-Meubles. Das siebente Stück, eines der schönsten, die Geschichte des Ananias und der Sapphira, war nicht aufzufinden. Zwar fehlt an der Tapete, welche den Paulus vorstellt, wie er den Zauberer Elimas mit Blindheit schlägt, die eine Seite, auf welcher sich die Gestalt des Apostel Paulus und einige andere Figuren befinden, dieselbe scheint jedoch absichtlich für eine bestimmte Räumlichkeit so eingerichtet worden zu sein.

Wunderbar bleibt bei dieser ganzen Begebenheit allerdings der Umstand, dass die Tapeten in dem kurzen Zeitraum von einigen sechzig Jahren, welche seit dem Ankauf bis zu ihrer Wiederauffindung verflossen waren, in so ganz spurlose Vergessenheit gerathen konnten, wenn gleich freilich die unheilvolle Periode des siebenjährigen Krieges in diese Zeiten fällt. Nicht minder wunderbar ist es, dass eine ganz falsche Notiz Casanova's doch die wirkliche Auffindung zur Folge hatte.

Auf Herrn v. Racknitz Vorschlag wurden die vier im Schlosse befindlichen Tapeten abgenommen und gereinigt und mit den beiden andern sodann

dem damaligen Generaldirector der Academieen, Grafen Marcolini zu passender Aufstellung übergeben. Seitdem in einem Saale des Brühl'schen Palais dem Publikum zwar zu gewissen Stunden zugänglich, doch unter sehr ungünstiger Beleuchtung aufgestellt, darf man mit Recht dieselben erst jetzt als ihrem Werthe entsprechend aufbewahrt und der allgemeinen Würdigung zurückgegeben, betrachten.

„Zu diesen kostbaren Tapeten", fährt v. Racknitz in seinem Berichte fort, „bin ich so glücklich gewesen, sechs Stück zu finden, deren Inhalt in der Passionsgeschichte unseres Heilandes enthalten und welche wahrscheinlich nach Zeichnungen des berühmten Lucas Cranach gefertigt sind." Ohne Zweifel sind dies dieselben höchst merkwürdigen und seltenen Teppiche, welche jetzt unter den obengenannten Raphaelischen Tapeten im Kuppelraum des neuen Museums ebenfalls ihre Aufstellung gefunden haben. Sie sind jedoch sicher nicht, wie der treffliche Racknitz meint, nach Zeichnungen von L. Cranach, sondern von verschiedenen Meistern der altniederländischen Schule. Die Kreuzigung und Kreuztragung, die beiden vorzüglichsten, darf man mit vollem Recht dem Quentyn Messys zuschreiben, mit dessen Bildern sie unverkennbare Aehnlichkeit haben, und es ist der Werth dieser Kunstwerke gerade für unsere Sammlung noch um so grösser, als diese altniederländische Schule nur in wenig Bildern vertreten, hier aber trefflicher und meisterhafter, als in den meisten überhaupt

vorhandenen Bildern dieser Richtung, die in der Regel auch nur weit kleinere Dimensionen haben, erscheint.

Auch sie waren seitdem, als ob dies ein immer wiederkehrendes Schicksal aller Tapeten sein müsse, wieder verschwunden, da sie zu Marcolini's Zeit wohl nicht der Aufstellung werth gehalten waren, und wurden erst im Jahre 1854 ebenso zufällig in den Zimmern des Garde-Meubles im Brühl'schen Palais wieder entdeckt, später aber bei Eröffnung des neuen Museums durch besondere Bewilligung Sr. Maj. des Königs der Gallerie zu fernerer Aufbewahrung anvertraut.

In ähnlicher Weise bot sich in dem Erdgeschosse des neuen Gebäudes die erwünschte Gelegenheit dar, ganze Reihefolgen von Bildern eines und desselben Meisters, welche früher theilweise in der alten Gallerie, theilweise an anderen Orten ebenfalls wenig zugänglich gewesen waren, dem kunstliebenden Publikum zu bequemer und vortheilhafter Beschauung zu bieten.

Hierzu gehört die überaus reiche Folge von Pastellmalereien, welche früher das sogenannte Pastellcabinet bildeten und einmal, wie bereits erwähnt, besonders durch die Arbeiten von A. R. Mengs und deren wirklichen Kunstwerth*), andrerseits durch eine Reihe von Bildnissen der interessan-

*) Auch eine höchst interessante Studie in farbigen Kreiden, der Kopf des heiligen Franziskus von Guido Reni, befindet sich in dieser Sammlung.

testen Persönlichkeiten aus der Glanzepoche Dresdens und des sächsischen Hofes einen ganz eigenthümlichen, wenn auch zumeist localen Werth haben.

Ihnen schliesst sich eine zahlreiche Sammlung an, von Arbeiten des bekannten Churf.-Hofmaler Ernst Christian Dietrich oder Dietericy, der mit einem Aufwande von Talent und Technik bald wie Rembrandt, Correggio oder Poëlemburg u. A. malte, und gleich dem amerikanischen Spottvogel über der Nachahmung aller möglichen fremden Stimmen und Manieren, zu singen vergass, wie ihm selber der Schnabel gewachsen.

Vor allen aber findet sich hier eine Anzahl der trefflichsten Werke des noch immer unübertroffenen Architecturmaler Bernardo Belotto genannt Canaletto und seines Oheims und Meisters Canale. Wir verdanken diese Arbeiten, soweit dieselben vaterländische Ansichten Dresdens und der Umgegend darstellen, zum grössten Theil der Pracht- und Kunstliebe Brühl's, der sie bei dem Künstler zur Ausschmückung seines Palastes bestellt hatte. Nach des Grafen Tode verlangte der arme Maler die rückständige Bezahlung, und als die gräflichen Erben nicht dazu geneigt waren, wurden die Bilder im Interesse Canaletto's vom sächsischen Hofe angekauft. Der Preis war überdies im Verhältniss zu den Leistungen ein sehr mässiger zu nennen, denn die mitunter sehr grossen Bilder wurden durchschnittlich mit 200 Thlr. bezahlt und die rückständige Summe betrug im Ganzen für die von

1747—1755 gemalten einundzwanzig Prospecte nur 4200 Thlr.*).

Mehr aber noch, als der unbestrittene Kunstwerth der ebengenannten Separatsammlungen, wirkt unseres Erachtens die eigenthümliche Zusammengehörigkeit des hier Zusammengestellten auf jeden sinnigen Beschauer, wie dies ein Jeder gewiss an sich selber und andern erlebt und immer wieder erfahren wird.

Die Gestalten jener Zeit des Glanzes unter August dem Starken und seinem Sohne, August dem Prächtigen, wie ihn die mittelalterlichen Chroniken genannt haben würden, treten hier wie leibhaftig vor unsere Augen. Der heldenhaft sichere und ruhige Moritz von Sachsen und seine schöne Schwester Orszelska, die erste Liebe Friedrichs des Grossen — der alte Ismael Mengs mit seinem berühmten Sohn und die belle Chocoladiere**), die, später eine Gräfin Dietrichstein, und seitdem un-

*) Die specificirte Rechnung lautet:

1747—1752 Dreizehn Stück von Dresden à 200 Thlr. =	2600 Thlr.
1753 Drei Ansichten von Pirna à 200 Thlr. =	600 „
1754 Drei andere do. do. do.	600 „
1755 Zwei do. do. do. do.	400 „
	Summa 4200 Thlr.

**) 3. Fevrier 1745 payé au Sieur Liotard pour un tableau de pastel représentant une „Stoubemenche“ (Stubenmensch) (sic) Liv. Ven. 2640 = 120 Séquins.
(Algarotti's Tagebuch.)

zähligemal kopirt wurde — die schöne, kluge Frau des unbedeutenden Malers Thiele, — dieser Typus eines ächten Hofmannes, der noch dazu von Hofmann heissen muss — die Tänzerin und Gräfin Barberina-Cocceji, die später in Sanssouci glänzte — Annibali, der schöne Sänger und Damenliebling von dazumal — die gefeierte Mingotti, die Prima Donna cantante — und endlich der süsse Amor von Mengs, der holde Dämon jener schönen Tage, und sein ganzer Hofstaat, die gepuderten Abbaten und die Schäferinnen mit kohlschwarzen Augen und himmelblauen Bändern, die unvermerkt den Uebergang zu den kreidigen Idealen der Rosalba, zu ihren Magdalenen und Gottheiten bilden! — — —

Wer könnte sie in Worten auch nur andeutend erschöpfen, diese kühnsten Parallelen der entgegengesetzten Charaktere, die hier im wunderbaren Gemisch des Zufalls nebeneinander ein, etwas verblasstes, buntes Reich der Schatten bilden!

Ja, sie mussten in Pastell gemalt werden, Pastell war die Farbe ihres Jahrhunderts — Schmetterlingsstaub für die flatterhaften Schmetterlinge, die üppigen Tag- und Nachtfalter! Wer hätte sie in Oel oder gar in die schroffe Tempera des Giotto übersetzen können!

Ein farbiges „Pulvis et umbra*) sumus!" rufen sie uns zu, die verstummten Akteurs jener prächtigen

---

*) Umbra ist bekanntlich eine Erdfarbe, die besonders zum Schatten verwandt wird.

Bühne, die wir nur zehn Schritt weiter durch den Pinsel des trefflichen Canaletto für uns sich neu erbauen sehen. Das ganze alte Dresden jener Zeit, sammt seinen Umgebungen, und auch dies nicht etwa unbelebt, nein! mit all dem kecken Reiz der Staffage im Kleinen, geschmückt durch seinen Freund Torelli, der grösser ist als in seinen Altarbildern der katholischen Kirche, wenn er uns hier die steife Pracht des churfürstlichen Cortège schildert, die rothröckige Wache im Gewehr, jeder der wohlhäbigen, gepuderten Soldaten dem andern reichlich zwei Schritt vom Leibe und daneben die ehrfurchtsvoll so tief sich verneigenden Pflastertreter, dass ihnen die mächtigen Haarbeutel zu Berge stehen. Die Marktschreier und Quacksalber mit dem ehrlichen Hanswurst aus der guten alten Zeit, die Strassenberühmtheiten von dazumal, die Hoftürken und Kammerhusaren — und wie ein Memento mori dazwischen das letzte Bild Canaletto's: der von Kugeln zerschmetterte Thurm der Kreuzkirche, den wir auf den vorhergehenden Bildern soeben noch stolz und schön wie für die Ewigkeit prangen sahen!

Ja es ist wahrlich ein Stück Geschichte in Memoirenform in diesen Räumen mit dem Pinsel niedergeschrieben, und wir möchten noch manche Novelle prophezeihen, die hier von poetischen Gemüthern concipirt werden wird oder doch werden könnte!

Dem Biographen der Gallerie aber mögen es die günstigen Leser verzeihen, wenn er so nah

dem Schlusse seinen nüchternen Vorsätzen untreu sich zur Schilderung von Bildern hat hinreissen lassen! Sie werden den betäubenden Duft dieses Treibhauses der Phantasie im Erdgeschosse des Museums am besten an seinem warnenden Exempel erkennen und, je nach Lust und Neigung, suchen oder meiden! — —

Ein mehr als hundertjähriger Abschnitt in der Geschichte der Gallerie liegt mit dem Verlassen der alten Räume abgeschlossen hinter uns; der vorliegende kurze Versuch einer geschichtlichen Darstellung dieses Zeitraumes sollte wie ein einfacher Gränzstein einen so wichtigen Moment für alle Zukunft bezeichnen und festhalten. Eine neue Periode hat mit der Vollendung des neuen Museums begonnen; möge sie zugleich ein Beginn erneuter Liebe und schützender Sorgfalt insbesondere auch für die zarte und Schutz bedürftige Blüthe lebender Kunst werden, deren Förderung die edelste Fortsetzung der Verehrung der Vergangenheit ist.

So sei und bleibe uns der neue Bau ein edles Vermächtniss des unvergesslichen Friedrich August, vollendet durch seinen erhabenen Nachfolger, doppelt geweiht, nicht bloss seinen Sachsen, noch dem deutschen Vaterlande allein, sondern der ganzen gebildeten Welt, der Gegenwart und den künftigen Geschlechtern, zu einem Tempel des Edlen und

Schönen, zum Palladium des heiteren Dresden! Ein Ziel andächtiger Pilger aller Nationen, die hier die herrlichsten Schöpfungen ihrer eignen Meister und Schulen durch die Hand sächsischer Fürsten vereint, dankbar bewundern!

So tretet ein in aller Geister Gunst,
Willkommen seid, im Heiligthum der Kunst!
Im Tempelraum, des Tages Lärm entnommen,
„Im Heiligthum der Kunst willkommen!"*)

*) Inschrift über den Thüren des Kuppelraumes.

Dresden, im März 1856 und im Juli 1861.

Der Kuppel-Saal.

Enthält sechs niederländische Tapeten, deren einige mit grösster Wahrscheinlichkeit als nach Cartons von Quintyn Messys (Matsys) (geb. zu Antwerpen um das Jahr 1460, gest. um 1531,) gewirkt, betrachtet werden dürfen.

Ueber denselben befinden sich sechs andere Tapeten, welche zu der bekannten Folge gehören, die nach Cartons von Raphael gewebt wurden. (Das Nähere über beide in der Einleitung S. 84 u. ff.)

A. Altniederländische Tapeten.

Eigenthum S. Maj. des Königs. Im Jahre 1853 im Garde-Meubles im Brühl'schen Palais wieder aufgefunden.

a. Die Kreuzigung. In Auffassung, Anordnung, Zeichnung, sowie in der Ausführung die vortrefflichste der ganzen Folge. 11′ 10½″ h. 11′ 7½″ br.

b. Die Kreuztragung. 12′ 2″ h. 12′ br.

c. Die Anbetung der Hirten. 12′ 2″ h. 11′ 11″ br.

d. Die Himmelfahrt. 12′ 2″ h. 11′ 10″ br.

e. Derselbe Gegenstand, von anderer Hand und von geringerer Schönheit. 10′ 5½″ h. 10′ 3″ br.

f. Das Abendmahl, ebenso und beide wohl von ein und demselben Meister, was auch aus der Aehnlichkeit der reichen Einfassungen von Blumen und

Vögeln hervorgeht. Auch die Umrahmungen der vier erstgenannten Tapeten sind von seltenster Schönheit der Anordnung und Ausführung.

10′ 10½″ h. 10′ 1″ br.

B. Raphaelische Tapeten.

Im Jahre 1728 vom Gen.-Feldmarschall Grafen von Flemming für 12000 Thlr. erkauft, 1790 durch den Hausmarschall Freih. von Racknitz wieder aufgefunden. S. Einleitung S. 87.

g. Die Heilung des Lahmgeborenen durch die Apostel Petrus und Johannes an der Thür des Tempels, welche die „schöne Pforte“ hiess. Apostelgesch. Cap. 3. v. 1. u. folgende. 15′ h. 22′ 7″ br.

h. Paulus straft den Zauberer Elymas mit Blindheit. Apostelgesch. Cap. 13. v. 6—12. 15′ h. 7′ br.
Dieser Tapete fehlt die rechte Seite, welche den Paulus und Barnabas mit noch einigen andern Figuren enthält.

i. Das Opfer zu Lystra, wo Paulus, der einen Lahmen geheilt hatte, und Barnabas sein Begleiter, beide für Jupiter und Mercur gehalten, göttlich verehrt werden sollen. Apostelgesch. Cap. 14. v. 8—18. 15′ h. 22′ 7″ br.

k. Der wunderbare Fischzug. Evang. Lucä Cap. 5. v. 1—11. 15′ h. 18′ br.

l. Der auferstandne Christus, welcher zum Petrus spricht: „Weide meine Schaafe!“ Evang. Joh. Cap. 21. v. 15—24. 15′ h. 21′ 9″ br.

m. Paulus predigt in Athen. Apostelgesch. Cap. 17. v. 22 u. ff. 15′ h. 18′ 9″ br.

Byzantinische Schule.

1. Auferstehung Christi. Goldgrund. 1 b.
Auf H. 11½″ h. 9½″ br.

2. Verklärung Christi. Christus in der Mitte in doppeltem weissen Nimbus von ganz besonderer Gestaltung. Rechts Moses, links Elias. Goldgrund. Auf H. 1′ 4″ h. 1′ br. 1 b.
Oben in griechischer Schrift „Metamorphosis“ und die Anfangsbuchstaben der Figurennamen. 1860 aus dem Vorrath.

3. St. Gregor. Sitzend auf einem Throne, in der Linken ein offenes Buch, die Rechte segnend erhoben. Der Name in griechischer Schrift wie oben. Goldgrund. 1 a.
Auf H. 6″ h. 5″ br.
1861 aus dem Vorrath. Alle drei im Jahre 1672 durch den Obersten Christoph von Degenfeldt an Johann Georg II. zur Kunstkammer geschenkt.

4. Die heilige Jungfrau mit dem Kinde. Goldgrund. 1 a.
Auf H. 9½″ h. 7½″ br.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Florentinische Schule.

Pisano (Giunta): Geb. um 1210.

5. Maria mit dem Kinde auf einem Throne sitzend. Goldgrund. Auf H. 8″ h. 6½″ br. 2 a.
1860 aus dem Nachlass des Kunsthändler S. Woodburne in London erworben. Preis 1 Guin. 15 Sh.

Schule des **Giotto.**

6. Der todte Heiland von den heiligen Frauen beweint. Halbe Figuren. 1 a.
Rundbild auf H. im Durchmesser von 8½″.
Geschenk des Prof. Steinla.

Schule von **Siena.**

7. Himmelfahrt Mariä. Auf H. 2′ h. 1′ 5½″ br. 1 a.
8. Ein Kreuzbild. Auf H. 1′ 11″ h. 1′ 6½″ br. 1 b.
9. Die Rückseite des vorigen Kreuzbildes. 1 b.
Auf H. V. Gr.

Aus der Zeit und im Styl des **Duccio di Buoninsegna.** (Schule von Siena.)
Um 1300.

10. Maria mit dem Kinde in den Armen. Halbe Figur. In Tempera auf Goldgrund. 1 b.
Auf H. 11″ h. 5½″ br.
1846 aus Rumohr's Nachlass.

11. Zwei Flügelbilder mit den Gestalten heiliger Männer und Frauen. Auf H. 2′ 10½″ h. 11″ br. 1 a.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Lorenzetti (Schule von Siena).

12. Die heilige Jungfrau mit goldner Krone, Schleier und reich gesticktem Gewande. Brustbild. Fragment auf H. 1′ 2″ h. 1′ br. 1 a.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Im Styl des **Lippo Memmi.**
Geb. um 1300, gest. 1344 zu Florenz.

13. Die Jungfrau Maria mit dem auf ihrem Schooss stehenden Christuskinde; zu beiden Seiten zwei heilige Frauen. 1 b.
Auf Goldgrund in Tempera. Auf H. 1′ 7½″ h. 8½″ br.
1846 aus Rumohr's Nachlass.

Tommaso di Stefano, gen. **Giottino.**
Geb. 1324, gest. 1356 in Florenz.

14. Johannes der Täufer im Gefängniss, welchem zwei seiner Jünger Botschaft von Christo bringen. Ev. Matth. 11, 2. Altärchen mit alter Spitzbogenfassung, in deren oberen Rund das Brustbild eines Heiligen. Auf H. 2′ 1½″ h. 1′ 3″ br. 1 b.
1860 aus dem Nachlass des Kunsthändler Woodburne in London erkauft. Preis 7 Guin.

Starnina (Gherardo di Jacopo).
Geb. 1354 in Florenz, gest. um 1413.

15. Der Erzengel Michael mit Schwert und Weltkugel in den Händen. 1 b.
Auf H. Rundbild 7½″ im Durchmesser.

16. Der Engel Raphael führt den kleinen Tobias, welcher den Fisch im Arme hält, dessen Galle der Engel in seiner Rechten in einem Kästchen trägt. Auf H. Gegenstück V. G. 1 b.
1860 desgleichen. Beide für 16½ Guin.

Schule des **Fra Beato Giovanni da Fiesole.**

Geb. zu Mugello 1387, gest. zu Rom 1455.

17. Die Verkündigung. In Tempera auf Goldgrund. Auf H. 1′ 4″ h. 10″ br. 1 b.

1846 aus Rumohr's Nachlass. S. Nr. 75.

Florentinische Schule (Pollaiuolo?).

Geb. 1425, gest. 1499 zu Florenz.

18. Die Verkündigung. Auf H. 4′ 11″ h. 4′ br. 2 a.

19. Die Geburt Christi, bez. Antonius (?) Florentinus MCCCXXXIII. Auf L. 11″ h. 4′ 1″ br. 1 a.

20. Die Kinder Israel sammeln Manna. Auf H. 1′ h. 2′ 4″ br. 1 a.

Luca di Gilio oder **Egidio Signorelli,**

gen. Luca da Cortona.

Geb. zu Cortona um 1441, gest. um 1521. Schüler des Pietro della Francesca.

21. Heilige Familie. Maria betrachtet das Christkind, welches auf einem, von ihrem Mantel bedeckten, Steine vor ihr liegt; der kleine Johannes umfasst das Köpfchen des Kindes, links sitzt Joseph. Auf einer Felsenhöhe über der Hauptgruppe zwei singende Engel. D 3.

Rundbild auf H. 5′ 11″ im Durchmesser.

Früher im Besitz der Familie Venerosi in Pisa. Im Jahre 1860 aus dem Nachlass des Kunsthändlers S. Woodburne in London erkauft. Preis 540 Guin. S. Einl. S. 57 u. ff.

Vannucci (Pietro), gen. Pietro Perugino.

Geb. zu Castello della Pieve 1446, gest. zu Castello Fontignano im Decbr. 1524.

(Umbrische Schule.)

22. Der heilige Crispinus. Brustbild. Fragment auf H. 1′ 3″ h. 10″ br. — 1 a.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

23. Der heilige Rochus, im Vordergrund einer Landschaft liegend; ein Hündchen bringt ihm ein Stück Brod. Auf H. 9″ h. 1′ 1½″ br. — 2 a.
Nach Rumohr ein Jugendbild des Raphael Sanzio. (?) Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Umbrische Schule. (Pinturicchio?)

24. Bildniss eines Jünglings. Hintergrund Landschaft. Auf H. 1′ 8½″ h. 1′ 3″ br. — 1 c.
Durch Naumann als Unbek. Or. Raphael d'Urbin Contrefait (?) Alt. Inv. 1722.

Filipepi (Sandro), gen. Botticelli.

Geb. zu Florenz 1447, gest. 1515.

25. Johannes der Evangelist, Nägel und Dornenkrone in der linken Hand. Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 1″ br. — 1 c.

26. Johannes der Täufer. Brustbild. Gegenstück zum Vorigen. V. Gr. — 1 c.

Derselbe. (?)

27. Maria mit dem Jesuskinde; es hat eine Rose in der Hand, nach welcher einer der dahinter stehenden Engel langt. Auf L. 2′ 11″ h. 2′ 7″ br. — 1 c.
November 1832 vom Kunsthändler George gegen zwei kleine Poelemburgs eingetauscht.

28. Galathea auf einem Delphin stehend. Auf H. 4′ 4″ h. 2′ 3″ br. — C 1.

Ghirlandajo (Domenico).

Geb. zu Florenz 1449, gest. um 1498.
(Schulbild.)

29. Die Geburt des Heilandes. Zu den Füssen des heil. Joseph liegt das Christkind auf Heu und dem untergebreiteten Mantel der heiligen Mutter, welche anbetend vor ihm kniet. 2 b.

Rundbild auf H. im Durchmesser 2′ 9″.

Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Leonardo da Vinci.

Geb. zu Vinci 1452, gest. zu Cloux bei Amboise d. 2. Mai 1519.

30. Maria mit dem Kinde auf ihrem Schoosse, das auf einem rothen Kissen sitzt und nach einer Weinbeere greift, welche ihm die Mutter reicht; links unten der kleine Johannes anbetend. Im Hintergrund rechts ein offenes Fenster mit Aussicht auf Städte und ferne Gebirge, links ein Bett. Auf H. 1′ 6½″ h. 1′ 3″ br. 3 c.

Jugendbild des Meisters (um 1470) von wunderbarer Feinheit der Vollendung. Im Jahre 1860 als Lorenzo di Credi aus dem Nachlass des Kunsthändler Samuel Woodburne in London erkauft. Preis 220 Guin. S. Einl. S. 57.

Schule des Leonardo da Vinci.

31. Herodias mit dem Haupte Johannes des Täufers. B. 1.

Auf H. 3′ 8″ h. 2′ 4″ br.

1748 durch Placido Gialdi und P. Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag als Original von Leonardo da Vinci. Nach v. Quandt: Marco d'Oggione. 1838 rest.

32. S. Magdalena. Lebensgrosses Brustbild. 2 a.

Auf H. 2′ 1½″ h. 1′ 8″ br.

Aus Prof. Steinla's Sammlung.

33. Maria hält das Kind, welches auf ihrem Schoose steht; zur Seite zwei Engel mit Lilienstengeln. 3 a.
Auf H. 2′ 7″ h. 2′ 1″ br.
1741 durch V. Rossi als Leonardo da Vinci für 300 Thlr. Inv. 8vo. 1827 von Palmaroli rest. Unächtes Bild mit einer modernen Inschrift: Leonardi Vincii Opus.

Credi (Lorenzo di). Geb. z. Florenz 1453, gest. nach 1536.

34. Maria mit dem Kinde, welches den kleinen Johannes küsst. Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 7″ br. 2 a.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Lippi (Filippino). (Sohn des Fra Filippo).
Geb. zu Prato 1460, gest. 13. April 1505.

35. Maria mit dem Kinde, welches neben ihr sitzend ein aufgeschlagenes Buch hält. 2 a.
Auf H. 1′ 7¼″ h. 1′ 3″ br.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Garbo (Raffaelino del), auch R. Karli gen.
Geb. zu Florenz um 1466, gest. 1524.

36. Maria mit dem Kinde auf dem Arme, neben ihr S. Franz von Assisi und S. Hieronymus. 2 b.
Rundbild auf H. im Durchmesser von 2′ 7″.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Unbekannt. (Nach Rumohr von Marco Palmezzano da Forli.)
Geb. zu Forli um 1490, gest. um 1540.

36 a. Anbetung der Könige. 1 c.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 7″ br.

Nach **Michel Angelo Buonarotti.**
Geb. zu Chiusi bei Arezzo 1474, gest. zu Rom 1564.

37. Leda mit dem Schwane. Auf L. 4′ 5″ h. 6′ 6″ br. B. 1.
Nach Michel Angelo's Carton von einem niederländischen Meister, vielleicht von Rubens eigner Hand. Aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag durch Leplat 15. Juni 1723. Alt. Inv.

Aus der Schule des **Buonarotti.**

Motiv einer Figur aus dem jüngsten Gericht in der Sixtinischen Capelle.

38. Ein Mann an einen Baumstamm gekettet, leidet den Feuertod, bez. FVMO PEREAT, QVI FVMVM VENDIDIT. C. 3.

Auf L. 6′ 7″ h. 3′ 3″ br.

1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Placido Gialdi und P. Guarienti. S. Einl. S. 49.

Copie nach **Michel Angelo** und **Sebastiano del Piombo.**

39. Die Geisselung Christi. 4 a.

Auf H. 2′ ½″ h. 1′ 6½″ br.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Desgl. nach **Michel Angelo** (Giulio Clovio?).

40. Eine heilige Familie. Auf K. 9″ h. 7″ br. 2 a.

1740 durch von Heinecken aus Hamburg.

Bigio (Francia).

Geb. zu Florenz 1483, gest. das. 1524.

41. David sieht Bathseba im Bade, während Urias auf der Ballustrade seines Hauses schlummert; auf der andern Seite Urias und David beim Mahle u. die Sendung des Urias mit dem Briefe. 1 b.

Auf H. 3′ 1″ h. 6′ 2″ br.



Bez. mit dem Monogramm des Meisters und A. S. (Anno Salutis) MDXXIII.

Ubertino (Francesco), gen. Bacchiacca.

Gest. zu Florenz 1557.

42. Drei Thronbewerber werden von einem König veranlasst, nach dem Herzen ihres todten Vaters Pfeile zu schiessen. — Der sich weigernde wird als der ächte Sohn erkannt. 1 b.

Auf H. 3′ h. 6′ 2″ br.

Nach Vasari für Gio Maria Benintendi gemalt. Mit Nr. 41 im Jahre 1750 aus der Sammlung des Marchese Suares in Florenz für 1000 Zechinen erkauft.

Vannucchi (Andrea), gen. Del Sarto.

Geb. zu Florenz 1488, gest. das. 1530.

43. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christuskinde, daneben die heilige Margaretha. B. 2.



Bez. mit dem Monogramm des Meisters.

Auf H. 1′ 11″ h. 4′ 4″ br.

1748 aus der K. Gallerie zu Prag durch Placido Gialdi und P. Guarienti. 1826 v. Palm. rest.

44. Das Opfer Abrahams. ✻ Bez. wie das Vorige. D. 3.

Auf H. 7′ 7″ h. 5′ 8″ br.

Mod. Ank. Ursprünglich für Franz I. von Frankreich gemalt.

45. Der Leichnam Christi im Schoosse seiner Mutter. 4 b.

Auf H. $9\frac{1}{4}$″ h. 8″ br.

Aus der Kunstkammer.

Derselbe (angeblich).

46. Eine heilige Familie. ✻ 37 c.

Auf L. 5′ 2″ h. 7′ br.

Wahrscheinlich von Sassoferrato nach einer Zeichnung des Raphael. Unächt bez. AND^{s}. SARTVS. Mod. Ank. als Pietro Vannucci, gen. Perugino.

47. Besuch der Maria bei Elisabeth. 4 a.
Auf L. 2′ 1½″ h. 1′ 8″ br.
1742 als Francesco Vanni durch Le Leu aus Paris, 1500 Livres.

Copieen nach **Andrea del Sarto.**

48. S. Catharina knieend. Lebensgr. 36 a.
Auf L. 5′ 1″ h. 2′ 3″ br.

49. S. Margaretha. Gegenstück. Desgl. V. Gr. 36 a.
Beide 1856 aus dem Vorrath. Die Originale sind im Dom von Pisa.

Bronzino (Angelo).

Geb. zu Florenz um 1502, gest. 1572.

50. Moses wirft die Gesetztafeln zur Erde. 2 a.
Auf H. 3′ 11″ h. 2′ 4″ br.

51. Brustbild Cosmus II., Herzogs von Florenz (als Grossherzog Cosmus I.) bez. COSMVS MED. FLOR. ET SENARVM DVX II. B. 3.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 7″ br.

52. Brustbild der Herzogin Eleonore, seiner Gemahlin, Tochter des Don Pedro de Toledo, Marchese di Villafranca, Vicekönigs von Neapel. B. 3.
Auf H. 1′ 4½″ h. 1′ br.

Vasari (Giorgio), der Jüngere.

Geb. zu Arezzo 1512, gest. zu Florenz 1574.

53. Maria mit dem Leichnam Christi auf ihrem Schoosse; in den Ecken die vier Evangelisten. B. 3.
Auf H. 1′ 5″ h. 1′ br.
1749 durch Siegm. Striebel aus Rom, 20 Scudi.

Unbekannt. (Florentiner Schule.)

54. Maria mit dem Kinde und S. Vitus. Im Hintergrund andere Heilige und Joseph. 2 b.
Auf L. 4′ 9″ h. 3′ 3″ br.

Naldini (Battista).
Geb. zu Florenz 1537 gest. 1584.

55. Die Anbetung der Hirten. B. 3.
Auf L. 1′ 11″ h. 2′ 3″ br.

56. Die Anbetung der Könige. Auf H. V. Gr. B. 3.
1741 beide durch V. Rossi aus Italien. Inv. 8vo.

Vanni (Francesco) da Siena.
Geb. zu Siena 1563, gest. 25. October 1609.

57. Heilige Familie.✻ Auf L. 4′ 5″ h. 3′ 9″ br. C. 2.
1826 von Palm. und Renner rest.

Furino (Francesco). (?)
Um 1604 Schüler des Matteo Rosselli.

58. S. Cecilia. Brustbild auf L. 1′ 7″ h. 1′ 3″ br. 3 a.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Ficherelli (Felice), gen. Felice Riposo.
Geb. zu San Gimignano 1605, gest. 1660.

59. Lucretia und Tarquinius. B. 2.
Auf H. 4′ 7¼″ h. 6′ 9¼″ br.
Durch Graf Gotter als Giordano. 800 Conv. fl.

Pignoni (Simone).
Geb. zu Florenz 1614, gest. 1706.

60. Die Gerechtigkeit. Auf L. 3′ 8″ h. 2′ 8″ br. 31 d.
Bez. S. P.

Dolci (Carlo). Geb. zu Florenz 1616, gest. 1686.

61. Herodias mit dem Haupt Johannis.✻ B. 1.
Auf L. 3′ 5″ h. 2′ 10″ br.
Gemalt für den Marchese Rinuccini, nach Baldinucci's Angabe.

62. Die heilige Cäcilia die Orgel spielend.✻ B. 1.
Auf L. V. Gr.
Gemalt für den Grossherzog Cosmus III., welcher es dem Grossschatzmeister von Polen schenkte. S. Baldinucci. 1742 beide durch Rigaud aus der Sammlung des Prinzen Carignan in Paris für 1600 Livres erworben. Früher waren beide in der Sammlung des Mr. Talard.

63. Der Heiland, das Brod und den Wein segnend.✻ B. 1.
Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 11″ br.
Aus Casa Rumieri in Venedig. Die Copie dieses Bildes von Agnese Dolci, Tochter des Carlo, ist in der Sammlung des Louvre in Paris.

Schule des Dolci, wahrscheinlich Agnese Dolci.

64. Kopf der Maria. Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 1½″ br. B. 1.
1746 durch Heinecke aus Hamburg als Giuseppe detto Sansone Bolognese (?) Inv. 8vo.

Luti (Benedetto).
Geb. zu Florenz 1666, gest. zu Rom 1724.

65. Christuskopf. Oval, auf L. 2′ 7″ h. 2′ 2″ br. } B. 3.
66. Marienbild. Auf L. Vorige Form u. Gr. }
1742 beide durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Römische Schule.

Sanzio Raphael (von Urbino).
Geb. zu Urbino den 28. März 1483 am Charfreitag,
gest. zu Rom am 6. April 1520 am Charfreitag.

67. Die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde in den Armen, auf Wolken schwebend, rechts neben ihr knieet der heilige Sixtus, links die heilige Barbara. Unten zwei Engelkinder. Im Hintergrund zwischen zwei grünen Vorhängen eine Glorie von Engelsköpfen. Dieses Bild ist unter dem Namen der „Madonna di San Sisto“ weltberühmt.✻ A.

Auf L. 9′ 3″ h. 7′ br.

Nach Vasari, gemalt für den Hochaltar des Benedictinerklosters Sanct Sixtus zu Piacenza, von König August III. durch C. C. Giovannini im Jahre 1753 ebendaselbst für den Preis von 20,000 Dukaten oder 40,000 Scudi Romani, ohngefähr 60,000 Thaler erkauft. 1826 von Palm. rest. S. Einleitung.

Nach **Raphaels** Erfindung.

68. Anbetung der Könige. 1 c.

Auf H. 2′ 7″ h. 2′ 2″ br.

1741 durch V. Rossi vom Abbate Ricci in Venedig für 525 Thaler erkauft. Die bekannte Composition aus den Tapeten, welche in die Jahre 1514 bis 1516 und später fallen.

Copie nach **Raphael,** von **Dionysius Calvaert.**

Geb. um 1565 zu Antwerpen, gest. 1619.

69. Die heilige Cäcilia auf den Gesang der Engel hörend. Zu ihrer Seite S. Paulus und Geminianus, Magdalena und der Evangelist Johannes. D. 2.

Auf L. 8′ 3½″ h. 5′ 3″ br.

Aus Casa Ranuzzi in Bologna angekauft durch P. Guarienti als eine treffliche Copie von Dionysio Fiamingo, wie Calvaert von den Italienern genannt wurde. Mit dem S. Franciscus von Guercino und einer Carità Romana von Pasinelli zusammen mit 1650 Dukaten in Gold bezahlt.

70. Alte Copie der „Madonna della Sedia." B. 1.

In runder Form, auf H. 1′ 4½″ h. u. br.

Von Palm. rest.

Copie nach **Raphael.**

71. Die Anbetung der Hirten. B. 2.

Auf L. 3′ 5″ h. 4′ br.

1744 durch Louis Talon aus Spanien als Raphael.

Desgleichen.

72. Madonna, bekannt als: „la belle Jardinière." C. 2.

Auf L. 4′ 4″ h. 2′ 11″ br. bez. RAPHA.LO. am Saum des Mantels.

1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti als Raphael. — Das Original ist in der Sammlung des Louvre in Paris.

Copie nach **Raphael** von **A. R. Mengs.**

73. Der Prophet Jesaias. D. 1.

Auf L. 8′ 9″ h. 5′ 6″ br.

Schule des **Raphael.**

74. Heilige Familie. Auf H. 2′ 7″ h. 2′ br. 2 a.

75. Odysseus entdeckt Achilles unter den Jungfrauen im Hause des Licomedes. (?) 1 b.
Auf H. 9½″ h. 1′ 8″ br.
1846 aus Rumohr's Nachlass mit Nr. 10, 13 und 17 zusammen für 155 Thaler erkauft.

76. Heilige Familie. B. 1.
Runde Form, auf H. 3′ 1″ h. u. br.
Mod. Ank. Als Raphael.

Gimignano (Vincenzo da San) (?).
Gest. zu Florenz 1530.

77. Maria mit dem Kind, welches den kleinen Johannes küsst.* 2 c.
Auf H. 1′ 10″ h. 1′ 4½″ br.

Caldara (Polidoro), gen. da Caravaggio.
Geb. zu Caravaggio um 1495, gest. 1543.

78. Runder Eisenblechschild, worauf ein Reitergefecht. Grau in Grau gemalt 1′ 9″ h. u. br. 5 b.
Bez. C. F. 1749 durch Siegm. Striebel aus Rom, 40 Scudi.

Penni (Giov. Francesco), gen. il Fattore. (?)
Geb. zu Florenz 1488, gest. zu Neapel 1528.

79. Der Erzengel Michael. D. 1.
Auf L. 7′ 4″ h. 4′ 4″ br.
Mod. Ank. Als Dosso Dossi; von Palm. rent.

80. Der heilige Georg. Auf L. V. Gr. D. 1.
Mod. Ank. Als Garofalo, später im Cat. Guarienti als Raphael bez., von Palm. rent.

Pippi (Giulio), gen. Giulio Romano.
Geb. zu Rom 1492, gest. zu Mantua 1546.

81. Pan und der jugendliche Olympos. D. 4.
Auf H. 8′ 10″ h. 6′ 6″ br.
1732 durch König August II. von Mr. Zamboni in London als Or. von Michel Angelo für 300 Louisd'or erkauft. Früher in der Gallerie von Mantua.

82. Heilige Familie, gen. „Madonna della Catina.“* B. 2.
Auf H. 5′ 8½″ h. 4′ 3″ br.
Mod. Ank. Wie Vasari erzählt, gemalt für den Herzog Friedrich von Mantua, der es an Isabella Buschetta schenkte.

Buonacorsi (Pietro), gen. Perino del Vaga.
Geb. zu Florenz 1500, gest. zu Rom 1547.

83. Maria mit dem Kinde. 35 b.
Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 1¾″ br.
Aus der Kunstkammer als Caravaggio. Alt. Inv. 1722. Verdorbenes Bild.

Ramenghi (Bartolomeo), Bagnacavallo genannt.
Geb. 1484 zu Bagnacavallo, gest. zu Bologna 1542.

84. Maria mit dem Kinde, auf Wolken thronend. Unten S. Geminianus, Petrus, Paulus und Antonius von Padua. D. 2.
Auf H. 8′ 10½″ h. 7′ 4″ br.
Im Jahre 1755 für König August III. durch den Maler C. C. Giovannini in Bologna erkauft, wo es sich im Convento de Pellegrini befand. Das Bild selbst wurde mit 300 Dukaten Gold bezahlt. Ausserdem wurden noch 400 Duk. Gold ausgegeben für ein altes Bild ähnlicher Grösse, um den im Kloster zurückgebliebenen alten Rahmen zugleich noch mit Hülfe einiger Zusätze, die Giovannini malte, auszufüllen. S. Einl.

Baroccio (Federigo).

Geb. 1528 zu Urbino, gest. 1612 ebendas.

85. Hagar tränkt ihren Sohn Ismaël in der Wüste. 2 c.
Auf L. 1′ 4½″ h. 1′ br.

1744 durch Louis Talon aus Spanien als Gitanilla d'après Correggio. (?)

86. Die Himmelfahrt der Maria. 36 a.
Auf L. 5′ 1½″ h. 3′ 11″ br.

Bez. F. B.
1755 durch Pietro Bonini aus Rom.

87. Maria mit dem Kinde und S. Franciscus und Dominicus. Auf L. 5′ 8″ h. 4′ 6″ br. B. 2.

88. Der heilige Franciscus empfängt die Wundmale. B. 3.
Auf L. 2′ 3½″ h. 1′ 7½″ br.

89. Magdalena am Grabe Christi. B. 3.
Auf H. 1′ 11″ h. 1′ 6″ br.

Durch Kindermann als Peruzzi. Alt. Inv. 1722.

90. Die Grablegung Christi. B. 3.
Auf L. 4′ 11″ h. 1′ 3″ br.

Aus der Gallerie des Grafen Wallenstein in Dux.

Unbekannt.

91. Eine heilige Familie. 32 a.
Auf L. 2′ 5½″ h. 3′ ½″ br.

Als Bened. Garofalo durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

92. Die heilige Margaretha. D. 4.
Auf L. 6′ 2″ h. 4′ 2″ br.

Cesari (Giuseppe), gen. il Cavaliere d'Arpino.
Geb. 1560 oder 1568 zu Arpino, gest. 1640.

93. Eine Römerschlacht. D. 3.
Auf L. 9′ 2″ h. 14′ 11″ br.
1738 durch V. Rossi. Inv. 8°.

Feti (Domenico).
Geb. zu Rom 1589, gest. zu Venedig 1624.

94. David mit dem Schwert und Haupte Goliaths.✻ C. 2.
Auf L. 5′ 8″ h. 3′ 11″ br.

95. Die Marter der heiligen Agnes. C. 1.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 7″ br.

96. Die Rückkehr des verlornen Sohnes. C. 1.
Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 7″ br.

97. Das Gleichniss von dem verlorenen und wiedergefundenen Groschen.✻ C. 1.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 7″ br.

98. Das Gleichniss von dem verlorenen und wiedergefundenen Schaafe. C. 1.
Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 7″ br.

99. Das Gleichniss: „Kann auch ein Blinder dem andern den Weg weisen?“ C. 1.
Auf H. 1′ 11″ h. 2′ 6″ br.

100. Das Gleichniss von den Arbeitern im Weinberge.✻ Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 7″ br. C. 1.

101. Das Gleichniss von dem Herrn, zu dessen Gastmahle Krüppel und Lahme herbeigerufen werden. Auf H. 1′ 7″ h. 2′ 2″ br. C. 1.

102. Der barmherzige Samariter. C. 3.
Auf H. 2′ 5″ h. 2′ 11″ br.

103. Das Gleichniss vom Knechte, dem sein Herr die Schuld erliess und der nicht Gleiches that an seinem Mitknechte. C. 1.
Auf H. 1′ 7″ h. 2′ 2″ br.
Von Nr. 94 bis 104 im Jahre 1742 durch Riedel aus Prag.

104. Der junge Tobias zieht den Fisch aus dem Wasser. Auf L. V. Gr. C. 3.

Unbekannt.

105. Der heilige Sebastian. C. 3.
Auf L. 6′ 2″ h. 3′ 10″ br.
1741 durch Rossi aus Casa Contarini in Venedig. 200 Thaler.

106. Die vier Evangelisten in einer Säulenhalle, über ihnen der heilige Geist in Gestalt einer Taube. Auf H. 7′ h. 5′ br. 36 d.
Bez. 1567. Aus der Kunstkammer als Baldassare Peruzzi. Alt. Inv. 1722. Wahrscheinlich von einem italiänisirten Niederländer.

Berettini (Pietro), gen. Pietro da Cortona.

Geb. zu Cortona 1596, gest. zu Rom 1669.

107. Merkur mahnt Aeneas, seine Abfart von Carthago zu beschleunigen. D. 3.
Auf L. 9′ h. 14′ 9″ br.
1738 durch Rossi. Inv. 8vo.

108. Ein römischer Feldherr spricht vor den Consuln. Auf L. 3′ 5″ h. 5′ 4½″ br. 37 b.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

Derselbe. (?)

109. Die Errichtung der ehernen Schlange. Skizze zu einem Deckenbild. 34 d.

Auf L. 5′ 10″ h. 3′ 2″ br.

1856 aus dem Vorrath. Durch Leplat als Titian Man. Alt. Inv. 1722.

110. Ein alter Mann mit langem Bart und Haupthaar. Auf L. 2′ h. 1′ 6″ br. H. 1.

Cerquozzi (Michel Angelo), gen. Delle Battaglie.

Geb. zu Rom 1602, gest. 1660 ebendas.

111. Eine Kriegsscene. B. 3.

Auf L. 2′ 2″ h. 2′ 8″ br.

112. Ein Feldherr lässt Todte begraben. 27 b.

Auf L. 2′ 7″ h. 4′ 3″ br.

1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

Salvi (Giovanni Battista), gen. Sassoferrato.

Geb. zu Sassoferrato in der Mark Ancona den 11. Juli 1605, gest. zu Rom 8. April 1685.

113. Die heilige Jungfrau, das schlafende Jesuskind in ihren Armen haltend, umgeben von Cherubimköpfchen. B. 2.

Auf L. 2′ 8″ h. 3′ 6″ br.

1741 aus Casa Grimani Calergi durch V. Rossi.

114. Maria betend. Auf L. 1′ 9″ h. 1′ 4½″ br. B. 2.

115. Maria neigt sich über das an ihrer Brust schlummernde Kind. B. 2.

Auf L. 1′ 8″ h. 1′ 4½″ br.

Brandi (Giacinto).

Geb. zu Poli 1623, gest. zu Rom 1691.

116. Dädalus setzt dem Icarus Flügel an. C. 1.
Auf L. 6′ 2″ h. 5′ br.

117. Moses mit den Gesetztafeln. 38 a.
Auf L. 3′ 6½″ h. 5′ 2″ br.

Maratti (Carlo).

Geb. 1625 zu Camerano, gest. 1713 zu Rom.

118. Maria mit dem Christuskinde, welches auf Stroh in der Krippe ruht. Oben drei Cherubimköpfchen.✱ B. 2.
Auf L. 3′ 6″ h. 2′ 8″ br.
1747 durch Rigaud aus Paris für 2000 Livres; de la Succession Polignac.

119. Maria mit dem schlafenden Christkinde.✱ B. 2.
Auf L. 1′ 7″ h. 1′ 2½″ br.

120. Maria betrachtet das vor ihr liegende Christkind; dabei der kleine Johannes. B. 2.
Auf L. 1′ 6¾″ h. 1′ 3″ br.

Derselbe. (?)

121. Eine heilige Familie. 34 d.
Auf L. 5′ 4″ h. 4′ 5½″ br.
Mit Nr. 119 u. 120 im Jahre 1743 durch Algarotti aus Casa Maratti in Venedig zus. 250 Dukaten.

122. Eine junge Frau, von Früchten umgeben, unter einem Apfelbaume. Die Früchte sind von 34 b.
Carlo di Fiore, auch **Distelblum** genannt, geb. zu Mastricht 1653, gest. zu Rom 1695.
Auf L. 5′ 8½″ h. 3′ 5½″ br.
Im Jahre 1749 durch Siegm. Striebel aus Rom; 45 Scudi mit einem Gegenstück.

Schule des **Maratti.**

123. Ein todter Hase mit Flügelwild auf einem Tische; zu dem Fenster kommt eine Katze herein; ein Knabe hetzt einen Hund auf sie. 38 b.

Auf L. 4′ 9″ h. 3′ 4½″ br.

1741 durch Rossi aus Italien als Mr. Davidde, die Figuren von Marrata. 230 Thaler. Inv. 8vo.

Rossi (Pasquale), gen. Pasqualino.

Geb. zu Vicenza 1641, gest. nach 1718.

124. Anbetung der Hirten. 2 c.

Auf L. 11″ h. 1′ 2″ br.

125. Johannes predigt vor dem Volk. 2 a.

Auf L. 1′ 8¼″ h. 2′ 3″ br.

Gabbiani (Antonio).

Geb. zu Florenz 1652, gest. 1726.

126. Christus am Tische des Pharisäers Simon. 34 b.

Auf H. 3′ 3″ h. 4′ 10½″ br.

Chiari (Giuseppe).

Geb. zu Rom 1654, gest. 1727 ebendas.

127. Die Anbetung der Weisen, bez. IOSEPH CLARVS PINCEBAT ANNO MDCCXIV. 38 d.

Auf L. 8′ 7″ h. 10′ br.

Battoni (Pompejo Girolamo).

Geb. zu Lucca 1708, gest. zu Rom 1787.

128. Johannes der Täufer. B. 2.

Auf L. 4′ 3″ h. 6′ 7″ br.

129. Die büssende Magdalena. Auf L. V. Gr. B. 1.
1757 durch Dietricy für König Friedrich II. von Preussen copirt. S. Einl. S. 70.

130. Die bildenden Künste: Malerei, Bildhauerei und Baukunst. Auf L. 3′ 7″ h. 2′ 6″ br. B. 1.

Ferraresische und Lombardische Schule.

Dossi (Dosso).
Geb. zu Dosso im Ferraresischen um 1479, gest. nach 1560. (Schule von Ferrara.)

131. Die Gerechtigkeit mit der Waage und den Fasces. Auf L. 6′ 6″ h. 3′ 10″ br. D. 1.
Mod. Ank. Als Original im Cat. v. Modena.

132. Diana und Endymion. D. 2.
Auf L. 3′ 5″ h. 5′ 7″ br.
Mod. Ank. Als Parmegianino.

133. Eine Hore mit Apollo's Gespann. D. 2.
Auf L. V. Gr.
Mod. Ank. Als Garofalo.

134. Der Friede mit dem Füllhorn und der umgestürzten Kriegsfackel. D. 1.
Auf L. 7′ 6″ h. 3′ 10″ br.
Mod. Ank. Als Original.

135. Die heiligen Kirchenväter Gregorius, Augustinus, Ambrosius und Hieronymus. Oben in einer Glorie Gott Vater, Maria segnend.✱ D. 3.
Auf H. 12′ 8″ h. 7′ 3″ br.
Mod. Ank. Als Original.

136. Ein Traum. Auf L. 2′ 11″ h. 5′ 3″ br. D. 2.
Mod. Ank. Als Garofalo.

137. Judith mit dem Haupte des Holofernes. D. 4.
Auf L. 5′ 2″ h. 3′ 1″ br.
Mod. Ank. Als Parmegianino.

Schule des Dosso Dossi.

138. Derselbe Gegenstand wie Nr. 116 auf ähnliche Weise dargestellt. D. 2.
Auf L. 5′ 5½″ h. 4′ 2″ br.
1725 durch Leplat als Ann. Carracci. Alt. Inv. 1722.

139. Christus lehrt als Knabe im Tempel. 1 a.
Auf H. 2′ 5″ h. 2′ 11″ br.
Mod. Ank. 1826 durch Palmaroli rest.

Tisio (Benvenuto), gen. **Garofalo** oder **Garofolo.**

Geb. 1481 zu Garofolo im Ferraresischen,
gest. d. 6. Sept. 1559.
(Schule von Ferrara.)

140. Mars, Venus und Amor. D. 1.
Auf L. 4′ 9″ h. 3′ 6″ br.
Mod. Ank.

141. Neptun und Pallas.✱ D. 1.
Auf L. 7′ 7″ h. 4′ 11″ br.
bez. 1512 Nov. (Neptun soll das Bildniss des Andreas Doria sein.) Mod. Ank.

142. Die Hochzeit des Bacchus und der Ariadne. Angeblich nach einer Zeichnung Raphaels. B. 1.
Auf L. 7′ 4″ h. 11′ 1″ br.
Mod. Ank.

143. Maria reicht das Kind der vor ihr knieenden heiligen Cäcilie; hinter dieser S. Bernhardin und Antonius. 1 a.
Auf H. 2′ 4″ h. 3′ 1″ br.
Mod. Ank.

144. Heilige Familie. Auf H. 3′ 10″ h. 3′ 1″ br. 2 a.
Mod. Ank.

145. Maria kniet anbetend vor dem schlafenden Christkinde, ein Engel zeigt ihr Dornenkrone und Schweisstuch. Oben eine Glorie von Engeln mit den Marterwerkzeugen und die Inschrift: Tuam ipsius animam gladius pertransivit. Auf H. 8′ 7″ h. 4′ 5″ br. D. 2.

1856 durch Schirmer rest. Aus der Kirche der Padri scalzi in Ferrara. Cat. Guar.

146. Maria mit dem Kinde umgeben von musicirenden Engeln, erscheint dem heiligen Petrus, Bruno und Georg. D. 3.
Auf H. 9′ 10″ h. 5′ 1″ br.

Bez. BENVENV. GAROFALO. MDXXX. DEI. Ursprünglich nach Vasari für die Kirche S. Spirito zu Ferrara gemalt. 1749 durch Siegm. Striebel aus Rom für 300 Scudi. 1825 durch Palmaroli rest. 1838 durch Renner von Holz auf Leinwand übertragen.

Benvenuti (Giov. Battista), gen. Ortolano,
Schüler des Garofalo.
Gest. 1525 zu Ferrara.
(Schule von Ferrara.)

147. Maria mit dem Jesuskinde im Arme, welches der heiligen Catharina einen Ring reicht; daneben Joseph. Auf H. 2′ 5″ h. 1′ 10″ br. 1 b.

bez. MDXXXVII. Mod. Ank. Als Garofalo.

Grandi (Ercole).
Geb. zu Ferrara 1491, gest. 1531.
(Schule von Ferrara.)

148. Christus, zur Kreuzigung geführt. 1 b.
Auf H. 3′ 1″ h. 4′ 2″ br.

149. Das Gegenstück. Christus am Oelberge und seine Gefangennehmung. Auf H. V. Gr. 1 b.

Nach Vasari die Predella des Hauptaltars v. S. Giovanni in Monte in Bologna.
Angekauft durch Guarienti, aus der Sakristei der obengenannten Kirche, im Jahre 1750. S. Einl. S. 43.

Borgognone (Ambrogio)
blühte um 1500.
(Lombardische Schule.)

150. Maria in weissem Gewande, betet das vor ihr liegende Christkind an, oben Gott Vater in einer Engelglorie. 1 c.
In Temperafarbe auf L. 5′ 3½″ h. 3′ 10″ br.

1851 aus dem Nachlasse des Kunsthändler Casp. Weiss für 130 Thlr. erkauft.

Allegri (Antonio), gen. Correggio.

Geb. zu Correggio (bei Modena) im Jahre 1494, gest. daselbst den 5. März 1534.
(Lombardische Schule.)

151. Maria mit dem Kinde segnet vom Throne herab den heiligen Franciscus; hinter ihm der heilige Antonius von Padua. Auf der andern Seite Johannes der Täufer und die heilige Catharina.✻ D. 1.
Auf H. 10′ 4″ h. 8′ 6″ br.

bez. ANTOIVS DE ALEGRIS ›P‹ (sic) 1827 von Palm. rest.

152. Maria mit dem Kinde in einer Glorie, umgeben von Engeln, schwebt auf Wolken über den h. Sebastian Geminianus und Rochus.✻ D. 1.
Auf H. 9′ 6″ h. 5′ 7″ br.
Von jeher weniger gut erhalten, schon durch Flaminio Torre, desgl. von Palm., zuletzt 1858 durch Schirmer rest.

153. Die heilige Magdalena.✻ 2 c.
Auf K. 1′ $1\frac{1}{2}$″ h. 1′ $5\frac{3}{4}$″ br.
Den 22. October 1788 gestohlen von J. G. Wogaz. S. Einleitung S. 64.

154. Die Anbetung der Hirten. Weltberühmt unter dem Namen: „die Nacht von Correggio."✻ D. 1.
Auf H. 9′ 1″ h. 6′ 8″ br.
Gem. für den Hauptaltar der Capelle von S. Prospero zu Reggio, bezahlt von Alberto Pratonero, dem Besteller, mit 208 Lire di moneta (etwa 140 Thlr. Cour.) am 14. October 1522. 1745 von Paris Nogari kopirt für die Gallerie von Modena. 1827 durch Palm., 1858 durch Schirmer rest.

155. Die Jungfrau Maria mit dem Christkinde auf dem Throne; zu ihrer Rechten S. Geminianus und Johannes der Täufer, zur Linken S. Petrus der Märtyrer und S. Georg.* D. 1.

Auf H. 10′ 1″ h. 6′ 8″ br.

Dies Bild hatte bei der Verpackung und dem langen Aufenthalt in der Kiste 1759 auf dem Königstein gelitten, und wurde später von Hartmann, 1858 durch Schirmer restaurirt.

156. Der Arzt des Correggio.* 2 c.

Auf H. 2′ 11″ h. 2′ 6″ br.

1827 von Palm., 1857 von Schirmer rest.
Von Nr. 151—156 sämmtl. Mod. Ank.

Aus der Schule des **Correggio.**

157. Die heilige Margaretha. 2 c.

Auf H. 2′ 4½″ h. 1′ 10½″ br.

1854 aus den Vorrathsbildern. Durch Schirmer rest.

158. Amor schnitzt seinen Bogen. D. 1.

Auf L. 4′ 10½″ h. 2′ 4″ br.

Vom Grossherzog von Florenz. Alt. Inv. 1722.

Alte Copien nach **Correggio.**

159. Maria mit dem Christkinde; im Hintergrunde Joseph bei der Arbeit. 2 c.

Auf H. 1′ 3″ h. 11″ br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Das Original ist in der National-Gallerie zu London.

160. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. Auf L. 3′ 6″ h. u. br. B. 1.

Alt. Inv. 1722 als Cop. Das Original befindet sich in der Sammlung des Louvre zu Paris.

Carpi (Girolamo).

Gest. zu Ferrara 1556.

(Schule von Ferrara.)

161. Venus und Amor auf einer von Schwänen gezogenen Muschel. D. 2.

Auf L. 5′ 11″ h. 9′ 5″ br.

Mod. Ank.

Mazzuoli (Francesco), gen. **Parmegianino** oder **Parmesano.**

Geb. zu Parma 1503, gest. 1540 zu Cassal maggiore.

(Lombardische Schule.)

162. Der heilige Sebastian und der heilige Franciscus vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Christkinde sitzt.✱ C. 2.

Auf H. 6′ h. 3′ 5″ br.

163. Maria mit dem Kinde, schwebend über dem heiligen Stephanus, Johannes dem Täufer und dem Donatar, einem Geistlichen. D. 4.

Auf L. 8′ 10″ h. 5′ 9″ br.

Mod. Ank.

164. Maria mit dem Kinde, dessen linke Hand auf einer Erdkugel ruht, während die rechte eine Rose emporhält. Bekannt als „Madonna della Rosa."✱ Auf H. 4′ 3″ h. 3′ 2″ br. B. 2.

Ursprünglich für Pietro Aretino gemalt, dann für Clemens VII. bestimmt. 1752 durch Crespi von dem Prälaten Dion. Zani in Rom für 5000 Scudi erkauft.

165. Ganymed, von Jupiters Adler entführt. 2 c.

Auf H. 2′ 11″ h. 5′ 2½″ br.

Mod. Ank.

Aus der Schule des **Parmegianino.**

166. Maria sitzt, mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, in einer dunkeln Landschaft, neben ihr steht der kleine Johannes. 35 b.

Auf H. 2′ 8″ h. 1′ 4″ br.

1741 durch V. Rossi als Correggio für 400 Thlr. erkauft vom General Braun (Browne ?) Cat. Guar.

Mazzuoli (Girolamo).

Geb. zu S. Lazzaro bei Parma, gest. nach 1566.

(Lombardische Schule.)

167. S. Georg kniet vor der heiligen Jungfrau und dem Kinde, welches ihm eine goldne Kette umhängt; rechts der kleine Johannes.* B. 2.

Auf L. 5′ 3″ h. 3′ 7″ br.

Mod. Ank.

168. Die Gelegenheit. Allegorie. Ein Jüngling an einem Abgrunde auf einer Kugel stehend, hält in der rechten Hand ein Messer. Eine weibliche Gestalt steht hinter ihm. D. 4.

Auf H. 7′ 6″ h. 4′ br.

Mod. Ank. Im Cat. Guar. bez. als Fortuna.

Abbate (Nicolo d'ell).

Geb. zu Modena 1512, gest. in Frankreich nach 1570.

(Lombardische Schule.)

169. Die Hinrichtung der Apostel Petrus und Paulus.* Auf H. 12′ h. 7′ br. D. 1.

Mod. Ank.

Scarsella (Hippolito), gen. **Scarsellino.**

Geb. zu Ferrara, gest. 1620.

(Schule von Ferrara.)

170. Flucht nach Aegypten. 1 a.
Auf L. 1′ 10″ h. 2′ 9″ br.
V. Palm. rest.

171. Maria, mit dem Nähkissen auf dem Schoosse, blickt nach dem Kinde, welches dem Joseph bei der Arbeit hilft. Auf L. V. Gr. 1 a.
1826 durch Palm. rest. Beide aus der Sammlung des Abbate Branchetta in Bologna.

172. Maria mit dem Kinde, welchem die heilige Catharina eine Palme reicht; vor ihnen kniet der heilige Carl Borromäus.* D. 4.
Auf L. 8′ 11″ h. 7′ 8″ br.

173. Maria mit dem Kinde auf dem Schoosse, zur Seite S. Franciscus, S. Clara und S. Catharina von Siena. Auf L. 1′ 3″ h. 1′ br. 1 b.
Aus Casa Ghislieri in Bologna. Cat. Guar.

Schidone (Bartolomeo).

Geb. zu Modena 1560, gest. 1616.

(Lombardische Schule.)

174. Ruhe auf der Flucht. 35 b.
Auf L. 1′ 5½″ h. 1′ 10″ br.

Amerighi (Michel Angelo), gen. **da Caravaggio.**

Geb. zu Caravaggio 1569, gest. zu Porto-Ercole 1609.

(Lombardische Schule.)

175. Der heilige Sebastian. F. 1.
Auf L. 4′ 5½″ h. 3′ 6″ br.
Mod. Ank. als Spagnoletto, was vielleicht richtiger.

176. Petrus verleugnet den Herrn. F. 3.
Auf L. 4′ 6″ h. 8′ 2½″ br.
Mod. Ank.

177. Ein junger Landsknecht von zwei älteren Cameraden im Kartenspiel betrogen.* F. 3.
Auf L. 3′ 4″ h. 4′ 10″ br.
1748 aus der Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti.

178. Eine Wachtstube mit Landsknechten. Einige spielen Karten, andere sehen zu. F. 1.
Auf L. 6′ h. 8′ 4″ br.

179. Wahrsagende Zigeunerin und Landsknechte. F. 1.
Auf L. 4′ 10″ h. 7′ 1″ br.
1860 aus dem Vorrath, rest. durch Schirmer.

180. Lesendes Mädchen. 33 d.
Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 2½″ br.
1856 aus dem Vorrath.

Derselbe. (?)

181. Zwei junge Frauenzimmer spielen mit einem Manne Karten. H. 1.
Auf L. 4′ 4″ h. 6′ 1″ br.

Lanfranco (il Cavaliere Giovanni di Stefano).

Geb. zu Parma 1581, gest. 1674.
(Lombardische Schule.)

182. Der reuige Petrus.* F. 2.
Auf L. 5′ 6″ h. 4′ 1″ br.

183. Vier alte Zauberer. 32 d.
Auf L. 3′ 5″ h. 4′ 2″ br.
1742 durch Riedel aus Prag.

Cairo (Francesco).

Geb. zu Varese, gest. zu Mailand 1674.

(Lombardische Schule.)

184. Venus, einen Pfeil in der Hand, kniet auf einem Ruhebette, hinter ihr steht Apollo, vorn sitzt Amor, die Leier spielend. 6 c.

Auf K. 1′ 5″ h. 11½″ br.

1741 durch Rossi. Inv. 8vo.

Cittadini (Pietro Francesco), gen. Milanese.

Geb. zu Mailand 1615, gest. 1682.

(Lombardische Schule.)

185. Hagar, welcher ein Engel die Quelle zeigt. 34 d.

Auf L. 3′ 4½″ h. 4′ 5½″ br.

Durch Leplat als Mola. Alt Inv. 1722.

186. Ein Engel führt Loth mit seinen Töchtern aus dem brennenden Sodom. 32 d.

Auf L. V. Gr.

Desgl. als Lucchese. Desgl.

187. Ein todter Hase und todte Vögel. 3 a.

Auf L. 2′ 10″ h. 4′ 8″ br.

1741 durch Rossi; 200 Thaler.

Ghisolfi (Giovanni).

Geb. zu Mailand 1623, gest. das. 1683.

(Lombardische Schule.)

188. Die Ruinen von Carthago. Marius sitzt unter mehreren seiner Gefährten auf einem Steine. Vorn auf einem Bruchstück steht: CARTHAGO HIC FUIT. 36 c.

Auf L. 4′ 3″ h. 5′ 11″ br.

1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi. Die Figuren angeblich von Salvator Rosa.

189. Ueberreste verfallener Prachtgebäude. 34 b.

Auf L. 3′ 7″ h. 4′ 10″ br.

Desgleichen.

190. Schiffe, und dabei beschäftigte Menschen in einem Seehafen. 36 c.

Auf H. 4′ 2″ h. 5′ 11″ br.

1741 durch Rossi mit den vorigen, als Lismann.

Triva (Antonio).

Geb. zu Reggio 1626, gest. 1699.

(Lombardische Schule.)

191. Amor trocknet der Venus die Füsse. Ein Satyr im Hintergrunde. 35 a.

Auf L. 6′ 9″ h. 5′ 10″ br.

Aus Polen, als van Dyks Man. Cop. Alt Inv. 1722.

Viviani (Ottavio).

Geb. zu Brescia 1650.

(Lombardische Schule.)

192. Zusammenstellung von Säulenbauten, darunter das Pantheon in Rom. 6 b.

Auf L. 6′ 4″ h. 8′ 1″ br.

1741 durch V. Rossi aus Venedig.

193. Verfallene Prachtgebäude, in der Ferne das Capitol von Rom und die Säulen vom Tempel des Jupiter tonans. 6 b.

Auf L. 4′ 4″ h. 6′ br.

Desgleichen.

Ghislandi (Victor).
Geb. zu Bergamo, gest. das. 1738.
(Lombardische Schule.)

194. Copie nach Rembrandt's eigenem Bildnisse. (?) H. 1.
Auf L. 2′ 7″ h. 2′ br.
1742 durch Dinglinger. Inv. 8vo.

Pagani (Paolo).
Geb. zu Mailand 1661, gest. 1716.
(Lombardische Schule.)

195. Die büssende Magdalena.* 33 b.
Auf L. 4′ ½″ h. 5′ 3½″ br.
Durch Leplat. Alt Inv. 1722.

Paltronieri (Pietro), gen. il Mirandolese.
Geb. zu Mirandola 1673.
(Lombardische Schule.)

196 und 197. Verfallene Prachtgebäude. 6 b.
Auf L. 3′ 4″ h. 2′ 9½″ br.
1741 durch V. Rossi aus Venedig; 200 Thaler beide.

Magnasco (Alessandro), gen. Alessandrino.
Geb. zu Genua 1681, gest. 1747.

198. Nonnen im Chor. 35 c.
Auf L. 3′ 2″ h. 2′ 7″ br.
1741 aus der Wallenstein-Samml. in Dux.

199. Das Refectorium eines Capuzinerklosters. 35 c.
Auf L. 3′ 2″ h. 2′ 7″ br.
Desgleichen.

Roberti (Domenico).

Geb. 1690 in Rom.

200. Ueberreste von Prachtgebäuden. 6 a.
Auf L. 2' 4½" h. 1' 9. br.

201. Aehnlicher Gegenstand. Auf H. V. Gr. 6 c.

202 und 203. Desgleichen. 6 b.
Auf L. 2' 4½" h. 1' 9" br.

Sämmtlich durch Graf Wackerbarth. Alt Inv. 1722.

Panini (Giovanni Paolo).

Geb. zu Piacenza 1691.

(Lombardische Schule.)

204. Architekturgemälde, bez. P. F. 6 a.
Auf L. 4' 10" h. 3' 6" br.

205. Desgl. Gegenstück. Auf L. V. Gr. 6 a.

Crivelli (die Figuren von **Alessandrino**).

Lebte zu Mailand um 1700.

(Lombardische Schule.)

206. Ruinen eines halbrunden römischen Gebäudes. 6 c.
bez. A. P. Auf L. 3' 9" h. 4' 7" br.

207. Verfallene gewölbte Mauern. Zimmerleute 6 c.
arbeiten unter ihnen. Auf L. V. Gr.

1741 beide durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Venezianische Schule.

Squarcione (Francesco).

Geb. 1394 zu Padua, gest. 1474.

208. Der Leichnam des Erlösers im Schoosse seiner Mutter, zur Seite Johannes und Magdalena. Auf H. 2′ 5″ h. 1′ 10″ br. — 1 b.

Durch Dir. Matthäi für 40 Thlr. erkauft.

Bellini (Gentile?).

Geb. 1421, gest. 1507.

209. Heilige Familie. Auf H. 3′ 1″ h. 2′ 5″ br. — 1 b.

Bellini (Giovanni).

Geb. 1422 zu Venedig, gest. 1516.

210. Brustbild des Venezianischen Dogen Leonardo Loredano. Auf H. 2′ 6″ h. 2′ br. — D. 1.

Catena (Vincenzo).

211. Maria mit dem Kinde; S. Margaretha und Catharina von Alexandrien; der Abt Antonius und der Bischof Nicolaus von Bari. Auf H. 3′ 3″ h. 4′ 10″ br. — D. 4.

1725 durch Leplat als Seb. del Piombo. Alt. Inv. 1722. 1826 v. Palm. und Renner rest.

Buonconsiglio (Giov.), gen. Marescalco.

Geb. zu Vicenza, blühte um 1497.

212. Maria mit dem Kinde, umgeben von Johannes dem Täufer, S. Franciscus, Joseph und S. Catharina von Alexandrien. D. 4.

Auf H. 3′ 7″ h. 4′ 12″ br.

1741 durch V. Rossi als Girolamo Rumanini da Brescia. 300 Thlr.

Santa Croce (Girolamo da).

Lebte um 1530, gest. nach 1549.

213. Maria und Joseph, von Engeln umgeben, das neugeborene Christkind anbetend. 1 a.

Auf H. 2′ $\frac{1}{2}$″ h. 2′ 7$\frac{1}{2}$″ br.

1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

214. Die Marter des heiligen Laurentius. 1 a.

Auf H. 2′ 3″ h. 1′ 10″ br.

1861 parquetirt u. rest. durch Schirmer.

Cima (Giov. Battista) Da Conegliano.

Geb. 1460, gest. um 1517.

215. Christus, die rechte Hand segnend emporhebend, in der linken ein Buch. D. 1.

Auf H. 5′ 5″ h. 2′ 9″ br.

Bez. Giovanni Bellini. Diente im Jahr 1814 als Altarbild der griechischen Capelle auf der Brühl'schen Terrasse. 1837 rest. durch Schirmer.

216. Die Darstellung der Maria im Tempel. 2 b.

Auf H. 3′ 10″ h. 5′ 2″ br.

1743 durch Minelli aus einer Kirche in Venedig. 1839 rest. durch Schirmer.

Derselbe. (?)

217. Christuskopf. Auf H. 1′ 2″ h. 10½″ br. 4 c.
Als Leonardo da Vinci durch Kindermann geliefert. Alt. Inv. 1722.

Barbarelli (Giorgio), gen. Giorgione.
Geb. 1477, gest. 1511.

218. Jacob begrüsst Rahel. Auf L. 5′ 1″ h. 8′ 8″ br. E. 4.
Bez. G. B. F.
Aus Casa Malipiero in Venedig. Cat. Guar. 1827 durch Palmaroli rentoilirt.

219. Die Anbetung der Hirten. 3 b.
Auf H. 3′ 8″ h. 5′ 3½″ br.
Aus Casa Pisani di San Stefano, als Palma Vecchio. Cat. Guar. 1827 von Palm. rest. 1856 von Schirmer.

220. Ein Mann, welcher eine Frau umarmt. E. 3.
Auf H. 1′ 10″ h. 2′ 5″ br.
Mod. Ank.

221. Bildniss, angeblich des Pietro Aretino. E. 2.
Auf L. 3′ 2½″ h. 2′ 7″ br.
1620 durch G. Cartoni von den Erben des Felice Riccio gekauft.
Nach einer ganz neuerdings durch Schirmer unternommenen Restauration zeigte sich das vorher vollständig übermalte Bild als ein ganz vortreffliches Original des Meisters. Auf der Rückseite fand sich von später Hand die Aufschrift . PETRI . AR^NI EFIG.

Vecellio (Tiziano).
Geb. 1477 zu Cadore, gest. zu Venedig 1576.

222. Der Zinsgroschen (il Cristo della Moneta). 5 c.
Haupt-Gemälde dieses Meisters.*
Bez. TICIANUS. F. Auf H. 2′ 8″ h. 2′ br.
Mod. Ank. Nach Vasari um 1514 für den Herzog Alphons I. von Ferrara auf die Täfelung einer Schrankthüre gemalt, v. Palm. rest.

223. Maria mit dem Kinde, neben ihr Johannes der Täufer; vor ihnen eine jugendliche weissgekleidete Frau als S. Magdalena; daneben S. Hieronymus und Paulus. ✻ E. 2.
Auf H. 5′ h. 6′ 10″ br.
Im Jahre 1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig. 1839 durch Renner rest.

224. Maria mit dem Kinde und Joseph. Alphons I., Herzog von Ferrara, Lucrezia Borgia, seine Gemahlin, und sein Sohn (???), anbetend vor ihnen. ✻ Auf L. 4′ 1″ h. 5′ 9″ br. E. 3.
Mod. Ank. 1826 durch Palm. rent.

225. Amor bekränzt die auf einem Ruhebette liegende Venus. Zu ihren Füssen sitzt ein junger Mann, die Laute spielend. E. 4.
Auf L. 5′ 1″ h. 7′ 3″ br.
Im Inv. v. 1722 bezeichnet als: Tizian Cop. Philippus II. König von Spanien, und Signora Laura. Aus der Kunstkammer 1731 durch Leplat in die Gallerie.

226. Bildniss eines jungen Frauenzimmers in röthlicher Kleidung, in den Händen eine Vase haltend. Auf L. 3′ 8″ h. 3′ 1″ br. E. 3.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo. 1826 durch Palm. rest.

227. Bildniss einer vornehmen Frau in schwarzer Kleidung. ✻ Auf L. 3′ 8″ h. 3′ 1″ br. E. 4.
Mod. Ank. Von Palm. rest.

228. Bildniss eines Unbekannten, mit einem Palmzweig in der Hand. Auf L. 4′ 10″ h. 3′ 2″ br. E. 4.
Aus Casa Marcello in Venedig. Cat. Guar.
Bez. MDLXI. (ächt) INM. PETRUS ARETINVS AETATIS SVA (sic) XXXXVI. (unächt); weiter unten mit derselben Schrift, wie die Jahrzahl: TITIANVS PICTOR ET ÆQVES (sic) CÆSARIS. (ächt.) (Aretin, 1492 geb., starb schon 1556.)

229. Bildniss eines jungen, weissgekleideten Frauenzimmers mit blonden Haaren, einen Fächer in der rechten Hand.✻ E. 3.

Auf L. 3′ 8″ h. 3′ 1″ br.

Mod. Ank. Gemalt für Alphons I. von Ferrara als Tizians Geliebte. (S. Abr.) 1827 rent. d. Palm.

230. Bildniss der Lavinia, Tochter Tizians.✻ E. 4.

Auf L. V. Gr.

Bez. LAVINIA TIT. V. F. AB. EO. P. |Mod. Ank. 1826 rent. durch Palm.

Derselbe. (?)

231. Bildniss einer Venezianerin; in der Rechten hält sie einen Pelz mit Marderkopf. E. 2.

Auf L. 4′ 9″ h. 3′ 1½″ br.

Mod. Ank. 1826 durch Palm. rest.

Copieen nach **Tizian.**

232. Venus auf einem Ruhebette sitzend, welcher Amor einen Spiegel vorhält. (Das Original befand sich im Palast Barbarigo zu Venedig, jetzt in S. Petersburg.) 5 a.

Auf L. 4′ 1″ h. 3′ 7″ br.

1748 aus der K. Gallerie von Prag durch P. Gialdi und Guarienti als Original. 1827 durch Palm. rest.

233. Dieselbe noch einmal. 5 a.

Auf L. 4′ 6″ h. 2′ 15½″ br.

1741 durch V. Rossi als Original; 200 Thlr.

234. Der junge Tobias mit dem Engel. 37 b.

Auf L. 6′ h. 4′ 1″ br.

235. Venus, den Adonis umarmend, sucht ihn zurückzuhalten. Auf L. 7′ 7½″ h. 6′ 6″ br. 38 b.

Durch L. Rossi als Beverenzo (?). Alt. Inv. 1722.

Schöne Copie wahrscheinlich von **Sassoferrato.**

236. Venus schlafend, den rechten Arm über den Kopf gelegt. Auf L. 3′ 9½″ h. 6′ 1½″ br. E. 3.
Durch Kindermann als Original. Alt. Inv. 1722. Zu den Füssen der Venus sass ein Amor, welcher so beschädigt war, dass man die Ueberreste ganz hinweggenommen. Rest. durch Schirmer.

237. Christus mit den Jüngern zu Emmaus. 36 b.
Auf L. 6′ h. 5′ 8″ br.
1748 aus der Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti als Original. Vielleicht auch von Sassoferrato kopirt.

238. Venus und Adonis. Auf L. 4′ 11″ h. 5′ 8″ br. 36 a.
1856 aus dem Vorrath.

Vecellio (Francesco) da Cadore.

Geb. 1475 zu Cadore, gest. das. 1560.

239. Pilatus stellt Christus dem Volke vor. 35 a.
Auf L. 3′ h. 2′ ½″ br.

Tizian (Caspar). Schüler Tizians.

240. Ein Maler malt ein Bildniss nach dem Leben. 35 c.
(Carricatur.) Auf L. 3′ h. 2′ 7″ br.

Palma (Jacopo), gen. Palma Vecchio.

Geb. um 1480 zu Serinalto, gest. um 1548.

241. Bildniss einer Frau, die rechte Hand auf einen Spiegel gestützt; hinter ihr steht ein Mann. 31 b.
Auf L. 3′ h. 2′ 8″ br.

242. Das Christkind, auf dem Schoosse der Maria, liebkost den kleinen Johannes; daneben Joseph und die heilige Catharina. 5 c.
Auf H. 2′ 8½″ h. 3′ 9″ br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722. 1827 v. Palm. und Renner rest. 1838 durch Schirmer desgl.

243. Die drei Schwestern. 5 a.
Auf H. 3′ 1″ h. 4′ 4″ br.
1743 durch Algarotti unter dem Namen der 3 Grazien von der Procuratessa Cornaro della Cà grande für 600 Duc. d'or erkauft. 1838 durch Schirmer rest.

244. Venus in einer Landschaft auf einem weissen Gewande liegend. Auf L. 4′ h. 6′ 6″ br. E. 3.
1728 durch Kindermann für 2000 Taleri, laut Rechnung. Alt. Inv. 1722.

245. Maria mit dem Kinde, vor ihr Johannes der Täufer; beide halten eine beschriebene Rolle; zwischen ihnen die heilige Catharina. 5 c.
Auf H. 2′ 5″ h. 3′ 6″ br.
1741 durch Guarienti aus Casa Pisano di S. Stefano. Mit No. 258., 264. und 271. zusammen für 353 Zecchinen erkauft.

246. Maria mit dem Kinde; ihr zur Seite Elisabeth und der kleine Johannes mit einer Rolle, worauf die Worte stehen: Ecce Agnus Dei. Vorn S. Catharina und Joseph. 5 c.
Auf H. 3′ 10½″ h. 4′ 9½″ br.
1739 durch Rossi als Tizian; 350 Thlr. Inv. 8vo.

Palma (Jacopo), der Jüngere, gen. **Palma Giovine.**

Geb. 1544, gest. 1628.

247. Die Darstellung der zwölfjährigen Maria im Tempel. Auf L. 6′ 6″ h. 12′ 6″ br. C. 3.
Mod. Ank.

248. Der heilige Sebastian. F. 4.

Auf L. 5′ 10″ h. 4′ 1″ br.

1743 durch Algarotti vom Grafen Giovanelli in Venedig 40 Duc. d'or.

249. Die Kreuzigung des Apostels Andreas. C. 2.

Auf L. 5′ 10″ h. 7′ 11″ br.

1742 aus de Brays Nachlass von Paris; 2000 Livres.

250. Heinrich III., König von Frankreich, in Venedig. Auf L. 9′ 7″ h. 14′ 6″ br. C. 1.

1748 aus der Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti für 3000 fl. Bez. IACOBVS PALMA VENETVS. F.

Marcone (Rocco.) (?)

Lebte um 1500 in Treviso.

251. Christus, sein Kreuz tragend. 32 c.

Auf L. 3′ 1½″ h. 3′ 10½″ br.

Regillo (Giovanni Antonio), gen. Licinio da Pordenone.

Geb. 1484 zu Pordenone, gest. zu Ferrara 1550.

252. Bildniss einer vornehmen Venezianerin. 38 d.

Auf L. 3′ h. 2′ 7″ br.

Bez. P. LICINI. F. MDXXXIII.
Als Ritratto di Donna Olympia. Man. Tiz. Alt. Inv. 1722; im Jahre 1861 durch Schirmer rest.

Derselbe. (?)

253. Eine Frau in Trauerkleidern. E. 3.

Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 11″ br.

254. Die Berufung des Matthäus zum Apostelamte. 37 a.

Auf L. 3′ 4″ h. 4′ 2″ br.

Mod. Ank.

Bordone (Paris).

Geb. um 1500, gest. um 1570.

255. Apollo mit der Lyra zwischen Marsyas und Midas. Auf L. 3′ 6″ h. 2′ 11″ br. — 2 b.
Von Palm. rest.

256. Diana, einen Wurfspiess in der Linken, hält mit der Rechten zwei Hunde an einer Leine. Eine Nymphe reicht ihr den Kopf eines Hirsches. Auf L. 4′ h. 6′ 6″ br. — 3 a.

Derselbe. (?)

257. Maria, das vor ihr liegende Kind anbetend. Auf L. 1′ 10″ h. 1′ 4″ br. — 6 c.
Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

258. Eine heilige Familie. Zur Rechten der heilige Hieronymus; die heilige Elisabeth hinter ihm. Auf L. 4′ 1″ h. 5′ 5″ br. — D. 4.
1741 durch Guarienti aus Casa Pisani di S. Stefano in Venedig.

Unbekannt (nach Hirt: Paris Bordone (?).

259. Simson mit dem Eselskinnbacken im Kampfe mit den Philistern. Auf L. 5′ 6″ h. 7′ 3″ br. — D. 2.

Campagnola (Domenico).

Lebte zu Padua um 1517.

260. Die Freigebigkeit, eine auf einem Throne sitzende Frau, welche Geld austheilt. Grau in Grau. Auf L. 4′ 7″ h. 3′ 10″ br. — 38 d.
Aus der Samml. des March. Mantova in Padua; im Cat. Guar. als Dom. Carpioni angef.

Bembi (Bonifazio).
Geb. um 1500, gest. um 1562.

261. Die Findung Mosis. 3 b.
Auf L. 3′ 9″ h. 5′ 7″ br.
Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

262. Maria mit dem Kinde, welches sich nach der heiligen Catharina wendet. Der heilige Antonius, der Eremit und Joseph zur anderen Seite. D. 4.
Auf L. 3′ 10½″ h. 5′ 7″ br.
Durch V. Rossi 1741 als Giorgione; 300 Thlr.

263. Christus, die Welt segnend. D. 1.
Auf L. 2′ 9″ h. 2′ 4″ br.

Derselbe. (?)

264. Die Auferweckung des Lazarus. 33 c.
Auf L. 2′ 9″ h. 2′ 4″ br.
1741 durch Guarienti aus Casa Pisani di S. Stefano in Venedig; 1827 v. Palm. rest.

Lanzani (Polidoro), auch **Polidoro di Venezia** genannt.
Lebte um 1550.

265. Ein venezianischer Nobile weiht der Madonna sein Kind, welches er dem heiligen Joseph übergiebt; zur Rechten steht Magdalena, welcher das Christkind ein Kränzchen reicht. Im Hintergrunde der Schutzengel. 5 c.
Auf L. 4′ 3″ h. 6′ 3″ br.
1741 durch Guarienti aus Casa Pisani di S. Stefano in Venedig.

266. Die Verlobung der heiligen Catharina von Siena mit dem Christkinde; daneben der heilige Andreas. Auf L. 3′ 10″ h. 4′ 9″ br. C. 3.

Morone (Giovanni Battista).

Geb. zu Albino bei Bergamo, blühte um 1553, gest. 1578.

267. Bildniss eines Mannes, die rechte Hand in die Seite gestützt. C. 4.

Auf L. 3′ 11″ h. 2′ 9″ br.

Rest. v. Palm. 1826.

Ponte (Jacopo da), gen. **Bassano.**

Geb. 1510, gest. 1592.

268. Zug der Kinder Israel in der Wüste. D. 4.

Auf L. 4′ 6″ h. 6′ 3″ br.

269. Noah mitten unter allerlei Thieren, die in die Arche eingehen. D. 4.

Auf L. 4′ 4″ h. 6′ 4″ br.

Durch V. Rossi dem Algarotti vorgekauft aus der Samml. des Abbate Ricci in Venedig. S. Einl. S. 40.

270. Der junge Tobias zieht mit seiner Heerde und Habe in die Heimath. E. 4.

Auf L. 6′ 4′ h. 9′ 9″ br.

1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig.

271. Der Zug der Kinder Israel durch die Wüste. E. 4.

Auf L. 6′ 5″ h. 9′ 10″ br.

272. Loth flieht mit seiner Familie und seiner Habe aus Sodom. 35 c.

Auf L. 5′ h. 4′ 7″ br.

1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti.

273. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen. 3 b.

Auf L. 6′ 5″ h. 9′ 10″ br.

1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig.

274. Verkündigung der Hirten. F. 2.
Auf L. 4′ 9″ h. 6′ 4″ br.
1744 durch Rossi aus Casa Grimani Calergi.

275. Die Bekehrung des Saulus. 35 d.
Auf L. 6′ 5″ h. 4′ br.
1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi; 310 Thlr.

Ponte (Francesco da), gen. Bassano.
Geb. 1550, gest. 1592.

276. Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel.* 35 d.
Auf L. 2′ 5″ h. 3′ br.
Bez. FRANC. BASS. F. Mod. Ank.

277. Anbetung der Hirten.* 3 a.
Auf L. 2′ 5″ h. 3′ 11″ br.
1744 aus Casa Grimani Calergi durch V. Rossi.

278. Himmelfahrt der Maria. F. 3.
Auf L. 5′ 2″ h. 4′ 2″ br.

279. Christus erscheint der Magdalena als Gärtner. 35 d.
Auf L. 2′ 9″ h. 4′ 2½″ br.
1742 durch Le Leu aus Paris; 800 Livres.
1856 aus dem Vorrath.

Ponte (Leandro da), gen. Bassano.
Gest. 1623 zu Venedig.

280. Christus heilt einen Blinden. 6 a.
Auf L. 2′ 5″ h. 3′ 1″ br.
Durch V. Rossi aus Venedig.

281. Noah lässt allerlei Thiere in die Arche eingehen. 35 c.
Auf L. 4′ 8¼″ h. 4′ 3″ br.

282. Christus, sein Kreuz tragend. E. 2.
Auf L. 2′ 10½″ h. 2′ 4½″ br.
1741 durch Rossi aus Venedig; 100 Thlr.

283. Doge von Venedig aus dem Hause Cicogna. C. 2.
Auf L. 4′ 9″ h. 3′ 11″ br.
Bez. LEANDER BASS. FACIEBAT.

284. Dessen Gemahlin. Auf L. V. Gr. C. 2.
Bez. LEANDER BASS. F.
Beide 1744 durch Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig. Cat. Guar.

285. Angeblich das Bildniss des Künstlers, welcher an einem Tische sitzt. 3 a.
Auf L. 3′ 3″ h. 3′ 9″ br.
Bez. LEANDER A PONTE BASS. EQUES F. desgl. 1744 durch V. Rossi; 50 Thlr. 1827 v. Palm. rest.

286. Ein Mann, eine Frau und ein Knabe füttern Schafe. Auf L. 1′ 1″ h. 1′ 6¾″ br. 37 d.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.
Zum Theil von Dietrich übermalt.

Robusti (Jacopo), gen. Tintoretto.

Geb. zu Venedig 1512, gest. 1594.

287. Maria mit dem Kinde und S. Catharina, vor ihnen knieend ein Admiral der Republik Venedig. Auf L. 3′ 7″ h. 5′ 5½″ br. E. 2.
1853 aus dem Vorrath. Rest. durch Schirmer.

288. Ein ernster Mann in einem Lehnstuhle, hinter ihm steht ein Jüngling. 3 c.
Auf L. 5′ 3″ h. 4′ 2″ br.
1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti. 1826 durch Palm. rest.

289. Ein Ritter in einem Kahne, welchen ein Ruderer führt, befreit zwei nackte Frauen aus einem Thurm. 32 a.

Auf L. 5′ 4″ h. 8′ 10″ br.

1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

290. Der Sturz der gefallenen Engel. E. 2.

Auf L. 13′ 3″ h. 7′ 10″ br.

1838 rest. und rent.

291. Die neun Musen und die Grazien auf dem Parnass; über ihnen Apollo. E. 3.

Auf L. 7′ 6″ h. 11′ 6″ br.

Für Kaiser Rudolph II. gemalt. Durch Joh. Georg I. aus Prag mitgebracht. Durch Leplat 1725 aus der Kunstkammer in die Gallerie.

292. Einige Frauen mit Musikinstrumenten. E. 4.

Auf L. 5′ 1″ h. 7′ 6″ br.

1744 durch Graf Villio aus Venedig. Im Cat. Guar. als Rotenhammer angef. Von Palm. rest.

293. Die Ehebrecherin vor Christo.✻ E. 2.

Auf L. 6′ 6″ h. 12′ 6″ br.

1748 aus der K. Gallerie von Prag, durch Gialdi u. Guarienti.

Copie nach **Robusti** (Domenico).

Geb. zu Venedig 1562, gest. 1637. Sohn des Vorigen.

294. Susanne bereitet sich zum Bade. Im Hintergrunde die beiden Alten. 38 c.

Auf L. 7′ 8″ h. 5′ 7″ br.

Durch Leplat als Bathseba von Jacopo Tintoretto. Alt. Inv. 1722.

Schiavone (Andrea Medola, gen.: lo).
Geb. zu Sebenico 1522, gest. 1582.

295. Der Leichnam Christi, von einem Engel und Joseph von Arimathia gehalten. 2 b.
Auf L. 3′ 9″ h. 3′ 1″ br.
1748 aus der K. Gallerie v. Prag d. Gialdi u. Guarienti.

296. Maria mit dem Kinde, welches den kleinen Johannes umarmt. E. 3.
Auf L. 3′ 7″ h. 2′ 4″ br.
1743 von der Procuratessa Cornara della Cà grande in Venedig, durch Algarotti für 28 Duc. d'or.

Marescalco (Pietro), gen. **la Spada** oder **lo Spado.**
Geb. zu Feltre, lebte um 1576.

297. Die Königin von Saba vor Salomo. 32 d.
Auf H. 2′ 3″ h. 2′ br.

298. Herodias bringt das Haupt des Johannes. 33 c.
Auf L. 3′ 2″ h. u. br.
Bez. PETRVS DE MARESCAL[IS] P. MDLXXVI.
Beide 1748 durch Bernardo Benzoni aus Venedig mit noch 10 andern für 1210 fl.

Caliari (Paolo), gen. **Veronese.**
Geb. zu Verona 1528, gest. 1588.

299. Anbetung der Könige.* E. 1.
Auf L. 7′ 3″ h. 16′ br.
Mod. Ank. 1837 durch Schirmer rest.

300. Die Hochzeit zu Cana.* E. 1.
Auf L. 7′ 5″ h. 16′ br.
Mod. Ank. 1827 durch Palm. rent.

301. Maria mit dem Kinde zwischen Johannes dem Täufer und S. Hieronymus. Glaube, Liebe und Hoffnung geleiten die Familie Cocina (?) vor ihren Thron.✻ E. 3.

Auf L. 6′ h. 14′ 9″ br.

Mod. Ank. Als Familie des Paolo Veronese. 1827 durch Palm. rest. 1856 durch Schirmer.

302. Die Kreuztragung.✻ E. 3.

Auf L. 5′ 9″ h. 14′ 6″ br.

Mod. Ank. 1857 durch Schirmer rest.

303. Der Hauptmann von Capernaum erfleht die Genesung seines Knechtes. D. 3.

Auf L. 6′ 3″ h. 9′ 9″ br.

1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig. 1857 durch Schirmer rest.

304. Die Findung Moses. Auf L. V. Gr. D. 3.

Gemalt für Herzog Wilhelm von Mantua und rest. v. Palm. 1827.

305. Susanne im Bade. Auf L. 4′ 5″ h. 3′ 8″ br. D. 4.

1742 aus der Sammlung Carignan in Paris durch Rigaud und Le Leu; 4500 Livres.

306. Der barmherzige Samariter. E. 4.

Auf L. 5′ 11″ h. 8′ 11″ br.

Mod. Ank.

307. Christus am Kreuze zwischen den beiden Missethätern; seine Mutter sinkt ohnmächtig in die Arme des Johannes und einer der Marien. Auf L. 1′ 7½″ h. 1″ 3″ br. 5 a.

1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig. 600 Thlr.

308. Die Kreuzigung Christi. 6 b.
Auf L. 3′ 6″ h. 2′ 9″ br.
1743 durch Riedel aus Prag; 1000 Thlr.

309. Christus mit den Jüngern zu Emmaus. E. 2.
Auf L. 4′ 3″ h. 6′ 5″ br.
Mod. Ank. Von Palm rest.

310. Die Auferstehung Christi. E. 3.
Auf L. 4′ 9½″ h. 3′ 7½″ br.

311. Tod der heiligen Catharina von Alexandrien. 6 a.
Auf L. 3′ ½″ h. 2′ 11″ br.
1742 durch de Brays und Araignon aus der Sammlung Carignan in Paris. 4000 Livres.

312. Venus und Adonis. Auf L. 5′ 2″ h. 6′ 6½″ br. 6 c.

313. Leda mit dem Schwane. C. 3.
Auf L. 3′ 9″ h. 3′ 3″ br
1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig.

314. Bildniss des Daniel Barbaro, Patriarchen von E. 2.
Aquileja.✻ Auf L. 4′ 9″ h. 3′ 7″ br.
1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig. Von Palm. rest.

Derselbe. (?)

315. Europa auf dem Stiere, umgeben von ihren 36 a.
Gespielinnen. Auf L. 10′ 2″ h. 11′ 10″ br.
1745 durch Algarotti von der Tochter des Kunsthändlers Negrenzi in Venedig; 300 Zechinen.

316. Darstellung des Kindes Jesus im Tempel. E. 3.
Auf L. 6′ 7″ h. 14′ 8″ br.
1747 durch V. Rossi aus Casa Bonfadini in Venedig. Nach Guarienti: Carletto Caliari, nach Rumohr: Paolo Farinato.

Caliari (Carletto).

Geb. 1572, gest. 1596.

317. Allegorisches Gemälde. Auf L. 6′ h. 9′ 2″ br. 38 d.
1743 durch Riedel aus Prag als Paolo Veronese; 1000 Thlr.

318. Eine heilige Familie. C. 1.
Auf L. 5′ 11″ h. 4′ 3″ br.
Nach Guarienti von Gabriele Caliari, Bruder des Paolo, aus der Sammlung des Abbate Caliari in Venedig.

319. Die Taufe Christi. Auf L. 3′ 8½″ h. 3′ 7″ br. 35 d.
1743 durch Riedel aus Prag als Paolo Veronese; 1000 Thlr.

Aus der Schule des **P. Veronese.**

320. Anbetung der Könige. 4 c.
Auf H. 3′ 8″ h. 2′ 8″ br.
Mod. Ank.

321. Bildniss eines vornehmen Knaben. 2 c.
Auf L. 1′ 10½″ h. 1′ 5″ br.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Copie nach **P. Veronese.**

322. Venus und Adonis. Auf L. 5′ 2″ h. 6′ 6½″ br. 30 c.

Fassolo (Giovanni Antonio).

Geb. zu Pavia, lebte um 1518.

323. Bildniss einer reich gekleideten Venezianerin. E. 3.
Auf L. 4′ 6″ h. 3′ 11″ br.
1743 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi. 1827 von Palm. rest.

Derselbe. (?)

324. Christi Einzug in Jerusalem. 35 c.
Auf L. 1′ 11½″ h. 3′ 5½″ br.
1741 durch Rossi als Paolo Veronese; 500 Thlr.

325. Die Anbetung der Könige. Auf L. V. Gr. 35 c.
Desgl. als Salvator Rosa; 300 Thlr.

Porta (Giuseppe), gen. Salviati.

Geb. 1520, gest. um 1572.

326. Der Leichnam Jesu, von Engeln gehalten.* 6 b.
Auf L. 3′ 11″ h. 3′ 1″ br.
1743 aus der Sammlung Carignan in Paris erworben. 1826 durch Palmaroli rest.

Derselbe. (?)

327. Drei Engel unterstützen den Leichnam Christi. 4 b.
Auf K. 10½″ h. 8″ br.

Muziano (Girolamo), (angeblich).

Geb. 1530, gest. 1590.

328. Der heilige Franciscus kniet betend vor einem Kreuzbilde. Auf K. 1′ 11″ h. 1′ 5″ br. 35 b.
1742 aus Paris als Domenichino durch Le Leu; 1000 Livres.

Ridolfi (Claudio).

Geb. zu Verona, gest. zu Corinaldo 1644.

329. Die Verkündigung. Auf L. 2′ 6″ h. 2′ br. 33 d.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722; später aus der Königl. Capelle zur Gallerie.

Turchi (Alessandro), gen. **l'Orbetto.**

Geb. 1582, gest. 1648 zu Verona.

330. Die Geburt des Heilandes. 2 c.
Auf Schiefer 1′ 7″ h. 1′ 4″ br.
Bez. ALEXANDER D. TVRCIS. F.

331. Simeon im Tempel, das Chriskind in den Armen haltend. 33 d.
Auf K. 3′ 9¾″ h. 2′ 10½″ br.
Bez. ALEXANDER VERONENSIS. F.
1743 durch de Brays aus der Sammlung Carignan in Paris für 5000 Livres.

332. Christus mit der Dornenkrone und einem Rohre in den gebundenen Händen. 4 b.
Auf Schieferstein 8½″ h. 6½″ br.

333. Die Steinigung des heiligen Stephanus. 3 b.
Auf Amethyst. (In länglich runder Form). 10″ h. 1′ 2″ br.

334. Die Dreifaltigkeit. 2 c.
Auf schwarzem Thonschiefer 1′ 2″ h. 11¾″ br.

335. Maria, dem Jesuskinde die Brust reichend. 2 c.
Auf Schiefer 11″ h. 8″ br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

336. Venus hält den todten Adonis im Schoosse.* 2 c.
Auf schwarzem Thonschiefer 11½″ h. 1′ 3½″ br.
1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil.

337. Das Urtheil des Paris. C. 3.
Auf H. 2′ 1″ h. 3″ br.
Aus der Sammlung des Senator Isolani in Bologna.

338. Venus findet den todten Adonis. C. 3.
Auf L. 2′ 4″ h. 3′ 2″ br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Derselbe. (?)

339. David mit dem Schwerte und Haupte Goliaths. C. 3.
Auf L. 4′ 6″ h. 4′ 1″ br.
Als unbek. Or. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

Varotari (Alessandro), gen. **Padovanino.**

Geb. 1590, gest. 1650.

340. Judith mit dem Haupte des Holofernes. 3 c.
Auf L. 4′ 8″ h. 3′ 4″ br.
Durch Leplat 1725. Alt. Inv. 1722.

341. Cleopatra. Auf L. 3′ 9″ h. 3′ 3″ br. 32 a.
Desgl. als Discipul di Tiziano.

342. Lucretia. Auf L. V. Gr. 32 a.
Desgl. Desgl.

343. Studienkopf. Auf L. 1′ 6″ h. 1′ 1¼″ br. 3 c.
Durch Kindermann als Salviati. Alt. Inv. 1722.

Liberi (Pietro).

Geb. zu Padua um 1600, gest. zu Venedig 1677.

344. Das Urtheil des Paris. E. 3.
Auf L. 6′ 11″ h. 5′ 11″ br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

345. Die Jugend im Schutze der Weisheit. 3 c.
Auf L. 4′ 2½″ h. 3′ 6½″ br.
Desgl.

Vecchia (Pietro della).

Geb. zu Venedig 1605, gest. das. 1678.

346. Bildniss des Ritters Bayard. (?) 37 a.
Auf L. 4′ 2″ h. 3′ 6″ br.
Aus Casa Gheltof in Venedig. Cat. Guar.

347. Ein altes Weib mit drei Kindern, eines derselben mit einem Pantoffel schlagend. 32 c.
Auf L. 3′ 7″ h. 4′ 2″ br.

348. Ein geharnischter Krieger mit rother Fahne. 32 a.
Auf L. 4′ 2″ h. 3′ 6″ br.
Durch Bernardo Benzoni aus Venedig. S. 297 u. 298.

349. Saul mit dem Haupte Goliaths, hinter ihm David. Auf L. 4′ 2½″ h. 3′ 7″ br. 31 a.
Durch Mordax. Alt. Inv. 1722.

350. Wahrsagerscene. Auf H. 7½″ h. 7′ 11½″ br. 37 d.

Carpione (Giulio).

Geb. zu Venedig 1611, gest. zu Verona 1674.

351. Latona verwandelt die Fischer, welche ihr einen Trunk verweigern, in Frösche. 4 b.
Auf L. 3′ 9½″ h. 4′ 8″ br.
1738 durch L. Rossi. Inv. 8vo.

352. Neptun eilt einer weiblichen Gestalt nach, welche unter Minerva's Schutz entschwebt. 4 b.
Auf L. 3′ 11″ h. 4′ 8″ br.
1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig.

353. Bacchus und Ariadne mit ihrem Gefolge. 32 b.
Auf L. 4′ 7″ h. 5′ 5″ br.
1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

354. Faunen und Bacchanten unter einem Baume, eine Bacchantin und ein Faun tanzen. 32 d.
Auf L. 4′ h. 5′ 3″ br.
Desgleichen.

Ferabosco (Girolamo).

Geb. zu Padua, malte um 1630 in Venedig.

355. Ein junges Weib von der Hand des Todes erfasst, dem sie zu entfliehen sucht. E. 3.

Auf L. 2′ 7½″ h. 2′ 1″ br.

Mod. Ank. Als Guido Cagnacci.

Celesti (Andrea).

Geb. zu Venedig 1639, gest. das. 1706.

356. Der Bethlehemitische Kindermord. E. 1.

Auf L. 10′ 4″ h. 15′ 4″ br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

357. Die Israeliten bringen Geschenke, um daraus das goldene Kalb zu verfertigen. E. 1.

Auf L. 5′ 3″ h. 7′ 1″ br.

1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

358. Bacchus und Ceres. Auf L. 6′ 3″ h. 6′ 9″ br. 34 a.

Desgl.

Pozzo (Andrea).

Geb. zu Trient 1642, gest. 1709 zu Venedig.

359. Schlafendes Christuskind. 33 d.

Auf L. 2′ 7″ h. 3′ 5″ br.

Bellucci (Antonio).

Geb. 1645 zu Venedig.

360. Venus reicht einer weissen Taube Futter; zur Seite Amor. Auf L. 4′ 10″ h. 6′ 3″ br. D. 2.

1731 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

361. Maria, das Christkind wickelnd. 3 c.

Auf L. 2′ 6″ h. 2′ ½″ br.

Trevisani (Francesco).

Geb. zu Capo d'Istria 1656, gest. zu Rom 1746.

362. Der Bethlehemitische Kindermord. E. 1.
Auf L. 8′ 5″ h. 16′ 6″ br.
1745 d. Algarotti als Luca Giordano aus Venedig. (?)

363. Heilige Familie. Auf H. 1′ 4½″ h. 1′ 1″ br. 35 b.
1743 durch Algarotti aus Venedig.

364. Ruhe auf der Flucht. F. 3.
Auf L. 8′ 9″ h. 9′ 10″ br.

365. Maria zeigt dem kleinen Johannes das Christkind.* Auf L. 3′ 6″ h. 2′ 7½″ br. F. 3.
1743 durch Rigaud aus Paris; 1500 Livres.

366. Maria mit dem Kinde, dem Elisabeth die Hände küsst. Auf H. 2′ 3″ h. 1′ 11″ br. 2 c.

367. Christus am Oelberge. 2 c.
Auf L. 1′ 7½″ h. 2′ 5″ br.
Als Carlo Maratti aus Polen. Alt. Inv. 1722.

368. S. Antonius von Padua heilt durch Gebet einen Verwundeten. Auf L. 2′ 8″ h. 1′ 4″ br. 4 a.

369. Ekstase des heiligen Franciscus. C. 1.
Auf H. 2′ 7½″ h. 2′ 2½″ br.
1751 durch Siegmund Striebel.

Unbekannt.

370. Maria mit dem Kinde und S. Anna. 37 d.
Auf H. 1′ 8½″ h. 1′ 4½″ br.

Ricci (Bastiano).

Geb. 1662 zu Venedig, gest. 1734 zu Belluno.

371. Ein Opferfest. Auf L. 2′ h. 2′ 7″ br. 4 c.

372. Aehnlicher Gegenstand. V. Gr. 4 c.
Beide 1743 durch Algarotti von Zanetti in Venedig für 100 Zecchinen erkauft.

373. Christi Himmelfahrt.* 37 c.
Auf L. 9′ 6″ h. 11′ 6″ br.
Aus der kathol. Kirche. Alt. Inv. 1722.

Ricci Marco).
Geb. 1679 zu Belluno, gest. 1729.

374. Flache Gegend; im Mittelgrunde eine Stadt, zu welcher eine Brücke führt. 34 a.
Auf L. 5′ 6½″ h. 5′ 5″ br.

375. Landschaft, im Vorgrunde der heilige Hieronymus. Auf L. 5′ h. 3′ 9″ br. 38 a.

376. Gegenstück. Die büssende Magdalena. 38 a.
Auf L. V. Gr.

377. Landschaft; im Mittelgrunde ein Thurm, und eine Brücke über einen Fluss. 38 a.
Auf L. 3′ 5½″ h. 4′ 8″ br.

378. Landschaft. Ein beladenes Maulthier kommt mit seinem Führer über eine Anhöhe. 38 a.
Auf L. 3′ 5½″ h. 4′ 8″ br.

379. Landschaft. Im Vorgrunde ein Bach, worin einige Rinder stehen. Auf L. V. Gr. 36 b.

380. Landschaft mit fernen Gebirgen und Gebäuden. Neben einer Baumgruppe ein schlafender Hirt. Auf L. 4′ 6″ h. 4′ 7″ br. 34 d.

381. Landschaft, in deren Vorgrund ein grosser Springbrunnen; entfernter ein Kalkofen. 38 b.
Auf L. 4′ 5″ h. u. br.

382. Winterlandschaft. Auf L. 3′ 6″ h. 5′ 2″ br. 34 a.

383. Gebirgslandschaft mit einem Bache. 38 c.
Auf L. 3′ 6″ h. 4′ 6″ br.

Nr. 374 — 382. 1738 durch Rossi aus Venedig erkauft. Inv. 8vo.

Carlevaris (Luca) da Casa Zenobio.

Geb. 1665 zu Udine, gest. 1708 zu Venedig.

384. Ansicht des Dogenpalastes von Venedig mit der Landung Kaiser Carl IV. 37 c.
Auf L. 4′ 8½″ h. 9′ 2″ br.

Molinari (Giovanni Battista).

Lebte um 1660 zu Venedig.

385. Der trunkene Noah. Auf L. 7′ 2″ h. 8′ 5″ br. E. 3.

1741 durch Rossi aus Venedig. Inv. 8vo.

Molinari (Antonio).

Geb. zu Venedig 1665.

386. Amor schläft, Psyche beleuchtet ihn mit der Lampe. Auf L. 6′ 9″ h. 5′ 11″ br. 35 a.

Negri (Pietro).

Lebte zu Venedig um 1673.

387. Die sterbende Agrippina wird vor ihren Sohn Nero gebracht. Auf L. 3′ 16″ h. 4′ 11″ br. C. 1.

1741 durch Rossi als Cav. Cairo aus Venedig; 288 Thlr.

Piazetta (Giovanni Battista).

Geb. zu Venedig 1682, gest. 1754.

388. Das Opfer Abrahams. 32 b.
Auf L. 5′ 5″ h. 4′ 1″ br.

1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

389. David mit dem Haupte Goliaths. 34 d.
Auf L. 4′ h. 4′ 3″ br.

390. Ein Fahnenträger. Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 6″ br. 36 b.
1743 beide durch Algarotti in Venedig erkauft.

Migliori (Francesco).
Geb. zu Venedig 1684, gest. das. 1734.

391. Bacchus und Ariadne. 37 b.
Auf L. 10′ 7″ h. 14′ 3″ br.
Aus dem Prinzenpalais. Alt. Inv. 1722.

392. Europa sitzt auf dem Stiere, den ihre Gespielinnen bekränzen. 37 a.
Auf L. 10′ 7″ h. 14′ 3″ br.

393. Kain vor der Leiche Abels. 34 a.
Auf L. 9′ 7″ h. 7′ 3″ br.

394. Das Opfer Abrahams. 35 a.
Auf L. 9′ 5″ h. 7′ 1″ br.
Nr. 392—394 durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

395. Loth und seine Töchter. 37 d.
Auf L. 10′ h. 6′ br.
Desgl. als Trevisani. Alt. Inv. 1722.

396. Joseph deutet dem Mundschenken und Bäcker Pharao's ihre Träume. 34 c.
Auf L. 4′ 8″ h. 2′ 7″ br.

397. Cimon, zum Hungertode verurtheilt im Kerker; seine Tochter Pera reicht ihm die Brust. 37 d.
Auf L. 9′ 9″ h. 7′ 2″ br.
Beide durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

Eismann (Carl), gen. **Briseghella.**

Geb. zu Venedig 1679, Adoptivsohn des Joh. Anton Eismann.

398. Hitziges Gefecht unter den Mauern einer Festung. Auf L. 2′ 5″ h. 5′ br. — 25 b.
1742 von Riedel aus Prag.

399. Hitziges Reitertreffen. Auf L. 1′ 4″ h. 2′ 7″ br. — 25 b.

400. Reitergefecht unweit der Mauern einer Stadt. Auf L. V. Gr. — 25 b.
1741 beide durch V. Rossi, als: „del padre Giacomo Borgognon"; 230 Thlr.

401. Schlachtfeld. Ein Officier ertheilt Befehle. Auf L. 3′ 4½″ h. 5′ 6″ br. — 25 b.

Nogari (Giuseppe).

Geb. zu Venedig 1700, gest. das. 1763.

402. Ein Geiziger schüttet Goldstücke aus einem Beutel und hält einen Schlüssel in der Hand. Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 1″ br. — 3 b.

403. Ein alter Mann mit einer Pelzmütze hält eine Brille und ein Blatt Papier. Auf L. V. Gr. — 3 b.

404. Ein alter Mann mit schwarzem Mützchen hält eine Brille. Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 7″ br. — 3 a.

405. Eine alte Frau, welche die Hände über einem Kohlenbecken wärmt. Auf H. V. Gr. — 3 a.

406. Ein Alter mit grauem Haar und Barte. Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 7″ br. — 38 a.

407. S. Petrus. Auf L. 3′ h. 2′ 2″ br. — 4 a.
Nr. 402—407. 1743 durch Algarotti à Stück 15 Duc. d'or in Venedig vom Maler selbst erkauft.

Nazari (Bartolo).

Geb. zu Bergamo, lebte um 1740 in Venedig.

408. Brustbild eines bejahrten Mannes. 5 a.
Auf L. 1′ 9″ h. 1′ 4½″ br.

409. Bildniss einer alten Frau. Auf L. V. Gr. 5 a.
Beide 1743 durch Algarotti à 15 Duc. d'or in Venedig erkauft.

Diamantini (Giovanni Giuseppe) **il Cavaliere.**

Geb. in der Romagna, lebte um 1740 in Venedig.

410. David mit dem Haupte Goliaths. 32 b.
Auf L. 4′ 2½″ h. 3′ br.

Pittoni (Giovanni Battista).

Geb. zu Venedig, lebte um 1740.

411. Seneca's Tod. Auf L. 8′ 5″ h. 10′ 9″ br. 33 c.

412. Der Leichnam der Agrippina wird in Nero's Gegenwart geöffnet. Auf L. V. Gr. 33 c.
Beide durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.
Beide bez. G. BĀ. PITŌNI.

Rotari (Pietro), Graf.

Geb. zu Verona 1707, gest. zu Petersburg 1762.

413. Ruhe auf der Flucht. Nachtstück. 33 a.
Auf L. 9′ 8″ h. 7′ 4″ br.

414. S. Jacobus. Auf L. 1′ 10½″ h. 1′ 6½″ br. 37 d.

415. S. Franciscus. Auf L. 1′ 7″ h. 11½″ br. 37 d.

416. S. Magdalena. Auf L. V. Gr. 4 c.

417. Prinz Albert, Bruder des Churfürsten Friedrich Christian von Sachsen, später bekannt als Herzog von Teschen. 33 d.
Auf L. 3′ 9½″ h. 3′ br.

418. Prinz Carl, nachmaliger Herzog von Curland. Auf L. V. Gr. 33 a.

419. Unbekanntes Bildniss aus dem churfürstlichen Hause Sachsens. Auf L. 3′ h. 2′ 5″ br. 33 d.

420. Bildniss des Churfürsten von Sachsen, Friedrich Christian. Auf L. 3′ 9½″ h. 3′ br. 33 a.

421. Dessen Bruder, Prinz Xaver. Auf L. V. Gr. 33 a.

422. Prinzessin Elisabeth. Auf L. 3′ 9½″ h. 3′ br. 33 b.

423. Prinz Clemens, später Churfürst von Cöln. Auf L. V. Gr. 33 b.

424. Prinzessin Kunigunde. Auf L. V. Gr. 33 a.

Venezianische Schule.

425. Venus. Auf L. 4′ 9″ h. 7′ 2″ br. 38 b.
Durch V. Rossi, als: del Fasolo (Man. Tizian). Inv. 8vo.

426. Eine heilige Familie. Auf L. 3′ 9″ h. 3′ 6″ br. 36 d.
Desgl. als Paolo Veronese. (?)

427. Venus. Auf L. 2′ 2″ h. 2′ 7″ br. 35 b.

428. Brustbild einer Frau in golddurchwirktem Kleide. Auf L. 2′ 7″ h. 2′ 1½″ br. 24 d.
Aus dem grünen Gewölbe als Van Dyk. Alt. Inv. 1722.

429. Die Himmelfahrt der Maria. Auf L. 9′ 8″ h. 4′ 2½″ br. 36 d.

430. Die Verlobung der heiligen Catharina. Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 9½″ br.
1855 aus dem Vorrath rest. durch Schirmer.

431. Allegorie. Skizze zu einem Deckenbild. 27 a.
Auf Papier 4′ 7″ h. 2′ 11″ br.
1861 aus dem Vorrath.

Unbekannt.

432. Der Erzengel Michael. 38 a.
Auf L. 3′ 8″ h. 2′ 8″ br.

433. Icarus lässt sich von seinem Vater Dädalus die Flügel ansetzen. 38 d.
Auf L. 4′ h. 3′ 5½″ br.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

434. Die Ehebrecherin vor Christo. 38 c.
Auf L. 3′ 11″ h. 4′ 9″ br.
Als Pordenone Man. aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Bolognesische Schule.

Raibolini (Francesco), gen. Francia.

Geb. zu Bologna zwischen 1450—1453,
gest. ebendas. d. 6. Jan. 1517.

435. Die Anbetung der Könige und Hirten. 1 a.
Auf H. 1′ 6″ h. 2′ 1″ br.
Im Abregé von 1782 als Pietro Perugino angeführt.

436. Maria mit dem Kinde, das einen Vogel in seinen Händchen hält, daneben der kleine Johannes. 1 c.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 8″ br.

437. Die Taufe Christi. D. 3.

Auf H. 7′ 5″ h. 6′ br.

Bez. FRANCIA AVRIFEX BON. F. M. V. VIIII. Nach Vasari früher in Modena befindlich, jedoch nicht im Verzeichnisse unseres Mod. Ank. angeführt. 1760 beim Bombardement Dresdens durch Bombensplitter beschädigt.

Longhi (Luca).

Geb. zu Ravenna 1507, gest. 1580.

438. Heilige Familie. 36 b.

Auf L. 3′ 1¼″ h. 2′ 4″ br.

Fontana (Prospero).

Geb. zu Bologna 1512, gest. 1570.

439. Heilige Familie mit S. Cäcilie und Catharina. 35 a.

Auf H. 2′ 3″ h. u. br.

Pellegrini, gen. **Tibaldi.**

Geb. zu Bologna 1522, gest. zu Mailand 1592.

440. Der heilige Hieronymus mit einem Engel. 38 b.

Auf L. 6′ 1″ h. 4′ 9″ br.

Sammacchini (Orazio).

Geb. zu Bologna 1532, gest. 1577.

441. Heilige Familie, zur Seite kniet S. Catharina. 4 b.

Auf H. 3′ 4½″ h. 2′ 9″ br.

Aus der Samml. des Marchese Monti in Bologna.

Procaccini (Camillo).

Geb. zu Bologna 1546, gest. zu Mailand 1626.

442. Der heilige Rochus heilt Pestkranke.✻ F. 3.

Auf H. 11′ 9″ h. 16′ 8″ br.

Mod. Ank. 1839 rest. durch Schirmer.

Procaccini (Giulio Cesare).

Geb. zu Bologna 1548, gest. zu Mailand 1626.

443. Ein Mann springt in einen Nachen, in den Armen ein Weib tragend. Unter ihm liegt ein Verwundeter. E. 2.

Auf L. 9′ 4″ h. 8′ 2″ br.

Mod. Ank. Als Ratto di Elena des Cav. Liberi.

444. Maria kniet und das Jesuskind schmiegt sich an sie, indem es mit der rechten Hand nach den Früchten langt, die ein Engel in einem Korbe trägt. Links Joseph.✱ F. 3.

Auf H. 5′ 8½″ h. 3′ 10″ br.

1728 durch J. Perodi. Alt. Inv. 1722. Aus der Samml. Belgiojoso in Mailand. Cat. Guar.

Aus seiner Schule.

445. Aehnliche Composition wie das Vorige. 38 b.

Auf H. 2′ 3½″ h. 8′ 5″ br.

Fontana (Lavinia).

Geb. 1552, gest. 1602 zu Bologna, Tochter des Prospero Fontana.

446. Heilige Familie. Auf H. 1′ 4½″ h. 1′ br. 4 b.

Aus der Samml. des Abbate Branchetta in Bologna.

Bez. undeutl.: LAVINIA PROSPERI FONTANAE FACIEBAT A♀....

Carracci (Lodovico).

Geb. zu Bologna 1555, gest. 1619.

447. Christus mit der Dornenkrone, von Engeln unterstützt.✱ 6 a.

Auf H. 3′ h. 3′ 6½ br.

Mod. Ank. Als Annibale Carracci.

448. Ruhe auf der Flucht. 3 b.

Auf H. 2′ 6″ h. 1′ 9″ br.

1742 durch De Brays aus der Sammlung Carignan in Paris. Desgl. als Annibale Carracci.

Carracci (Annibale).

Geb. zu Bologna d. 3. Novbr. 1560, gest. zu Rom den 16. Juli 1609.

449. Der Genius des Ruhms.* F. 3.

Auf L. 6′ 2″ h. 4′ br.

Mod. Ank. Als: il Valore.

450. Himmelfahrt der Maria.* F. 1.

Auf L. 13′ 6″ h. 8′ 8″ br.

Bez. M.D.LXXXVII.
Mod. Ank. für die Brüderschaft des S. Rochus in Reggio gemalt.

451. Der Evangelist Mathäus, S. Franciscus und Johannes vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Kinde sitzt.* F. 3.

Auf L. 11′ 7″ h. 9′ 1″ br.

Bez. HANNIBAL CARRAC TIVS F. BON. MDLXXXVIIII.
Mod. Ank.

452. Der heilige Rochus spendet Almosen.* F. 3.

Auf L. 11′ 8″ h. 17′ 1″ br.

Mod. Ank. für die Brüderschaft des heil. Rochus in Reggio gemalt.

453. Maria mit dem Christkinde, welchem der kleine Johannes eine Schwalbe bringt. F. 2.

Auf L. 3′ 7″ h. 3′ 3″ br.

Mod. Ank.

454. Christuskopf.* 4 c.

Auf H. 1′ 10½″ h. 1′ 5¼″ br.

455. Bildniss des Giovanni Gabrielle, detto il Siello oder Mascarone, die Laute spielend. Er war ein berühmter Komiker. 3 a.

Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 7″ br.

Mod. Ank. In Guarienti's Verzeichnisse als bei der Sendung fehlend bezeichnet und später nachgeliefert. S. Einl.

Derselbe. (?)

456. Brustbild eines Malers mit einem Pinsel in der rechten und einer Schaale in der linken Hand. 38 a.

Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br.

Mod. Ank.

457. Bildniss des Antonio Carracci, natürlicher Sohn und Schüler des Agostino, im Alter von neun Jahren. 3 a.

Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 7¾″ br.

Mod. Ank. Als Werk des Annibale Carracci.

Aus der Schule der Carracci.

458. Tod des heiligen Franciscus. F. 4.

Auf L. 6′ 1½″ h. 4′ 3″ br.

459. Derselbe Gegenstand. 35 b.

Auf H. 1′ 6½″ h. 1′ 3½″ br.

Mod. Ank. Als Original von Annibale Carracci.

460. Eine Kreuzabnahme. 4 a.

Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 6½″ br.

461. Die drei Marieen am Grabe Jesu. 6 c.

Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 2½″ br.

Durch Kindermann als Ann. Carracci. Alt. Inv. 1722.

462. Brustbild des Apostels Petrus. H. 1.
Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 9″ br.

463. Brustbild des Apostels Paulus. H. 1.
Auf L. 2′ 3½″ h. 1′ 9″ br.

464. Ruhe auf der Flucht. 24 d.
Auf K. 2′ 6″ h. 1′ 10″ br.
1741 durch Rossi aus Italien als A. Sacchi; 300 Thlr. Inv. 8vo.

465. Heilige Familie. 37 d.
Auf K. 1′ 5¾″ h. 1′ 1″ br.
Durch die Lescherinn als Albano. Alt. Inv. 1722.

466. Brustbild eines jungen Menschen mit kurzen Haaren. Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 2½″ br. 24 b.
1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Sabbatini (Lorenzo) da Bologna.

Geb. um 1533, gest. zu Rom 1577.

467. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. 4 b.
Auf H. 3′ 5″ h. 2′ 7″ br.
Aus Casa Bellucci in Bologna.

Facini (Pietro).

Gest. 1602 zu Bologna.

468. Maria mit dem Kinde und vielen Heiligen. 4 b.
Auf K. 1′ 5″ h. 1′ br.
Durch Kindermann als Maniera di Parmesano. Alt. Inv. 1722.

469. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Jesuskinde; S. Barbara, Apollonia und Hieronymus daneben. Auf L. 1′ h. 9″ br. 4 b.
D. Kindermann als Parmegiano Cop. Alt. Inv.1722.

Reni (Guido).
Geb. 1575 zu Bologna, gest. daselbst 1642.

470. Venus auf einem Ruhebette reicht dem Amor einen Pfeil. Auf L. 5′ 4″ h. 6′ 8″ br. F. 2.
Von Palm. rest.

471. Bacchus, als Kind, an eine Tonne gelehnt, trinkt Wein aus einer Flasche.✻ 6 a.
Auf L. 2′ 6½″ h. 1′ 11¼″ br.
Mod. Ank.

472. Ninus und Semiramis.✻ F. 4.
Auf L. 10′ 4″ h. 7′ 8″ br.
Unter dem Namen: „Salomo und die Königin von Saba" aus dem Besitze des Marchese Giov. Nicolò Tanara angekauft durch den Canonicus Crespi; Preis 3000 Ducaten Gold. Laut Contract vom 13. Juli 1752 und beiliegendem Authenticitäts-Zeugniss der Academici Clementini zu Bologna.

473. Das schlafende Christkind, angebetet von seiner Mutter. 35 b.
Oval, auf L. 2′ 3¼″ h. 3′ 2″ br.
15. December 1764 angekauft durch Prinz Xaver und Graf Bose; Preis 860 Thlr.

474. Christus mit der Dornenkrone, ein Rohr in den gebundenen Händen haltend.✻ 4 c.
Auf K. 2′ 8″ h. 2′ 1″ br.
1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti. S. Einl.

475. Christus mit der Dornenkrone. Gegenstück zum Vorigen. Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 3½″ br. 4 c.

476. Der Heiland erscheint nach seiner Auferstehung der Maria; dahinter der heilige Borromäus, ein Engel, Adam und Eva.✻ F. 1.
Auf L. 11′ 6″ h. 7′ 1″ br.
Mod. Ank.

477. Der heilige Hieronymus, ein Kreuz und einen Stein in den Händen. Auf H. 2′ 7″ h. 2′ 4″ br. 4 c.

Als unbek. Original in Dresden erkauft. Alt. Inv. 1722.

478. Die Heiligen Hieronymus, Crispus und Crispinianus vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Kinde sitzt.✻ F. 1.

Auf L. 11′ 4″ h. 7′ 7″ br.

Mod. Ank. Ursprünglich gemalt für den Altar der Kapelle der Schuhmacher-Innung in der Kirche S. Prospero zu Reggio. Später von den Herzögen von Modena ihrer Galerie einverleibt.

479. Christus mit der Dornenkrone. Berühmtes Bild.✻ Oval, auf H. 1′ 9″ h. 1′ br. 4 c.

Von Sr. Päpstl. Heil. Innocenz XII. an König August II. verehrt. Von Palm. rest.

Copie nach **Guido Reni,** angeblich von **B. Strozzi.**

480. David mit dem Haupte des Goliath. 38 c.

Auf L. 8′ 3″ h. 5′ 4″ br.

1741 durch Riedel aus Wien. Inv. 8vo.

Schule des **Guido Reni.**

481. Eine weibliche Figur mit den Attributen des Simson und Hercules. 35 c.

Auf L. 2′ 10″ h. 2′ $3\frac{1}{2}$″ br.

Aus Schloss Lichtenburg. Al. tInv. 1722.

Zampieri (Domenico), gen. **il Dominichino.**

Geb. d. 21. Oct. 1581 zu Bologna, gest. d. 15. April 1641 zu Neapel.

482. Charitas. Auf L. 4′ 3″ h. 7′ br. F. 2.

1845 von den Erben des Insp. Matthaei angekauft für 600 Thlr.

Schule des **Dominichino.**

483. Vier Kinder mit den Attributen der bildenden Künste und des Handels, dabei ein Tisch mit allerlei Speisen. Auf L. 4' 7½" h. 5' 8" br. 38 b.
1738 durch V. Rossi aus Venedig als Original. Inv. 8vo.

484. Der heil. Sebastian. H. 4.
Auf H. 4' 11" h. 3' 6" br.

485. Aufwärtsblickender Greis. 3 a.
Studie. Auf H. 1' 9" h. 1' 7" br.
Aus Prof. Steinla's Samml.

Spada (Lionello).

Geb. zu Bologna 1576, gest. zu Parma den 17. Mai 1622.

486. Christus an der Säule zur Geisselung. 6 c.
Halbfigur. Auf L. 2' 10" h. 2' br.
Mod. Ank.

487. David mit dem Schwert und Haupte Goliaths. 33 d.
Auf L. 3' 4" h. 4' 10" br.
Mod. Ank.

488. Amor mit einem Leoparden. V. Gr. 32 d.
Mod. Ank.

Tiarini (Alessandro).

Geb. zu Bologna d. 20. März 1577, gest. den 8. Febr. 1668.

489. Medor und Angelica.✻ 34 c.
Auf L. 3' 8" h. 4' 11" br.
Mod. Ank.

Danedi (Giuseppe), gen. **Montalti.**
Geb. zu Treviglio 1629, gest. zu Mailand 1689.

490. Der heilige Antonius von Padua liebkost das vor ihm auf einem Tische stehende Jesuskind. Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 8″ br. 35 a.
Mod. Ank.

Torre (Flaminio).
Geb. zu Bologna, gest. 1661.

491. Heilige Familie. Auf L. 3′ 8″ h. 3′ 2″ br. 38 b.
Mod. Ank.

492. Die heilige Apollonia. 5 a.
Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 2″ br.
Mod. Ank.

493. Copie des Cristo della Moneta von Tizian. 5 a.
No. 222. In der Grösse des Originals, auf H.
Mod. Ank. S. Einl.

Albano (Francesco).
Geb. zu Bologna 1578, gest. 1660.

494. Liebesgötter tanzen um Amors Bild. In der Ferne der Raub der Proserpina.* 5 a.
Auf K. 2′ 7″ h. 3′ 6″ br.
Mod. Ank.

495. Diana mit ihren Nymphen am Quell unter einer Felsengrotte. In der Ferne der fliehende Actäon. Auf L. 2′ 9″ h. 3′ 6″ br. 4 b.
Mod. Ank. 1837 rent.

496. Galathea, von Amorinen umgeben, auf einer Muschel von Delphinen gezogen. 37 b.
Auf L. 6′ 7″ h. 4′ 5″ br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

497. Im Vorgrunde einer Landschaft Venus und Vulkan. Liebesgötter üben sich im Schiessen. Auf L. 4′ 11″ h. 6′ 5½″ br. 4 b.
1743 durch le Leu aus Paris; 1500 Livres.

498. Diana mit ihren Nymphen; ein Gewand deckt sie vor den Blicken des fliehenden Actäon. (Die weiblichen Figuren sind von Dietrich übermalt.) Auf L. 2′ 7½″ h. 3′ 6″ 35 b.
1741 durch V. Rossi. Inv. 8vo. 480 Thlr.

499. Vertreibung aus dem Paradiese. Auf L. 3′ 4″ h. 4′ 1″ br. 4 a.
1741 aus Wien durch J. A. Riedel.

500. Die Erschaffung der Eva.* Rund. Auf L. 2′ 5″ h. und br. 4 b.
1742 durch De Brays aus der Sammlung des Prinzen von Carignan; 1500 Livres. 1838 rent.

501. Engel und Hirten beten das neugeborne Jesuskind an. Oben musicirende Engel in einer Glorie. Auf L. 1′ 3″ h. 1′ 6″ br. 5 a.
1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil.

502. Ruhe auf der Flucht. Auf L. 2′ 4½″ h. 2′ 10″ br. 3 b.
1742 durch De Brays aus der Sammlung Carignan in Paris; 3000 Livres. Später aus den Kgl. Zimmern zur Gallerie.

503. Heilige Familie. Auf K. 2′ 4½″ h. 1′ 10″ br. 3 b.
Durch Leplat Alt. Inv. 1722.

Passarotti (Bartolomeo).

Um 1578 zu Bologna.

504. Der Künstler selbst mit seiner Familie. Auf L. 3′ 8″ h. 4′ 11½″ br. 32 b.
Aus der Sammlung des Marchese Monti in Bologna.

Gessi (Francesco).

Geb. zu Bologna 1588, gest. 1620.

505. Magdalena mit dem Kreuz in der Hand. 4 a.
Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 3″ br.

1748 durch Bernardo Benzoni aus Venedig. S. Nr. 297 und 298.

Barbieri (Francesco), gen. Guercino.

Geb. zu Cento bei Bologna d. 8. Febr. 1591, gest. 1666.

506. Venus findet den todten Adonis.* F. 1.
Auf L. 7′ 5″ h. 9′ 6″ br.

507. Die Geburt des Adonis. Auf L. V. Gr. F. 1.

508. Venus erblickt den Leichnam des Adonis. F. 2.
Amor führt den Eber am Ohre herbei.
Auf L. 7′ 4″ h. 8′ 10″ br.

1647 gemalt für den Cardinal Mazarin.

509. Cephalus weinend bei der Leiche des Procris. F. 2.
Auf L. V. Gr.

Beide durch Rigaud und Le Leu 1744 aus Paris für 4000 Livres aus der Samml. des Prinzen von Carignan. Cephalus im Jahre 1644 im Auftrage des Marchese Cornelio Bentivoglio für Anna von Oesterreich, Königin v. Frankreich, gemalt. Von ihr an den Cardinal Mazarin geschenkt, kam dies Bild nach des Cardinals Tode in den Besitz des Prinzen v. Carignan.

510. Diana. Auf L. 3′ 5½″ h. 4′ 8″ br. F. 2.

Gemalt für Lorenzo Delfino in Vendig. 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

511. Der Königin Semiramis meldet ein Bote den F. 2.
Ausbruch eines Aufruhrs in Babylon.
Auf L. 4′ 6½″ h. 3′ 8″ br.

Gemalt für den Cardinal Cornaro in Venedig. Mod. Ank.

512. Die verwundete Dorinda in den Armen des Linco, welcher dem Silvio ihre Wunde zeigt.* F. 4.
Auf L. 8′ 7″ h. 10′ 5″ br.

Scene aus dem „Pastor Fido“ des Guarini. Gemalt für den Grafen Alfonso de Novellara. 1744 aus Madrid durch Louis Talon als Correggio. S. Einl. S. 55 u. 56. Anm.

513. Loth mit seinen Töchtern. F. 1.
Auf L. 6′ 3″ h. 7′ 11″ br.

1744 durch Rigaud und Le Leu aus der Sammlung des Mr. Polignac (der es in Rom mit 14,000 Liv. bezahlt hatte) für 4500 Liv.

514. Der Evangelist Matthäus. 5 b.
Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 5½″ br.

515. Der Evangelist Marcus. Auf L. V. Gr. 5 b.

516. Der Evangelist Lucas. Auf L. V. Gr. 5 b.

517. Der Evangelist Johannes. Auf H. V. Gr. 5 b.

Nr. 514—517. Mod. Ank.

518. Heilige Familie. Auf L. 4′ h. 5′ br. 4 a.

519. Die heilige Veronica. 6 c.
Auf L. 2′ 7″ h. 2′ 3″ br.

Durch Leplat als „unbek. Or. heil. Magdalena“ bez. Alt. Inv. 1722. Im Cat. Guar. als Cremonesa da Ferrara (?). 1827 v. Palm. rest.

Derselbe. (?)

520. Ekstase des heil. Franciscus. H. 4.
Auf L. 5′ 10″ h. 4′ 7″ br.

Im Cat. Guar. bez. als „prima maniera di Guercino.“ Ueber seine Erwerbung siehe Nr. 69.

Alte Copie nach Guercino.

521. Dido's Tod. Auf H. 3′ 4″ h. 4′ 6½″ br. 32 c.

Durch Graf Wackerbarth als Original. Alt. Inv. 1722.

Schule des **Guercino.** (?)

522. Der Märtyrertod des heiligen Stephanus. 36 a.
Auf H. 3′ 11½″ h. 1′ ¾″ br.

Canlassi (Guido), gen. **Cagnacci.**

Geb. zu Castel-San-Arcangelo bei Rimini 1601, gest zu Wien 1681.

523. Die büssende Magdalena. H. 4.
Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 7½″ br.

1725 durch Leplat. Alt. Inv.

Ricchi (Pietro), gen. **il Lucchese.**

Geb. zu Lucca. Schüler des Guido Reni.

524. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. Auf L. 5′ h. 7′ br. 34 c.

1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo. Als „Ann. Carrache da Paolo Veronese". (!)

Cantarini (Simone), gen. **da Pesaro,** oder **il Pesarese.**

Geb. zu Oropezza bei Pesaro 1612, gest. zu Verona d. 15. Octbr. 1648.

525. Joseph entflieht dem Weibe Potiphars.✻ 34 c.
Auf L. 4′ 10½″ h. 6′ 6″ br.

1750 durch Bianconi und Guarienti aus der Sammlung des Abbate Branchetta in Bologna für 1000 Scudi erworben.

Mola (Pietro Francesco).

Geb. zu Coldre bei Como 1612, gest. zu Rom 1668.

526. Die sterbende Dido. 2 c.
Auf L. 1′ 9″ h. 2′ 3″ br.

527. Hero an Leanders Leiche. C. 3.
Auf L. 3′ 11½″ h. 5′ 8″ br.

Cignani (Carlo).

Geb. zu Bologna 1628.

528. Joseph entflieht der Umarmung von Potiphars Weib.* Auf L. 3′ 6″ h. u. br. 6 c.

1754 durch Pietro Guarienti aus Casa Contarini in Venedig für 600 Zecchinen erkauft. S. Einl. S. 47 Anm. 1827 v. Palm. u. Renner rest.

Gennari (Benedetto).

Geb. zu Bologna 1633, gest. 1715.

529. Die Malerei. Allegor. Bild. F. 1.

Auf L. 8′ 3″ h. 6′ 5″ br.

1742 durch De Brays als Guercino aus Paris. 1200 Livres.

Franceschini (Marco Antonio).

Geb. zu Bologna 1648, gest. 1729.

530. Die büssende Magdalena, von tröstenden Frauen umgeben. F. 1.

Auf L. 8′ 7″ h. 6′ 1″ br.

1756 aus der Sammlung des Marchese Bovi erkauft durch C. C. Giovannini für 400 Dukaten Gold.

531. Die Geburt des Adonis. 6 a.

Auf K. 1′ 8½″ h. 2′ 5½″ br.

1742 als Carlo Cignani aus der Sammlung Carignan in Paris, durch De Brays; 2000 Livres.

Dal Sole (Giuseppe).

Geb. zu Bologna 1654, gest. 1719.

532. Der spinnende Hercules bei der Omphale. 3 c.

Auf L. 3′ ½″ h. 2′ 4″ br.

1741 durch V. Rossi als Annibale Carracci aus Venedig.

Crespi (Giuseppe Maria), gen. lo Spagnolo di Bologna.

Geb. zu Bologna 1665, gest. das. 1747.

533. Das Sacrament der Ehe. 33 b.
Auf L. 4′ 6″ h. 3′ 4″ br.

534. Die Priesterweihe. Auf L. V. Gr. 33 a.

535. Die letzte Oelung. Auf L. V. Gr. 33 b.

536. Das Sacrament der Firmelung. 33 a.
Auf L. 4′ 6″ h. 3′ 4″ br.

537. Das Sacrament der Beichte. 33 a.
Auf L. V. Gr.

538. Das Sacrament des Abendmahls. 33 a.
Auf L. V. Gr.

539. Das Sacrament der Taufe. 33 d.
Auf L. V. Gr.
Sämmtl. aus der Samml. des Cardinal Ottoboni, für welchen sie gemalt wurden.

540. Der heilige Joseph. 33 d.
Oval, auf H. 3′ 1″ h. 1′ 7″ br.

541. Eine Anbetung der Hirten. 35 d.
Auf K. 1′ 11″ h. 2′ 3″ br.
Aus Casa Belluzzi in Bologna. Cat. Guar.

542. Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. Auf L. 10″ h. 8″ br. 4 b.

543. Ecce homo. Auf L. 3′ h. 2′ 5″ br. 3 c.

544. Bildniss des kaiserlichen Generals Palfi. 35 d.
Auf L. 8′ 4″ h. 4′ 9″ br.

Viani (Maria).

Geb. zu Bologna 1670, gest. 1711.

545. Venus liegt auf einem blauen Kissen; daneben sitzt Amor. 6 a.

Auf K. 1′ h. 1′ 3½″ br.

Rest. durch Renner.

Genuesische und Neapolitanische Schule.

Solario (Antonio de). (?)

Geb. um 1382 zu Cività in den Abruzzen, gest. zu Neapel 1455.

(Neapolitanische Schule.)

546. Bildniss eines jugendlichen gekrönten Fürsten. Auf Goldgrund. In Originalrahmen. 1 a.

Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 1½″ br.

547. Bildniss einer jugendlichen Fürstin. Auf Goldgrund. Gegenstück des Vor. In Originalrahmen. Auf H. V. Gr. 1 a.

Wahrscheinlich die Bildnisse Alfons V., des Grossmüthigen, König von Aragonien, Sicilien und Neapel (reg. v. 1416—1458) und Johanna II., Königin von Neapel (gest. 1435).
Juni 1856 von den Erben des Geh. Raths v. Ungern-Sternberg erkauft; 50 Thlr.

Strozzi (Bernardo), gen. **il Prete Genovese.**

Geb. zu Genua 1581, gest. zu Venedig d. 3. Aug. 1644.

(Genuesische Schule.)

548. Bathseba bringt dem David die Nachricht von dem Aufstande des Adonia. Im Hintergrunde Abisag von Sunem. I. B. der Kön. I. Cap. Auf L. 6′ 8″ h. 5′ br. F. 3.

549. David mit dem Haupte Goliaths. Auf L. 4′ 8½″ h. 3′ 6½″ br. F. 3.

550. Eine Frau, welche eine Bassgeige hält. Auf L. 4′ 3″ h. 3′ 6″ br. 31 a.

1743 beide durch Algarotti aus Casa Sagredo in Venedig für 58 Duc. d'or.

Derselbe. (?)

551. Rebecca reicht Abrahams Knechte zu trinken. Auf L. 6′ 6″ h. 5′ 1″ br. 29 a.

1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Stanzioni (Massimo Cavaliere).

Geb. zu Neapel 1585, gest. 1656.

(Neapolitan. Schule.)

552. Die Naturkunde, allegor. Gestalt.* Auf. L. 5′ h. 4′ 3″ br. H. 2.

Als Domenichino gestochen von Canale.

Vaccaro (Andrea).

Geb. zu Neapel 1598, gest. 1670.

(Neapolitan. Schule.)

553. Christus erscheint nach seiner Auferstehung der Maria. Im Hintergrunde Johannes der Täufer, Adam, Eva und die Erzväter.* Auf L. 8′ 6″ h. 9′ br. H. 1.

Undeutlich bez. AV. F.
1723 durch Lor. Rossi als Guido Reni, das alte und neue Testament. Alt. Inv. 1722.

Rosa (Salvator).

Geb. zu la Renella bei Neapel d. 20. Juni 1615, gest. zu Rom d. 15. März 1673.

(Neapolitan. Schule).

554. Ein Seesturm bei Nacht. H. 3.

Auf L. 2′ 6″ h. 3′ 11″ br.

1742 durch De Brays von Araignon aus Paris; 2000 Livres.

555. Bildniss Salvator Rosa's, auf dessen Schulter ein Affe sitzt. 36 b.

Auf L. 2′ 9″ h. 2′ 4″ br.

1740 aus den Königl. Zimmern. Inv. 8vo.

Schule des **Salvator Rosa.**

556. Waldlandschaft. Auf L. 2′ 7″ h. 3′ 7″ br. 35 b.

1856 aus dem Vorrath.

Preti (Mattia), gen. **il Cavaliere Calabrese.**

Geb. zu Taverna d. 24. Febr. 1613, gest. zu Malta d. 13. Jan. 1699.

(Neapolitan. Schule.)

557. Die Marter des heiligen Bartholomäus.✱ 37 a.

Auf L. 7′ 1″ h. 5′ 4″ br.

1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag.

558. Thomas legt seine Finger in die Wundmale des Heilandes.✱ H. 2.

Auf H. 5′ 2½″ h. 7′ 1″ br.

1743 durch Riedel aus Wien. Inv. 8vo.

559. Die Befreiung Petri aus dem Gefängnisse. H. 1.

Auf L. 7′ 3″ h. 9′ 7″ br.

1748 durch Bernardo Benzoni aus Casa Gheltof in Venedig. S. Nr. 297 u. 298.

Castiglione (Giovanni Benedetto).

Geb. zu Genua 1616, gest. zu Mantua 1670.

(Genuesische. Schule.)

560. Noah lässt die Thiere in die Arche eingehen.✱ Auf L. 5′ 3″ h. 6′ 11″ br. 36 c.

561. Jacob zieht mit seiner Familie nach Canaan.✱ Auf L. 5′ 2″ h. 6′ 11″ br. 36 c.

Beide aus Casa Sagredo in Venedig.

562. Jacob und Rahel ziehen mit ihrer Habe in die Heimath. Auf L. 3′ 4″ h. 4′ 7″ br. 4 a.

1749 durch Guarienti aus Venedig; 60 Zecchinen.

Derselbe. (?)

563. Schaafe, Ziegen und Rindvieh, mit Hirten und Hunden in reicher Landschaft. Auf L. 3′ 4″ h. 4′ 9″ br. 27 b.

1860 aus dem Vorrath.

Castiglione (Francesco), Sohn des **Benedetto Castiglione.**

564. Zwei Neger und ein Zwerg, welcher mit Hunden spielt: unter dem Zwerg steht: „Thonino de Mantua“, auf der Schüssel, welche ein Hund beleckt: „il suo Collega.“ Im Hintergrunde der Herzog von Mantua zu Pferde mit Gefolge. Auf L. 7′ 5″ h. 11′ 8″ br. 35 c.

Biscaino (Bartolomeo).

Geb. zu Genua 1632, gest. das. 1657.

(Genuesische. Schule.)

565. Die Ehebrecherin vor Christo.✱ Auf L. 5′ 3″ h. 7′ br. F. 3.

566. Die Anbetung der Weisen. 2 a.
Auf L. 2′ 11½″ h. 2′ 1″ br.

567. Die Beschneidung Christi. Auf L. V. Gr. 6 a.
Beide durch Kindermann als Luca Giordano. Alt. Inv. 1722.

Giordano (Luca), gen. Fa presto.

Geb. zu Neapel 1632, gest. das. den 12. Jan. 1705.

(Neapolitan. Schule.)

568. Herkules und Omphale.✻ H. 3.
Auf L. 8′ 3″ h. 10′ 1″ br.
Bez. Luca Giordano. F. 1690.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Ursprünglich für Don Andrea d'Avalos, Fürst von Montesarchio, gemalt.

569. Perseus mit dem Haupte der Medusa, Phineus und dessen Gefährten bekämpfend.✻ H. 3.
Auf L. 9′ 1″ h. 12′ 10″ br.
Bez. Jordanus F.
Gemalt für den Herzog v. Créqui. 1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung Carignan für 2000 Livres.

570. Bacchus und Ariadne.✻ H. 3.
Auf L. 6′ 6″ h. 8′ 2″ br.
Bez. Jordanus F.; 1725 durch Leplat als Solimena. Alt. Inv. 1722.

571. Der sterbende Seneca.✻ H. 2.
Auf L. 5′ 5″ h. 8′ br.
Von Luca in einem Tage und einer Nacht gemalt, um seinen Nebenbuhler Francesco di Maria, Schüler des Dominichino, zu übertreffen.

572. Lucretia und Tarquinius.✻ H. 2.
Auf L. 4′ 10″ h. 6′ 6″ br.
1728 durch Lor. Rossi. Alt. Inv. 1722.

573. Der Raub der Sabinerinnen.✻ H. 3.
Auf L. 7′ 2″ h. 8′ 2″ br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Ursprünglich gemalt für Maria Louise d'Orleans, Königin v. Spanien.

574. Bacchus mit seinem Gefolge, in Begleitung aller olympischen Götter, erscheint der Ariadne. 36 c.
Auf L. 9′ 4″ h. 6′ 2″ br.
1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

575. Abraham verstösst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael. Auf L. 5′ 4″ h. 7′ 8″ br. 37 a.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

576. David mit dem Haupte Goliaths. 35 b.
Auf L. 3′ 7½″ h. 4′ 6″ br.
1723 durch Cardinal Salerno. Inv. 8vo.

577. Abrahams Knecht übergiebt Rebecca die Geschenke seines Herrn.✻ 35 b.
Auf L. 5′ 2″ h. 4′ 5″ br.
Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

578. Jacob und Rahel am Brunnen.✻ H. 3.
Auf L. 7′ 2″ h. 8′ 2″ br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

579. Die Schlacht der Israeliten mit den Amelekitern. Auf L. 6′ 4″ h. 8′ 2″ br. 38 c.
Bez. Jordanus F. Wahrscheinlich unächt.

580. Loth mit seinen Töchtern.✻ 34 a.
Auf L. 4′ 4″ h. 7′ 2½″ br.

581. Susanna.✻ Auf L. 5′ 11″ h. 8′ 5″ br. H. 1.
Bez. Jordanus F.

582. Maria mit dem Christkinde. 35 c.
Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 3″ br.

583. Die büssende Magdalena. 34 c.
Auf L. 3′ 8″ h. 4′ 5″ br.
Bez. Jordanus F.

584. Der Leichnam des heiligen Sebastian. H. 3.
Auf L. 7′ 1″ h. 5′ 4″ br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

585. Ein nächtliches Gefecht. 38 a.
Auf L. 6′ 4″ h. 8′ 2″ br.

586. Brustbild eines jungen Mannes mit einem Todtenkopfe. Auf L. 2′ 7″ h. 2′ 2″ br. H. 1.
1741 aus den Königl. Zimmern in die Gallerie, als des Malers eignes Bildniss.

587. Männliches Bildniss in schwarzer Tracht mit weissem Kragen und einer Hand. 33 d.
Auf L. 2′ 11½″ h. 2′ 3½″ br.
Bez. Jordanus. undeutl. 1856 aus dem Vorrath.

Langhetti (Giovanni Battista).
Geb. zu Genua 1634, gest. 1670.
(Genuesische Schule.)

588. Apollo bestraft den Marsyas.✻ F. 2.
Auf L. 7′ 8″ h. 8′ 4″ br.
Gemalt für den Grafen Gasparo di Tiene; 1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

Solimena (Francesco), gen. **l'Abbate Ciccio.**
Geb. zu Nocera de Pagani d. 4. October 1657, gest. zu Neapel d. 5. April 1747.
(Neapolitan. Schule).

589. Der Kampf der Lapithen und Centauren. H. 1.
Auf L. 6′ 7″ h. 9′ 11″ br.
1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

590. Der Raub der Hippodamia. 34 b.
Auf L. 4′ 2″ h. 4′ 4″ br.
1723 durch L. Rossi. Inv. 8vo.

591. Die Königin Sophonisbe empfängt ein Gefäss mit Gift, von ihrem Gemahl gesendet. 38 a.
Auf L. 6′ 4″ h. 8′ br.

592. Paris, Juno und Iris. H. 1.
Auf L. 6′ 4″ h. 8′ 1″ br.
Beide aus der Sammlung des Procurator Canale in Venedig. Cat. Guar.

593. Maria mit dem Kinde und dem heiligen Franciscus de Paula; daneben ein Engel mit einem Knaben.✱ Auf L. 3′ 5″ h. und br. H. 1.

594. Der Tod des heiligen Franciscus. Auf L. V. Gr. H. 1.
1745 beide durch V. Rossi aus Casa Widmani in Venedig für 200 Zecchinen erkauft.

595. Die schmerzenreiche Maria. 6 c.
Auf L. 1′ 10½″ h. 1′ 6″ br.

Paccia (Pietro), Schüler des Solimena.

596. Copie nach Nr. 593. 35 a.
Auf H. 2′ 8¼″ h. 1′ 4½″ br.

Unbekannt. Aus Solimena's Schule.

597. Brustbild der Maria. 37 d.
Auf L. 1′ 9″ h. 1′ 3″ br.

Conca (Bastiano).

Geb. zu Gaëta 1676, gest. 1764.
(Neapolitan. Schule.)

598. Herodes lässt die heiligen drei Könige vor sich kommen, um den Zweck ihrer Reise nach Bethlehem zu erforschen. H. 3.
Auf L. 9′ 3″ h. 16′ 5″ br.
1743 durch P. Guérin und V. Rossi. Inv. 8vo.

Unbekannt.

599. David u. Goliath. Auf H. 3′ 10½″ h. 5′ 6″ br.
Aus dem Stall als Man. de Raphael. Alt. Inv. 1722.

Spanische Schule.

Pedro Ruiz. (?)

600. Der Erlöser an eine Säule gebunden, vor ihm S. Petrus knieend im bischöflichen Ornate. J. 2.

Auf H. 6′ 3″ h. 2′ 7¼″ br.

Erworben unter diesem Namen, welcher jedoch in dem Werke von Cean Bermudez: Diccionario historico etc. nicht vorkommt. Passavant erwähnt im Deutsch. Kunstbl. Jahrgang 1853 Nr. 11 ein Bild in der Kathedrale von Cordova mit der Jahrzahl 1475 und der Inschrift: „pedro de Cordova pitor", welches vielleicht von unserm Meister.

Im Museum von Madrid ist kein Bild dieses Meisters, der an Alunno (umbr. Schule) und an Fr. Francia erinnert.

Inschrift des Bildes in gothischen Buchstaben:
l esta ⁝ pieca ⁝ dexo ⁝ pero ⁝ ruiz guarnicioner'o ⁝ q̄ ⁝ dios ⁝ perdone ⁝ en ⁝ gloria ⁝ y ⁝ alavanca ⁝ de ⁝ dios ⁝ m῀o ⁝ señor ⁝ y ⁝ de ⁝ su ⁝ gloriasa (sic) ⁝ madre.

Das Wort „dexo" (fundavit) macht es wahrscheinlicher, dass Pedro Ruiz nicht der Maler, sondern der Stifter des Bildes gewesen, um so mehr als „guarnicionero" etwa das bezeichnet, was wir einen Riemer oder Täschner nennen.

S. L. P.*) Preis 11 L. Sterl.

Morales (Luis de), gen. el Divino.

Geb. 1509, gest. 1586 zu Badajoz.

601. Ecce homo. Auf H. 1′ 1¾″ h. 10¼″ br. 4 c.

1744 aus der Sammlung des Marchese de la Encenada in Madrid nebst einer Maria als Gegenstück. 1826 von Palm. rest.

---

*) Die mit S. L. P. bezeichneten Bilder sind sämmtlich im Jahre 1853 aus der nachgelassenen Sammlung des Königs Louis Philipp in London erkauft.

Vicente (Juan Macip), gen. **Juan de Joanes.**

Geb. 1523 zu Fuente de la Higuera, gest. 1579 zu Bocayrente.

602. Der Tod der heiligen Jungfrau Maria. H. 4.

Auf H. 4′ 3″ h. 4′ 6″ br.

Zeitgenosse des Morales el Divino. Bilder von ihm im Museum zu Madrid, im Louvre und in der Gallerie Esterhazy in Wien. S. L. P. Preis 24 L. St.

Diego Correa.

Castilianer um 1550.

603. Christus am Kreuze, zu beiden Seiten Maria und der Evangelist Johannes. J. 2.

Auf H. 3′ ½″ h. 2′ 7¼″ br.

Ein Bild in S. Martin de Valdeiglesias von diesem Meister trägt die Inschrift: D. Correa fecit 1550 S. L. P. Preis 6 L. St. 5 Sh.

Pedro Orrente, Schüler des **Ribatta** (Vater), Nachahmer des **Jacopo Bassano.**

Geb. 1550 zu Monte Alegre, gest. 1644 zu Toledo.

604. Jacob hebt den Stein vom Brunnen, um die Heerde der Rahel zu tränken. H. 3.

Auf L. 6′ 2½″ h. 8′ 8″ br.

S. L. P. 30. L. St.

Juan de las Roelas, gen. **el Licenciado.**

Geb. um 1560 zu Sevilla, gest. 1625 in Olivarez.

605. Die Conception der heiligen Jungfrau Maria, welche vier Engel umgeben. H. 4.

Auf L. 7′ 10½″ h. 6½′ br.

S. L. P. 50 L. St.

Vincencio Carducho, oder **Carducci.**
Geb. zu Florenz um 1560, gest. 1638 zu Madrid.

606. Der Dominicaner S. Gonçalo hält das Modell einer Brücke in der Hand, welche er, im Verein mit S. Franz von Assisi und S. Bernhardin von Siena, dem in einer Engelglorie erscheinenden Christkinde empfiehlt. J. 2.
Auf L. 7′ 10″ h. 5′ 8½″ br.
Bez. VINCENT⁹ CARDVCH⁹ PR. F. 1630 AÑOS.
S. L.P. 35 L. St.

Francisco de Herrera, el Viejo (der Aeltere).
Geb. 1576, gest. 1656.

607. Brustbild des Apostel Mathias. J. 2.
Auf L. 3′ 7¾″ h. 2′ 11¼″ br.
S. L. P. 7 L. St. 7 Sh.

Ribera (Jusepe de), gen. **lo Spagnoletto,**
Schüler des **M. A. Caravaggio.**
Geb. zu Xativa 1589, gest. 1656 zu Neapel.

608. Die heilige Maria von Egypten kniet betend vor ihrem Grabe. Ein Engel bekleidet sie mit ihrem Leichentuch. ✱ H. 3.
Auf L. 7′ 1″ h. 5′ 4″ br.
Bez. Jusepe de Ribera español. F. 1641.
1745 von dem spanischen Gesandten am Dresdner Hofe, Grafen de Bene de Masseran erworben. S. Abregé.

609. Die Befreiung Petri. ✱ Auf L. 6′ h. 8′ br. H. 1.
Bez. Jusepe de Ribera Español. F. 1645.

610. Ein Engel erscheint dem heiligen Franz von Assisi, welcher mit blossem Leibe auf Dornen liegt. ✱ Auf L. 6′ h. 8′ br. H. 2.
1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

611. Die Marter des heiligen Bartholomäus.* H. 2.
Auf L. 5′ 3″ h. 6′ 10″ br.
Mod. Ank.

612. Die Marter des heiligen Laurentius.* H. 2.
Auf L. 7′ 2″ h. 5′ 4″ br.
Gemalt für Dom Pietro Giron, Duca d'Ossuna. Während dessen Ungnade von einem Hamburger Privatmann erkauft, kam es von dort in die Dresdner Gallerie. (Wahrscheinlich ebenfalls durch v. Heinecke.) S. Abr.

613. Der Einsiedler Paulus, welchem ein Rabe Brod bringt. H. 2.
Auf L. V. Gr.
1746 durch v. Heinecke, aus Spanien, als S. Hieronymus.

614. Der heilige Antonius von Padua. H. 2.
Auf L. 4′ 8″ h. 3′ 1″ br.

615. Der Einsiedler Paulus mit einem Kreuze in der Hand. H. 2.
Auf H. 2′ 9″ h. 2′ 3″ br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Aus der Sammlung des Marchese de la Encenada in Madrid.

616. Der heilige Hieronymus, in der Rechten einen Todtenkopf. Auf H. V. Gr. H. 2.
Desgleichen.

617. Jacob hütet Labans Schaafe.* H. 1.
Auf L. 6′ 2″ h. 9′ 10¼″ br.

618. Diogenes mit der Laterne. Von einigen für das Bildniss des Ribera gehalten.* J. 2.
Auf L. 2′ 9″ h. 2′ 2″ br.
Bez. Jusepe de Ribera español. F. 1637. Durch Baron von Schacht. Alt. Inv. 1722.

619. Ein Weiser in ernstem Nachdenken.* H. 4.
Auf L. 3′ 5″ h. 2′ 7″ br.
Bez. Ribera ... undeutlich.

620. Brustbild eines schwarz gekleideten Mannes mit schwarzem Haar, weissem Schnurr- und Zwickelbart. Auf L. 2′ 5½″ h. 2′ ½″ br. H. 4.
1741 aus der Samml. Wallenstein.

Derselbe. (?)

621. Bildniss eines Mannes in kurzverschnittenen Haaren, in der linken Hand einen Brief haltend, welcher bezeichnet ist: Ill$^{\underline{mo}}$ et Rev $^{\underline{mo}}$ D. G $^{\underline{ne}}$ D. H. P. Par (Patri) Antonio Guido. Im Hintergrunde ein Wappen mit dem Cardinalshut. Auf L. 4′ 8″ h. 3′ 6″ br. 34 d.

Velasquez (Diego) de Silva, Schüler des Pacheco und Tristan.

Geb. 1594 zu Sevilla, gest. 1660.

622. Gaspar de Guzman, Graf von Olivárez, Herzog von Sanlúcar. In schwarzem Anzug mit dem grünen Kreuz des Ordens von Alcántara. Auf L. 3′ 7″ h. 3′ 3″ br. J. 2.
Mod. Ank. Als Or.

623. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung mit einer goldenen Schnure.* J. 2.
Auf L. 2′ 4½″ h. 2′ br.
Mod. Ank. Als Or. von Rubens.

624. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung. Kniestück. Auf L. 4′ 4″ h. 3′ 1″ br. J. 2.
Mod. Ank. Desgl. als Rubens, mit skizzirten Händen. Galt später für Tizian.

Juan de Ribalta (Sohn).

Geb. 1597, gest. nach 1628.
(Schule von Valenzia.)

625. Der Papst Gregorius der Grosse hält, von Cardinälen umgeben, ein Hochamt. J. 2.

Auf L. 5′ 8″ h. 4′ 2″ br.

S. L. P. 17 L. St.

Vasco Pereira aus Portugal.

Um 1583 zu Sevilla.

626. Die Communion des heiligen Honofrius. J. 2.

Auf H. 3′ 10½″ h. 2′ 11″ br.

Bez. VASCO PEREIRA PICTOR 1583.
Bilder von ihm zu Sevilla aus den Jahren 1594—98 sind nach Raczinsky: „Dictionaire historico-artistique" jetzt nicht mehr vorhanden. S. L. P. 5 L. St.

Francisco Zurbaran, Schüler des Roëlas.

Geb. 1598, gest. 1662.

627. Der heilige Cölestin (?), dem ein Engel erscheint, schlägt die päpstliche Krone aus. Im Hintergrunde das Conclave der Cardinäle. H. 1.

Auf L. 8′ 5″ h. 7′ 9½″ br.

S. L. P. 68 L. St.

Unbekannt.

628. Eine reuige Magdalena. J. 2.

Auf L. 3′ 5″ h. 4′ 2″ br.

Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

Jac. Jeronimo de Espinoso.

Geb. 1600, gest. 1680.

629. Brustbild des heiligen Franz von Assisi. H. 4.

Auf H. 3′ 2½″ h. 3′ ½″ br.

S. L. P. 9 L. St.

630. Die Kreuztragung des Erlösers. H. 4.
Auf L. 6′ 8″ h. 5′ 1″ br.
S. L. P. 45 L. St. Wiederholung eines Bildes von van Dyck. Vielleicht von Moya, dem Nachahmer Van Dyck's.

Alonso Cano.

Geb. zu Granada 1601, gest. 1667.

631. Lebensgrosse Figur des Apostels Paulus. H. 4.
Auf L. 7′ 6″ h. 4′ br.
S. L. P. 25 Liv. St.

Angeblich derselbe.

632. Maria blickt auf das vor ihr auf einem Kissen liegende Kind. Auf L. 4′ 4″ h. 3′ 4¾″ br. 25 b.
1744 durch Louis Talon als Ribera aus Spanien.

Murillo (Bartholomeo Est.), Schüler des Juan de Castillo.

Geb. zu Sevilla 1618, gest. das. 1682.

633. Der heilige Rodriguez, tödtlich verwundet, empfängt von einem Engel die Märtyrerkrone. Auf L. 7′ 4″ h. 4′ 5″ br. H. 4.
Man zeigt in dem Schatze der Kathedrale von Sevilla noch das reich gestickte Gewand, welches Murillo auf diesem Bilde verewigte, und das noch heut das Gewand des Murillo heisst. S. L. P. Preis 210 L. St.

634. Maria mit gen Himmel gewandtem Blick, das Kind auf dem Schoosse haltend. H. 4.
Auf L. 5′ 10″ h. 4′ ½″ br.

Copie nach Murillo.

635. Ein Mädchen zählt das aus dem Verkaufe ihrer Früchte gelöste Geld; ein Knabe zählt aufmerksam nach. Auf L. 4′ 6″ h. 3′ 6″ br. 25 b.
1830 aus Fürst Kanikoff's Nachlass; 550 Thlr.

Juan de Valdes Leal.

Geb. 1630 zu Cordova, gest. 1691.

636. Darstellung eines Wunders des heiligen Dominicaners Basco von Portugal. H. 4.

Auf L. 8′ 10″ h. 4′ 6″ br.

Bez. E L. V. P. F. BASCO DE PORTUGAL.
S. L. P. 8 Liv. St. 10 Sh.

Spanische Schule.

Nach v. Quandt: **Juan Escalante de Sevilla, gen. Juan de Sevilla.** (?)

Geb. 1627, gest. 1695.

637. Joseph von Arimathia hält die Hand des todten Christus, daneben Maria, Magdalena, Johannes u. a. Auf L. 5′ 5½″ h. 7′ 9½″ br. H. 1.

1856 aus dem Vorrath in die Gallerie aufgenommen.

Unbekannt.

638. Der Glaube hält das Kreuz und den Kelch mit der Hostie, den ein Engel anbetet. 37 b.

Auf L. 4′ h. 5′ 8″ br.

(Vielleicht Copie nach Murillo.)

639. Weibliches Bildniss, mit Blumen in der Hand. Ganze Figur Lebensgr. J. 2.

Auf L. 6′ 9″ h. 5′ 1½″ br.

1856 aus dem Vorrath.

640. Maria mit dem Kinde auf dem Arm, stehend auf dem Halbmond in einer Engelsglorie. 42 b.

Auf K. 9″ h. 6″ br.

Dem Ambr. Francken und A. Elzheimer ähnlich. Vermächtniss des am 18. April 1860 verstorbenen Kunsthändler C. Gottfr. Aug. Schmidt.

Französische Schule.

Vouet (Simon).

Geb. zu Paris 1590, gest. das. 1649.

641. Der heilige Ludwig, knieend auf einer von Engeln emporgehobenen Wolke. 29 c.

Auf L. 9′ 5″ h. 5′ 2″ br.

1731 durch Leplat als Guido Cagnacci.

Poussin (Nicolas).

Geb. zu Andelys in Normandie 1594, gest. zu Rom 1665.

642. Noahs Opfer. Auf L. 2′ 5½″ h. 4′ 10″ br. 7 a.

643. Die Aussetzung Mosis. 26 c.

Auf L. 5′ 3″ h. 7′ 2″ br.

1742 durch De Brays von Mr. Poincinet aus Paris 6500 Livres.

644. Anbetung der heiligen drei Könige. 26 c.

Auf L. 5′ 8″ h. 6′ 5″ br.

Bez. Accad: rom. NICOLAVS PVSIN (sic) faciebat Romae 1633. 1742 durch De Brays von Araignon aus Paris; 4800 Livres. Früher in der Samml. des Mylord Waldgrave.

645. Die Marter des heiligen Erasmus. 29 b.

Auf L. 8′ 6″ h. 10′ 11″ br.

1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

646. Das Reich der Flora; Ajax, Narcissus, Adonis und andere in Blumen verwandelte Gestalten. 26 a.
Auf L. 4′ 6″ h. 6′ 3″ br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

647. Narcissus spiegelt sich im Quell. 7 a.
Auf L. 2′ 7½″ h. 3′ 6″ br.
1725 desgl.

648. Venus schlafend auf einem weissen Gewande; zu ihren Füssen Amor. Auf L. V. Gr. 7 a.
Desgl. Alt. Inv. 1722.

649. Die Nymphe Syrinx, verfolgt von Pan, rettet sich in die Arme des Flussgottes Ladon. 26 b.
Auf L. 4′ 4″ h. 3′ 3″ br.
1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil.

Derselbe. (?)

650. Des Künstlers eigenes Bildniss, Profil. 7 c.
Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 1″ br.
Bez. Si Nomen quaeris N. Poussin. 1640.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Schule des Poussin.

651. Noahs Opfer. Auf L. 3′ 10″ h. 4′ 8″ br. 30 c.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

652. Das Fest der Lupercalien. 26 d.
Auf L. 2′ 5″ h. 3′ 5″ br.
1725 durch Kindermann. Alt. Inv.

Callot (Jacques).

Geb. zu Nancy 1594, gest. 1635 ebendas.

653. Eine seiner bekannten Darstellungen des Kriegselendes; die militairischen Strafen vorstellend. Auf K. 3¼″ h. 8″ br. 7 b.
Durch v. Gotter, mit einem Pendant zus. 16 Konv. fl.

Geléo oder **Gillée** (Claude), gen. **le Lorrain.**
Geb. 1600 zu Chamagne bei Toul, gest. in Rom 1682.

654. Die Flucht der heiligen Familie in einer schönen Landschaft, mit weiter Ferne, im Mittelgrunde ein Wasserfall. 7 c.
Auf L. 3′ 7½″ h. 4′ 9″ br.
Bez. Claude Gelée Roma 1667.

655. Sicilianische Küstengegend. Auf einem Felsen sitzt Polyphem unter seiner Heerde. Im Vorgrunde Acis und Galathea. Auf L. V. Gr. 7 a.
Bez. C.G.F. 16..
Beide aus der alten Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Copie nach **demselben.**

656. Reiche Landschaft, im Vordergrunde tanzende Landleute. Auf L. 1′ 8″ h. 2′ 4″ br. 26 d.
1749 aus Paris als Or. aus De Brays Nachlass; 5000 Livres.

Dughet (Caspar), gen. **Poussin.**
Geb. zu Rom 1613, gest. 1675 ebendas.

657. Am Abhange felsiger Gebirge alterthümliche Gebäude am Ufer eines See's. Im Vorgrunde ein Hirt mit seiner Heerde. 7 c.
Auf L. 2′ 6″ h. 3′ 5½″ br.
Durch v. Gotter, als von Millet staffirt, mit 500 Konv. fl. bezahlt.

658. Flache Landschaft mit fernem Gebirge, ähnlich wie bei Civita Castellana in der Nähe von Rom. Auf L. 2′ 6″ h. 3′ 5″ br. 7 c.
Von Palm. und Renner rest.

659. Ein Thurm auf einer von Bäumen umgebenen Anhöhe. Vorn treibt ein Ziegenhirt seine Heerde. Auf L. 2′ 6″ h. 3′ 5″ br. 7 c.
Durch v. Gotter desgl.; 500 Konv. fl. Von Palm rest.

Derselbe. (?)

660. Ein fester Burgflecken auf kahlem Hügel, dahinter höhere Gebirge. Unter anderen Figuren ein Mann, welcher den einen Fuss in's Wasser hält. Auf L. 2′ 8″ h. 3′ 7″ br. 7 b.
1740 durch Morell. Inv. 8vo.

661. Auf einer Thalwand, von welcher ein Bach herabstürzt, ein kleiner Ort, dahinter angebaute Höhen. Auf L. 2′ h. 3′ 1½″ br. 7 a.
Von Palm. rest.

In der Manier des Caspar Poussin.

662. Bergige Gegend mit Wasserfall und einigen Figuren. Auf L. 1′ 10½″ h. 2′ 11″ br. 25 b.
Durch Leplat als Or. Alt. Inv. 1722.

663. Landschaft mit schönen Bäumen und Ferne. Auf L. Oval. 1′ 10″ h. 2′ 5″ br. 26 b.
1856 aus dem Vorrath.

Valentin.

Geb. 1600 zu Coulommiers en Brie, gest. zu Rom 1634.

664. Ein alter blinder Mann spielt die Viola di Gamba. Dabei ein singender Knabe. Auf L. 3′ 3½″ h. 4′ 8½″ br. 26 b.

Brun (Charles le).

Geb. 1619 zu Paris, gest. ebendas. 1690.

665. Heilige Familie. Auf L. 5′ 7″ h. 5′ 8″ br. 26 c.
Aus Holland. Alte Notiz.

Courtois (Jacques), gen. Bourguignon.

Geb. 1621 zu St. Hippolyte in Franche Comté,
gest. 1676 in Rom.

666. Fussvolk und Reiterei in gewaltigem Schlachtgetümmel. Auf L. 5′ 6″ h. 9′ 5″ br. 26 c.

667. Ein Reitergefecht unter den Mauern einer Stadt. Auf L. 5′ 7″ h. 9′ 9″ br. 26 a.
Beide durch Algarotti von der Procuratessa Sagredo für 108 Duc. d'or.

668. Ein Schlachtfeld, über welches ein Officier mit Begleitung hinreitet. Leichen werden geplündert. Auf L. 1′ 3¼″ h. 2′ 1½″ br. 26 b.

669. Ein Heer in einem Thale in Schlachtordnung aufgestellt. Auf L. 2′ 5″ h. 5′ br. 26 a.
Beide durch v. Gotter; 800 Konv. fl.
Von Palm. rest.

Unbekannt.

670. Schlachtgemälde. Im Vorgrunde treffen zwei Anführer zusammen. Auf L. 1′ 10½″ h. 2′ 7½″ br. 24 c.
Durch Leplat als Bourguignon. Alt. Inv. 1722.

671. Ein Reiter auf einem Schimmel, daneben ein Fahnenträger, am Boden Waffenstücke. Auf L. 11¾″ h. 1′ 5½″ br. 26 b.
1855 aus dem Vorrath.

Courtois (Guillaume).

Geb. 1628, gest. 1679. (Bruder des Vorigen.)

672. Das Opfer Abrahams. 7 a.

Auf L. 2′ 7″ h. 2′ 1″ br.

Durch Leplat als Salv. Rosa. Alt. Inv. 1722.

De Troy (François).

Geb. 1645 zu Toulouse, gest. 1730 zu Paris.

673. Bildniss des Duc de Maine, Sohn Ludwigs XIV. und der Frau von Montespan. 26 a.

Auf L. 3′ 3″ h. 2′ 7″ br.

Bez. PEINT PAR F. DE TROY EN 1716.

Savoye (Daniel de).

Geb. 1654 zu Grenoble, gest. 1716 zu Erlangen.

674. Bildniss seiner Frau. 26 c.

Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 2½″ br.

Largillière (Nicolas de).

Geb. 1656 zu Paris, gest. 1746.

675. Bildniss eines unbekannten Mannes in Allongenperrücke. Auf L. V. Gr. 7 c.

Rigaud (Hyacinth).

Geb. 1659 zu Perpignan, gest. 1743 zu Paris.

676. August III., König von Polen, als Churprinz, gemalt im Jahre 1726.* 22 d.

Auf L. 8′ 11″ h. 6′ 1″ br.

Durch Rigaud selbst. Alt. Inv. 1722.

Bertin (Nicolas).

Geb. zu Paris 1667, gest. 1736 ebendas.

677. Der Mann mit dem Kürbiss. Nach Lafontaine's 173. Fabel. Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br. 26 c.

678. Der Gärtner und der Bär. Nach Lafontaine's 152. Fabel. Auf L. V. Gr. 26 c.
Beide durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Silvestre (Louis de) (le Jeune).
Geb. 1675, gest. 1760 zu Paris.

679. Die Zusammenkunft der Kaiserin Amalie, Wittwe Kaiser Josephs I., mit ihrem Schwiegersohne August III., König von Polen, und dessen Familie zu Neuhaus in Böhmen. Auf L. 17′ 6″ h. 23′ 9″ br. Entrée-Saal.
Im Auftrage König August III. gemalt.

680. August II., König von Polen, zu Pferde; Lebensgrösse. Auf L. 9′ 6″ h. 7′ 5″ br. Entrée-Saal.

681. August III., sein Sohn. Gegenstück. V. Gr. Entrée-Saal.

682. August der Starke und Friedrich Wilhelm I., König von Preussen, reichen sich die Hände. Auf L. 9′ 10″ h. 7′ br. 29 d.

683. Augusts III. Gemahlin, als Churprinzessin.✻ Auf L. 8′ 10″ h. 7′ 1″ br. 22 d.
Gegenstück zu Rigaud. Nr. 676.

684. Bildniss Ludwigs XV. Auf L. 6′ 10″ h. 4′ 10″ br. 29 c.

685. August II., König von Polen. Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 2″ br. 22 b.

686. Hercules verfolgt den Nessus, welcher Dejanira raubt. Auf L. 3′ 10″ h. 5′ 2″ br. 26 b.
1733 durch Sylvestre geliefert. Inv. 8vo.

Watteau (Antoine).

Geb. zu Valenciennes 1684, gest. zu Nogent 1721.

687. Herren und Damen in geselliger Unterhaltung auf einer Terrasse. 7 b.
Auf L. 2′ 2″ h. 2′ 8″ br.

688. Am Fusse einer Bildsäule der Venus ruht eine Gesellschaft im Grase, Andere lustwandeln. Auf L. V. Gr. 7 b.

Pesne (Antoine), Schüler des **Charles de la Fosse.**

Geb. zu Paris 1687, gest. zu Berlin 1757.

689. Ein Mädchen mit ein Paar Tauben.✻ 7 b.
Auf L. 2′ 9″ h. 2′ 2″ br.
Bez. A. Pesne fecit 1728. Durch Pesne selbst für die Gallerie gemalt und geliefert. Alt. Inv. 1722.

690. Eine Zigeunerin wahrsagt einer Dame aus der Hand.✻ Auf L. 4′ h. 3′ 1″ br. 26 d.
Desgl.

691. Eine Köchin rupft eine Truthenne. 26 d.
Auf L. 4′ 9″ h. 3′ 9″ br.
Bez. Antonius Pesne inventi (sic) 1712. Desgl.

692. Des Meisters eigenes Bildniss. 7 c.
Auf L. 2′ 11″ h. 2′ 4″ br.
Bez. Ant. P.... undeutlich; desgl.

693. Bildniss des Malers du Buisson. Blumenmaler in Berlin. 26 b.
Oval, auf L. 2′ 6″ h. 2′ br.
Durch Pesne selbst geliefert. Alt. Inv. 1722.

694. Brustbild der Me. Brigitte du Buisson, Frau des Vorigen; Pesne's Schwiegermutter. 26 c.
Oval, auf L. V. Gr.
Desgl.

695. Ein junger Mann mit einer Maske in der Hand. Auf H. 2′ h. 1′ 6″ br. 27 c.

Desgl. 1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

Lancret (Nicolas).

Geb. 1690, gest. 1745 in Paris.

696. Tanzbelustigung im Freien. 7 b.
Auf L. 7′ 4″ h. und br.

1760 beim Bombardement von Dresden beschädigt.

697. Aehnlicher Gegenstand. 7 b.
Auf H. 10½″ h. 1′ 4″ br.

698. Desgleichen. Auf H. V. Gr. 7 b.

Pater (Jean Baptiste).

Geb. zu Valenciennes 1696, gest. d. 23. Juli 1736 in Paris.

699. Ein Mann und eine Frau tanzen nach einer Leier. Auf L. 1′ 5½″ h. 2′ br. 7 b.

700. Männer und Frauen tanzen um einen Baum. 7 b.
Auf L. V. Gr.

Subleyras (Pierre).

Geb. 1699 zu Usez in Languedoc, gest. 1749 zu Rom.

701. Christus am Tische des Pharisäers Simon. Magdalena knieet vor ihm, um seine Füsse zu salben. 7 b.
Auf L. 1′ 10″ h. 4′ 4⅓″ br.

Dasselbe Bild befindet sich im Louvre in grossem Masstabe, sowie auch die Skizze dazu.

Gaubert (Pierre).

1701 Mitglied d. Akad. zu Paris.

702. Bildniss einer Dame. Auf L. V. Gr. 26 b.

Grimoux (Jean).

Geb. um 1680 zu Romont im Canton Fribourg, gest. 1740.*)

703. Ein Knabe auf einer Pfeife blasend. 7 b.

Auf L. 2′ 3″ h. 1′ 9½″ br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Hutin (Charles).

Geb. zu Paris 1715, gest. 1776 zu Dresden.

704. Ein Mädchen in grauer, mit Pelz gefütterter Kleidung, mit einem Briefe. 7 c.

Auf L. 2′ 10″ h. 2′ 1″ br.

Bez. C. Hutin. pinxit 1769.

Nattier (Jean Baptiste).

Um 1746 an d. Akad. zu Paris.

705. Bildniss des Grafen Moritz, Marschalls von Frankreich, Sohn August's II., Königs von Polen, und der Gräfin Königsmark. 29 d.

Auf L. V. Gr.

Bez. peint à paris par Nattier le jeune en 17 . .
Durch den Grafen Moritz selbst aus Frankreich.

Vernet (Claude Joseph).

Geb. zu Avignon 1714, gest. 1789 zu Paris.

706. Eine brennende Stadt am Ufer eines Flusses mit reicher Staffage. 29 b.

Auf L. 8′ 6″ h. 6′ br.

S. Abregé S. 240.

Gérard (Francesco).

Geb. zu Rom 1770, gest. zu Paris 1837.

707. Napoleon I. als Kaiser, im Krönungsornate. 29 c.

Auf L. 8′ h. 5′ 2″ br.

Geschenk Kaiser Napoleon I.

---

*) Jean Etienne Liotard und La Tour, siehe im Catalog der Pastellbilder.

Französische Schule.

708. Salomo opfert mit seinem Weibe einem Götzenbilde. Auf L. 4′ 10″ h. 5′ 5″ br. 30 c.
Durch Leplat als Bartoletti (Flamaël?) Alt. Inv. 1722.

709. Christus am Kreuze zwischen den beiden Schächern. Auf L. 2′ 3″ h. 2′ br. 26 c.
1744 durch V. Rossi als Poussin aus Venedig; 620 Thlr.

710. Das Urtheil Salomonis. Auf L. 1′ 10″ h. 1′ 6″ br. 26 c.

711. Cleopatra. Auf L. 4′ 2″ h. 3′ 4″ br. 25 d.
1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

712. Bildniss der Königin Marie von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV. Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 2½″ br. 26 a.
1730 aus Polen. Inv. 8vo.

713. Bildniss des Cardinals von Salerno. Auf L. V. Gr. 26 a.
1731 aus dem grünen Gewölbe. Inv. 8vo.

714. Portrait des Cardinals Alberoni. Auf L. V. Gr. 26 a.

Niederländische Schule.

Bles (Herri Met de), gen. **Civetta.** (?)

Geb. zu Bovines, blühte 1480—1550. (?)

715. Ein von Affen beraubter Tabulettkrämer. 24 a.

Auf H. 2′ 1¼″ h. 3′ br.

1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Golzius (Hubertus); die Landschaft von **Gassel** (Lucas).

Geb. zu Venloo 1520, gest. zu Brügge 1583.

Schüler des Lambert Lombard.

716. Apollo und Pan vor dem Richterstuhl des Midas. Auf L. 4′ 3″ h. 7′ 1½″ br. M. 3.

Aus der Kunstkammer als Golzius und Brueghel. Alt. Inv. 1722.

De Vriendt (Frans), gen. **Floris.**

Geb. zu Antwerpen 1520 (?) gest. 1570.

Schüler des Lambert Lombard.

717. Anbetung der Hirten. 8 b.

Auf H. 4′ 5″ h. 4′ 6″ br.

Bez.  Die letzten Buchstaben undeutlich.

718. Das mit Lorbeer gekrönte Bildniss des Kaisers Vitellius. Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 1″ br. 13 a.

Bez. mit dem Monogr. wie das Vorige, ohne den Zusatz ET D.V. 1741 aus der Samml. Wallenstein.

719. Ein lachendes Mädchen in rothem Kleide und weisser Halskrause. 13 a.

Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 3″ br.

Bez. wie das Vorige. 1741 aus der Sammlung Wallenstein.

720. Loth und seine Töchter. 13 a.

Auf H. 2′ 8½″ h. 3′ 8″ br.

1854 aus dem Nachlass des Stadtr. und Adv. E. W. Schmidt; 85 Thlr.

721. Die Kreuztragung Christi.

Auf H. 3′ 1″ h. 5′ 8″ br. 13 a.

Brueghel (Pieter), der Vater.

Geb. zu Brueghel bei Breda 1530 (?) gest. zu Brüssel 1569.

722. Schlägerei zwischen Bauern, welche sich beim Kartenspiel entzweit haben. 24 a.

Auf H. 2′ 6¾″ h. 3′ 6½″ br.

Durch Graf Gotter; 75 Konv. fl.

723. Die Predigt Johannes des Täufers. 25 a.

Auf L. 4′ h. 5′ 10″ br.

1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

Brueghel (Pieter), gen. **Höllen-Brueghel,** Sohn des Vorigen.

Geb. zu Brüssel um 1564, gest. zu Antwerpen um 1637—38.

724. Die Hölle. Auf K. 10¼″ h. 1′ 3″ br. 20 a.

Bez. BRVEGHEL 1596. 1596 Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

725. Die Versuchung des heiligen Antonius. 20 a.

Auf K. V. Gr.

Bez. BRVEGHEL 1604. (undeutlich).

726. Der Untergang Sodom und Gomorrha's Vorn Loth mit seinen Töchtern. 20 a.
Auf K. 8″ h. 10″ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

727. Juno in der Unterwelt.
Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 8″ br. 20 a.
1861. Beide aus dem Vorrathe.

Brueghel (Jan), gen. **Sammt-Brueghel.**
Bruder des Vorigen.
Geb. zu Brüssel 1568, gest. zu Antwerpen 1625.

728. Holländische Landschaft. Auf einem Kanale segeln Schiffe. Auf H. 1′ 3″ h. 2′ 3½″ br. 20 a.
Bez. BRVEGHEL 1604. 1710 durch Raschke von Jac. de Wit in Antwerpen; 300 Pistolen.

729. Ansehnliche Ruinen einer alten Burg am Ufer des Meeres. Auf K. 3¼″ h. 5½″ br. 21 a.
Bez. BRVEGHEL 1605.

730. Im Vorgrunde Reiter und Fuhrwerk; ein Jäger zielt nach einer Rohrdommel. 27 a.
Auf H. 1′ 6″ h. 2′ 6½″ br.
Bez. BRVEGHEL 1605. 1708 von Franz Lemmers in Antwerpen; 300 Pattacons.*)

731. Eine Landstrasse, worauf Reisende zu Fuss und zu Pferde. Auf K. 9″ h. 1′ 1″ br. 20 a.
Bez. BRVEGHEL 1605. 1710 durch Raschke von Jac. de Wit aus Antwerpen; 160 Pistolen.

732. Ein hoher Thurm am Meere. Im Vorgrunde haben Fischer ihren Fang auf der Erde ausgebreitet. Auf L. 1′ 7″ h. 2′ 4″ br. 20 a.
Bez. BRVEGHEL 1608. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

---

*) Pattacon, brasilianische Münze, im Werth von etwa 1½ Thlr.

733. Gegend am Ufer des Meeres. 21 a.
Auf H. 1′ 8″ h. 2′ br.
Bez. BRVEGHEL 1608. 1708 von Franz Lemmers in Antwerpen; 200 Pattacons.

734. Weite Fernsicht. Von einem Hügel herab kommt ein Bauer gefahren. 20 a.
Auf K. 7″ h. 10″ br.
Bez. BRVEGHEL 1608. Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

735. Ganz flache holländische Gegend mit Windmühlen. 20 a.
Auf L. 11″ h. 1′ 4″ br.
Bez. BRVEGHEL 1611. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. Alt. Inv. 1722. 200 Pattacons oder Ecus de Banque.

736. An einem Wirthshause, vor einem grossen freien Platze, halten Wagen und Reiter. 20 a.
Auf K. 10½″ h. 1′ 3″ br.
Bez. BRVEGHEL 1611. 1710 durch Raschke von Jac. de Wit in Antwerpen; 160 Pistolen

737. Ein schönes Dorf an einem Canale, dessen Ufer mit Bäumen besetzt sind. 20 a.
Auf L. 1′ 2½″ h. 2′ 3″ br.
Bez. BRVEGHEL 1612. Ostermesse 1722 in Leipzig als Momper und Brueghel. Alt. Inv. 1722.

738. Ansicht einer Gegend am Meere. Auf einem Hügel steht eine Windmühle. 20 a.
Auf K. 11″ h. 1′ 3″ br.
Bez. BRVEGHEL 1613. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

739. Kleine Landschaft mit einer Dorfschenke; im Vorgrunde führt ein Fuhrmann 3 Pferde. 18 b.
Rund auf H. 8″ h. und br.
Bez. BRVEGHEL 1641. (?) Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

740. Waldgegend mit Ferne. 25 a.

Auf K. 10½″ h. 1′ 2½″ br.

Bez. BRVEGHEL 1642. (?) 1741 durch de Wit. 1855 aus dem Vorrath.

741. Ein hoher Thurm am Meere. Im Vorgrunde Fischer. 20 a.

Auf K. 1′ 9½″ h. 2′ 4″ br.

Bez. BRVEGHEL 1642. (?) Durch Graf Gotter; 300 Konv. fl. Die Jahreszahlen der drei vorhergehenden Bilder erscheinen allerdings mit dem Todesjahr des Künstlers im entschiedenen Widerspruch, sind jedoch kaum anders zu lesen, obgleich die mikroskopische Kleinheit der Schrift hinderlich ist.

742. Ein Seehafen. Links ein Leuchtthurm, rechts eine Windmühle. 20 a.

Auf H. 1′ 4¼″ h. 1′ 10½″ br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

743. Winterlandschaft. Im Vorgrunde ein Fuhrwerk und mehrere Landleute. 21 a.

Auf H. 1′ 9″ h. 2′ 4″ br.

1708 von Franz Lemmers in Antwerpen. Alt. Inv. 1722; 200 Pattacons.

744. Der See Genezareth, an dessen Ufer viele Schiffe liegen, auf einem derselben steht Christus und predigt dem Volke. 21 b.

Auf L. 2′ 10½″ h. 4′ 4″ br.

745. Aus einem Walde kommen beladene Frachtwagen den Hügel herab. 20 a.

Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 11¼″ br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

746. Landschaft mit fernen Gebirgen; einige Menschen laden Holz auf einen mit einem Schimmel bespannten Karren. 20 a.

Auf K. 8″ h. 11″ br.

Durch Graf Wackerbarth.

747. Eine Windmühle auf einem Hügel. Ein Mann trägt einen Sack Getreide dahin. 20 a.

Auf H. 1′ 1″ h. 9½″ br.

1710 von Franz Lemmers aus Antwerpen durch Wanderer; 200 Pattacons.

748. Fernsicht einer Stadt mit einem Flusse, worauf einige Männer in einem Boote. 20 a.

Auf H. 7½″ h. 10½″ br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

749. Derselbe Gegenstand, etwas verändert. 20 a.

Auf K. 6″ h. 8″ br.

Se. Hoheit der Churprinz aus Italien. Alt. Inv. 1722.

750. Eine kleine Kapelle unter Bäumen, vor welchen ein Mann betet. Auf K. V. Gr. 20 a.

Desgl. Alt. Inv. 1722.

751. Tempelruine auf einem Felsen am Meere. 20 a.

Auf K. 7″ h. 9½″ br.

1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

752. Ein Fluss, an dessen Ufer einige Bauerhäuser. 21 a.

Rund auf H. 9½″ h. und br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

753. Zur Seite eines sumpfigen Baches ein Wagen mit Reisenden. 21 a.

Auf H. 1′ 3½″ h. 2′ br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

754. Ein durch viele kleine Fahrzeuge belebter Landungsplatz. 21 a.

Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 11½″ br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

755. Stadt an einem Seehafen; viele Figuren beleben den Vorgrund. 21 b.
Auf H. 2′ 9½″ h. 4′ 4″ br.
1742 durch De Brays aus Paris; 700 Livres.

756. Belagerung einer Festung. 21 b.
Auf H. 2′ 11″ h. 4′ 3″ br.
1855 aus dem Vorrath.

757. Die Schlacht der Israeliten und Amalekiter. 21 a.
Auf H. 1′ 5½″ h. 2′ 2½″ br.

Derselbe. (?)

758. Landschaft. Auf K. 1′ 1″ h. 1′ 5″ br. 27 d.
1861 aus dem Vorrath.

759. Ein Boot, in welches einige Personen steigen. 18 b.
Gegenstück zu Nr. 738. Sehr beschädigt.
Rund auf H. 8″ h. und br.
Durch Graf Wackerbarth.

Brueghel (Jan), die Figuren sind von Hendrik van Balen.

760. Der Sommer. Ceres sitzt unter Fruchtbäumen, ein Kind bringt einen Korb mit Früchten. Auf H. 2′ h. 3′ 4½″ br. 21 a.

761. Flora, welcher ein Genius einen Blumenstrauss bringt. 21 a.
Auf H. 1′ 9¾″ h. 2′ 4½″ br.

Porbus oder Pourbus (Franz), der Sohn.

Geb. zu Brügge 1540, gest. 1580.

762. Brustbild einer Frau in schwarzer Kleidung mit goldgestreiftem Mieder. M. 2.
Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br.
1743 durch Rigaud und Le Leu aus Paris.

Derselbe. (?)

763. Bildniss einer ältlichen Frau in schwarzer Kleidung in einem Lehnstuhl, mit einem Hündchen auf dem Schoosse. M. 2.
Auf H. 2′ 10″ h. 1′ 11″ br.
Auf der Stuhllehne bez. F. P. 1568.
1742 durch Riedel aus Prag.

Schule des **Porbus.**

764. Bildniss eines Mannes mit blondem Bart und weisser Halskrause. L. 3.
Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 2″ br.

765. Bildniss einer jungen Frau mit weisser Halskrause. Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 2¼″ br. L. 3.
Beide aus Prof. Steinla's Sammlung.

Jordaens oder **Joerdaens** (Hans), Maler zu Antwerpen.
Blühte um 1572.

766. Schmausende Gesellschaft. Ein Affe sitzt mit bei Tische. Auf H. 7″ h. 11¼″ br. 15 b.
Bez. H. Joerdaens. H. und J. zus. gezogen.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Gysels (Gyzens oder Geysels) (Peter), Schüler des **Jan Brueghel.**
Gest. 1670.

767. Ein aufgehangener Hase, Jagdgeräthschaften und todte Vögel. 21 a.
Auf K. 1′ 8″ h. 1′ 2″ br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

768. Derselbe Gegenstand, etwas verändert.
Auf K. 1′ 4″ h. 1′ br. 21 a.
Bez. PETER GYSELS. undeutlich. 1859 aus dem Vorrath.

769. Ein grosses Dorf in dessen Mitte die Kirche. 20 a.
Auf H. 7″ h. 10″ br.
Bez. P. GEYSELS. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

770. Zwischen einigen Gebäuden, vor welchen Bauern tanzen, führt die Landstrasse in eine weite Ebene. 21 a.
Auf K. 7″ h. 9½″ br.
Durch Baron Rechenberg. Desgl.

771. Niederländische Gegend mit einem Kanale. Im Vorgrunde ein Wirthshaus, vor welchem Bauern versammelt sind. Auf K. V. Gr. 21 a.
Bez. P. G. F. Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

772. Kleine Landschaft mit viel Figuren. 21 a.
Auf K. 9″ h. 11″ br.
Bez. P. G. 1861 aus dem Vorrath.

773. Landschaft mit den Ufern eines Stromes und mit Dörfern. Vor einer Schenke tanzen Bauern. Auf K. 7″ h. 9½″ br. 21 a.
Bez. P. G.... Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

774. Frühlingslandschaft. In der Ferne eine Stadt; vorn ein Bauernhaus mit einigen Bauern. 21 a.
In runder Form, auf H. 8″ h. und br.
Desgl.

775. Felsige Landschaft mit weiter Ferne und einem Flusse. Vorn mehrere Figuren. 21 a.
Auf L. 9″ h. 11″ br.
Bez. Pieter gysels. (Mit ganz kleiner Schrift.)

776. Eine der vorhergehenden ähnliche Landschaft. 21 a.
Auf K. V. Gr.
Bez. wie das Vorige. 1749 aus Paris von De Brays Nachlass mit Nr. 773 zusammen 400 Livres.

Bril (Matthäus).
Geb. zu Antwerpen 1550, gest. zu Rom 1580.

777. Landschaft. Im Vorgrunde der junge Tobias und seine Gattin, nach Haran ziehend. 24 c.
Auf L. 4′ 10″ h. 5′ 3″ br.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

778. Landschaft mit dichter Waldung, im Vorgrunde Kampf mit einem wilden Schweine. 24 a.
Auf L. 4′ 1″ h. 5′ 10″ br.
Desgl.

Derselbe. (?)

779. Landschaft mit einer grossen Eiche; vorn Figuren und trinkendes Vieh. 24 c.
Auf L. 2′ 8″ h. 3′ 9″ br.
1741 durch v. Heinicke aus Hamburg. 1856 aus dem Vorrath.

Bril (Paul).
Geb. zu Antwerpen 1556, gest. zu Rom 1626.
Bruder des Matthäus.

780. Waldlandschaft, im Vorgrunde Maria mit dem Kinde und zwei Engel. 24 d.
Auf K. 10″ h. 1′ 1″ br.
Bez. auf der Rückseite: Paul Prill. Pictor.
1855 aus dem Vorrath.

781. Gegenstück. Landschaft mit Figuren, vorn ein Ziegenhirt. Auf K. 8½″ h. 1′ br. 24 d.
Desgl. Bez. Paul Pril Pictor R. (Roma.)

782. Gebirgslandschaft mit einem Flusse, worüber ein hölzerner Steg führt, links eine Burg. 25 c.
Auf L. 2′ 3″ h. 3′ 9″ br.
Bez. P. Bril. 1608.

783. Landschaft, im Vorgrunde Ruinen. In der Ferne ein Thurm und ein rundes Gebäude. 28 d.
Auf L. 3′ 2″ h. 2′ 7½″ br.
Bez. P. Bril. undeutlich.

784. Ein Engel geleitet den jungen Tobias. 23 b.
Auf L. 2′ 8½″ h. 3′ 7″ br.
Bez. PAVOLO BRILLI. f. 1624.

785. Eine gebirgige Landschaft mit Ruinen. Im Vorgrunde eine Schmiede. 21 a.
Auf K. 9¼″ h. 1′ ¾″ br.
Bez. P. B. auf der Rückseite.

786. Ueberreste antiker Gebäude. Im Vorgrunde ein Viehmarkt. Auf K. V. Gr. 21 a.
Bez. P. Bril. F. 1600.

787. Baumreiche Landschaft, von einem Flusse durchströmt, auf welchem eine Gesellschaft herumschifft. Die Figuren angeblich von Annibal Carracci. Auf L. 1′ 11″ h. 2′ 9″ br. 24 a.
1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil. 400 Livres. Vielleicht ein Werk des Bonzi (Pietro Paolo) detto il Gobbo de Carracci, Nachahmer des Bril.

788. Landschaft mit reicher Staffage, Diana und Actäon vorstellend. 27 d.
Auf K. 1′ h. 1′ 2″ br.
1861 aus dem Vorrath.

Balen (Hendrik van).

Geb. zu Antwerpen 1560, gest. das. 17. Juli 1632.

789. In einer Felsenhöhle führen zwei Engel das Jesuskind zu einem Kreuze. 17 b.
Auf K. 7½″ h. 11½″ br.
Bez. B. undeutlich. Aus der Kunstkammer als Rothenhammer. Cop. Alt. Inv. 1722.

790. Hochzeitsfest des Bachus und der Ariadne. 17 b.
Auf K. 1′ 3″ h. 1′ 9″ br.
Bez. H. V. BALEN. Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

791. Hochzeitsfest des Peleus und der Thetis. 17 b.
Auf H. 1′ 7″ h. 2′ 2″ br.
Bez. H. V. BĀEL. 1608. Desgl.

792. Nymphen und Kinder unter Fruchtbäumen; Faunen sind beschäftigt, Früchte zu sammeln. 17 a.
Auf K. 1′ 8½″ h. 2′ 3½″ br.

793. Diana mit ihren Nymphen, unter einer Baumgruppe, die mit Gewändern behangen ist, schlafend, von Satyrn belauscht. Umherliegendes Wildpret und Landschaft von Brueghel. 17 b.
Auf K. 1′ 6″ h. 2′ 1″ br.
Durch Graf Wackerbarth als Balen und Brueghel. Alt. Inv. 1722.

794. Olympisches Göttermahl. Auf K. V. Gr. 17 b.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

795. Actäon und Diana mit ihren Nymphen im Bade. Auf H. 1′ 11″ h. 1′ 8″ br. 17 a.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

796. Die vier Elemente, vorgestellt durch vier Kinder mit den Sinnbildern derselben. 17 b.
Auf K. 9″ h. 7″ br.

Derselbe. (?)

797. Heilige Familie. Der Kranz vielleicht von Jan Brueghel. 21 a.

Auf L. 3′ 10″ h. 2′ 7″ br.

Bloemaert (Abraham).

Geb. zu Gorkum 1567, gest. zu Utrecht um 1650.
Schüler des Fr. Floris.

798. Die Kreuzigung des S. Andreas. Copie nach M. A. Carravaggio. 25 d.

Auf L. 1′ 10″ h. 1′ 5½″ br.

1700 durch den Oberhofmaler Samuel Bottschildt für 100 Thlr. vom Obristen v. Wackerbarth für die Kunstkammer erkauft. Durch Graf Rechenberg zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

799. Kopf eines alten Mannes mit langem weissen Barte. Auf H. 1′ 4″ h. 11½″ br. 25 d.

Bez. A. Bloemaret. fec. 1635 mit einem verschlungenen Namenszuge vorn. Durch Graf Rechenberg zur Gallerie. Desgl.

Francken (Franz), gen. der Alte.

Geb. zu Herenthals um 1544, gest. das. d. 5. Octbr. 1616.

800. Die heilige Familie auf der Flucht nach Egypten; vorn die Leichen der bethlehemischen Kinder. M. 2.

Auf H. 8″ h. 1′ 6″ br.

Bez. F. Francken.

801. Christus wird nach Golgatha geführt. M. 2.

Auf H. 2′ 2″ h. 3′ 2″ br.

Bez. Dō. F. Franck. A$^{\underline{o}}$ 1597 inventor et fecit.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

802. Allegorie: Die Unschuld und die Verleumdung vor dem ungerechten Richter. M. 2.
Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 5″ br.
Bez. F. FRANCKEN. F. IN. Durch Graf Wackerbarth als: eine Thesis mit Sinnbildern. Alt. Inv. 1722.

803. Die Erschaffung der Eva. (Die Landschaft von J. Brueghel.) M. 3.
Auf H. 1′ 11″ h. 2′ 10½″ br.

804. Erschaffung der Thiere. (Desgl.) M. 3.
Auf H. V. Gr.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Francken (Ambrosius), der Alte. Bruder des Franz und Hieronymus.
Geb. zu Herenthals um 1545, gest. zu Antwerpen 1618.

805. Maria mit dem Christkind auf dem Schoosse, als Himmelskönigin, von Engeln umgeben. Der Blumenkranz ist von Jan van Kessel gemalt. Auf H. 2′ 4″ h. 1′ 10″ br. 27 c.

806. Die Ehebrecherin vor Christo. M. 2.
Auf K. 1′ 3″ h. 1′ br.
Aus dem Vorrath. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

807. Christus auf dem Meere wandelnd, reicht dem sinkenden Petrus die Hand. M. 3.
Auf K. 1′ h. 10½″ br.
Durch Leplat als Jordan und Brueghel. Alt. Inv. 1722.

808. Kreuztragung Christi. Auf K. 7½″ h. 5″ br. M. 1.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

809. Eine Amazonenschlacht. L. 1.

Auf L. 2′ 9½″ h. 5′ 4″ br.

Bez. FE. SE....... FRANKENTAL 1603.

Francken (Hieronymus), der Alte. Bruder des Franz.

Geb. zu Herenthals um 1554, gest. um 1620.

810. Die Enthauptung Johannes des Täufers. M. 3.

Auf K. 1′ 5″ h. 1′ 2″ br.

Bez. H. F. (zusammengezogen) A.º 1600.

Francken (Sebastian).

Geb. zu Antwerpen um 1573.

811. Die Versuchung des heiligen Antonius. M. 3.

Auf H. 11¾″ h. 1′ 3¾″ br.

Bez. S. F. F. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Savery (Roelandt).

Geb. zu Courtray 1576, gest. 1639.

Schüler seines Vaters Jacob.

812. Ein Jäger lässt ein Wildschwein anlaufen. 10 c.

Auf H. 10½″ h. 1′ 2½″ br.

Bez. R. SAVERY. f. 1610.

813. Landschaft mit verfallenen Gebäuden. 10 c.

Auf H. 1′ 11″ h. 3 10″ br.

Bez. R. SAVERY. FE. 1614. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

814. Landschaft, in der Mitte eine Thurmruine, rund herum eine Menge Wasservögel aller Art. 24 d.

Auf H. 1′ ½″ h. 1′ 6″ br.

Bez. ROELAENT SAVERY. FE. 1618 1856 aus dem Vorrath.

815. Die Arche Noah's mit allen Arten von Thieren. 10 c.
Auf H. 1' 11" h. 4' 10½" br.
Bez. ROELANDT SAVERY F. 1620. Durch Graf Gotter; 250 Konv. fl.

816. Zwischen Felsenmassen mit Tannen fliesst ein Waldstrom. Auf H. 1' 7¼" h. 2' 11" br. 10 c.
Bez. ROELANDT SAVERY F. 1620.

817. Landschaft mit vielerlei Thieren. 10 c.
Auf H. 1' 11" h. 3' 6" br.
Bez. ROELANT SAVERY FE. 1625. Durch Graf Gotter; 250 Konv. fl.

818. Felsige Landschaft, im Vorgrunde ein Hirt mit einer Ziegenheerde. 24 d.
Auf H. 1' 2" h. 1' 7½" br.
1856 aus dem Vorrath.

819. Hügelige, baumreiche Landschaft, belebt durch vielerlei wilde Thiere. Auf L. 3' 5" h. 6' 7" br. 25 a.
Aus dem Hofmarschallamt. Alt. Inv. 1722.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder dieses Meisters umfassen einen Zeitraum von 15 Jahren (1610—1625).

Valkenborg (Martin van).

Lebte zu Antwerpen um 1595, gest. 1636.

820. Der babylonische Thurmbau. 27 b.
Auf H. 2' 8" h. 3' 9" br.
Bez. MARTIN VAN VALCKENBORG FECIT ET INVENTOR. M. V. V. 1595. 1699 durch S. Bottschildt vom Obersten von Wackerbarth erkauft; 40 Thlr.

Achtschelling (s) (Lucas).

Aus Brüssel, gest. 1620.

Schüler des Ludwig de Vadder.

821. Kleine Landschaft. Ein Reiter folgt einem Fussgänger, der eine Flinte trägt. 13 b.
Auf L. 1' 3" h. 1' 7" br.

822. Gegenstück. Fischer ziehen ihr Netz ein. 13 b.
Auf L. V. Gr.
Beide durch Graf Gotter als von Pieter Bout staffirt, 200 Konv. fl.

Rubens (Peter Paul).

Geb. zu Siegen den 29. Juni 1577, gest. zu Antwerpen den 30. Mai 1640.

823. Eine Löwenjagd. J. 3.
Auf L. 8′ 6″ h. 11′ 2″ br.
1742 durch Rigaud und De Brays aus der Gallerie Carignan in Paris erkauft; 8000 Livres.

824. Quos ego. Neptun auf seinem Muschelwagen, befiehlt den Winden zu schweigen.* J. 1.
Auf L. 11′ 7″ h. 13′ 8″ br.
1635 gemalt für den Triumphbogen des Card. Infanten Ferdinand von Oesterreich in Antwerpen. 1742 durch Graf Brühl erworben. Inv. 8vo.

825. Diana und ihre Nymphen kehren von der Jagd zurück. Auf L. 7′ 10″ h. 8′ 5″ br. J. 3.
1744 durch Le Leu aus Paris. (Gallerie Orleans?). 10,000 Livres. Dasselbe Bild in der Grossherz. Gallerie zu Darmstadt.

826. Derselbe Gegenstand in halben Figuren. J. 4.
Auf L. 4′ 11″ h. 6′ 3″ br.
1708 von Jac. de Wit aus Antwerpen erkauft. 200 Pistolen.

827. Der trunkene Herkules von einem Faun und einem Bachanten unterstützt. J. 1.
Auf L. 7′ 10″ h. 7′ 2″ br.
Aus der Gallerie von Mantua. Cat. Guar.

828. Meleager reicht der Atalante den Kopf eines kalydonischen Ebers. J. 1.
Auf L. 5′ 11½″ h. 4′ 3″ br.

829. Ein Held von der Victoria gekrönt, setzt den Fuss auf den Nacken eines Silen; Venus und Amor stehen weinend zur Seite. Der Neid im Hintergrunde..✻ J. 2.

Auf L. 7′ 2″ h. 7′ 10″ br.

Für den Herzog Vincenzo Gonzaga von Rubens in Mantua gemalt, kam es von dort hierher. S. Abr.

830. Der heilige Hieronymus kniet vor einem Kreuz; sein Löwe liegt schlafend neben ihm. J. 3.

Auf H. 8′ 6″ h. 5′ 10″ br.

Bez. P. P. R. Mod. Ank. 1837 rent. und rest.

831. Die Tochter der Herodias trägt eine Schüssel, in welche ein Henker das Haupt Johannes des Täufers legt. J. 1.

Auf L. 4′ 6″ h. 3′ 3½″ br.

Aus der Kunstkammer. Als „Scuola di Rubens." Alt. Inv. 1722.

832. Ein altes Weib in einer Felsenhöhle mit ein Paar Knaben; der jüngste blässt in ein Geschirr mit glühenden Kohlen.✻ 17 b.

Auf H. 4′ 1½″ h. 4′ 3½″ br.

1767 durch Dietrich für den Herzog von Aremberg in Brüssel kopirt.

833. Bathseba sitzt vor einem Springbrunnen; ein junger Mohr übergiebt ihr einen Brief. J. 1.

Auf H. 6′ 2″ h. 4′ 3″ br.

1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon in Paris; 6600 Liv.

834. Eine Tigerin, an welcher Junge saugen; eine andere kommt mit einem Jungen im Rachen; vor ihnen steht ein Löwe.✻ J. 1.

Auf L. 7′ 2″ h. 13′ 4″ br.

1744 durch Louis Talon aus Spanien. (?)

835. Ein Satyr presst Weintrauben in ein Gefäss, welches ihm ein kleiner Satyr unterhält; vor ihnen liegt eine Tigerin mit ihren saugenden Jungen. Auf L. 7′ 3″ h. 5′ 3″ br. J. 3.

Durch Grünberg aus Brüssel als Bachanalia de Rubens. 2000 Frcs. de Hollande.

836. Ansicht des Escurials in Spanien. Eine der vielen Wiederholungen, welche unter Rubens Leitung durch Uden und Momper gemalt wurden. Auf L. 4′ h. 6′ 11″ br. J. 4.

1742 durch Riedel aus Prag.

837. Eine Schweinsjagd in waldiger Gegend. Original-Skizze. Auf H. 4′ 11″ h. 6′ 1″ br. K. 3.

Eine gleich grosse vormals im Besitz des Königs von Holland, die zweite grössere im Museum zu Marseille. Angeblich auch bei Brentano in Frankfurt am Main. 1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie von Prag, 800 fl.

838. Das Urtheil des Paris.✻ 16 c.

Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 10″ br.

839. Der Liebesgarten. 16 c.

Auf H. 3′ 3″ h. 4′ 2″ br.

Unser Bild, als das beste anerkannt, war früher unter dem Namen „la Conversation“ in der Sammlung der Comtesse de la Verrue und wurde 1742 durch De Brays und Araignon aus der Gallerie Carignan in Paris für 12000 Liv. erkauft. Wiederholungen desselben Gegenstandes finden sich in den Gallerien von Wien, Madrid, Gotha u. a.

840. Merkur will den schlafenden Argus tödten. 16 a.

Auf H. 2′ 2½″ h. 2′ 10½″ br.

Unter dem Namen „la Vache“ desgl. aus der Gallerie Carignan für 5000 Liv. Früher in der Sammlung der Comtesse de la Verrue.

841. Clölia, aus dem Lager der Etrurier entflohen, schwimmt mit ihren Gefährtinnen durch die Tiber. Auf H. 6′ 5″ h. 9′ 5″ br. J. 1.
Von Ihr. Maj. der Königin. Alt. Inv. 1722.

842. Das jüngste Gericht. 16 a.
Auf H. 4′ 4″ h. 3′ 4½″ br.
Studie zu dem grossen Bilde in München.

843. Der heilige Ignatius in einer Glorie, heilt Besessene. Skizze. 16 a.
Auf H. 2′ 2″ h. 2′ 6″ br.
1728 durch Hofrath Heucher in Leipzig. Inv. 8vo.

844. Christus auf dem See Genezareth. Skizze. 16 a.
Auf L. 3′ 4″ h. 4′ 10″ br.
1749 durch Le Leu von der Wittwe Gersaint; 1200 Liv.

845. Rubens beide Söhne Albert und Nicolas, aus seiner ersten Ehe mit Isabella Brant.⁜ J. 2.
Auf H. 5′ 7″ h. 3′ 3″ br.
1742 durch De Brays und Rigaud in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil. Auch in der Gallerie Liechtenstein in Wien.

846. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, einem Brustlatze mit goldenen Schnüren und starker goldener Kette. J. 4.
Auf H. 3′ 9″ h. 2′ 7″ br.
1749 aus De Brays Nachlass als van Dyk in Paris erkauft; 1000 Liv.

847. Bildniss eines Mannes, der sich die Handschuhe anzieht. Auf H. V. Gr. J. 1.
1743 als van Dyk aus Paris; 1000 Liv.

848. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, ein weiss gekleidetes Kind auf ihrem Schoosse. Im Hintergrunde das Wappen der van de Wouvere, Herren von Heembeck, dessen Nachweis wir einer gütigen Mittheilung der Mde. Caraman, Princesse Alphonse de Chimay verdanken. J. 1.
Auf H. V. Gr.
Desgl. als van Dyk und Gegenstück zu Vorigem; 1000 Liv.

849. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und weissem Faltenkragen; die linke Hand in die Seite, die rechte auf einen Tisch stützend. J. 1.
Auf H. V. Gr.
Desgl. als Rubens. 1000 Liv.

850. Brustbild einer jungen Frau in schwarzem Kleide und weissem Spitzenkragen ✻ 16 a.
Auf L. 2′ 6″ h. 1′ 10″ br.
1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

851. Ein alter Mann mit weissem Haar und Bart in bischöflicher Kleidung 16 a.
Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 11″ br.
Durch Baumann. Alt. Inv. 1722.

852. Bildniss einer jungen Frau mit blondem Haar, welche in der linken Hand einige Rosen hält.✻ 16 c.
Auf H. 2′ 6″ h. 2′ br.
Als Gegenstück zu No. 991. 1723 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

853. Bildniss der letzten Frau des Meisters, in blossem Kopfe mit geflochtenem Haar.✻ 16 a.
Auf H. 2′ 3″ h. 1′ 9″ br.
Beide aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

854. Bildniss eines alten Mannes mit wenigem grauen Haar und Bart, schwarzer Kleidung und weissem Faltenkragen. 16 c.

Auf H. 2′ 4′ h. 1′ 9″ br.

Bez. AETATIS SVAE 60. ANNO 1618.
Durch Graf Wackerbarth als van Dyk. Alt. Inv. 1722.

855. Bildniss einer alten Frau in weissem Häubchen und schwarzer Kleidung. 16 c.

Auf H. 2′ h. 1′ 9″ br.

Ebenso bezeichnet. Desgleichen.

856. Bildniss einer jungen Frau mit schwarzem Schleier über dem Kopfe. 16 c.

Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br.

857. Bildniss eines Mannes mit blondem Stutz- und Knebelbart, in schwarzer Kleidung und weissem Halskragen. J. 2.

Auf H. 2′ 2½″ h. 1′ 8½″ br.

Früher im Besitz Sr. Maj. des Königs Anton von Sachsen, 1851 von Dr. Hille erkauft. Preis 300 Thlr.

Aus der Schule des **Rubens.**

858. Die Zeit erhebt die Wahrheit triumphirend über Unwissenheit, Aberglaube und Laster. Skizze zu einer von den zehn allegorischen Tapeten, welche auf Befehl Philipp IV. für das Kloster zu Loeches bei Madrid ausgeführt wurden. 25 c.

Auf L. 1′ 1″ h. 1′ 8″ br.

Aus der Kunstkammer als: eine Thesis. Alt. Inv. 1722. 1856 aus dem Vorrath.

859. Leanders Leichnam von den Nereiden durch die Brandung an's Land getragen; Hero stürzt sich vom Thurme in's Meer. 25 a.

Auf L. 2′ 11″ h. 4′ 12″ br.

1728 aus dem Stall. Alt. Inv. 1860 aus dem Vorrath.

860. Anbetung der Könige. Skizze. 17 a.

Auf H. 3′ h. 2′ 3″ br.

Als Rubens durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

861. Maria mit dem Kinde und mit Engeln, welche Früchte bringen. 25 d.

Auf K. 2′ 3″ h. 1′ 8″ br.

Durch Jos. Perodi als van Dyk. Desgl.

862. Venus und Adonis. Auf H. 2′ 5″ h. 3′ br. 16 a.

Als Rubens aus der Sammlung des Senator Isolani in Bologna. Cat. Guar.

863. Raub der Proserpina. 25 c.

Auf H. 1′ 9″ h. 2′ 3″ br.

Durch Graf Wackerbarth als Rubens. Alt. Inv. 1722 und Cat. Guar.

864. Anbetung der Hirten. 17 c.

Auf H. 1′ 5″ h. 2′ br.

865. Brustbild eines alten Weibes mit weissem Kopftuche und rothem Leibchen. 17 a.

Auf H. 2′ 6″ h. 2′ br.

866. Brustbild des Erzherzog Albrecht von Oesterreich in schwarzer Kleidung mit der Kette des goldenen Vlieses. 16 b.

Auf H. 3′ 4″ h. 1′ 10½″ br.

1723 durch Leplat als Rubens aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

867. Brustbild seiner Gemahlin, der Infantin Clara Eugenia Isabella. 16 b.

Auf H. 2′ 3½″ h. 1′ 10½ br.

Desgleichen.

868. Kopf eines alten dicken Weibes mit kleiner glatter Haube. Auf H. 1′ 2½″ h. 11¼″ br. 13 c.

1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

Desgleichen, angeblich **Joh. B. Franken.** (?)

(Joh. B. Franken Sohn Franz Fr. des Jüngeren.)

Geb. 29. Juli 1618.

869. Brustbild des Apostels Simon, beide Hände auf die Säge gestützt. J. 2.

Auf H. 2′ 3″ h. 1′ 8″ br.

Als Joh. Bapt. Frank? durch Generalfeldmarschall Graf v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

870. Brustbild des Apostels Bartholomäus; er hält ein Messer in der Hand. J. 2.

Auf H. 2′ 3″ h. 1′ 8″ br.

Desgleichen.

871. Desgleichen des Apostels Paulus, nach rechts gewendet, die Hände auf einem Buche. J. 2.

Auf H. V. Gr.

Desgleichen.

872. Desgleichen des Apostels Petrus. J. 2.

Auf H. V. Gr.

Desgleichen.

873. Kopf des Apostels Paulus. 25 d.

Auf H. 1′ 2″ h. 1′ 7¼″ br.

1855 aus dem Vorrath in die Gallerie.

874. Kopf des Apostels Petrus. 25 d.

Auf H. 1′ 2½″ h. 1′ 9½″ br.

Desgleichen.

875. Aufwärts blickender Kopf. 27 c.

Auf H. 2′ 3″ h. 1′ 8″ br.

1861 aus dem Vorrath.

Unbekannt.

876. Ein blasser Mann ohne Bart, mit weissem durchsichtigen Halskragen. 20 a.

Auf L. 2′ 3½″ h. 1′ 9½″ br.

877. Auffindung des Erichthonius, Sohn des Vulkan, mit Schlangen statt der Beine. 24 a.

Auf H. 17½″ h. 23½″ br.

Moderne Copie nach dem lebensgr. Original in der Gallerie Liechtenstein in Wien. Aus dem Nachlass des Kunsthändler Schmidt.

878. Bildniss einer Frau in schwarzem Kleide mit goldenen Knöpfen. 16 b.

Auf H. 3′ 3½″ h. 2′ 6″ br.

Bez. M. M. B. AETA$^{\underline{s}}$ 47.. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux.

879. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung; in der linken Hand hält er seine Handschuhe. Auf H. V. Gr. 16 b.

Desgleichen.

880. Der heilige Rochus. Moderne Copie des berühmten Altarbildes der St. Martinskirche zu Alost. Auf H. 1′ 11½″ h. 1′ 3″ br. 25 c.

Von Sr. Maj. dem König Johann aus dem Nachlasse der Prinzessin Louise von Sachsen der Gallerie überwiesen.

Willarts (Adam).

Geb. 1577 zu Antwerpen, gest. zu Utrecht 1640?

881. Holländische Schiffe liegen in einer Felsen- 9 b.
bucht vor Anker.
Auf H. 1′ 2½″ h. 3′ 8½″ br.
Bez. A. Willarts. f. 1620.

Vinckeboons (Davidze), Schüler seines Vaters Philipp auch **Vinbons** genannt.

Geb. zu Mecheln 1578, gest. zu Amsterdam 1629.

882. Bauern-Kirmess auf einem grünen Platze. 9 c.
Auf H. 1′ 11¼″ h. 3′ 2½″ br.

883. Bettler und Krüppel vor einem Kloster em- 12 b.
pfangen aus einem Fenster Almosen.
Auf H. 1′ ½″ h. 1′ 7½″ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

884. Waldgegend; vorn fährt ein Wagen durch's 18 a.
Wasser. Auf H. 2′ 4″ h. 3′ 8″ br.
Durch Graf Wackerbarth als Wouvermann Original. Alt. Inv. 1722.

Heusch (Gabriel de) (?) (S. Naglers Lexikon), Vater des **Willem.** (?)

885. Dorfweg an einem Teiche, mit einem Hirten 15 b.
und seiner Heerde.
Auf H. 1′ 1″ h. 1′ 6″ br.

Bez G. DI. A° 1629.

Victor Wolfvoet (Schüler des Rubens).

Geb. 1612, blühte um 1639.

886. Ein Medusenhaupt umgeben von Schlangen, Eidechsen und anderm Gewürm. 27 b.

Auf L. 2′ 1″ h. 1′ 7″ br.

Bez. VICTOR WOLFVOET.
1861 aus dem Vorrath.

Snyders (Frans), oder Snyers. Schüler des Pet. Brueghel.

Geb. zu Antwerpen 1579, gest. 19. Aug. 1657.

887. Ein Bär, von mehreren Hunden angefallen. K. 2.

Auf L. 4′ 8″ h. 7′ 4″ br.

Bez. F. Snyders fec. auf dem Halsband eines Hundes. 1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

888. Ein todtes Reh, Flügelwild und Früchte in Schüsseln. Ein Mädchen, von M. J. Miereveltt (?) gemalt, mit einem Papagey auf der Hand, steht dabei. K. 2.

Auf L. 5′ 5″ h. 8′ 4″ br.

Bez. F. Snyders Fecit.

889. Ein todter Schwan und ein Pfau unter Küchenvorräthen; daneben eine Hündin mit ihren Jungen. Auf L. 5′ 11″ h. 8′ br. K. 3.

1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

890. Auf einem rothbedeckten Tische liegt ein todtes Reh, ein Schwan und anderes Geflügel. Einige Thiere beleben das Ganze. K. 3.

Auf L. 6′ h. 8′ br.

891. Geflügel, Obst und Früchte auf einem roth bedeckten Tische. Die Figuren angeblich von Nieulant (Adrian) von Antwerpen (Schüler Frans Badens, lebte noch 1657.) K. 3.
Auf L. 6′ 7″ h. 10′ br.

892. Eine Schweinsjagd. Die Figuren von Rubens. K. 1.
Auf L. 6′ 8″ h. 10′ 8″ br.

893. Wildpret und Geflügel auf einer Bank. Rubens (?) und seine Frau dabei als Koch und Köchin, von ihm selbst gemalt. K. 1.
Auf L. 7′ 2″ h. 11′ 6″ br.
1723 durch Baron Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

894. Das Paradies mit mannigfaltig wilden und zahmen Thieren. K. 3.
Auf L. 9′ 2″ h. 14′ 11″ br.
1723 durch Leplat.

Derselbe. (?)

895. Eine Bärenhetze. In einer freien Waldgegend halten einige Hunde das Thier fest; zwei Jäger sind im Begriff, es mit Jagdspiesen zu erlegen. Figuren von Honthorst. (?) K. 1.
Auf L. 8′ 5″ h. 13′ br.
1744 durch Louis Talon aus Spanien. Die Figuren als von Rubens, darunter sein eigenes Bildniss. (?)

896. Eine alte Gärtnerin verkauft Gemüse an einen Herrn und dessen Magd. 29 a.
Auf L. 5′ 2″ h. 7′ 1″ br.

897. Eine Gärtnerin mit ihrem Liebhaber, unter Kraut und Gemüse. Auf L. V. Gr. 29 a.

Beide 1861 aus dem Vorrath. Die Figuren in beiden sehr mittelmässig.

Wildens (Jan), Schüler des **Rubens.**

Geb. 1584 zu Antwerpen, gest. das. 16. Octbr. 1653.

898. In einer Winterlandschaft ein Jäger mit seinen Hunden und einem Hasen in der Hand. J. 3.

Auf L. 6′ 11″ h. 10′ 4″ br.

Bez. IAN WILDENS FECIT 1624. Als Copie aus dem Vorrath in Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

Momper (Josse de), der Jüngere.

Geb. zu Antwerpen um 1559, gest. das. um 1634.

899. Felsige Landschaft. Steiles gebirgiges Küstenland, Brücken und Stege mit Reisenden. 11 c.

Auf H. 1′ 9″ h. 3′ 4″ br.

Bez. I. D. M. Im Jahre 1742 durch Riedel aus Prag.

900. Felsen und Waldgebirge, über einem Abgrunde eine Bogenbrücke mit Reisenden zu Pferde. Auf H. 1′ 9″ h. 2′ 5″ br. 11 c.

901. Steiles, gebirgisches Küstenland, Brücken und Stege mit Reisenden. Auf H. V. Gr. 11 c.

Durch Graf Gotter; 100 Konv. fl.

902. Gebirgige Landschaft. 27 a.

Auf H. 1′ 6″ h. 2′ 3″ br.

903. Aehnliche Landschaft. 27 a.

Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 11″ br.

904. Gegenstück. Desgl. V. Gr. 27 a.

Alle drei 1861 aus dem Vorrath aufgenommen. Die Figuren meist von Jan Brueghel.

Stalbemt oder **Staelbempt** (Adriaen van).
Geb. zu Antwerpen 1580, gest. nach 1660.

905. Göttermahl. Auf H. 1′ 10″ h. 2′ 11″ br. 17 a.
Bez. A. V. STALBEMT. F. A° 1622.

906. Das Urtheil des Midas. 17 b.
Auf H. 1′ 4″ h. 2′ br.
Als Le Cleve Or. durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

Teniers (David), der Vater, Schüler des **Rubens.**
Geb. zu Antwerpen 1582, gest. das. 1649.

907. Ein See, in welchem sich der Mond spiegelt, Felsgebirge mit alten Thürmen dahinter; vorn lagern Hirten um ein Feuer. 15 c.
Auf H. 1′ 4¼″ h. 1′ 11½″ br.
Bez. D. TENIERS. F. Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

908. Dorfkirmess. Ein Geiger spielt zum Tanz. 14 c.
Auf H. 5′ h. 6′ 4½″ br.
1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon in Paris; 4000 Liv.

909. Eine kleine Landschaft mit einem Flusse. 15 c.
Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 11½″ br.
Bez. D. TENIERS. F. Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

910. Landschaft mit einigen Männern, wovon einer eine Angel und einen Fisch trägt. 15 a.
Auf H. 6¼″ h. 9″ br.
Bez. T. Fct.

911. Landschaft mit einigen Figuren. 15 a.
Auf H. V. Gr.
Bez. T. F.

912. Eine holländische Bleiche. 15 a.
Auf H. 1′ 7½″ h. 2′ 5″ br.
Bez. D. TENIERS. F. Durch Graf Gotter; 40 Konv. fl.

913. Holländische Kirmess. Auf H. V. Gr. 15 a.
Bez. D. Teniers F. Desgl. 40 Konv. fl. 1826 durch Palmaroli rest.

Teniers (David), der Sohn, Schüler seines Vaters und des Rubens.

Geb. zu Antwerpen 1610, gest. zu Brüssel d. 5. April 1694.

914. Ein paar Bauern sitzen am Bretspiele, ein dritter sieht zu. Auf H. 1′ 1″ h. 1′ 5″ br. 15 c.
Bez. D. TENIERS. F. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

915. Niederländische Dorfkirmess. Auf H. 2′ 11″ h. 4′ 5″ br. 15 c.
Bez. D. TENIERS. 1742 durch De Brays und Araignon aus der Samml. Carignan; 3500 Liv.

916. In einer Schenke sitzen Bauern und spielen Karten. Auf L. 1′ 3″ h. 1′ 10″ br. 15 c.
Bez. D. TENIERS. F. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

917. Hexenscene. Auf H. 9″ h. 1′ br. 15 a.
Aus der Kunstkammer. Desgl.

918. Bauern sitzen in einer Dorfschenke und schmauchen; die Wirthin bringt Speise. Im Hintergrunde spielen andere Karten. Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 9½″ br. 15 c.
Bez. D. TENIERS. Fec. Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

919. Bauern sitzen um einen Tisch und berechnen ihre Zeche. Auf H. 1′ 8¼″ h. 2′ 5″ br. 15 c.
Bez. D. TENIERS. FEC. Desgl.

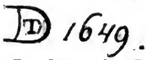
920. Ein junger Mann sitzt auf einem umgekehrten Fasse mit einem Kruge in der Hand. 15 c.
Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 11½″ br.
Bez. D. TENIERS. F.

921. In einem gewölbten Zimmer schreibt ein Greis an seinem Pulte. Ein Knabe bringt einen Brief, ein Weib steht in der Thüre. 15 a.
Auf K. 11¼″ h. 8¼″ br.
Bez. D. TENIERS. F.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

922. Bewaffnete in einer Wachtstube würfeln. Im Hintergrunde die Befreiung Petri aus dem Gefängnisse. Auf K. 2′ h. 2′ 8½″ br. 15 a.
Bez. D. TENIERS. F.
Durch Leplat von Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

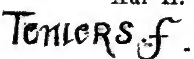
923. Einige Bauern sitzen rauchend am Tische beim Kruge Bier; andere spielen Karten. 15 c.
Auf L. 2′ 1″ h. 2′ 7″ br.
Bez. D. TENIERS. FEC. 1742 durch De Brays und Araignon aus der Samml. Carignan; 1500 Liv.

924. Das Innere eines holländischen Bauernhauses. Ein Bauer scherzt mit einer Bäuerin. 25 b.
Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 3″ br.

Bez. 

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722. 1855 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

925. Aehnlicher Gegenstand. Mann und Frau am Heerde beschäftigt. 25 b.
Auf H. 1′ 4″ h. 2′ 1¼″ br.

Bez. 

1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo. Desgl. 1855 aus dem Vorrath·

926. Schlafender Bauer in einer Schenke. Im Hintergrunde einige rauchende und trinkende Bauern. Auf H. 1′ 2″ h. 9½″ br. 15 a.
Bez. D. TENIERS. f.

927. In einer Wachtstube sitzen Soldaten und spielen Karten. Vorn hält ein Page einen rothen Mantel, vor ihm liegen allerlei Waffen. Auf L. 1′ 5″ h. 1′ 8″ br. 15 a.
Bez. D. TENIERS. FEC.

928. Ein Chemiker sitzt mit einem Handblasebalge vor dem Schmelzofen, umgeben von allerlei Geräthschaften. 15 c.
Auf L. 2′ 1½″ h. 2′ 6½″ br.
Bez. D. TENIERS. FEC. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 200 Pattacons. Alt. Inv. 1722.

929. Die Versuchung des heiligen Antonius. 15 c.
Auf K. 2′ 5½″ h. 3′ br.
Bez. D. TENIERS. F. Durch J. Perodi. Alt. Inv. 1722.

930. Bauern halten ihre Mahlzeit. Einer steht auf einem Holzklotze und spielt zum Tanze auf. Auf H. 2′ h. 2′ 8½″ br. 15 a.
Bez. D. TENIERS. FEC.

931. Grosse Dorfkirmess. 15 a.
Auf L. 4′ 8″ h. 7′ 8″ br.
Bez. DAVID TENIERS. 1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon in Paris; 1600 Liv.

932. Bauern beim Würfelspiel. 15 a
Auf H. 2′ h. 2′ 8½″ br.
Bez. A° 1646. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

933. Die Versuchung des heiligen Antonius. 15 b.
Auf H. 1′ ¾″ h. 1′ 4″ br.
Bez. D. TENIERS. f. Durch Graf Wackerbarth von Perodi. Desgl.

934. Ein alter Zahnarzt hält auf einem Instrumente den Zahn, welchen er einem Burschen soeben ausgenommen hat. 15 a.
Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 1″ br.
Bez. D. TENIERS.

935. Ein Atelier mit vielen Gemälden an den Wänden. Vorn sitzt der Maler an der Staffelei, weiter hinten sein Lehrling. 15 c.
Auf L. 1′ 10″ h. 2′ 11″ br.
1861 aus dem Vorrath. Theilweis nicht gut erhalten.

936. Ein Alter mit der Laute, hinter ihm ein Flötenbläser. Auf H. 8″ h. 7″ br. 15 a.
1861 aus dem Vorrath.

Anm. Die beiden in Facsimile gegebnen Bezeichnungen gehören zu den seltenen.

Teniers (D.) und **Verendael** (Nicolas van). 13 b.

937. Todtes Geflügel auf einem Tische, in einer Schüssel liegt ein Fisch; dahinter in einem Gefässe ein Blumenstrauss, von Verendael; die Einsicht in eine Küche mit dem Koch von Teniers. Auf L. 2′ 10½″ h. 4′ 3″ br.
Bez. N. v. Verendael und D. T.
1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

Hals (Franz).

Geb. zu Mecheln 1584, gest. zu Haarlem den 20. Aug. 1666.

938. Männliches Bildniss. Auf L. 10½″ h. 8½″ br. 19 a.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

939. Desgleichen in schwarzer Kleidung. 19 a.
Auf H. V. Gr.
Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

940. Desgleichen. Auf H. 1′ 2″ h. 11″ br. 27 c.
Durch Raschke. 1861 aus dem Vorrath.

Derselbe. (?)

941. Bildniss einer alten Frau, ein weisses Tuch in den Händen. Auf H. 2′ 8″ h. 2′ br. 19 a.
1740 durch Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

Avercamp (Hendrik van), gen. de Stomme van Campen.

Geb. zu Campen um 1590.

942. Holländische Kirmess auf dem Eise. 28 c.
Auf H. 10½″ h. 1′ 7″ br.

943. Aehnlicher Gegenstand. Gegenstück. 28 c.
Auf H. V. Gr.
Beide als Pieter Brueghel in Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

Diepenbeck (Abraham van), Schüler d. Rubens.

Geb. zu Herzogenbusch 1607 (?), gest. zu Antwerpen 1675.

944. Neptun und Amphitrite, von Liebesgöttern umschwebt. Auf H. 1′ 10″ h. 1′ 7½″ br. 17 a.

Zegers oder Segers (Daniel), gen. der Jesuit von Antwerpen, Schüler des Joh. Brueghel.

Geb. daselbst 1590, gest. daselbst 2. Nov. 1661.

945. Ein Blumenkranz umgiebt ein Grau in Grau gemaltes Relief, welches die Geburt Christi vorstellt. Auf L. 5′ h. 3′ 5″ br. 15 b.
Bez. Pater Daniel Segers. Durch Baron von Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

946. Maria mit dem Kinde. Relief wie das Vorige von einem Blumenkranz umgeben. 15 b.
Auf L. 5′ h. 3′ 6″ br.
Ebenso bez. Desgl.

947. Maria mit dem Kinde als Basrelief in einer Nische, umgeben von einem Blumenkranze. 21 c.
Auf L. 3′ $\frac{1}{2}$″ h. 2′ 3″ br.
Bez. Daniel Segers Soc^{tis} JESV.
1741 aus der Sammlung Wallenstein. Inv. 8vo.

948. Derselbe Gegenstand. Auf L. V. Gr. 21 c.
Ebenso bez. Desgleichen.

949. Blumen in einem gläsernen Gefässe. 15 a.
Auf K. 3′ h. 2′ 5″ br.
Bez. D. u. S. zusammengezogen, Soc^{te} Jesu 1643. 1751 Geschenk I. M. der Königin an S. M. den König zum Namenstage. Inv. 8vo.

950. Blumen in einem hölzernen Gefässe. 15 a.
Auf H. 1′ 7″ h. 1′ $2\frac{1}{4}$″ br.
Bez. D.S. Soc^{te} JESV 1643.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

951. Eine heilige Familie in der Mitte eines Blumenkranzes. Auf H. 4′ 2″ h. 3′ 2″ br. 15 a.
Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

Schut (Cornelis), Schüler des Rubens.

Geb. zu Antwerpen 1597, gest. 1655 d. 29. April.

952. Venus-Opfer. Auf H. 2′ 8″ h. 5′ 1″ br. 17 b.

953. Neptun und Amphitrite. 24 b.
Auf H. 3′ $2\frac{1}{4}$″ h. 4′ 10″ br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Jordaens (Jaques), Schüler des **Adam van Noort** und des **Rubens.**

Geb. zu Antwerpen d. 19. Mai 1593,
gest. das. d. 18. Oct. 1678.

954. Ariadne, umgeben von Faunen, Satyrn und Bachantinnen. Auf L. 8′ 6″ h. 11′ br. J. 4.
1709 durch Raschke von Jac. de Wit aus Antwerpen als Rubens Bacchanalia; 600 Pistolen.

955. Silen mit einem Gefässe in der Hand, in welches ihm eine Bachantin Wein schenkt. Auf L. 6′ 10″ h. 5′ 8″ br. J. 1.
Desgleichen. 200 Pistolen.

956. Diogenes mit der Laterne sucht auf dem Markte nach Menschen. Auf L. 8′ 5″ h. 12′ 5″ br. J. 3.
1742 durch De Brays von Mr. Lambert aus Paris; 1500 Livres.

957. Der verlorene Sohn. Ein alter Hirt weist ihm die Nahrung der Schweine an. Auf L. 8′ 5″ h. 13′ 2″ br. J. 3.

958. Joseph von Arimathia, Maria, Johannes und Maria Magdalena suchen den Leichnam des Herrn im Grabe. Auf L. 7′ 7″ h. 5′ 3″ br. J. 3.

959. Die Darstellung im Tempel. Auf L. 15′ 1″ h. 10′ 9″ br. J. 4.

960. Alt und Jung an einem wohlbesetzten Tische. (Im Gemälde die Devise: Wie die alten sungen, so pfeifen die Jungen.) Auf L. 6′ h. 7′ 2″ br. J. 1.
1725 aus dem Magazin. Alt. Inv. 1722.

961. Satyr mit einem Korbe mit Früchten, daneben ein junges Mädchen. J. 4.
Auf H. 2′ 5″ h. 3′ 7″ br.
1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath.

962. Studienkopf mit kurzem grauen Haar und Schnurrbart. Auf H. 1′ 10″ h. 1′ 5½″ br. 24 c.
1856 aus dem Vorrath.

Derselbe nach **Rubens.**

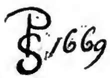
963. Der trunkene Herkules, von Bachanten und Satyrn geführt. Auf H. 7′ 10″ h. 7′ 1″ br. J. 1.

Snyers (Piéter), Schüler des **H. van Balen.**
Geb. in Antwerpen 1593 (?)

964. Räuber, welche Reisende geplündert und getödtet haben, werden von Bewaffneten angegriffen. Auf L. 1′ 11″ h. 2′ 5″ br. 18 a.
Durch Wanderer aus Prag. Alt. Inv. 1722.

965. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr. 18 a.
Desgl.

966. Ein Wanderer in einer Gebirgsgegend. 18 a.
Auf L. 2′ 1″ h. 1′ 9″ br.

Bez. 

1742 durch Riedel aus Prag.

967. Plünderung eines Dorfes. 24 a.
Auf L. 2′ 11″ h. 4′ 1″ br.
1856 aus dem Vorrath.

968. Enges Felsenthal; ein Castell in der Ferne. 27 c.
Auf L. 2′ 1″ h. 1′ 9″ br.
1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

Unbekannt.

969. Zigeunerlager an einer Bergwand. 14 b.
Auf H. 1′ 6″ h. 2′ br.

970. Reisende von Räubern angefallen. 14 b.
Auf H. V. Gr.

Uden (Lucas van).

Geb. zu Antwerpen den 18. Octbr. 1595,
gest. um 1662.

971. Landschaft mit einem Fluss und kleinem Wasserfall im Vorgrunde. 14 a.
Auf H. $9\frac{1}{2}$″ h. 1′ 3″ br.
Bez. L. V. V. 1656.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

972. Im Vorgrunde einer flachen wasserreichen Landschaft auf einer Anhöhe ein Bauernhaus, zu welchem ein Brautpaar mit seinen Gästen zieht. Figuren von D. Teniers. 14 a.
Auf L. 5′ 8″ h. 10′ 2″ br.
Bez. L. V. (undeutlich) Vden.

973. S. Paul, der Eremit, und S. Antonius vor ihrer Klause. Figuren von D. Teniers. 14 a.
Auf H. 1′ 10″ h. 2′ $7\frac{1}{2}$″ br.
Durch Wanderer als D. Teniers. Alt. Inv. 1722.

974. Eine baumreiche Landschaft mit fernen Gebirgen. Vorn ein paar Weiber mit einem Kinde. Figuren von Pieter Bout, wie in den folgenden. 14 a.
Auf H. 1′ $5\frac{1}{2}$″ h. 2′ $5\frac{1}{2}$″ br.
Bez. Lucas van. Vden. inve.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 7221.

975. Ein steiler Fels in der Ferne. Vorn auf einem Hügel Reisende zu Wagen und zu Fuss, und ein Schäfer mit seiner Heerde. 14 a.
Auf H. 1' 5" h. 2' 5½" br.
Bez. L. V. V.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

976. Landschaft mit waldigen Hügeln und einem breiten Flusse, auf welchem Boote segeln. Vorn ziehen Fischer ihr Netz ans Land. 14 a.
Auf H. 10½" h. 1' 3" br.
Durch Graf Gotter.

977. Landschaft mit hohen Gebirgen und einem Flusse, im Vorgrunde, wo einiges Vieh weidet, zwei kleine Wässerfälle. 14 a.
Auf H. 11" h. 1' 3" br.
Desgleichen. Beide zusammen 75 Konv. fl.

978. Landschaft mit reicher Staffage in grossen Figuren. Ganz vorn ein Wagen mit Gemüse. 14 a.
Auf L. 1' 11" h. 2' 6" br.
Unvollkommen bez. Vden.
1741 durch Wackerbarth. 1860 aus dem Vorrath.

979. Landschaft mit gekappten Weiden. Hirt und Hirtin mit Schafen. 14 a.
Auf L. 1' 9" h. 2' 5" br.
Desgl. Desgl. Desgl.

Dyk (Antoni van).

Geb. zu Antwerpen d. 22. März 1599, gest. zu Blackfriars bei London d. 9. Decbr. 1641.

980. Der trunkene Silen, von Bacchanten geführt. J. 4.
Auf L. 3' 9" h. 3' 2½" br.
Bez. A.V.D. (zusammengezogen).
Durch den Maler Pesne. Alt. Inv. 1722.

981. Jupiter senkt sich als Goldregen zu der auf einem Bett liegenden Danaë herab. J. 4.
Auf L. 4′ 7″ h. 6′ 5″ br.
Durch Baumann. Alt. Inv. 1722.

982. Der heilige Hieronymus. ✻ J. 3.
Auf H. 7′ h. 7′ 10″ br.

983. Maria als Himmelskönigin mit dem auf ihrem Schoosse stehenden Christuskinde. J. 4.
Auf L. 4′ h. 3′ 5″ br.
1741 durch Riedel aus Wien.

984. Das Jesuskind, die Schlange unter seinen Füssen, auf der Weltkugel stehend. 16 a.
L. auf H. 2′ 7″ h. 1′ 9″ br.

985. Bildniss Karl I., Königs von England. J. 1.
Auf L. 4′ 4½″ h. 3′ 5½″ br.
Bez. C. R. 1637. (über den beiden Buchstaben die Krone).
1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag.

986. Henriette Maria, Prinzessin von Frankreich, Gemahlin Karls I., Königs von England. J. 1.
Auf L. V. Gr.
1748 desgl. aus der K. Gallerie zu Prag.

987. Die Bildnisse der drei Kinder der Vorigen. Karl, Jacob und Anna Henriette. J. 1.
Auf L. 4′ 8″ h. 5′ 3½″ br.
1744 durch Le Leu in Paris. Inv. 8vo. Wahrscheinlich das früher in der Gallerie des Regenten, Herzog von Orleans, befindliche Exemplar.

988. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung mit weissem herabhängenden Faltenkragen. J. 1.
Auf L. 4′ 6″ h. 3′ 4″ br.
1741 durch Heinecke aus Hamburg. Inv. 8vo.

989. Bildniss einer Frau, als Gegenstück. J. 1.

Auf L. V. Gr.

Desgl.

990. Bildniss angeblich des Malers David Ryckaert.✱ J. 4.

Auf L. 4′ 1½″ h. 3′ 5½″ br.

Mod. Ank. unter der obigen Bezeichnung.

991. Bildniss des Ritter Engelbert Taie, Baron von Wemmel. 16 a.

Auf L. 2′ 6″ h. 2′ br.

1723 als Or. von Rubens durch Leplat. Alt. Inv. 1722. Mit Nr. 852 aus der Sammlung Wrzowecz in Prag.

992. Bildniss eines geharnischten Mannes.✱ 16 b.

Auf L. 3′ 2″ h. 2′ 6″ br.

Mod. Ank.

993. Bildniss des Schotten Thomas Parr in seinem 151. Jahre. Oval. 19 b.

Auf H. 2′ 3¼″ h. 1′ 10″ br.

Durch Graf Wackerbarth von Rigaud erkauft. S. d. Inschrift auf der Rückseite. Ursprünglich in der Sammlung Carl I. von England, kam es von dort in die Sammlung Jabach's in Paris und von dessen Erben an Rigaud.

994. Brustbild des Bruders (?) von Rubens in schwarzer Kleidung mit weissem Faltenkragen. 16 a.

Auf L. 2′ 4½″ h. 1′ 10″ br.

Mod. Ank.

995. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung; den linken Arm bedeckt ein eben solcher Mantel. 16 b.

Auf L. 3′ h. 2′ 4″ br.

1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

996. Brustbild eines schwarzgekleideten Mannes. 19 b.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 10″ br.
1763 im Septbr. durch Leg. R. v. Kauderbach aus dem Nachlass des Mr. Guill. Lormier in Haag erkauft; 760 fl. Holl.

997. Bildniss eines Mannes in stählerner Rüstung. 19 b.
Auf H. 2′ 4″ h. 1′ 10″ br.
Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

998. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und kleinem weissen Halskragen auf der linken Seite. 19 b.
Auf L. 2′ 1″ h. 1′ 8½″ br.
1728 durch Schenk aus Holland; 100 Ducaten. Alt. Inv. 1722.

Nach **Dyk** (Antoni van).

999. Brustbild eines Mannes mit Stutzbart und faltigem Kragen, in dunkler Kleidung mit aufgeschlitzten Aermeln. 28 c.
Auf L. 2′ 6″ h. 1′ 10″ br.
1741 als van Dyk aus der Sammlung Wallensteins. Inv. 8vo.

1000. Brustbild eines Geharnischten, in der Rechten den Commandostab haltend. In Grau und grau gemalten ovalen Rahmen. 27 a.
Auf L. 4′ 1″ h. 2′ 11½″ br.
Alt. Inv. 1722. Als van Dyks Man. or. in Leipzig erkauft. 1861 aus dem Vorrath.

1001. Männlicher Studienkopf mit weisser Halskrause. Fragment. 18 c.
Auf H. 1′ 1″ h. 11″ br.
Alt. Inv. 1722. 1861 aus dem Vorrath.

1002. Christus und der Versucher. Skizze. 18 c.
Auf H. 9″ h. 7″ br.
1861 aus dem Vorrath.

1003. Maria von Medicis als Wittwe. 24 c.
Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 2″ br.

Miel (Jan).
Geb. zu Antwerpen 1599, gest. zu Turin 1664.

1004. Ein Hirt sitzt auf einer Anhöhe bei einigen Ziegen und bläst auf seiner Sackpfeife. 13 c.
Auf K. 6″ h. 10½″ br.

1005. Hirt und Hirtin bei einigen Rindern; der erstere zieht sich einen Dorn aus dem Fusse. 13 c.
Auf K. V. Gr.

Utrecht (Adriaen van).
Geb. zu Antwerpen d. 12. Jan. 1599, gest. 1652—53.

1006. Früchte und eine Pastete mit anderen Esswaaren; am Fussboden musikalische Instrumente. Auf L. 6′ h. 7′ 10″ br. K. b.
Bez. Adriaen van Utrecht. f. 1647.

Quellinus (Erasmus), Schüler des **Rubens.**
Geb. zu Antwerpen 1607, gest. das. d. 11. Novbr. 1678.

1007. Die Verlobung der Maria mit Joseph. 17 b.
Auf K. 1′ 11″ h. 1′ 5½″ br.
1741 durch V. Rossi als Rubens; 450 Thlr.

1008. Die heilige Catharina kniet vor Maria und wird vom Christkinde mit einem Lorbeerkranze gekrönt; S. Apollonia und Margaretha zu beiden Seiten. Auf K. V. Gr. 17 b.
Desgl. 450 Thlr.

Flemal (Bartholet).

Geb. zu Lüttich 1612, gest. das. 1675.

1009. Pelopidas rüstet sich, um die Lacedämonier von der Burg Cadmea zu vertreiben. (?) — 26 b.

Auf K. 1′ 9″ h. 2′ 3″ br.

Bez. BARTHOLET FLEMAL.

Artois (Jacob van), angeblich Schüler v. **Wildens.**

Geb. zu Brüssel 1613.

1010. Landschaft mit Ferne und schönen Baumgruppen, vorn weidet Vieh. — 8 b.

Auf L. 2′ 8″ h. 4′ 2″ br.

1826 durch Renner unter Palm. Leit. rest.

1011. Waldlandschaft, vorn einige Reiter. — 24 a.

Auf L. 2′ h. 2′ 11″ br.

1012. Gegenstück, vorn ein Fuhrwerk. — 24 a.

Auf L. V. Gr.

Alle drei 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo. Nr. 1011 u. 1012. 1856 aus dem Vorrath.

Peeters (Bonaventura).

Geb. zu Antwerpen 1614, gest. das. 1652.

1013. Ansicht der Insel und Stadt Corfu (?), ein holländisches Kriegsschiff liegt auf der Rhede. — 24 d.

Auf L. 2′ 7″ h. 3′ 10″ br.

Bez. Bonaventura Peeters fecit in Hoboken 1652.

Derselbe. Die Figuren von dem älteren **David Teniers.**

1014. Ansicht des Dorfes Scheveningen mit einem Theile der Seeküste. — 13 b.

Auf L. 3′ h. 4′ 3″ br.

Bez. D.T.F. Durch Josef Perodi. Alt. Inv. 1722.

Peeters (Jan). (?)

Um 1624—1677. (Dem Teniers ähnlich.)

1015. Bauernhütten mit ein Paar Bauern, denen eine Kuh davon läuft. 27 a.

Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 11″ br.

Bez. Peeters.

1861 aus dem Vorrath aufgenommen. Alt. Inv. 1722 als Teniers gekauft.

Ryckaert (David), Schüler seines Vaters.

Geb. zu Antwerpen 1615, gest. das. nach 1699. (?)

1016. Eine Bauernfamilie. 17 b.

Auf H. 2′ 4″ h. 3′ 7″ br.

Bez. D. RYCKAERT. 1639. Mod. Ank.

1017. Ein ähnlicher Gegenstand. Auf H. V. Gr. 17 b.

Bez. D. RYCKAERT; 1642. 1744 durch V. Rossi aus Italien.

1018. Stillleben. Auf L. 2′ 6″ h. 3′ 1½″ br. 24 c.

Bez. mit einem holländ. Vers und D. RYCKAERT. 1699 (sic.). 1855 aus dem Vorrath.

1019. Desgleichen. Vorn ein Knabe, welcher kreiselt. Auf L. 2′ 10″ h. 3′ 1″ br. 20 a.

Bez. Ryck.... 1856 aus dem Vorrath.

Derselbe. (?)

1020. Ein Bauer hält einen Krug in der Hand und singt, ein anderer spielt die Geige. 15 a.

Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 7″ br.

Undeutlich bez.

1021. Stillleben. Auf H. 1′ 9″ h. 1′ 5″ br. 27 c.

1860 aus dem Vorrath. Alt. Inv. 1722 als Brouwer or.

Jacobsen (Juriaen), Schüler d. **Franz Snyders.**

Geb. zu Hamburg, gest. zu Leuwarden 1664.

1022. Hunde haben ein wildes Schwein gepackt. K. 1.
Auf L. 6′ 2″ h. 8′ 3″ br.
Bez. J. Jacobsen. fec. 1660.

Coques (Gonzales), Schüler des **David Ryckaert.**

Geb. zu Antwerpen 1618, gest. 1684.

1023. Des Künstlers Familie. Einige Instrumente liegen am Boden. 14 c.
Auf H. 2′ 4½″ h. 3′ 2″ br.

Unbekannt. Angeblich von **Hend. van Steenwyk** der Sohn.

1024. Karl I. König von England, in der Halle eines Lustschlosses. 14 c.
Auf H. 1′ 9″ h. 1′ 2½″ br.
Bez. Henri van Steinwick (sic).

1025. Henriette Marie, seine Gemahlin, Copie nach Van Dyk. S. No. 984. Die Architectur wie im Vorigen. 14 c.
Auf H. V. Gr.
Bez. M. H. R. (Maria Henrietta Regina) mit der Krone. 1637. S. Nr. 985.

Neyts (A. E.)

Um 1681.

1026. Gebirgige Landschaft mit Gebüsch und Ruinen; vorn eine Dame und zwei Herren zu Pferde und ein Bettler. 12 a.
Auf L. 4′ 8″ h. 7′ 2″ br.
Bez. A. E. Neyts. 1681.

1027. Bergige Landschaft mit Bäumen und Ruinen. 12 a.
Auf L. 4′ 4″ h. 6′ 11″ br.
Desgl. Beide 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Son (Joris [Georgius] van). (?)
Geb. zu Antwerpen 1622.

1028. In einer Porzellanschüssel liegen Trauben und andere Früchte, dabei Spargel. 23 a.
Auf L. 1′ 8″ h. 2′ 2½″ br.
1740 durch Morell als Jan Son. Inv. 8vo.

1029. Eine weiss und blaue Fruchtschaale mit Weintrauben, Aepfeln und Citronen. 28 a.
Auf L. 1′ 9″ h. 2′ 4″ br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1030. Eine grosse Distel und Kornblumen. 25 d.
Auf L. 3′ 9″ h. 2′ 11½″ br.
Durch Graf Gotter als Verendaels für 50 fl. nach Moritzburg. 1856 aus dem Vorrath.

Tilborch (Egidius oder Gilles).
Geb. zu Brüssel 1625.

1031. Holländische Hochzeit. 13 c.
Auf L. 5′ 2″ h. 7′ 2″ br.
Bez. G. TILBORCH.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Fyt (Jan).
Geb. zu Antwerpen 1609, gest. das. 1661.

1032. Ein Haase, Rebhühner und andere Vögel; dabei ein Paar Porzellanschalen und ein Krug. K. 4.
Auf H. 2′ 10″ h. 3′ 7″ br.
Bez. Joannes Fyt. F.

1033. Ein todter Haase, Flügelwild, eine Melone und Gartenfrüchte. K. 4.

Auf L. 3′ 1″ h. 4′ 2″ br.

Bez. J. Fyt. f.

1034. Zwei todte Rebhühner und ein Jagdhund. 24 c.

Auf L. 1′ 5″ h. 1′ 11″ br.

Bez. Joannes Fyt. 1856 aus dem Vorrath.

1035. Eine junge Ziege, an einem Beine aufgehangen. Auf L. 2′ 6½″ h. 2′ 1″ br. 24 c.

1856 aus dem Vorrath.

1036. Ein paar Rebhühner und andere todte Vögel, worunter ein Gimpel. 20 b.

Auf L. 2′ 7½″ h. 2′ ½″ br.

Kessel (Jan van), Schüler des Simon de Vos.

Geb. zu Antwerpen 1626, gest. das. um 1679.

1037. Früchte, Krebse und ein angeschnittener Schinken. Auf L. 3′ h. 4′ 2″ br. 8 b.

Bez. J. v. Kessel. f. anno 1654.

Unbekannt.

1038. Auf einem Gemäuer liegen Wildpret und Früchte. Auf L. V. Gr. 8 b.

Apshoven (Theodor van), Schüler des jüngeren Teniers.

Geb. um 1630 zu Antwerpen.

1039. Auf einem Teller liegen Austern, Weintrauben, Kirschen und eine halbe Citrone. 18 c.

Auf H. 1′ h. 1′ 5½″ br.

Bez. T. V. APSHOVEN.
1741 durch v. Kaiserling Inv. 8vo.

Elliger (Ottmar), Schüler des Daniel Seghers.

Geb. zu Gothenburg 1632, gest. zu Berlin 1679, als Hofmaler.

1040. Eine Tulpe mit Rosen und Johannisbeeren auf einem Tische. 18 a.

Auf H. 1′ 4½ h. 1′ 1″ br.

Bez. Ottmar Elliger. Fecit Anno 1674.
1727 auf der Leipziger Messe erkauft. Alt. Inv. 1722.

Marienhof (A.), Schüler des Rubens.

Lebte zu Gorcum um 1630.

1041. Unbekannter Gegenstand. 14 c.

Auf H. 1′ 8½″ h. 2′ 3″ br.

Bez. A. Marienhof. f. 1649.
1742 durch Riedel aus Prag.

Derselbe. (?)

1042. Landung der verwittweten Königin von Frankreich, Maria von Medicis, in Antwerpen. 24 c.

Auf H. 2′ 8½″ h. 3′ 3″ br.

Bez. V. M. (zusammengezogen).
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Molanus (M.).

Lebte um 1635.

1043. Ebene Landschaft mit einer grossen Baumgruppe; in der Ferne ein Dorf. 28 a.

Auf H. 1′ 5″ h. 2′ 2″ br.

Bez. M. Molanus 1635.

Meulen (Franz van der).

Geb. zu Brüssel 1634, gest. zu Paris d. 15. Octbr. 1690.

1044. Spazierfahrt Ludwig XIV. nach Vincennes. 15 b.

Auf L. 2′ 1″ h. 3′ 11″ br.

1742 durch de Brays von Araignon in Paris als Promenade de Louis XIV. à Vincennes; 2000 Livres.

1045. Ludwig XIV. mit seiner Gemahlin Maria Theresia, auf dem Einzuge in Arras im Jahre 1667. 15 b.

Auf L. 2′ 2″ h. 3′ 4″ br.

Desgl. als Prise de Possession d'Arras; 2000 Liv.

1046. Derselbe, einem seiner Offiziere während eines Gefechtes in einem Walde Befehle ertheilend. Auf L. 2′ 3″ h. 3′ br. 15 b.

1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Neck (Jan van), Schüler des Jacob de Backer.

Geb. zu Naarden 1635, gest. zu Amsterdam 1714.

1047. Vor einem dunkeln Haine ein Bild des Pan und ein anderes, welches eine Frau mit Blumenkränzen schmückt. 17 c.

Auf L. 2′ 10¼″ h. 2′ 4″ br.

Bez. J. v. Neck. f.
1751 durch Riedel auf der Michaelismesse in Leipzig erkauft. Geschenk S. K. H. des Churprinzen an S. M. den König.

Vorstermans (Jan).

Geb. zu Bommel um 1643, gest. um 1699.

1048. Eine kleine Landschaft, im Vorgrunde einige Schanzen. Auf H. 6¼″ h. 9″ br. 15 a.

Bez. VORSTERMANS (undeutlich).

Nefs (Peter).

Geb. zu Antwerpen um 1570, gest. 1651.

1049. Das Innere einer kleinen gothischen Kirche. 14 a.

Auf H. 1′ 3½″ h. 2′ br.

Bez. P. NEFS.

Nefs oder **Neiffs** (Ludwig), Schüler seines Vaters
Peter Nefs.
Lebte zu Antwerpen um 1648.

1050. Innere Ansicht der Hauptkirche zu Antwerpen. (Die Figuren von Franz Franck.) 8 b.
Auf L. 3′ 2″ h. 4′ 1¼″ br.
Auf dem Pfeiler rechts bez. FRATER LODEVICVS NEIFFS. An. 1648. Auf dem Pfeiler links: D. j. ffranck. inv. et. f.

Gheringh (Joh.).
Lebte zu Antwerpen um 1694.

1051. Das Innere einer Kirche. 8 b.
Auf L. 3′ h. 4′ 1¼″ br.
Bez. J. Gheringh 1694. (J. u. G. zusammengezogen.)

Bloemen (Pieter van), gen. Standart.
Geb. zu Antwerpen um 1650. Director der dortigen Academie 1699, gest. um 1719.

1052. Vor den Ruinen eines römischen Gebäudes steht einiges Rindvieh, dabei ein berittener Mann mit Handpferden. 12 b.
Auf L. 3′ h. 3′ 7″ br.
Bez. P. V. B. 1710. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1053. Ein Herr reitet einigen anderen einen Schimmel vor; dabei ein Reitknecht, der ein Paar gesattelte Pferde hält. Gegenstück. 12 b.
Auf L. V. Gr.
Ebenso bez. Desgl.

1054. Vor einem Wirthshause halten Männer mit ein Paar Saumpferden, welche sie belasten. 12 b.
Auf L. V. Gr.
Bez. P. V. B. 1718. 1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux.

1055. Wanderung einer Familie. Ein beladenes Pferd und Kameel nebst anderen Thieren und ihren Führern. 12 b.

Auf L. 2′ 7″ h. 3′ 5″ br.

1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo. In einem alten Verzeichniss als Reise Jacobs nach Egypten bezeichnet.

1056. Ein paar Fischer mit Fischen beschäftigt, dabei ein gesattelter alter Schimmel; hinter diesem ein Maulthier. 12 b.

Auf L. 2′ h. 1′ 8″ br.

1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux.

Derselbe. (?)

1057. Ein Feldlager. Im Vorgrunde Reiter bei ihren Pferden, in der Nähe Zelte und Bagagewagen. Auf L. 1′ 7″ h. 1′ 11″ br. 12 b.

Bez. undeutlich. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Bloemen (Franz van), gen. Orizonte, Nachahmer des Casp. Poussin.

Geb. zu Antwerpen 1656, gest. zu Rom 1748.

1058. Landschaft mit hohen Bäumen, ein Fluss im Vorgrunde, an dessen Ufer Fischer stehen. 7 b.

Auf L. 2′ 7″ h. 3′ 5″ br.

Hond (Abraham).

Geb. 1638 zu Rotterdam, gest. zu London 1691.

1059. Reitergefecht in der Nähe eines Dorfes. 21 a.

Auf H. 10½″ h. 1′ 3″ br.

Bez. HOND.

Huysmans (Kornelis), gen. **de Malines.**
Geb. zu Antwerpen 1648, gest. zu Mecheln 1727.

1060 Eine Schafhütte, in deren Nähe die Heerde. 8 a.
Auf L. 2′ 1½″ h. 2′ 8″ br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Minderhout (Henry van).
Geb. zu Rotterdam 1632, gest. zu Antwerpen 22. Juli 1696.

1061. Ein Seehafen. Im Vorgrunde mehrere Figuren und beladene Kameele. 18 b.
Auf L. 2′ 6″ h. 5′ br.
Bez. H. van Minderhout.

Boudewyns (Anton Frans), die Figuren von **Pieter Bout.** Schüler des **van der Meulen.**
Geb. zu Brüssel um 1660, gest. um 1700.

1062. Landschaft mit fernen Gebirgen. Zigeuner im Vorgrund unter verfallenen Mauern. 24 a.
Auf H. 1′ h. 1′ 6½″ br.
Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1063. Meeresufer mit Gebäuden südlicher Bauart. Ein Schiff liegt im Hafen. 13 b.
Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 8″ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1064. Eine Klosterpforte mit einer Menge Bettler und Krüppel davor. Auf H. V. Gr. 13 b.
Desgleichen.

1065. Bergige Landschaft. Vorn Figuren unter Bäumen mit einem verfallenen Denkmal. 24 c.
Auf H. 1′ h. 1′ 7″ br.
Desgleichen.

1066. Landsee. Vorn ein Springbrunnen, dabei drei Reiter, deren einer sein Pferd tränkt. 13 c.
Auf H. 1′ 5″ h. 2′ br.
Durch Graf Wackerbarth als Boutstaffier.

1067. Am Fusse eines Berges eine Stadt an einem Strome, worin sich Menschen baden. 13 b.
Auf L. 1′ 3½″ h. 1′ 10½″ br.

1068. Zwei einander gegenüber liegende Flecken mit befestigten Schlössern an einem Flusse, worin Hirten ihr Vieh tränken. 13 c.
Auf H. 9½″ h. 1′ 2½″ br.
Durch Graf Wackerbarth.

1069. Küstengegend mit Ruinen. 24 c.
Auf L. 1′ 3¾″ h. 1′ 10¾″ br.
Desgleichen.

1070. Landschaft mit Architectur. Vorn drei Jäger. 14 c.
Auf L. 10½″ h. 1′ 3½″ br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Nicolas van Verendael.

Lebte zu Antwerpen um 1660.

1071. Affen sitzen um einen gedeckten Tisch. 14 b.
Auf H. 10½″ h. 1′ 4″ br.
Bez. N. v. Verendael. 1686.

1072. Blumenstrauss in einem Gefässe mit erhabener Arbeit. Auf L. 1′ 11½″ h. 1′ 6″ br. 17 c.
Bez. N. V. Verendael.

Verelst (Simon van). (?)

Geb. zu Antwerpen 1664, gest. zu London 1721.

1073. Brustbild eines Mannes in stählerner Rüstung; mit gelber Feldbinde und weissem Spitzenkragen. Auf H. 2′ h. 1′ 11″ br. 14 c.

Unbekannt.

1074. Bildniss eines Mannes mit gelbem Collet und schwarzem Brustharnisch, darüber eine gelbe, mit Silber gestickte Feldbinde. 14 c.
Auf H. 2' 4" h. 1' 10" br.
Bez. Anno 1634.

Lin (Hans van), gen. Stilheld oder Stilheid.

Lebte um 1667.

1075. Reitergefecht unter den Mauern einer Festung. 12 b.
Auf H. 1' 8" h. 2' 3" br.
Bez. H. v. Lin. Durch Graf Wacherbarth. Alt. Inv. 1722.

1076. Ein Reiter und ein mit einem Reh beladenes Pferd folgen einem Jagdzuge. 10 c.
Auf H. 9½" h. 11½" br.
Bez. H. van Lin. Fe. Desgl.

1077. Eine Frau mit ihrem Kinde auf dem Arme, reitet auf einem Esel. Auf H. V. Gr. 10 c.
Bez. H. v. Lin. Desgl.

Breydel (Franz).

Geb. zu Antwerpen 1679, gest. das. 1750.

1078. Unter Ruinen antiker Gebäude tanzen theatralisch gekleidete Männer und Frauen. 21 a.
Auf H. 1' 3½" h. 1' 5¾" br.
Bez. F. Breydel. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1079. Derselbe Gegenstand. Ein Mann in schwarzer Kleidung macht den Vortänzer. 21 a.
Auf H. V. Gr.
Ebenso bez. Desgl.

Wiebke (Bartholt).

Lebte um 1679.

1080. Zwei Pfirsichen, eine Weintraube und Johannisbeeren. Auf H. 1′ 4″ h. 1′ ½″ br. 18 a.

Bez. Bartholt Wiebke Fecit A° 1679.

Wit, auch **Witt** (Jacob de).

Lebte noch um 1753 in Antwerpen.

1081. Kinder mit den Attributen der Jagd, als Basrelief gemalt. 28 b.

Auf L. 2′ 11″ h. 4′ 8″ br.

Bez. J. D. Wit. F. 1753. Der Maler war zugleich Kunsthändler und ist im Catalog oft bei Erwerbung unserer besten niederl. Bilder angeführt.

Falens (Carl van).

Geb. zu Antwerpen 1684, gest. zu Paris d. 29. Mai 1733.

1082. Aufbruch zur Reiherbeitze. 20 b.

Auf H. 1′ 10½″ h. 2′ 3½″ br.

Bez. C. van Falens.

Horemans (Jan).

Geb. zu Antwerpen 1682, gest. das. d. 7. Aug. 1759.

1083. Ein Schuhmacher in seiner Werkstatt. 15 b.

Auf H. 11¼″ h. 8¾″ br.

Bez. J. Horemans. 1728 durch Michel Met de Pengen, auch Miepi de Motto Ponnedi gen. (!) Alt. Inv. 1722.

1084. Das Gegenstück. Eine Mutter an der Seite ihres eingeschlafenen Kindes sitzt emsig über ihrer Nätherei. Auf H. V. Gr. 15 b.

Bez. J. Horemans. Desgl.

Holländische Schule.

Mor (Anthoniss) (?), auch **Moro** und **Morus,** Schüler des **Jan Schoreel.**

Geb. zu Utrecht 1519, gest. zu Antwerpen 1581.

1085. Bildniss eines mit dem goldnen Vliesse geschmückten Mannes in reicher Rüstung. (Wilh. v. Oranien?) J. 1.

Auf L. 3′ 3″ h. 2′ 8″ br.

Durch Oberkammerherr von Könneritz, Gesandter in Madrid, im Novbr. 1825 erkauft; 700 Piaster.*)

Cornelis (Cornelius), gen. **Cornelis van Harlem,** Schüler des **Franz Porbus.**

Geb. das. 1562, gest. 1638.

1086. Venus, Apollo und Ceres. 25 a.

Auf L. 5′ 6″ h. 6′ br.

Bez. C. H. (zusammengezogen) 1614.
Durch Leplat als Or. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

1087. Ein Alter zeigt einem Mädchen, welches sich an einen jungen Mann hält, einen vollen Beutel. Auf L. 1′ $5\frac{1}{2}$″ h. 3′ $\frac{1}{2}$″ br. 24 d.

Bez. Anno 1591. C.C.H. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

---

*) Ein Piaster ohngefähr = $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Utenwael (Joachim), Schüler des Joas de Baer.

Geb. zu Utrecht 1566, gest. 1604.

1088. Der Parnass. Auf K. 6½″ h. 8½″ br. M. 1.
Bez. IOACHIM UTENWÆL 1596.

Lys (Jan), gen. Pan.

Geb. zu Oldenburg um 1570, gest. zu Venedig 1629.

1089. Die büssende Magdalena. 24 b.
Auf L. 4′ h. 4′ 8″ br.

1090. Ein Mann, der die Laute spielt. K. 3.
Auf L. 3′ 9″ h. 2′ 9″ br.
1744 durch V. Rossi als Giov. Lys aus Casa Grimani Calergi in Venedig.

Mierevelt oder Mireveld (Michiel Jansz).

Geb. zu Delft 1568, gest. das. d. 27. Juli 1641.

1091. Bildniss einer Frau mit weissem Häubchen und rundem Faltenkragen. 20 c.
Auf H. 2′ 8″ h. 2′ br.
1742 durch J. A. Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1092. Bildniss eines Mannes in kurz verschnittenen Haaren, Stutz- und Spitzbart, in schwarzer Kleidung, mit gefälteltem weissen Kragen. 19 c.
Auf H. 2′ 5″ h. 1′ 11″ br.

1093. Ein junger Mann in schwarzer Kleidung stützt sich mit der rechten Hand auf einen Tisch. Auf H. 3′ 9″ h. 2′ 8½″ br. K. 1.

1094. Bildniss eines Mannes, der einen Brief in der Hand hält. 19 c.
Auf H. 2′ 6½″ h. 2′ 3¼″ br.
1742 durch J. A. Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1095. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, mit einer Hand. 19 a.
Auf H. 2′ 8½″ h. 2′ 2½″ br.
Desgleichen.

1096. Brustbild eines Mannes mit Faltenkragen und schwarzer Kleidung. 20 c.
Oval, auf H. 2′ 8″ h. 2′ 2″ br.

Mierevelt (Pieter), Sohn und Schüler des Vorigen.

Geb. zu Delft d. 5. Octbr. 1595, gest. das. 1631.

1097. Brustbild eines Mannes mit weissem Bart und schwarzem Hute. 19 b.
Auf H. 8″ h. 1′ 4″ br.

1098. Bildniss eines Mannes, in der linken Hand einen Handschuh haltend. K. 1.
Auf H. 3′ 1″ h. 2′ 2″ br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1099. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung; in der rechten Hand einen schwarzen Federfächer. K. 1.
Auf H. V. Gr.
Desgleichen.

Unbekannt.

1100. Bildniss einer Frau. 20 b.
Auf L. 1′ 3″ h. 1′ br.

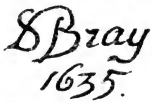
1101. Weiblicher Studienkopf. 20 b.
Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 2″ br.
Aus Prof. Steinla's Nachlass.

Bray (Salomon de).

Geb. zu Haarlem 1579, gest. 1664.

1102. Brustbild eines Mädchens mit einem Strohhute, einen Zweig mit Birnen haltend. 20 a.

Auf H. 3′ 1″ h. 2′ 2″ br.

Bez. 

1103. Brustbild eines jungen, mit einem grünen Zweige bekränzten Menschen. 20 a.

Auf H. V. Gr.

Bez. ebenso, ohne Jahreszahl. Beide vom Grafen Wackerbarth. Cat. Guar.

Derselbe. (?)

1104. Ein junger Mann in rothen Sammet gekleidet, mit dergleichen Barret. 16 c.

Auf L. 3′ 6″ h. 2′ ½″ br.

Als unbek. Or. in Dresden erkauft. Alt. Inv. 1722.

1105. Bildniss eines Mannes in rothem Mantel und Federhut. 24 a.

Auf H. 2′ 8″ h. 2′ 2″ br.

Durch Leg. R. v. Hagedorn vom Hofr. Ehrenreich aus Hamburg; 35 Thlr.

Ravesteyn (Jan van). (?)

Geb. im Haag 1580, lebte noch um 1655.

1106. Bildniss eines alten geharnischten Mannes. K. 1.

Auf L. 4′ 2″ h. 3′ 3½″ br.

Bez. Ao: 1605; 1744 durch V. Rossi als „Bildniss des Grafen Moritz von Nassau von Paul Brilli“ (de Brie?).

Poelenburg (Cornelis), Schüler des **Abr. Bloemaert.**

Geb. zu Utrecht 1586, gest. nach 1666.

1107. Landschaft; Diana mit ihren Nymphen, von der Jagd ausruhend. 13 b.
Auf H. 2′ 2″ h. 3′ 3″ br.
1742 durch Rigaud aus Paris; 1200 Liv.

1108. Eine Landschaft mit Felsen im Vorgrunde, dabei ein Quell, in welchem sich Frauen baden. 13 a.
Auf H. 10¼″ h. 1′ br.
Bez. C. P. 1751 durch Riedel auf der Michaelis-Messe zu Leipzig als Haensbergen erkauft.

1109. Die heilige Familie in einer Landschaft. 25 d.
Auf H. 1′ 2″ h. 1′ 5½″ br.
Bez. C. P. 1855 aus dem Vorrath.

1110. Landschaft mit vielen verfallenen Mauern, im Vorgrunde sitzt die heilige Familie. 13 a.
Auf H. 11½″ h. 1′ 2½″ br.
Bez. C. P. Durch den dänischen Gesandten. Alt. Inv. 1722.

1111. Eine anmuthige Landschaft mit Gebirgen in der Ferne; mehrere Frauen baden sich in einer Quelle. 13 a.
Auf H. 10¼″ h. 1′ br.
Bez. C. P. Desgl.

1112. Unter einem verfallenen Gewölbe steht ein grosser steinerner Tisch; einige weibliche Figuren sind mit Wäsche beschäftigt. 13 a.
Auf H. V. Gr.
Bez. C. P. Desgl.

1113. Die Musen auf dem Parnass; vor ihnen Minerva, neben ihr Pegasus. 13 b.
Auf H. 2′ 2″ h. 2′ br.
Bez. C. P. Durch du Roy. Desgl.

1114. Eine Landschaft mit verfallenen Gebäuden, im Vorgrunde der junge Tobias. 13 a.
Auf H. 11″ h. 1′ 2″ br.
Bez. C. P.

1115. Im Vorgrunde einer baumreichen Landschaft sitzen mehrere halb entkleidete Frauen. Andere baden sich in der Quelle. 13 a.
Auf L. 1′ 4″ h. 1′ 8″ br.
Bez. C. P.

1116. Eine gebirgige Gegend mit verfallenen Gebäuden. Im Vorgrunde einige halbnackte männliche Figuren. 13 a.
Auf H. 1′ 2″ h. 1′ br.
Bez. C. P. (undeutlich).

1117. Unter einem im Vorgrunde befindlichen hohen Felsen einige halbnackte weibliche Figuren. 13 a.
Auf H. V. Gr.
1751 durch Riedel auf der Michaelis-Messe zu Leipzig als Haensbergen erkauft.

Derselbe. Die Figuren von **Pieter Bout.**

1118. Verfallene Gebäude an einem Flusse, über welchen eine Brücke führt.* 13 a.
Auf H. 10½″ h. 1′ 4″ br.
Durch Graf Wackerbarth als „Hilius" Or. Alt. Inv. 1722.

Steenwyck (Hendrik van), Schüler seines Vaters Hendrik.

Geb. zu Amsterdam 1589, gest. zu London nach 1642.

1119. Innere Ansicht einer gothischen Kirche. 14 a.
Auf K. 1′ 2½″ h. 1′ 10½″ br.
Bez. H. v. Steenwyck 1609. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1120. Das Innere einer durch Kerzen und Fackeln beleuchteten Kirche. 14 a.
Auf H. 1′ 2″ h. 1′ 8″ br.
Bez. H. v. Steenwyck 1614.

1121. Innere Ansicht einer Kirche. Die Figuren sind später von Dietrich hineingemalt. 14 a.
Auf H. 1′ 4½″ h. 1′ 10½″ br.
Undeutl. bez. Steenwyck fecit An. 1611.

Honthorst (Gerhard von).

Geb. zu Utrecht 1592, gest. um 1680 im Haag.

1122. Ein Zahnarzt nimmt bei Kerzenlicht einem Bauer den kranken Zahn aus. K. 1.
Auf L. 5′ 2″ h. 7′ 9″ br.
Bez. G. VON HONTHORST. fe. 1629. 1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie von Prag.

1123. Ein altes Weib mit einem Stück Geld in der Hand, daneben ein brennendes Licht. 24 b.
Auf H. 3′ 6½″ h. 2′ 6″ br.

1124. Brustbild eines alten Weibes mit einem Licht in der Hand. 24 b.
Auf L. 2′ 6″ h. 1′ 9½″ br.
Durch Graf Wackerbarth als Rembr. Man. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt. Schule des Honthorst.

1125. Brustbild eines Mannes mit einem Spiegel in den Händen. Auf L. 2′ 6″ h. 2′ br. 24 b.
Bez. undeutlich: H. Bloet . . . fec. 16 . .

1126. Eine alte Frau in weisser Pelzkleidung, eine Brille in der Hand. 24 a.
Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 8½″ br.
1742 als Rembrandt in Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Bramer (Leonhard), Schüler des **Rembrandt.**
Geb. zu Delft 1596.

1127. Christi Verspottung. 8 c.
Auf H. 1′ 10″ h. 1′ 2″ br.
Bez. L. Bramer 1637. Aus Leipzig als Salv. Roos. (!) Alt. Inv. 1722.

1128. König Salomo betet knieend im Tempel. Goldgeschirre stehen auf einem erhöhten Gestelle. Auf L. 2′ 8″ h. 3′ 11$\frac{1}{2}$″ br. 19. 2.
Bez. L. Bramer. 1738 durch Lincer als Rembrandt. Inv. 8vo.

1129. Die Königin von Saba kniet mit ihrem Gefolge vor Salomo. Auf H. 2′ 8$\frac{1}{4}$″ h. 4′ br. 19. 2.
Ebenso bez. Desgl.

Goijen (Jan van), Schüler des **Esaias van de Velde.**
Geb. zu Leyden 1596, gest. 1666 im Haag.

1130. Flache Landschaft. Eine alte Hütte, davor einige Bauern und eine Frau, die aus einem Brunnen Wasser schöpft. 9 a.
Auf H. 1′ 11$\frac{1}{2}$″ h. 2′ 9$\frac{1}{2}$″ br.
Bez. V. G. (zus. gez.) 1633.

1131. Ein gefrorner See mit Schlitten und Schlittschuhläufern. 16 a.
Oval. Auf H. 2′ 5$\frac{1}{4}$″ h. 3′ 2$\frac{1}{2}$″ br.

Bez. 

1132. Ein breiter Strom, an dessen flachen Ufern Bauernhütten. Vorn ein Boot mit Fischern. 16 c.
Oval auf H. V. Gr.
Bez. ebenso.

Loon (Pieter van). (?)

Lebte um 1600 zu Antwerpen.

1133. Flache Meeresküste mit wenig bewegter See; 25 a.
links am Ufer eine Signalstange.

Auf H. 1' 2¾'' h. u. br.

Bez. 

Dov (Gerhard), Schüler des **Rembrandt.**

Geb. zu Leyden 1613, gest. 1674 od. 1680.

1134. Des Meisters eigenes Bildniss. Er zeichnet 19 c.
in ein Buch. Auf H. 1' 6½'' h. 1' 2½'' br.

Bez. G. Dov. 1647. (G und D. zus. gezogen, wie auch bei den folgenden Bezeichnungen.) Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1135. Eine graue Katze auf der Brüstung eines 19 c.
Bogenfensters. Im Hintergrunde der Meister vor seiner Staffelei.

Auf H. 1' 2'' h. 11½'' br.

Bez. G. Dov. 1657. Durch Raschke 1722.

1136. In einem Fenster steht ein Mädchen mit 19 c.
einem Lichte und pflückt eine Traube von dem davor befindlichen Weinstocke.

Auf H. 1' 3'' h. 1' 1'' br.

Bez. G. Dov. 1658.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1137. Der Meister selbst auf der Violine spielend. 19 c.

Auf H. 1' 5'' h. 1' 2'' br.

Bez. G. Dov. 1665. 1749 aus der Sammlung Araignon in Paris durch Le Leu; 2400 Livres.

1138. Ein alter Schulmeister schneidet eine Feder. 19 c.
In der Tiefe des Zimmers sieht man die Schüler. Auf H. 1' 1½'' h. 9¾'' br.

Bez. G. Dov. 1671. Aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1139. Ein Zahnarzt mit dem Knaben, dem er einen Zahn ausgenommen hat. 19 c.

Auf H. 1″ ¼″ h. 10¼″ br.

Bez. G. Dov. 1672.

1140. Ein betender Einsiedler, vor ihm die aufgeschlagene Bibel. Auf H. 2′ h. 1′ 6½″ br. 19 c.

Bez. G. Dov. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 300 Pattacons.

1141. Ein junges Mädchen, mit einem brennenden Licht in der Hand, begiesst eine Pflanze. 19 c.

Auf H. 1′ h. 8″ br.

Bez. G. Dov. Durch Graf Pflugk. Alt. Inv. 1722.

1142. Stillleben. Eine Uhr an einem blauen Bande hängend, ein messingener Leuchter, Tabak und Papier nebst einer Thonpfeife. 19 c.

Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 3″ br.

Bez. G. Dov.

1143. Ein junges Mädchen sitzt mit übereinander gelegten Händen vor einem Tische. 19 c.

Länglich rund, auf H. 6″ h. 5″ br.

In Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1144. Die Mutter des Meisters, mit einer Brille auf der Nase, liesst eine Zeitung. 19 c.

Länglich rund auf H. 5½″ h. 4″ br.

Durch Graf Pflugk. Desgl.

1145. Eine alte Frau sucht bei Lampenlicht das Ende eines verlorenen Fadens. 19 c.

Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 2″ br.

Aus der Kunstkammer als A. van Boonen. Alt. Inv. 1722.

1146. In einem Keller kniet ein Mädchen vor einem Weinfasse, ein Knabe warnt sie, nicht zu viel zu trinken. Nachtstück. 19 c.

Auf H. 1′ 2″ h. 10½″ br.

1147. Ein zweites Bild der Mutter G. Dov's; sie sitzt vor einem Tisch und liesst in einem Buche. 19 c.

Oval, auf H. 10½″ h. 8½″ br.

In Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1148. Ein altes Weib in einem Buche lesend. 19 c.

Auf H. 6″ h. 5″ br.

Von Grünberg in Brüssel; 800 Frcs. de Hollande. Alte Rechnung.

1149. Ein junger Mann leuchtet einem vor ihm sitzenden Mädchen in's Gesicht. Auf dem Fussboden steht eine Laterne. 19 c.

Auf K. 1′ 6½″ h. 1′ 2½″ br.

1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 150 Pattacons.

Dov angeblich.

1150. Ein Mädchen, ein Licht in der Hand, hält eine Falle mit einer Maus. 17 c.

Auf H. 8½″ h. 6″ br.

Bez. G. Dov. Durch du Roy, als Original. Alt. Inv. 1722.

1151. Ein Eremit in einem Buche lesend. 25 a.

Auf H. 11½″ h. 8″ br.

Bez. G. Dov. Durch Graf Wackerbarth aus Danzig. Alt. Inv. 1722. 1853 aus dem Vorrath.

1152. Büssende Magdalena. 25 c.

Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br.

Bez. G. Dov. 1763 durch Leg.-R. v. Kauderbach aus dem Nachlass d. Mr. Guill. Lormier im Haag; 635 fl. holl.

1153. Ein Mädchen mit Licht und Laterne, aus dem Fenster sehend. 18 a.

Auf H. 9″ h. 7″ br.

1861 aus dem Vorrath.

Anm. Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Dov's umfassen einen Zeitraum von 25 Jahren, 1647 bis 1672.

Heem (Jan Davidze de), Schüler seines Vaters David.

Geb. zu Utrecht 1600, gest. zu Antwerpen 1674.

1154. Fruchtstück; Trauben, Pfirsichen und eine Melone. Auf L. 1′ 5½″ h. 1′ 11″ br. 21 c.

Bez. J. D. de Heem 16.. (?) Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1155. Mehrere Früchte und ein gesottener Hummer liegen auf einem Tische. 8 a.

Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 11″ br.

Bez. J. D. De Heem Fe. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1156. Allerlei Früchte, dabei ein todter Stieglitz und ein Vogelnest, in welchem ein paar Eierchen liegen. 17 a.

Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 6½″ br.

Bez. J. D. De Heem. fecit. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 230 Pistolen.

1157. Ein Strauss von verschiedenen Blumen auf einem Marmortische. 13 c.

Auf L. 2′ 3½″ h. 1′ 6½″ br.

Bez. J. D. De Heem. f. Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1158. Auf einem Tische liegen aufgebrochene Austern, ein gesottener Krebs, Früchte, eine halbgeschälte Citrone und ein Fasan. 8 a.

Auf L. 3′ 6″ h. 2′ 9″ br.

Durch Lehmann. Alt. Inv. 1722.

1159. Eine schöne weisse Weintraube, eine rothe und weisse Rose, Judenkirschen und eine Anemone durch ein blaues Band zusammengebunden. Auf H. 1′ 2½″ h. 1′ br. 18 c.
Bez. J. D. De Heem. 1728 durch Graf Wackerbarth als de Heem. Or. Alt. Inv. 1722.

1160. Ein Blumenstrauss in einem Gefäss. 10 a.
Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 4″ br.
Bez. J. D. DE Heem. Durch Graf Wackerbarth.

1161. Grosser Blumenstrauss in einem Glasgefäss, daneben eine Muschel und ein Todtenkopf. Eine sogenannte „Vanitas". 21 a.
Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 4″ br.
Bez. Memento Mori. J. D. De Heem. 1855 aus dem Vorrath.

1162. Ein grosser Blumenstrauss von Päonien, verschiedenfarbigen Rosen u. a. Blumen. 21 a.
Auf L. 3′ h. 2′ 4″ br.
Bez. J. D. DE. HEEM. f. R. (?)

1163. Früchte an einem blauen Bande aufgehangen. 16 b.
Auf L. 2′ 3″ h. 1′ 11″ br.
Bez. J. D. De Heem. 1860 aus dem Vorrath.

1164. Allerlei Blumen in gläsernem Gefäss auf einem Marmortische. Auf L. 3′ 5″ h. 2′ 8″ br. 9 b.
Bez. J. s. (?) D. De Heem. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 235 Pistolen.

Heem (Jan de), Sohn des **Jan Davidze.**

1165. Ein Römer Wein steht in einer steinernen Nische; durch die Verzierungen derselben ist ein Kranz von allerlei Früchten und Blumen geflochten. Auf L. 4′ 4½″ h. 3′ 1″ br. 17 c.
Bez. J. De Heem F. A°. 1650.

Heem (Cornelis de), Sohn des **Jan Davidze.**

1166. Ein Blumenkranz umgiebt einen Römer Wein, der auf einer Schachtel steht. 16 b.
Auf L. 2′ 3″ h. 1′ 11″ br.
Bez. C. DE HEEM. f. Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1167. Neben weissen Trauben, einer aufgebrochenen Feige und angeschälten Citronen liegen eine Apfelsine und Auster. 16 b.
Auf L. 2′ 3½″ h. 1′ 11″ br.
Bez. C. DE HEEM. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1168. Früchte und ein grosser gesottener Krebs auf einem Marmortische. 20 a.
Auf H. 1′ 5½″ h. 1′ 11″ br.
Bez. C. DE HEEM. f. Desgl.

1169. Ein Glas, Früchte und Austern. 9 c.
Auf L. 2′ 3″ h. 2′ br.
Bez. C. DE HEEM. 1855 aus dem Vorrath.

Anm.: Die Bilder des alten David de Heem, seines Sohnes Jan Davidze, des bedeutendsten von Allen, (S. No. 1156, 1158 u. a.) und der Söhne dieses Letzteren, Jan und Cornelis de Heem sind, wenn sie nicht bezeichnet, schwer von einander zu unterscheiden, da sich insbesondere Jan Davidze sicher der Mithülfe seiner Söhne bedient hat. Dass Jan de Heem ganz Ausgezeichnetes leisten konnte, beweist sein grosses ausführlich bezeichnetes Prachtbild No. 1165, zugleich eine Seltenheit von hohem Werthe, da es wenig bezeichnete Bilder von ihm giebt. Auch unter den mit Cornelis Namen bezeichneten Werken sind treffliche Leistungen, die den Werken des Vaters würdig zur Seite stehen. S. No. 1168 und 1169.

Unbekannt.

1170. Eine zinnerne Schüssel mit Pfirsichen, daneben ein weisser Krug. Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 8″ br. 9 c.
Durch Graf Wackerbarth. 1855 aus dem Vorrath.

Wynants (Jan).
Geb. zu Haarlem um 1600, gest. nach 1677.

1171. Landschaft. Eine Frau mit einem Korbe auf dem Rücken, treibt einen beladenen Esel vor sich her. Auf L. 2′ 2½″ h. 2′ 6½″ br. 13 b.
Bez. J. Wynants 1651.

1172. Kleine Landschaft. Vorn einige Hirten mit einer Schaafheerde. Auf H. 1′ 1¼″ h. 1′ 4½″ br. 13 c.
Bez. J. Wynants.

Derselbe?

1173. Waldgegend mit einem Wasser, durch welches Jäger zu Pferde und zu Fuss einen Hirsch verfolgen. Auf L. 3′ 2¾″ h. 2′ 8¾″ br. 13 c.
Bez. Wynants. fe. Darunter scheinbar eine frühere undeutliche Bezeichnung.

Vertangen (Daniel), Schüler des **Poelemburg.**
Lebte um 1600.

1174. Adam und Eva, aus dem Paradiese vertrieben. Auf K. 8¼″ h. 10¼″ br. 13 c.
Bez. D. Vertangen.

Grebber (Pieter de), Schüler des Heinrich **Golzius.** Nachahmer des **Rembrandt.**
Geb. zu Haarlem 1600.

1175. Der Tochter Pharao's wird das Kind Moses gebracht. Auf L. 6′ h. 8′ 2″ br. K. 1.
Bez. P. D. G. 1634. (D. u. G. zusammengezogen, wie auch bei den folgenden.) Von Grünberg aus Brüssel als Or. von Rembrandt erkauft; 1200 Frcs. de Hollande. Alt. Inv. 1722.

1176. Brustbild einer Frau in schwarzer Sammetmütze mit einer Feder. Auf H. 2′ 9″ h. 2′ br. 21 b.
Bez. P. D. G. Als Pauditz Or. Alt. Inv. 1722.

1177. Bildniss eines jungen Menschen mit dem Bogen in der Hand. Auf H. 2′ 7″ h. 2′ br. 21 b.
Ebenso bez.

1178. Brustbild eines jungen Mannes mit einer Pelzmütze. Auf H. 2′ h. 1′ 7″ br. 21 b.
Ebenso bez.

Matthisen (Abraham).

Lebte um 1600.

1179. Ein Stillleben, sogenannte „Vanitas.“ Auf L. 4′ 11″ h. 4′ 2½″ br. 25 d.
Bez. Matthisen fecit Anno 1657.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Helst (Bartholomäus van der).

Geb. zu Haarlem um 1601, gest. zu Amsterdam um 1670.

1180. Bildniss einer Frau, welche einen Vorhang zurückschlägt. Auf L. 2′ 7″ h. 2′ 4″ br. 16 c.
Bez. B. van der Helst 1659. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1181. Bildniss eines Mannes mit herabhängenden Haaren; er hält mit der linken Hand den Mantel. Auf L. 2′ 6″ h. 2′ br. 20 c.
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

1182. Bildniss einer alten Frau in weissem Häubchen und grossem Faltenkragen. Auf H. 1′ 2¾″ h. 1′ br. 13 c.

Unbekannt.

1183. Bildniss einer schwarz gekleideten Frau; sie sitzt in einem Lehnstuhle und fasst ein neben ihr stehendes Mädchen an der Hand. Auf L. 4′ h. 3′ 6″ br. K. 1.
Bez. L. A. Dyram..? (undeutl.) f. A° 1658. L. u. A. zus. gez. Febr. 1751 durch von Heinecken. Inv. 8vo.

1184. Ein Mann mit schwarzem Haar und Barte in gelbem Koller und weiss und roth gefütterten Aermeln. 28 c.

Auf L. 2′ 8″ h. 2′ $2\frac{1}{2}$″ br.

Elst (Pieter van) oder **Verelst.**

Gest. zu Amsterdam 1653.

1185. Ein alter Mann, vor einem Kohlenfeuer sitzend. 18 a.

Auf H. $9\frac{1}{2}$″ h. 9″ br.

Bez. 

Auf der Rückseite steht in altholl. Schriftzügen: geschildert van pieter verelst.
Durch Flemming. Alt. Inv. 1722.

1186. Ein Mann mit langem Barte an einem Tische liesst bei einer Lampe. 18 a.

Auf L. 11″ h. 10″ br.

Ebenso bez.

Aelst (Evert van). (?)

Geb. zu Delfft 1602, gest. 1658.

1187. Ein an einem Fusse aufgehangenes Rebhuhn nebst kleinen Vögeln und Jagdgeräth. 21 c.

Auf L. 1′ 11″ h. 1′ 8″ br.

Aelst (Willem van), Schüler des **Evert v. Aelst.**

Geb. zu Delfft um 1620, gest. zu Amsterdam 1679.

1188. Bei Falkenhauben hängt ein Rebhuhn mit andern Vögeln, worunter ein Eisvogel. 21 c.

Auf H. V. Gr.

Bez. Güill^mo van Aelst. 1644. (S. d. folg. N^o)

1189. In einer zinnernen Schüssel liegen ein geschnittener Hering, Austern und Zwiebeln, ein paar Weinrömer stehen dabei. 28 b.
Auf L. 1′ h. 1′ 4″ br.

Bez. 

1190. Früchte und Austern. 23 d.
Auf L. 1′ 9″ h. 2′ 3″ br.
1741 durch von Kaiserling. Inv 8vo. 1856. aus dem Vorrath.

Ast (Bartholomäus van der).
Blühte um 1625 zu Utrecht.

1191. Muscheln, Aprikosen und ein Johannisbeerzweig. Auf L. 1′ h. 1′ 4″ br. 18 c.
Bez. B. van der Ast. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

Saftleven oder **Zachtleeven** (Cornelis).
Geb. zu Rotterdam 1606, gest. nach 1661.

1192. Inneres einer ärmlichen Bauernhütte. Eine bejahrte Frau streut einigen Hühnern Futter vor. Auf H. 1′ 9¼″ h. 2′ 3¼″ br. 20 b.

1193. Vor einem Bauernhause liegen mehrere Wirthschaftsgeräthe; eine alte Frau kommt mit einem Korbe zur Thüre heraus. Vorn ein paar Enten. Auf H. V. Gr. 20 b.
Bez. C. S. 1678.

1194. Inneres einer Bauernhütte, ein Mann und eine Frau bei einem Fasse beschäftigt. Zwischen allerlei Geräth und Gemüse laufen Hühner umher. 20 b.

Auf H. 1' 9" h. 2' 8" br.

Bez. undeutlich. 1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath.

1195. Inneres einer Bauernhütte. 27 c.

Auf H. 1' 10" h. 1' 5" br.

Bez. Saftleven. Im Jahre 1861 aus dem Vorrath.

Derselbe angeblich.

1196. Kupfergeschirr und andere Geräthschaften im Innern einer Bauernwohnung. Dem D. Ryckaert ähnlich. 20 c.

Auf H. 1' 5" h. 1' 10½" br.

Alt. Inv. 1722.

Wyck (Thomas).

Geb. zu Haarlem 1616, gest. 1682 in England.

1197. Alchymist in seinem Laboratorium, im Hintergrund ein Mann am Kaminfeuer. 9 a.

Auf L. 1' 11¼" h. 1' 7¾" br.

Bez.  .

1198. Durch die Oeffnung einer hohen gewölbten Mauer sieht man Gebäude italienischer Bauart. 9 a.

Auf H. 1' 11" h. 1' 4" br.

Bez. wie das Vorige; aber undeutlicher.

1199. Ein Alchymist in seinem Laboratorium. 9 a.

Auf L. 1′ 7¾″ h. 1′ 11½″ br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1827 durch Palm. rest.

Lievens (Lyvius) (Jan).

Geb. zu Leyden 1607, gest. um 1670.

1200. Brustbild eines jungen Mannes mit eisernem Halskragen, Profil. 27 c.

Auf H. 1′ 9″ h. 1′ 4½″ br.

Bez. L. Durch Bar. v. Schacht als Man. van Dyck. Alt. Inv. 1722.

1201. Brustbild eines alten Mannes mit grauem Haar und Bart. 27 c.

Auf H. 1′ 11½″ h. 1′ 7¾″ br.

1743 zur Ostermesse in Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Unbekannt.

1202. Ein Alchymist sitzt am Fenster vor einem aufgeschlagenen Folianten. 20 a.

Auf L. 1′ 11¼″ h. 1′ 6¾″ br.

Bez. F. NEICK (?) wahrscheinlich unächt. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Brouwer (Adriaen), Schüler des Franz **Hals.**

Geb. zu Haarlem 1608, gest. zu Antwerpen 1640.

1203. Ein Bauer hat den andern beim Kopfe und schlägt mit seienm Trinkgeschirr auf ihn los. 20 c.

Auf H. 9½″ h. 7″ br.

Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1204. Ein paar Bauern sitzen an einem Tische. 20 c.

Auf H. 11″ h. 1′ 2″ br.

Ostermesse 1722 in Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1205. Ein Zerrbild. Studie. 18 c.
Länglich rund, auf H. 5″ h. 4″ br.
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1206. Desgleichen. Auf H. Vorige Form u. Gr. 18 c.
Desgleichen.

1207. Ein Bauer ist mit einem Kinde beschäftigt, das sich verunreinigt hat. 20 c.
Auf L. 8½″ h. 5½″ br.

1208. Schlägerei unter drei Bauern beim Würfelspiel. Auf H. 9″ h. 7″ br. 20 c.

1209. Betrunkene Bauern in einer Schenke. 20 c.
Auf H. 1′ 4″ h. 2′ br.
Bez. brouwer. (?) (undeutlich.) Durch Raschke als Isaak Ostade. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

1210. Singende und musicirende Bauern. 20 c.
Oval auf H. 1′ h. 1′ 3″ br.
Geistreiche Skizze. 1861 aus dem Vorrath.

Vries (Adriaen de).

Geb. zu Amsterdam um 1600.

1211. Ein Mann mit schwarzem Stutz- und Zwickelbart, schlichtem Haar und weissem Halskragen. Auf H. 2′ 6″ h. 1′ 10″ br. 16 c.
Bez. Fecit A. de Vries A^o. 1639.
Vortreffliches Werk dieses höchst seltenen Meisters, wahrscheinlich sein eigenes Bildniss; 1728 durch Schenk aus Holland als von van Dyck, „ein Bürgermeister von Brüssel"; 150 Ducaten.

Ceulen (Cornelis Janson van).

Geb. in London, gest. in Amsterdam 1665. (S. Sandrart. II. Th. III. Buch. S. 319.)

1212. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung. K. 1.
Auf L. 4′ h. 3′ 2½″ br.

1213. Eine Frau, ebenfalls in schwarzer Kleidung, in den Händen einen Fächer. K. 1.

Auf L. V. Gr.

Beide bez. „Cor^{s}. Jonson van Ceulen fec. Ao. 1615.“ 1751 durch Riedel zusammen auf der Michaelismesse in Leipzig erkauft. Geschenk I. M. d. Königin an S. M. d. König.

Rembrandt (van Ryn), Schüler des **Pieter Lastmann** und **J. Pinas.**

Geb in Leyden 1608, gest. zu Amsterdam d. 8. Octbr. 1669.

1214. Brustbild eines jungen lachenden Frauenzimmers mit rothsammetnem Hute, Rembrandt's erster Frau gleichend. 19 c.

Auf H. 1′ 10″ h. 1′ 7″ br.

Bez. Rembrandt ft. 1633.
Aus dem Königl. Vorrath. Alt. Inv. 1722.

1215. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und plattem, mit Spitzen besetztem Halskragen. 19 b.

Länglich rund auf H. 2′ 5″ h. 1′ 10″ br.

Bez. Rembrandt. f-it. 1633.
Durch v. Flemming. Desgl.

1216. Ganymedes, von Jupiters Adler in den Olymp entführt.✻ Auf L. 6′ 2½″ h. 4′ 6½″ br. K. 2.

Bez. Rembrandt ft. 1635.
Im Jahre 1751 durch von Heinecke aus Hamburg.

1217. Festmahl der Esther und des Ahasverus. (Nach Dr. Mosen: Simson bei einem Gastmahle Räthsel lösend.) K. 3.

Auf L. 4′ 5″ h. 6′ 3″ br.

Bez. Rembrandt f. 1638.
Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

1218. Eine an den Füssen aufgehangene Rohrdommel, dahinter ein Mann, der sie herabzunehmen scheint. K. 1.

Kniestück auf H. 4′ 4½″ h. 3′ 1½″ br.
Bez. Rembrandt ft. 1639.
Durch Graf Gotter; 400 Konv. fl.

1219. Bildniss der Tochter oder Frau des Meisters, in der rechten Hand eine Nelke haltend. K. 2.

Kniestück auf H. 3′ 6″ h. 2′ 11″ br.
Bez. Rembrandt f. 1641. (?) Im Jahre 1742 durch De Brays von Araignon aus Paris; 1500 Liv.

1220. Das Opfer Manoah's und seines Weibes. Ein Engel hat ihnen die Geburt Simsons verkündigt.✻ Auf L. 8′ 7″ h. 10′ br. K. 3.
Bez. Rembrandt f. 1641.

1221. Bildniss einer alten Frau, welche Gold wiegt. (Wird für des Künstlers Mutter gehalten.) K. 2.

Kniestück auf L. 4′ h. 3′ 6″ br.
Bez. Rembrandt 1643.

1222. Bildniss eines jungen Mannes mit einer Mütze, in Brustharnisch und braunem Mantel. 19 b.

Halbe Figur auf L. 2′ 9″ h. 2′ br.
Bez. Rembrandt. f. 1643.
Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1223. Bildniss eines bärtigen Alten. K. 1.

Halbe Figur auf H. 3′ 7½″ h. 2′ 9½″ br.
Bez. Rembrandt. f. 1654. Im Jahre 1742 durch De Brays von Rigaud in Paris. 1500 Liv.

1224. Die Grablegung Christi. Skizze. K. 4.

Auf L. 3′ 5½″ h. 2′ 5″ br.
Bez. Rembrandt. f. Im Jahre 1763 durch Leg.-R. v. Kauderbach aus dem Nachlass des Mr. Guill. Lormier im Haag für 2300 fl. Holl. erkauft.

1225. Bildniss des Künstlers mit seiner ersten Frau auf dem Schoosse. Er hält ein Glas Champagner empor. Auf L. 5′ 9″ h. 4′ 8″ br. K. 2.
Bez. Rembrandt fec. Im Jahre 1749 durch Le Leu aus der Auction von Araignon zu Paris; 2500 Liv.

1226. Der Meister selbst mit einem Buche in der Hand, in welches er zeichnet. K. 4.
Auf L. 3′ h. 2′ 3½″ br.
Bez Rembrandt. Durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

1227. Bildniss eines Mannes in grossem, mit Perlenschnuren verzierten Hute. 19 a.
Kniestück auf L. 4′ h. 3′ 6″ br.
Aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1228. Bildniss eines graubärtigen Alten, in der rechten Hand einen Stock.* K. 1.
Halbe Figur auf L. 3′ 5″ h. 2′ 10″ br.
Aus der Samml. Carignan.

1229. Brustbild des Meisters selbst (?) in rothem Mantel und einer Sammetmütze. 19 c.
Auf L. 1′ 11″ h. 1′ 7¼″ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1230. Brustbild eines alten freundlichen Mannes, eine Mütze mit goldener Schnure auf dem Kopfe. Auf L. 2′ h. 1′ 7″ br. 19 c.
Durch Graf Flemming. Alt. Inv. 1722.

1231. Bildniss eines Mannes mit einer Pelzmütze; im Lehnstuhle sitzend. K. 4.
Auf L. 2′ 11″ h. 2′ 6″ br.
Aus Polen. Desgl.

1232. Düstere Landschaft. Nahe im Vorgrunde eine Mühle am Wasser, in der Ferne ein bewaldeter Fels. K. 4.

Auf L. 2′ 10½″ h. 3′ 8″ br.

1233. Die Grablegung Christi. Alte Copie. K. 4.

Auf L. 3′ 5½″ h. 2′ 5″ br.

Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722. 1854 aus dem Vorrath.

Schule des Rembrandt.

1234. Ein alter Mann mit einer turbanartigen Kopfbedeckung sitzt mit ineinandergelegten Händen auf einem Sessel. 19 a.

Auf L. 3′ 2½″ h. 2′ 7″ br.

Als Rembrandt durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1235. Bildniss eines Mädchens, im Begriff, Armbänder anzulegen. 19 a.

Auf L. 3′ h. 2′ 7″ br.

Als unbek. Or. aus Polen. Desgl.

1236. Ein bärtiger Mann in grünlicher Kleidung, schwarzem Käppchen und weissem Halskragen; Profil. 19 c.

Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 3″ br.

Als unbek. Or. aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Anm. Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Rembrandt's umfassen einen Zeitraum von ein und zwanzig Jahren. (1633—1654.)

Unbekannt.

1237. Eine Alte mit einer Garnspule in der Hand. 19 a.

Auf L. 2′ 7″ h. 2′ 3″ br.

1861 aus dem Vorrath.

1238. Ein Fischer hält einen Aal mit beiden Händen. H. 1.
Auf L. 2′ 5½″ h. 1′ 11½″ br.
Durch Leplat als unbek. Or. Alt. Inv. 1722.

Backer (Jacob) **von Harlingen.**

Geb. 1608, gest. 1651.

1239. Brustbild einer Frau im Profil in blossen Haaren und brauner Kleidung. 27 a.
Auf L. 2′ 3″ h. 2′ 2″ br.
Bez. J. B. (zusammengezogen.) Als unbek. Or. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1240. Brustbild eines alten Mannes mit schwarzer Sammetmütze. Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 11″ br. 27 a.
Ebenso bez.

1241. Betender Greis. K. 4.
Auf L. 3′ 4″ h. 2′ 8″ br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

Terburg (Gerhard), oder **Ter Borch,** Schüler seines Vaters.

Geb. zu Zwoll 1608, gest. zu Deventer 1681.

1242. Vor einem Tische sitzt ein Offizier und schreibt; ein Trompeter wartet auf den Brief. Auf L. 2′ 6″ h. 1′ 8″ br. 14 c.

Bez. mit dem Monogr. 

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1243. Ein junges Frauenzimmer in weiss atlassenem Kleide wäscht sich die Hände in einem Wasserbecken, das ihr eine Magd vorhält. 14 c.
Auf L. 1′ 8″ h. und br.
Bez. G. T. Borch. Die drei Anfangsbuchstaben zus. gezogen, wie in dem Folgenden. Durch Graf Wackerbarth als Netzscher. Alt. Inv. 1722.

1244. Ein junges Frauenzimmer spielt die Laute; ein Herr scheint ihr Unterricht zu geben. 14 c.
Kniestück auf H. 1′ 3″ h. 1′ 1″ br.

Bez. mit dem Monogr. 

Desgl. Als „Metzu man.“

1245. Ein Frauenzimmer in weissatlassenem Kleide steht vor einem Tische, dem Beschauer den Rücken kehrend. 14 c.
Auf H. 1′ 4″ h. 11½″ br.

Durch Graf Wackerbarth als Netzscher. Studie zu dem Bilde im Museum zu Berlin, unter dem Namen „Väterliche Ermahnung“ bekannt.

Saft-Leven (Zachtleven); (Hermann), Schüler des **van Goyen,** Bruder des **Cornelis.**
Geb. zu Rotterdam 1609, gest. zu Utrecht 1685.

1246. Signalthurm an der Seeküste. 13 b.
Auf L. 8¾″ h. 1′ br.

Bez. 

1247. Landschaft mit einer Weinlese. 17 b.
Auf H. 9½″ h. 7¼″ br.

Ebenso bez. 1649.

1248. Landschaft mit Felsen, Gebäuden und Bäumen. Von der Höhe sieht man in das Flussthal herab. 18 b.
Auf K. 9″ h. 11″ br.

Ebenso bez. 1650.

1249. Breites Thal mit einem Landsee. 18 b.
Auf H. 1′ 1″ h. 1′ 6″ br.

Ebenso bez. 1654. Durch von Flemming. Alt. Inv. 1722.

1250. Eine Stadt am Fusse eines Berges, mit einer Burg. Unten ein Strom. 17 b.

Auf H. 10″ h. 1′ 2″ br.

Ebenso bez. 1656. Durch Graf Gotter; 37 Konv. fl.

1251. Ehrenbreitstein. 17 b.

Auf L. 10¾″ h. 1′ ½″ br.

Ebenso bez. ohne Jahreszahl.
Auf der Rückseite von des Künstlers Hand geschrieben: Ehrenbreitsteyn ofte Hermesteyn. Anno 1656.

1252. Landschaft mit weiter Ferne, vorn ein Wirthshaus mit vielen Figuren. 9 a.

Auf K. 1′ 8″ h. 1′ 10½″ br.

Ebenso bez. 1660. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1855 aus dem Vorrath.

1253. Landschaft mit weiter Ferne und breitem Fluss. Im Vorgrunde Holzhacker. 17 b.

Auf H. 7″ h. 11″ br.

Ebenso bez. 1664. (?) undeutl. und auf der Rückseite: By Brieigh. Herman Saft-Leven ft. A. Utrecht. Anno 1660.

1254. Ein Fluss, an dessen Ufer auf hohen Pfählen ein Bauernhaus steht. 18 b.

Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 9″ br.

Ebenso bez. 1662.

1255. Engers am Rhein, zwischen Ehrenbreitstein und Neuwied. Auf der Rückseite bez.: Engers. Herman Saft Leven. f. A. Utrecht Anno 1663. 17 b.

Auf K. 6¼″ h. 10″ br.

Ebenso bez. 1663. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1256. Ansicht des Schlosses Hermannstein; im Vorgrunde Frachtschiffe. 18 b.
Auf H. 1' h. 1' 4" br.
Ebenso bez. 1663. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1257. Ansicht von Utrecht. 18 b.
Auf K. 8½" h. 1' 3" br.
Ebenso bez. 1664.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1258. Ein Fluss, an dessen Ufer Fahrzeuge liegen, wobei Menschen, welche Waare ein- und ausladen. Auf der Rückseite bez.: Herman Saft Leven van Utrecht fecit. 17 b.
Auf K. 8½" h. 1' ½" br.

1259. Landschaft bei Köln mit fernen Bergen und dem Rhein. Im Vorgrunde viele Figuren. Auf der Rückseite: By Cuellen. Herman Saft Leven f. A. Utrecht Anno 1663. 17 b.
Auf K. 7" h. 10" br.
Bez. wie No. 1246. 1667. (?)
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1260. Ein breiter Strom mit Fahrzeugen etc. 17 b.
Auf K. 6¼" h. 10" br.
Ebenso bez. 1667. Desgl. Desgl.

1261. Landschaft mit hohen bebauten Gebirgen und einem breiten Fluss, an dessen Ufer Fahrzeuge mit vielen Figuren. 15 b.
Auf H. 1' 2½" h. 1' 9" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1262. Gebirge und ein Landsee; im Vorgrund ein Bauernhaus mit Figuren. 18 b.
Auf L. 11" h. 1' 2¼" br.
Durch Raschke. Desgl.

1263. Aehnlicher Gegenstand. Nach dem Hintergrunde zu ein See mit Fahrzeugen. 18 b.

Auf K. V. Gr.

Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Saft-Leven's umfassen einen Zeitraum von 18 Jahren (1649—1667). Monogramm u. Zahlen sind übrigens auch bei diesem Meister von mikroskopischer Kleinheit.

Stoop (Dirk).

Geb. zu Dortrecht um 1610, blühte um 1650.

1264. Ein Mann von Jagdhunden umgeben, lehnt sich auf den Sattel seines Pferdes. 24 c.

Auf H. 2′ ⅓″ h. 1′ 10″ br.

Stoop (Cornelius).

Geb. 1606 zu Hamburg. (?)

1265. Felsengrotten mit Figuren. 12 b.

Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 9½″ br.

1741 durch v. Kaiserling. 1855 aus dem Vorrath.

Bol (Ferdinand).

Geb. zu Dortrecht um 1610, gest. zu Amsterdam 1681.

1266. Ruhe auf der Flucht nach Egypten. K. 1.

Auf L. 8′ 2″ h. 9′ 3″ br.

Bez. F. Bol. fecit.
Im Jahre 1743 zur Ostermesse in Leipzig erkauft.
Inv. 8vo.

1267. Jacob sieht im Traume die Himmelsleiter. K. 3.

Auf L. 4′ 4″ h. 3′ 6″ br.

Bez. F. Bol fecit.
Aus Polen und später aus der Königl. Capelle.
Alt. Inv. 1722.

1268. Joseph stellt seinen Vater Jacob dem König Pharao vor.✻ Auf L. 6′ h. 7′ 7″ br. K. 1.

1269. Des Künstlers Bildniss, mit flachem Hut, braunem Rock und dunkeln Mantel. 19 b.
Auf L. 2′ 2½″ h. und br.
Durch von Flemming als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt. (Gov. Flinck?)

1270. David giebt in Gegenwart seines Geheimschreibers dem Urias Befehl, den Brief an Joab zu bringen. Auf L. 5′ 5″ h. 7′ 5″ br. K. 1.
Bisher dem Bol zugeschrieben.

Unbekannt. Schule des **Bol.**

1271. Die drei Marien am Grabe Jesu. 24 d.
Auf H. 1′ 9″ h. 2′ 3″ br.
1727 durch Leplat als Man. Carrache. Alt. Inv. 1722.

Both (Jan).
Geb. zu Utrecht 1610, gest. 1650. (?)

1272. Im Vorgrunde einer Landschaft halten ein paar Männer zu Pferd; weiterhin eine steinerne Brücke. Auf H. 2′ h 2′ 3½″ br. 12 a.
Bez. Both.

1273. Felsige Landschaft mit verfallenen Gebäuden; auf dem Wege im Thal begegnen sich zwei Reiter. Auf L. 2′ 6½″ h. 3′ 1″ br. 12 a.
Bez. Both.

1274. An einem hohen Stück verfallener Mauer sitzen einige Männer und spielen Karten. 12 c.
Auf H. 1′ 11″ h. 1′ 6½″ br.
Bez. Both.

1275. Gebirgs-Gegend; beladene Maulthiere kommen mit ihren Führern den Weg herab. 12 a.
Auf H. 2′ 5″ h. 3′ 11″ br.
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. K. H. der Churprinzessin an S. Maj. den König zum Namenstage.

1276. Auf einem hohen Felsen im Mittelgrunde die Ruinen eines Schlosses; am Fusse des Felsens eine Brücke. 12 a.
Auf L. 2′ 6½″ h. 3′ 1″ br.

Unbekannt.

1277. Ein Geisterbanner liesst in einem Buche, vor ihm sitzt ein Affe. Ein Kaminfeger stürzt durch die Esse und erschreckt eine Frau, welche am Kessel sitzt. 15 b.
Auf H. 9½″ h. 1′ br.
Bez. J. H. D. oder B. (?) (zusammengezogen) 1631.
Durch Wanderer als Brouwer Or. Alt. Inv. 1722.

Neer (Aart oder Arthur van der).

Geb. zu Amsterdam um 1613, gest. 1683 oder 1684.

1278. In der Abenddämmerung ist der Vollmond über einer Stadt aufgegangen. 11 a.
Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 5″ br.
Bez. A. V. zusammengezogen und D. N. desgl.
Im Jahre 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 80 Pattacons.

1279. Das Gegenstück. Ein vom Monde beleuchtetes holländisches Dorf. Auf H. V. Gr. 11 a.
Ebenso bez. Desgl. Desgl.

1280. An einem Kanale einige niederländische Gebäude. Tagesbeleuchtung. 11 a.
Auf H. 1′ 2″ h. 1′ 4″ br.
Ebenso bez. Desgl. Desgl.

Kamphuysen (G.?)

1281. Mondlandschaft. 27 c.
Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 3″ br.
Bez. G. oder R. Kamphuysen.

1283. Mondlandschaft. Gegenstück. 27 c.
Auf H. V. Gr.
Beide 1860 aus dem Vorrath aufgenommen.

Ostade (Adrian van), Schüler des Franz **Hals.**
Geb. zu Lübeck 1610, gest. zu Amsterdam 1685.

1283. In einer holländischen Dorfschenke sitzen mehrere Gäste um einen runden Tisch. 19 a.
Auf H. 1′ 7¼″ h. 1′ 4¾″ br.
Bez. A. v. Ostade 1639.

1284. Die Werkstatt des Künstlers; er sitzt an der Staffelei und arbeitet. 19 a.
Auf H. 1′ 3¼″ h. 1′ 2″ br.
Bez. A. v. Ostade. 1663.

1285. Zwei Bauern sitzen an einem Tische und speisen. Auf H. 1′ 1″ h. 11″ br. 19 a.
Bez. A. v. Ostade. 1663.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1286. Ein paar Bauern vor einer Schenke; der eine brennt seine Pfeife in einem Kohlenbecken an. Auf H. 1′ 1″ h. 10¼″ br. 19 a.
Bez. A. v. Ostade. 1664.
Desgl. Beide als Or.

1287. In einer Schenke sind Bauern mit Weibern und Kindern versammelt. 21 c.
Auf H. 1′ 9¼″ h. 2′ 2¼″ br.
Bez. A. v. Ostade.
Im Jahre 1751 durch Le Leu aus Paris.

1288. Bauernschenke mit Kartenspielern. 27 a.
Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 9″ br.
Bez. AD. Ostade. ft.
Im Jahre 1861 aus dem Vorrath.

Nach **Ostade.**

1289. Tanzende Bauern vor einer Schenke. 27 c.
Auf L. 1′ 5″ h. 1′ 3″ br.
Bez. A. V. Ostade.
Im Jahre 1861 aus dem Vorrath.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder A. v. Ostade's umfassen einen Zeitraum von fünf und zwanzig Jahren (1639—1664).

Ostade (Isak van), Bruder und Schüler des Vorigen.

1290. Belustigung auf dem Eise in einer flachen holländischen Gegend. Auf H. 1′ 1½″ h. 1′ 5″ br. 19 a.
Bez. Isak van Ostade.

Ruysdael (Salomon), Schüler des **van Goyen** und seines Bruders **Jacob.**
Geb. zu Haarlem 1610, gest. das. 1670.

1291. Flache Gegend mit einem Dorf. 11 b.
Oval auf H. 2′ 2″ h. 2′ 10½″ br.
Bez. S. v. R. 1633. (v. u. R. zusammengezogen.)

1292. Ein breites Wasser, durch dichtes Gebüsch am jenseitigen Ufer begrenzt. Fischer in einem Kahne ziehen ihre Netze ein. Gegenstück. Oval auf H. V. Gr. 11 b.
Bez. S. v. R. (undeutlich) wie das Vorige.

Derselbe. (?)

1293. Ein holländisches Dorf mit einer Windmühle; viel Volk ist auf der Strasse versammelt. Auf H. 2′ 1″ h. 2′ 10″ br. 11 b.
Bez. R. b. 1658.

Asselyn (Jan), gen. **Crabatje.**
Geb. zu Diepen um 1610, gest. zu Amsterdam 1660.

1294. In einer Kloster-Pforte steht ein Mönch, der Bettlern Speise reicht. 9 c.
Auf L. 2′ 1¼″ h. 2′ 7¼″ br.
Bez. J. Asselin 1647.

1295. Ein Mann steht neben einem starken grauen Ochsen und spricht mit einem Frauenzimmer. 9 a.
Auf L. 3′ 5″ h. 2′ 6″ br.
Bez. J. A. (zusammengezogen.)
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1296. Ein grauer Ochse, ein Esel und eine Kuh; ein Hirtenknabe sitzt daneben. 21 b.
Auf L. 1′ 7″ h. 1′ 3¼″ br.
Bez. ebenso. Desgl. Desgl.

Marseus od. **Marcellis** (Otho) **van Schrick,** gen. **Snuffelaer.**

Geb. zu Amsterdam 1613, gest. 1673.

1297. Eine Mohnpflanze mit Schmetterlingen. Eidechsen und Kröten kriechen auf der Erde. 20 b.
Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 10½″ br.
Bez. Otho Marseus.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1298. Aehnlicher Gegenstand. 20 b.
Auf L. V. Gr.
Bez. Otho Marseus D. S. 1671. Desgl. Desgl.

Laar (Pieter van), gen. **Bamboccio,** Schüler des **Jos. del Campo.**

Geb. zu Laaren bei Naarden um 1613, gest. zu Haarlem um 1675.

1299. Italienisches Volksleben. 9 c.
Auf H. 1′ 4½″ h. 1′ 8¼″ br.

1300. Desgleichen. Vor einer Weinschenke belustigen sich mehrere Männer mit dem Kugelspiel. 9 c.
Auf L. 1′ 9″ h. 2′ 4″ br.

1301. Allerlei römisches Gesindel vor einem Kloster, an dessen Pforte ein Mönch Speisen austheilt. Auf L. 2′ 7½″ h. 3′ 5½″ br. 9 c.

1302. Vor einer Strohhütte ist ein Mann mit einem Schimmel beschäftigt. Auf H. 1′ 10″ h. 1′ 4½″ br. 9 a.

1303. Der Hausvater bezahlt die Arbeiter im Weinberge. Auf L. 1′ 5″ h. 1′ 9½″ br. 9 c.
Mod. Ank. Als: „opera Oltramontana". 1855 aus dem Vorrath.

Vanloo (Jacob).
Geb. 1614 zu Sluyt in Holland, gest. zu Paris 1670.

1304. Paris und Oenone; er schneidet ihren Namen in die Rinde eines Baumes.* Auf H. 7′ 7″ h. 6′ 2″ br. K. 2.
Bez. I. V. Loo.

Metzù (Gabriel).
Geb. zu Leyden 1615, gest. zu Amsterdam nach 1667.

1305. In einer Schenke sitzt ein Herr mit seiner Frau und hält ein Champagnerglas in der Hand. Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 1″ br. 21 c.
Bez. G. Metzù 1661.
Durch Graf Wackerbarth als Bildniss des Künstlers mit seiner Frau. Alt. Inv. 1722.

1306. Ein alter Geflügelverkäufer bietet einer jungen Frau einen Hahn zum Verkauf an. Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 7″ br. 21 c.
Bez. G. Metzù 1662.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1307. Eine alte Frau im Handel mit einer Federviehhändlerin. Daneben sitzt ein alter Mann, sein Pfeifchen rauchend. Auf H. V. Gr. 21 c.
Bez. G. Metzù.
Im Jahre 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 150 Pistolen.

1308. Wildprethändlerin. Eine Köchin handelt mit ihr um einen Hasen. 21 c.
Auf H. 2′ h. 1′ 6″ br.

Bez. G. Metzù. Desgl. 200 Pistolen.

1309. Ein Mann mit einer Pfeife im Munde sitzt an einem Kaminfeuer, hinter ihm eine Frau. 21 c.
Auf H. 11¼″ h. 9¼″ br.

Bez. G. Metzù.

1310. Ein junges Frauenzimmer mit einem Klöppelkissen auf dem Schoose. 21 c.
Auf H. 1′ 2½″ h. 11¼″ br.

Bez. G. Metzú.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1311. Eine junge Frau in grauer Kleidung liesst einen Brief. Auf H. 10″ h. 8″ br. 21 c.

Wurde im Jahre 1849 von einem Frauenzimmer, Sophie May aus Langensalza, gestohlen. S. Einl. S. 68.

Derselbe. (?)

1312. Ein Trompeter überbringt einem Offizier eine Botschaft, im Hintergrund noch eine andere Figur. Auf L. 1′ 4″ h. 1′ ½″ br. 21 c.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. (Im Abr. v. 1782 als einziger Metzu in der Gallerie angeführt.) 1855 aus dem Vorrath zur Gallerie. Aehnelt dem Terburgh.

Pynacker (Adam). (?)

Geb. 1616 zu Pynacker, zwischen Schiedam und Delft, gest. zu Delft 1673.

1313. Gebirgige Landschaft mit den Ruinen eines Tempels. Auf L. 2′ 5″ h. 1′ 11″ br. 28 d.

Flinck (Flink) (Govaert).

Geb. zu Cleve d. 25. Jan. 1615, gest. zu Amsterdam d. 2. Febr. 1660.

1314. Brustbild eines Mannes mit grauem Bart und rothem Mützchen. Auf L. 2′ 6″ h. 1′ 11″ br. 19 b.

Bez. G. Flinck. f. 1639.

1315. Brustbild eines Mannes mit schwarzem Käppchen. Auf L. 2′ 5″ h. 1′ 11″ br. 19 b.

Bez. G. F. Aet. 63.
Im Jahre 1723 durch Leplat aus der Sammlung Wrzowecz in Prag als Or. Alt. Inv. 1722.

1316. Brustbild eines alten kahlköpfigen Mannes, im Profil. Auf L. 2′ 6″ h. 1′ 9″ br. 19 b.

Als unbek. Cop. aus Polen. Desgl.

Unbekannt, angeblich **Waterloo** (Antoni).

1317. Landschaft mit bewachsenen Felsen und Baumgruppen, in deren Mitte ein Landsee. Auf L. 4′ ½″ h. 6′ 2″ br. 10 b.

Bez. H. Nollekins oder Nollwyns. (?) Ft. (undeutl.) 1728 als Or. zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

1318. Landschaft mit hohen Felsen, von denen ein Bach herabstürzt und einen Wasserfall bildet. Auf L. 1′ 7″ h. 2′ 3″ br. 12 a.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Konincx (Salomon), Schüler des **Rembrandt.**

Geb. zu Amsterdam 1609, in die Malerzunft aufgenommen 1630, gest. 1689.

1319. Ein Eremit liest in einem Buche. Auf L. 4′ 3″ h. 3′ 3½″ br. K. 3.

Bez. S. Konincx A° 1644.
Im Jahre 1723 aus Polen, als Unbek. Or.

1320. Ein alter bärtiger Mann, in der Rechten eine Brille, in der Linken ein metallenes Sehrohr haltend. K. 2.

Halbe Figur, auf L. 3′ 7″ h. 3′ 1″ br.

Undeutlich bez. David? Coning A.º 16.. (Die alte und ächte Bezeichnuug ist von fremder Hand später übermalt.)
Vom Grossherzog von Florenz als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt. Angeblich **Swanevelt** (Hermann van). (?)

Geb. zu Woerden um 1620, gest. zu Rom 1690.

1321. Unter hohen Bäumen zieht sich ein Weg am Ufer eines Stromes entlang, welchen ferne Gebirge begrenzen. 26 d.

Auf L. 3′ h. 3′ 3″ br.

1832 vom Kunsthändler George mit noch einem Bilde für einen kleinen Wouvermann (Doublette) eingetauscht.

Dorste (J. van), Schüler des **Rembrandt.**

Lebte um 1670.

1322. Ein Mann in braunem Rocke, mit breitem Hute. Profil. 19 a.

Auf H. 2′ 7¼″ h. 2′ 11″ br.

Bez. I. VDorste. fec. (V. u. D. zus. gez. Das letzte Wort undeutlich.)
Als Rembrandt durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

Derselbe? (?)

1323. Ein Greis, der einen Knaben aus einem Buche unterrichtet. K. 3.

Auf L. 3′ 5″ h. 2′ 8″ br.

1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1324. Argus hört dem als Hirtenknaben verkleideten Mercur, der auf einer Pfeife bläst, zu. K. 3.

Auf L. 3′ 2″ h. 3′ 5″ br.

1748 durch Bern. Benzoni aus Venedig.
S. Nr. 297 u. 298.

Wouverman (Wouvermans) (Philips), Schüler seines Vaters **Paul.**

Geb. zu Haarlem 1620, gest. d. 19. Mai 1688.

1325. Landschaft mit Häusern und einer Baumgruppe, daneben ein hölzerner Steg über einen Bach.* 21 b.

Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 10″ br.

Bez. PH. (zusammen gezogen) W.

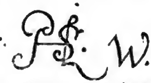
1326. Ein Kornfeld; vorn ein Mann zu Pferde in rothem Mantel, der mit einer Frau spricht. 21 b.

Auf H. 10″ h. 1′ br.

Bez. PHS. W. (undeutlich, die ersten Buchstaben zusammengezogen.)
Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

1327. Eine Reiherbaize. Auf den Bäumen sieht man die Nester der Reiher. 20 b.

Auf H. 1′ 8¼″ h. 2′ 3″ br.

Bez. mit dem Monogr.  (undeutlich.)

1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 310 Pattacons.

1328. Rückkehr von der Jagd. Eine Dame und mehrere Herren zu Pferde halten an einem Hügel, worauf ein Weinhaus steht. 20 b.

Auf H. 1′ 9½″ h. 2′ 9″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1329. Ein Kärrner fährt mit einem Schimmel an einem Wirthshause, welches auf einer Anhöhe steht, vorüber. 12 c.

Auf H. 1′ 3½″ h. 1′ 8″ br.

Bez. PH. (zusammengezogen) W.
Im Abregé von 1782 bereits als Pieter Wouverman, später als Andries Both angeführt.

1330. Ein Engel verkündigt den Hirten die Geburt des Heilandes. 20 b.

Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 4″ br.

Durch Graf Gotter; 600 Konv. fl. Ebenso wie das Vorige noch ganz in der Manier des Pieter van Laar.

1331. Johannes der Täufer predigt vor dem Volke. 16 b.

Auf L. 2′ 5″ h. 3′ 1″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
1738 (?) aus dem Cab. des Mr. Blondy in Paris.

1332. In einer flachen Landschaft mit verfallenen Gebäuden wird ein Hirsch gehetzt. 9 b.

Auf H. 1′ 8½″ h. 2′ 10″ br.

Bez. PS. W.
Im Jahre 1742 durch Rigaud aus dem Cab. Du Pile in Paris, als „Chasse à l'italienne"; 1500 Livres.

1333. Falkenjäger und Diener mit Jagdgeräth und Beute gehen durch einen Fluss. 18 b.

Auf L. 2′ 3″ h. 2′ 7″ br.

Bez. mit dem Monogramm.

1334. Landschaft mit der Wohnung des Scharfrichters und dem Hochgericht. Einige Reiter und Figuren im Vorgrunde. 19 b.

Auf L. 1′ 5″ h. 2′ 2″ br.

Bez. mit dem Monogramm.

1335. In einer Grotte liegen ein Mann und eine Frau an der Erde und sprechen mit einem Hirten; zur Seite ein Schimmel. 20 b.
Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 7″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Von Hoyer durch Naumann als Cop. Alt. Inv. 1722.

1336. Ein Bauer lässt einen Schimmel am Bache trinken. Auf K. 1′ ½″ h. 1′ 3½″ br. 21 b.
Bez. mit dem Monogramm.
Desgl. Desgl.

1337. Eine Familie hat sich gelagert; ein Mann mit zwei Pferden steht dabei. 21 b.
Auf K. 1′ 9½″ h. 1′ 6″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Durch Baron v. Schacht. Alt. Inv. 1722.

1338. Ein Reiter ist von seinem Schimmel gestiegen und umarmt ein Landmädchen. 21 b.
Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 2″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
1708 v. Fr. Lemmers a. Antwerpen; 250 Pattacons.

1339. Einige Reiter vor der Werkstatt eines Hufschmieds. Auf L. 2′ 2″ h. 2′ 3″ br. 8 c.
Bez. mit dem Monogramm.
Aus der Sammlung der Comtesse de la Verrue in Paris. Gestochen von Moyreau.

1340. Abreise aus dem Wirthshause. 16 b.
Auf H. 1′ 1¾″ h. 1′ 3¼″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1341. Im Vordergrunde hitziges Reitergefecht, weiterhin zugleich Kampf mit Fussvolk unter den Mauern einer Bergfeste. 20 b.
Auf L. 2′ 5½″ h. 2′ 11″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1342. Aufbruch zur Falkenjagd. Links ein Theil eines Schlosses, zu welchem eine Brücke führt. Auf L. 2′ 10″ h. 3′ 7½″ br. 20 b.
Bez. mit dem Monogramm.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1343. Derselbe Gegenstand. Herren und Damen zu Pferde halten vor einem Schlosse. 20 b.
Gegenstück. V. Gr.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1344. Pferdemarkt in einer flachen Landschaft. 18 b.
Auf H. 1′ 3½″ h. 1′ 5½″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
1708 durch Franz Lemmers aus Antwerpen; 250 Pattacons.

1345. Reisende halten mit bepackten Pferden vor einem Wirthshause. 18 b.
Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 8″ br.
1749 durch Le Leu aus der Sammlung Crozat in Paris; 1001 Livres.

1346. Ein einzelnes Haus steht am Ufer eines Stromes; vorn reitet ein Mann in rothem Mantel. Auf L. 1′ 10½″ h. 2′ 4¼″ br. 19 b.
Bez. mit dem Monogramm.

1347. Ein Herr lässt vor einer Schmiede seinen Schimmel beschlagen. Im Vorgrund ein Knabe mit einer Ziege vor einem Kinderwagen, in welchem ein Kind liegt. 20 b.
Auf K. 1′ 4½″ h. 1′ 6″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Aus dem Cabinet des Mr. de Fontpertuis, 700 Liv.

1348. Falkenjagd. Trompeten und Pauken verkünden den Sieg der Falken über einen Reiher. Auf H. 1′ 8¼″ h. 2′ 6½″ br. 21 b.

Bez. mit Monogramm (undeutlich).
Durch Wanderer. Alt Inv. 1722.

1349. Marketenderzelt mit Reitern und einem blasenden Trompeter davor. 21 b.

Auf H. 1′ 8½″ h. 1′ 6″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
1710 d. Jac. de Wit aus Antwerpen; 180 Pistolen.

1350. Am Ufer des Meeres sind Fischer mit ihrem Fange beschäftigt; dabei einige Käufer. 8 a.

Auf L. 1′ 11″ h. 2′ 4″ br.

Bez. mit dem Monogramm.

1351. Ein Herr hält vor einer Schmiede und lässt sein Pferd beschlagen. 8 a.

Auf L. 1′ 11½″ h. 2′ 1½″ br.

Bez. P. W., leider, wie es scheint, unächt, sonst würde man das Bild für Pieter Wouverman halten können, obgleich es dem Philips W. vollkommen ähnlich.
1749 durch Le Leu aus der Samml. Crozat in Paris; als „le travail du maréchal", gestochen von Moyreau; 604 Liv.

1352. Vor einer Felsengrotte halten Jäger zu Pferde; der Wirth reicht ihnen zu trinken. 8 b.

Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br.

Bez. mit dem Monogramm.

1353. Ruinen am Ufer eines Stromes; vorn Reiter, die ihre Pferde schwemmen. 8 c.

Auf L. 1′ 6½″ h. 2′ 1″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1354. Gefecht auf einer steinernen Brücke. Prachtbild mit viel grösseren Figuren als gewöhnlich. 11 a.

Auf L. 3′ 8½″ h. 4′ 10″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen als „in der Manier von Bourguignon“; 170 Pistolen.

1355. Abreise zur Jagd. Jäger koppeln Hunde, andere sind schon voraus. 12 a.

Auf H. 1′ 7″ h. 2′ 2½″ br.

1356. Rückkehr von der Jagd. Maulesel und Pferde sind mit der Beute beladen. 12 a.

Gegenstück. Auf H. V. Gr.

Bez. mit dem Monogramm.
Mit dem Vorigen durch Graf Wackerbarth aus dem Cabinet des Mr. de Fontpertuis.

1357. Bei einem Marketenderzelte halten Reiter mit ihren Pferden; einige trinken, andere spielen Karten. Auf L. 2′ 11″ h. 3′ 9″ br. 12 a.

Bez. mit dem Monogramm.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1358. Vor einer Marketenderhütte halten Reiter; Soldaten würfeln auf einer Trommel. 16 b.

Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 6″ br.

Bez. mit dem Monogramm
1740 durch v. Heinecke aus Hamburg. Inv. 8vo.

1359. Herren und Damen mit ihren Pferden und Jagdbegleitern halten an einem Brunnen; ein Edelknabe schenkt Wein ein. 16 b.

Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 5½″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
Desgl. als Gegenstück zum Vorhergehenden.

1360. Reitergefecht nahe an einem Schlosse, welches durch Kanonen vertheidigt wird. 16 b.
Auf H. 2′ 4½″ h. 3′ 5½″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon; 1600 Livres. 1861 durch Schirmer rest.

1361. Aus einem Klostergebäude bringt ein Kapuziner den Armen Speise. 18 b.
Auf H. 1′ 1¾″ h. 1′ 3¼″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Ein Bildchen von wunderbar zarter Ausführung. 1749 durch Le Leu von Mr. Le Noir, Banq. in Paris; 700 Liv. Unter der Bez. „L'Aumône des Capucins", gest. v. Moyreau.

1362. Das bäumende Pferd eines Reiters bringt das Gespann eines Bauerwagens in Verwirrung. 18 b.
Auf L. 2′ h. 2′ 9″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
1742 durch Rigaud aus dem Cab. des Mr. Du Pile in Paris; 1500 Liv. Unter der Bez. „Le Pot au Lait", gest. v. Le Bas.

1363. Bewaffnete Bauern kämpfen gegen Reiterei, Weiber mit Kindern suchen fliehend ihre Habe zu retten. 18 b.
Auf L. 2′ h. 2′ 9½″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Hauptbild. 1749 durch Le Leu vom Kupferstecher Moyreau; 2000 Liv. Gest. v. Moyreau als „Le pillage des Reiters."

1364. Pferdemarkt in einer schönen offenen Gegend. 18 b.
Auf L. 2′ 2½″ h. 2′ 9″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
1710 durch Jac. de Wit; 120 Pistolen.

1365. Reitergefecht bei einer brennenden Windmühle. 19 b.
Auf L. 1′ 11″ h. 2′ 4½″ br.
Bez. Ph. Wouverman.
Hauptbild. Im Jahre 1749 durch Le Leu aus dem Cab. des Mr. Crozat in Paris; 1656 Livres; gestochen als „l'Embrasement du Moulin" von Moyreau.

1366. Im Stalle eines Wirthshauses halten Herren mit ihren Pferden, im Begriff, ihren Weg fortzusetzen. Auf L. 2′ 2″ h. 2′ 8″ br. 19 b.
Bez. mit dem Monogramm.
Hauptbild. 1749 durch Le Leu aus dem Cab. der Comtesse de la Verrue in Paris; 1201 Liv.

1367. Ein Wasserfall stürzt über bewachsene Felsen herab; ein schwerbeladener, mit fünf Pferden bespannter Wagen hält im Vorgrunde. 21 b.
Auf K. 1′ h. 1′ 4″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Fin Bild von miniaturartiger Feinheit der Vollendung. 1749 durch Le Leu aus der Samml. Crozat in Paris; 1860 Liv. Gest. v. Moyreau als „la Cascade".

1368. Abreise zur Falkenjagd; eine Kutsche, mit Schimmeln bespannt, ist bereits auf dem Wege. Auf L. 3′ h. 4′ 6″ br. 8 b.
1749 aus der Samml. des Mr. de Vaux aus Paris; 1500 Livres.

1369. Ein Bär und Wildschweine, von Jägern zu Pferd und zu Fuss gehetzt und erlegt. 8 b.
Auf L. 2′ h. 4′ 1½″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
Desgl. 1000 Livres. 1741 gest. v. Le Bas.

1370. Ein Herr vor einer Schmiede lässt seinen Schimmel beschlagen. 8 b.
Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
1749 durch Le Leu aus Paris. Als „La grotte du Maréchal", gest. v. Moyreau; 600 Livres.

1371. Fuhrt und Ueberfahrt, wo Pferde in die Schwemme geritten werden. 8 c.
Auf H. 1′ 6″ h. 2′ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1372. Rast auf dem Marsche. 8 c.

Auf L. 1′ 10″ h. 2′ 2½″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
1749 durch Le Leu aus Paris; 750 Livres.

1373. Landsee in der Mitte einer weiten reich bebauten Landschaft; vorn haben Jäger zu Pferde einen Hirsch erreicht. 9 b.

Auf L. 2′ 6″ h. 4′ 6½″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
1749 aus dem Cabinet der Comtesse de la Verrue in Paris, erworben durch Le Leu; 1500 Livres.

1374. Feldlager an einem breiten Flusse. Eine Menge Krieger zu Fuss und zu Pferde im Vorgrunde. Auf L. 2′ 5¾″ h. 4′ 6¼″ br. 9 b.

Bez. mit dem Monogramm.
1742 durch De Brays und Araignon aus der Samml. Carignan in Paris. Als: „Quartier général de l'Armée hollandaise"; 3500 Livres.

1375. Deutsche Reiterei und Fussvolk kämpfen mit türkischen Reitern. 12 a.

Auf L. 2′ 11″ h. 3′ 9″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
1708 durch Franz Lemmers aus Antwerpen; 650 Pattacons.

1376. Reitergefecht in der Nähe eines verfallenen Schlosses. Auf L. 2′ 5″ h. 2′ 6″ br. 16 b.

Bez. mit dem Monogramm.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 170 Pistolen.

1377. Ein Herr hält sein Pferd am Zügel und lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen. 18 b.

Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 8″ br.

Bez. mit dem Monogramm.
Durch Graf Gotter; 200 Konv. fl.

1378. Ein Herr zu Pferde hält am Ufer des Meeres und spricht mit einigen Fischern. 18 b.
Auf H. 1′ 1½″ h. 1′ 3″ br.
Bez. mit dem Monogramm.

1379. Ein Bauer tränkt seinen Schimmel aus einer Lache; auf einem Hügel eine Frau mit ihrem Kinde. Auf H. 1′ 2½″ h. 11¾″ br. 18 b.
Bez. mit dem Monogramm.
1851 aus dem Vorrath.

1380. Fischer ziehen ihre Netze ein; ein scheckiges, gesatteltes Pferd steht daneben. 18 b.
Auf H. 1′ 2½″ h. 1′ 3¼″ br.
Bez. mit dem Monogramm.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1381. Ein Zweikampf. Zwei Reiter schlagen sich auf Pistolen. Auf L. 1′ 3¾″ h. 1′ 8″ br. 20 b.
Durch Graf Gotter; 200 Konv. fl.

1382. Landparthie von Herren und Damen zu Pferde. Auf L. 2′ 9″ h. 3′ 6″ br. 8 a.
Bez. mit dem Monogramm.
1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen als „het Hengstche“; 130 Pistolen; rest. d. Schirmer. 1855 aus dem Vorrath.

1383. Ein abgeschirrter Schimmel in einem dunkeln Stalle. Auf H. 11½″ h. 1′ 3″ br. 20 b.
Bez. mit dem Monogramm.

1384. Mehrere Pferde im Stalle eines Wirthshauses an der Krippe. Auf H. 1′ ½″ h. 1′ 4″ br. 16 b.
Bez. mit dem Monogramm.
1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen, mit dem Vorigen zusammen für 220 Pistolen.

1385. Ein Mann auf braunem Pferde mit einem Schimmel zur Hand. Auf H. 11″ h. 1′ 1½″ br. 20 b.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1386. Ein angeschirrter Schimmel und ein bepackter Brauner stehen in einer Felsenhöhle. 20 b.
Auf H. 11″ h. 1′ 1½″ br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen: 125 Pattacons.

1387. Männer und Frauen mit Kindern, zu Fuss und zu Pferde, gehen durch ein Wasser. 12 b.
Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 10½″ br.
Bez. mit Monogramm.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. (Kein Original.)

1388. Beladene Karren, die durch einen Fluss gefahren, von Räubern angegriffen. 12 a.
Auf H. 1′ 3¾″ h. 1′ 8″ br.
Bez mit dem Monogramm.
Mit No. 1381 durch Graf Gotter: 200 Konv. fl. (Kein Original.)

1389. Hitziges Gefecht zwischen Fussvolk und Reiterei. Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 5½″ br. 12 a.
Bez. mit dem Monogramm.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. (Kein Original.)

Anm.: Es lag nahe, bei einer so überaus grossen Vollzähligkeit der Werke dieses Meisters, wie sie nur die hiesige K. Gallerie darbietet, einmal den Versuch der Angabe einer historischen Reihenfolge derselben zu wagen, und wenigstens für ein Laienpublikum das Gleichartige zusammen zu stellen. Demnach sind diejenigen Werke des Meisters, welche sich durch entschiedeneres Grün der Landschaft, eine Art von Härte der Lokaltöne und schärfere Charakteristik der Figuren und Thiere von der Vollendung und zuletzt übertriebenen Weichheit der späteren Arbeiten wesentlich unterscheiden, in den ersten acht Nummern zusammengeordnet. Zu einem Uebergang zur späteren Weise gehören etwa die nächsten zehn Nummern, denen achtzehn der schon fast vollendeten Meisterschaft folgen, welche nur noch durch sechszehn Nummern der vortrefflichsten und anerkanntesten Prachtbilder übertroffen werden. Von diesen abwärts zeigen sechs Bilder einen

Uebergang zu den schon geringeren, welche nur durch zwei Bilder vertreten sind, während den Schluss fünf schwache, zum Theil unächte Bilder machen. Viele schreiben Arbeiten, wie die unter No. 1325 bis 1333 enthaltenen, dem Jan und Pieter Wouverman zu, was jedoch mit Sicherheit nur dann möglich, wenn ächte Monogramme vorhanden, da die Brüder wahrscheinlich viel gemeinsam malten, wobei Philipp zumeist die letzte Hand angelegt haben mag. Fast alle bezeichneten Bilder tragen demzufolge das Monogramm des Philipp (denn auch die mit PH. W. bezeichneten kann man nur diesem zutheilen), die meisten ächt, wenn auch einige, namentlich die letzten Nummern der Reihenfolge gewiss unächt.

Begeyn (Abraham).

Geb. zu Leyden (?), lebte um 1680 in Berlin.

1390. Drei Ziegen in einer Landschaft. 12 c.

Auf H. 9″ h. 10″ br.

Bez. A. Begeyn.
1860 aus dem Vorrath.

Bega (Cornelis).

Geb. zu Haarlem 1620, gest. das. an der Pest 1664.

1391. Bauern, Weiber und Kinder in einer Dorfschenke beim Tanz. 20 c.

Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 8″ br.

Bez. C. Bega.

Tol (D. van), Schüler des **G. Dov.**

Lebte um 1620.

1392. Ein graubärtiger Mann hinter einem Bogenfenster verzehrt einen Hering. 19 a.

Auf H. 11¼″ h. 8″ br.

Bez. D. V. Tol.

1392. Eine alte Frau hinter einem Bogenfenster windet Garn auf eine Weife. 19 a.

Auf H. 1′ 2″ h. 11″ br.

Bez. D. V. Tol.

Breenberg (Bartholomäus), Schüler des **Poelenburg.**

Geb. zu Utrecht um 1620, gest. nach 1663.

1394. Joseph lässt während der Hungersnoth in Egypten Brod verkaufen. 24 c.
Auf H. 1′ 9″ h. 2′ 4½″ br.
Bez. B. Breenberg fecit Anno 1641.

Rokes (Hendrik Martens), gen. **Sorgh,** Schüler des **D. Teniers.**

Geb. zu Rotterdam 1621, gest. 1682.

1395. Vor einem Hause sitzt eine Fischhändlerin, eine Köchin und ein Fischer stehen dabei. 15 a.
Auf H. 1′ 9″ h. 1′ 4″ br.
Bez. 1664 M. Sorgh.
Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1396. Die Arbeiter im Weinberge erhalten ihren Lohn. Auf H. 1′ 8½″ h. 2′ 3″ br. 15 a.
Bez. M. Sorg 1667.

Eckhout (Gerbrandt van den), Schüler des **Rembrandt.**

Geb. zu Amsterdam 1621, gest. 1674.

1397. Simeon im Tempel, das Kind Jesus auf den Armen, dankt knieend dem Herrn. 19 b.
Auf K. 2′ 2″ h. 3′ br.
Durch Baumann als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

Everdingen (Aldert oder Allart van), Schüler des **Roland Savery** u. **Peter Molyn** des Aelteren.

Geb. zu Alkmaar 1621, gest. das. 1675.

1398. Felsige Gegend mit bewölkter Luft; vorn ein Hirsch, von Jägern durch das Wasser gehetzt. Auf H. 1′ 7½″ h. 2′ 3½″ br. 11 c.
Bez. A. VAN EVERDINGEN. 1649. (?)

1399. Kleine Landschaft mit einem Schloss, im Vorgrunde kahle Felsen; rechts einige Tannen und Männer, welche Holz fällen. 11 c.

Auf H. 1′ 3½″ h. 1′ 6″ br.

Bez. A. v. Everdingen.

1400. Zwischen Tannenwald und mit Laubholz bedeckten Felsenmassen stürzt ein Strom in den Vorgrund herab. 11 c.

Auf L. 4′ 1½″ h. 4′ 10½″ br.

Bez. A. v. Everdingen.
1837 von Frau von Heigendorf erkauft für 800 Thaler.

1401. Eine kleine Landschaft mit ein paar Mühlen an einem Flusse. 11 c.

Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 9″ br.

1402. Ein mit Tannen und Laubholz bewachsener Hügel, am Fusse desselben ein Hirt, der Ziegen weidet. Auf H. 11½″ h. 10½″ br. 11 c.

Berchem, Berghem oder Berighem (Nicolas).

Geb. zu Haarlem 1624, gest. d. 18. Febr. 1383.

1403. Ein Handelsherr sitzt vor einem Prachtgebäude, ein reichgekleideter Mohr nähert sich ihm; zur Seite eine Dame. 9 c.

Auf L. 3′ 2″ h. 3′ 1″ br.

Bez. Berchem f.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1404. Die Verkündigung der Hirten. 10 a.

Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 4″ br.

Bez. Berighem (sic) 1649.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1405. Landschaft mit hohen bewachsenen Felsen, im Hintergrunde eine alte Burg. 10 a.
Auf L. 4′ 9$\frac{3}{4}$″ h. 3′ 5″ br.
Bez. Berchem f. 1656.
1749 aus De Brays Nachlass in Paris; 1500 Livres.

1406. Landschaft mit grossen Felsenmassen, im Vorgrunde ziehen Fischer ihr Netz an's Land.* 12 c.
Auf H. 1′ 5$\frac{1}{2}$″ h. 2′ 1$\frac{1}{2}$″ br.
Bez. Berchem 1656.
1742 durch Rigaud aus Paris; 1000 Livres.

1407. Landschaft mit fernen Gebirgen und einem steilen Felsen im Vorgrunde, durch eine Gruppe Menschen und Thiere belebt.* 10 a.
Auf L. 5′ 6$\frac{1}{2}$″ h. 3′ 1″ br.
Bez. Berchem 1659.
1749 durch Le Leu von der Wittwe Gersaint in Paris. 1201 Livres, gest. von Aliamet.

1408. Magere felsige Gegend mit Ruinen. 12 a.
Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 3$\frac{1}{3}$″ br.
Bez. Berchem.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1409. Kleine felsige Landschaft, im Vorgrunde ein paar Männer mit einer Heerde. 10 a.
Auf H. 1′ 1″ h. 11″ br.
Bez. Berchem.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1410. Ein Waldstrom drängt sich durch Felsen; Hirten und Heerden sind umher zerstreut. 10 a.
Auf L. 3′ 11″ h. 5′ 5″ br.

Bez. 

1749 durch Le Leu aus der Sammlung Crozat in Paris; 1200 Livres.

1411. Sonnenuntergang. Vor einer Bauernhütte sitzt eine Frau, ihren Spinnrocken in der Hand, neben ihr liegt ein Mann, einiges Vieh daneben. Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 3″ br. 12 a.

Bez. Berchem.
Wurde früher von Einigen für Albert Kuyp gehalten, allein es trägt ein durch genaueste Untersuchung als ächt bewährtes Monogramm.

1412. Landschaft mit Vieh, braune Untertuschung. Auf H. 11″ h. 1′ 6″ br. 12 a.

Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath.

1413. Desgleichen. Gegenstück. Auf H. 1′ $\frac{1}{2}$″ h. 1′ $3\frac{1}{2}$″ br. 12 a.

Beide bez. Berchem.
1858 aus dem Vorrath.

1414. Ein bewässertes Thal, durch welches verschiedenes Vieh getrieben wird. Auf L. 3′ 9″ h. 4′ 8″ br. 10 a.

Durch Du Roy. Alt. Inv. 1722.

1415. Kleine Landschaft mit einem Felsen in der Ferne, an dessen Fusse ein Bauer pflügt; im Vorgrunde einige Stück Rindvieh, mit ein Paar Weibern, deren eine auf einem Esel reitet. Auf H. 2′ h. 1′ 1″ br. 10 a.

Durch Graf Wackerbarth. Das Gegenstück befindet sich in der Bridgewater-Galerie zu London.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder dieses Meisters umfassen einen Zeitraum von 10 Jahren (1649—1659). Merkwürdig ist die Verkündigung der Hirten (No. 1404), welche entschieden an Rembrandt'sche Auffassung erinnert und „Berighem" bezeichnet ist, wie er sich auf seinen Jugendbildern zu schreiben pflegte.

Unbekannt.

1416. Ein Hirt auf seinen Stab gestützt hütet einige Kühe. Auf K. $4\frac{1}{2}''$ h. $5\frac{1}{2}''$ br. 13 c.
Durch Pesne. Alt. Inv. 1722.

Romeyn (Wilhelm), wahrscheinlich Schüler des Berghem.

Geb. zu Utrecht, blühte um 1640—1660.

1417. Kleine Landschaft mit einem hohen Felsen im Hintergrunde; einige Stück Rindvieh, Schafe und Ziegen weiden im Vorgrunde. Auf H. 1′ $6\frac{1}{4}''$ h. 1′ $3\frac{3}{4}''$ br. 21 b.
Bez. W. ROMEŸN.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

Stevens, gen. Palamedes, Bruder des Anton Palamedesz.

Lebte um 1625.

1418. Reitergefecht. Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 6″ br. 18 b.
Bez. P. (undeutlich.)

Derselbe. (?)

1419. Ein Cavalier mit einem Stock. Ganze stehende Figur. Auf L. 1′ 2″ h. 8″ br. 26 b.
1861 aus dem Vorrath.

Potter (Paul), Schüler seines Vaters Pieter Potter.

Geb. zu Enkhuyzen 1625, gest. zu Amsterdam 1654.

1420. Ein Park, in welchem gekoppelte Hunde, begleitet von Jägern zu Pferde und zu Fuss, zur Jagd geführt werden. Auf L. 2′ $2\frac{1}{2}''$ h. 2′ $8\frac{1}{2}''$ br. 14 c.
Bez. Paulus Potter fec. 1652.

1421. Ein Hirt treibt einige Rinder einen kleinen Hügel hinan. Auf L. 1′ 3″ h. 1′ 9″ br. 14 c.
Bez. Paulus Potter fec. 1652.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1422. Einige Rinder, ein Pferd und ein Paar Schafe weiden auf einem Hügel. 14 c.
Auf H. V. Gr.
Bez. Paulus Potter fec. 1652.
Desgl. Desgl.

Verschuring (Hendrik), Schüler des Jan Both.

Geb. zu Gorkum 1627, ertrank 1690.

1423. In der Nähe verfallener Gebäude rüstet sich der Tross eines Heeres zum Aufbruch. 13 a.
Auf H. 2′ 3″ h. 2′ 7½″ br.
Bez. H. Verschuring f. 1670.
Durch Graf Wackerbarth als Manier Wouverman. Alt. Inv. 1722.

1424. Christus wird nach Golgatha geführt. 13 a.
Auf L. 2′ 10″ h. 4′ 4″ br.
Bez. H. VERSCHVRING.
Desgl. Desgl.

Unbekannt.

1425. Sandhügel und Höhlen, mit weiter Ferne und Figuren. Auf L. 1′ 8″ h. 2′ 4″ br. 24 a.
Bez. undeutl.
1856 aus dem Vorrath.

1426. Lagerscene. Ein Reiter mit einer Marketenderin. Auf H. 1′ 1″ h. 1′ 7″ br. 27 d.
1861 aus dem Vorrath.

Oosterwyck (Maria van), Schülerin des D. de Heem.

Geb. in Nootdorp bei Delft, gest. 1693.

1427. Blumen in einem gläsernen Gefäss, daneben ein paar Muscheln. Auf L. 2′ 6″ h. 2′ br. 18 a.
Bez. MARIA VAN OOSTERWYCK.

1428. Hinter einem Vorhange eine Melone, Weintrauben und eine Orange auf einem Marmortische. Auf L. 2′ 5″ h. 1′ 10″ br. 18 a.
Ebenso bez.
1740 beide durch Morell für 2400 fl. Inv. 8vo.

Unbekannt.

1429. Ein alter, nach oben blickender, graubärtiger Mann. Auf L. 2′ h. 1′ 9″ br. 28 a.
1743 aus Paris als van Bock; (vielleicht van Bouck, Schüler des Snyders, gest. zu Paris 1673). Inv. 8vo.

Ossenbeck (Josias).

Geb. zu Rotterdam um 1627.

1430. Flache Landschaft. Ein Herr und eine Dame sprechen mit einem Hirten. 20 b.
Auf L. 2′ 1″ h. 3′ br.
Bez. J. Ossenbeck. f. 1664.
In einem alten Verzeichniss als: Landsch. von Collard (?), staffirt von Ossenbeck. Durch Graf Gotter; 40 Konv. fl.

Ulft (Jan van der).

Geb. zu Gorkum um 1627.

1431. Landschaft mit Ruinen und vielen Figuren. 14 a.
Auf H. 1′ 8″ h. 2′ 6″ br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Meer (Jan van der).

Geb. zu Delft um 1632.

1432. Ein Herr umarmt ein junges Frauenzimmer und drückt ihr ein Goldstück in die Hand. Dabei noch ein Herr und eine Alte, in einem Balkon, über dessen Brüstung ein persischer Teppich herabhängt. Halbfiguren in Lebensgrösse. Auf L. 5′ 1″ h. 4′ 7″ br. K. 2.
Bez. J. v. Meer. 1656. Der erste Strich des „M“ oben mit einem Punkt und unten mit einem „v“ verbunden.

(S. W. Burger Musées de Hollande S. 77.) Von dem seltenen Meister ist, so weit bekannt, kein anderes Bild in lebensgrossen Figuren vorhanden.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

1433. Vor einem grünen aufgezogenen Vorhange steht ein junges Mädchen am offenen Fenster und liest einen Brief. 17 a.
Auf L. 2′ 9″ h. 2′ 3″ br.
Als „Rembrandt“ im Abrégé angeführt.

Meer (Jan van der), gen. **de Jonge.**

Geb. um 1646. (?)

1434. Ein Gebirge jenseit eines Landsees; vorn mehrere bepackte Esel mit ihren Treibern. 25 d.
Auf H. 1′ 2½″ h. 1′ 5½″ br.
Bez. J. v. dr. Meer 1698.
Durch Graf Gotter; 50 Konv fl.

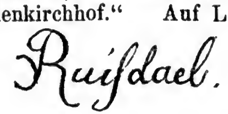
1435. Bei einer Hütte, unter Bäumen, sitzt ein Schafhirt, dessen Heerde im Vorgrunde gelagert ist; eine Bäuerin liesst ihm etwas vor. 9 a.
Auf L. 2′ 11″ h. 3′ 4″ br.
Bez. J. van Meer A° 16.. (undeutlich).
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Ruysdael (Jacob van).

Geb. zu Haarlem um 1625, gest. das. d. 16. Novbr. 1681.

1436. Landschaft, bekannt unter dem Namen „die Jagd.“ Die Figuren angeblich von A. van der Velde.* Auf L. 3′ 10½″ h. 5′ 2″ br. 11 b.
Bez. J. v. Ruisdael. S. die folgende No.

1437. Landschaft, bekannt unter dem Namen: „Judenkirchhof.“ Auf L. 3′ h. 3′ 5″ br. 11 b.

Bez. 

1438. Ein mit schönen Bäumen bewachsener Hügel, 11 a.
von dem ein kleiner Bach herabstürzt; ein Knabe weidet einige Schafe und eine weisse Ziege. Auf L. 2′ 3½″ h. 1′ 10″ br.

Bez. 

1439. Ein Waldweg; mitten durch das Gehölz sieht 11 a.
man den Horizont. Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 10″ br.
Bez. J. v. Ruisdael. S. No. 1437.

1440. Durch ein mit Laubholz bewachsenes Thal 11 a.
strömt ein Bach, der im Vorgrunde einen kleinen Fall bildet.
Auf L. 1′ 10″ h. 2′ 2″ br.
Ebenso bez.

1441. Ein Wasserfall an einem mit Bäumen be- 11 a.
wachsenen Hügel. Auf L 2′ 5″ h. 1′ 11″ br.
Bez. J. v. Ruisdael f.
1728. Alt. Inv. 1722.

1442. Eine waldige Landschaft. Im Vorgrunde ein 11 a.
Wasserfall. Auf L. V. Gr.
Ebenso bez. Desgl.

1443. Eine Landschaft mit Bergen im Hintergrunde, 11 b.
bekannt unter dem Namen: „das Kloster.“
Auf L. 1′ 8″ h. 3′ 4½″ br.
Bez. J. v. R. wie No. 1438.

1444. Ganz flache Gegend. Ein Weg führt nach 11 a.
einem Dorfe hin, rechts und links am Wege Felder mit Garben.
Auf L. 1′ 5″ h. 1′ 10″ br.
1751 durch Riedel auf der Michaelis-Messe zu Leipzig erkauft. Geschenk des Grafen Wackerbarth an S. M. den König zur Messe.

1445. Rauhe Gebirgsgegend; ein Waldstrom bildet im Vorgrunde einen Wasserfall. In der Ferne einige Bauerhütten. 10 b.

Auf L. 3′ 6¾″ h. 2′ 11¾″ br.

1740 durch Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

1446. Eine baumreiche Landschaft mit einem Dorfe im Hintergrunde. Eine hölzerne Brücke führt über einen Fluss. Auf L. 2′ h. 2′ 4″ br. 11 a.

1447. Hinter einer Baumgruppe auf einem Berge das Schloss Bentheim. 10 b.

Auf H. 1′ 11″ h. 2′ 11″ br.

1448. Eine flache Waldgegend. Ein Karren fährt durchs Wasser. Auf H. 2′ h. 2′ 6½″ br. 10 b.

1743 in Leipzig zur Ostermesse gekauft. Inv. 8vo.

Boom (Arnold van), oder Verboom, Schüler des Jacob Ruysdael.

Lebte um 1653.

1449. Ein von Bäumen umgebenes Dorf, dabei ein Schäfer mit einigen Schaafen. 11 a.

Auf L. 2′ 3¾″ h. 2′ 9½″ br.

Bez. A. v. Boom f.

1450. Eichenwaldung, im Vorgrunde Schweine auf der Weide. Gegenstück. 11 a.

Auf L. 2′ 3¾″ h. 2′ 9¼″ br.

Ebenso bez.

Looten (Jacob), (Nachahmer des Hobbema).

Gest. 1680 in England.

1451. Landschaft mit Hirten und einigem Vieh. 27 d.

Auf K. 1′ 5″ h. 1′ 9″ br.

1452. Landschaft, ähnlich der Vorigen. 27 d.
Auf K. 1′ 5″ h. 1′ 8″ br.

1453. Landschaft. Im Schatten des Vorgrundes ein Hirt mit seiner Hirtin. Gegenstück des Vorigen. 27 d.
Auf K. V. Gr.

Alle drei bez. I. Looten.

Im Jahre 1860 aus dem Vorrath aufgenommen.

Kalf (Willem), Schüler des **Hendrik Pot.**

Geb. zu Amsterdam 1630, gest. das. d. 30. Juni 1693.

1454. Auf einem Tische steht neben einem Römer Wein eine weiss und blau gemalte Porzellanschale; dabei eine angeschnittene Citrone. 25 a.
Auf L. 1′ 8½″ h. 1′ 5½″ br.

Unbekannt.

1455. Auf einer weissen verzierten Tafel ein Gedicht, das Lob des Herings; davor ein Teller mit einem zerschnittenen Hering, ein Krug, Glässer mit Bier und dergl. 28 b.
Auf H. 2′ h. 1′ 9″ br.
Bez. Joh. DBryns (?) (undeutlich). 1659.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Bakhuysen (Ludolph), auch **Bakhuis.**

Geb. zu Emden 1631, gest. d. 7. Novbr. 1709 zu Amsterdam.

1456. Seegefecht zwischen der englischen und holländischen Flotte. 18 b.
Auf L. 3′ 3¾″ h. 4′ br.
Bez. L. B.

Moucheron (Frederic).

Geb. zu Emden 1632 oder 1633, gest. zu Amsterdam nach 1700.

1457. Ein Garten mit verschnittenen Hecken, in welchem Leute lustwandeln. 12 c.

Auf H. 11¼" h. 1' 2½" br.

Bez. F. Moucheron Fecit 1713.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Baen (Jan de), Schüler seines Vetters Piemans.

Geb. zu Haarlem 1633, gest. 1702 zu Amsterdam.

1458. Der Künstler selbst; in der rechten Hand ein kleines Bild. 22 b.

Auf L. 3' 9½" h. 3' 4" br.

Durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

Du Jardin (Karel).

Geb. zu Amsterdam um 1625, gest. zu Venedig d. 20. Nov. 1678.

1459. Diogenes sieht einen Knaben aus der hohlen Hand trinken. Auf H. 1' 1¼" h. und br. 10 a.

Bez. K. DV IARDIN. (undeutlich).

1460. Vor einer kleinen Strohhütte kniet eine Magd und melkt eine Ziege. 10 a.

Auf L. 9¾" h. 1' br.

Bez. K. DV IARDIN.
Hoyer durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

1461. Ein Ochse und Ziegen. Ein Hirtenknabe im Hintergrunde. 10 a.

Auf H. 11½" h. 1' 3" br.

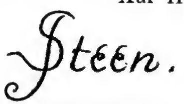
Bez. K. DV IARDIN.
Durch Graf Wackerbarth als Paul Potter.

Hackert (Jan) von Amsterdam. (?)
Geb. 1635.

1462. Bei einer Gruppe hoher Bäume zieht sich eine Landstrasse, durch mehrere Figuren belebt, am Fusse einer Felsenwand hin. 10 a.
Auf L. 3′ 5″ h. 3′ 11″ br.

Steen (Jan).
Geb. zu Leyden 1626, gest. zu Delft 1679.

1463. Hochzeit zu Cana. Vorn ein Weib mit einem Knaben am Fasse sitzend. Der Wirth empfängt einen Musikanten. Weiter hinten Christus und das Gastmahl. 27 c.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 8″ br.

Bez. 

1861 aus dem Vorrath.

1464. Eine Frau, die ihrem Kinde mit dem Löffel Speise reicht.. Auf H. 1′ 6″ h. 10$\frac{1}{4}$″ br. 19 a.
Ebenso bez.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Mieris (Frans van).
Geb. zu Delft 1635, gest. zu Leyden d. 12. März 1681.

1465. Ein Mädchen sitzt vor einem Tische, worauf eine Laute liegt, und hört einer alten Frau zu. 18 c.
Auf L. 1′ $\frac{1}{2}$″ h. 10″ br.
Bez. F. van Mieris fec. 1671.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 200 Pistolen.

1466. Magdalena. Auf H. 8″ h. 6$\frac{3}{4}$″ br. 18 c.
Bez Frans van Mieris 1674.
Durch Leg.-R. v. Kauderbach aus dem Cab. Lormier. Preis 460 fl. 1859 aus dem Vorrath.

1467. Eine Dame sitzt vor einem Tische und spielt die Laute, neben ihr der Lehrer. 18 c.
Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 4″ br.
Bez. F. van Mieris fec. Anno 1675. V. ma. 50 Da. (?)

1468. Eine alte Frau setzt eine Nelkenpflanze in einen Blumentopf. Auf H. 1′ ½″ h. 9¼″ br. 18 c.
Bez. F. v. Mieris.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 100 Pistolen.

1469. Ein alter Mann, in einer Hand einen Krug, in der andern eine thönerne Pfeife haltend. 18 c.
Auf H. 1′ ½″ h. 9″ br.
Bez. F. v. Mieris. (undeutl.)
Desgl. 100 Pistolen.

1470. Eine junge Frau in rothem Pelzkleide, ein Hündchen auf dem Schoos, vor einem Spiegel. 18 c.
Auf H. 1′ h. 10″ br.
Bez. F. v. Mieris. (undeutl.)
Durch Ihre Hoheit die verw. Churfürstin zu Sachsen. Alt. Inv. 1722.

1471. Ein junger Krieger raucht Tabak. 18 c.
Auf H. 1′ 2″ h. 11″ br.
Bez. F. v. Mieris.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1472. Ein Mann im Kürass stützt die Rechte auf seinen Degen. Auf H. 5″ h. 4½″ br. 18 c.
Bez. F. v. Mieris.
Desgl. Desgl.

1473. Ein alter Gelehrter hinter einem Bogenfenster schneidet eine Feder. 18 c.
Auf H. 1′ 2¾″ h. 10¼″ br.
Bez. F. v. Mieris F.
1708 von Franz Lemmers in Antwerpen; 225 Pattacons.

1474. Ein Kesselflicker. Er untersucht mit Kennermiene einen beschädigten Kessel. 18 c.

Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 11″ br.

Bez. F. (?) van Mieris. (Das F scheint unächt.) 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen als Willem van Mieris; 400 Pistolen.

1475. Der Künstler in der Werkstatt mit seiner Frau vor ihrem angefangenen Bildniss. 18 c.

Auf L. 2′ 1½″ h. 1′ 7½″ br.

Bez. F. van Mieris.
Im Jahre 1708 durch Lehmann von Franz Lemmers in Antwerpen; 400 Pattacons.

1476. Die Werkstatt des Künstlers. Ein Kenner vor einem angefangenen Gemälde, neben welchem der Meister mit Pinsel und Palette in der Hand steht. 18 c.

Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 7½″ br.

Bez. F. v. M . . . (undeutlich).

1477. Ein Mädchen in weissem, mit Pelz besetzten Kleide sitzt vor einem Papagei. 18 c.

Auf L. 9″ h. 7″ br.

1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 100 Pistolen.

1478. Ein Tuchkaufmann an einem Tische, worauf ein Stück Tuch und Tuchproben liegen, mit einem offenen Brief in der Hand. 18 c.

Auf H. 1′ ½″ h. 9″ br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1479. Die Poesie mit einer Tafel in den Händen, zur Seite musikalische Instrumente. 18 c.

Auf H. 1′ 1″ h. 11″ br.

Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Hondekoeter (Melchior), Schüler seines Vaters Gisbert.

Geb. zu Utrecht 1636, gest. das. d. 3. April 1695.

1480. Eine Henne mit ihren Küchlein neben einem Hahne; beide in drohender Stellung gegen einen Raubvogel, welcher eins der Küchlein in seinen Klauen hält. 19 c.

Auf L. 3′ 10″ h. 4′ 11″ br.

Bez. M. D Hondekoeter.
1724 durch Lehmann. Alt. Inv. 1722.

1481. Eine weisse Henne umgeben von Küchlein, hinter ihr ein Hahn. K. 3.

Auf H. 2′ 9¼″ h. 3′ 7¼″ br.

Bez. M. D. Hondekoeter.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1482. Vogel-Concert. Mit der Inschrift: „Elch Voogel singt gelük shy gebect is“ auf dem Notenblatte. Auf L. 5′ 9½″ h. 7′ 6″ br. K. 2.

Durch Graf Gotter, 350 Konv. fl. 1854 aus den Vorrathsbildern. Rest. durch Schirmer.

1483. Eine wilde Ente und Taube liegen neben einer Flinte an einem Gemäuer. K. 3.

Auf L. 2′ 10″ h. 2′ 10¼″ br.

Durch Graf Gotter; 200 Konv. fl.

Duc oder Ducq (Jan le), Schüler des Paulus Potter.

Geb. im Haag 1636, gest. um 1695.

1484. Bildniss eines Mannes mit Stutzbart, schwarzer Kleidung und weissem Spitzenkragen. 14 c.

Auf H. 8″ h. 7¼″ br.

1485. Derselbe in ganzer Figur. 14 c.

Auf H. 1′ 6¼″ h. 1′ 2¼″ br.

Bez. J. LE DVC. (Das J. undeutlich.)
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Duc (A. le).

1486. Knieender Bauer vor einem Soldaten, welcher ihn bei den Haaren hält; sein Weib fleht um Gnade. Auf H. 1′ h. 9½″ br. 14 c.

Bez LD. (zusammengezogen).

Kerrincx (Alexander), Schüler des **Jan Miel.**
Geb. um 1590, gest. zu Amsterdam 1646.

1487. Waldgegend mit einem Teiche; rechts am Ufer ein Bauernhaus. 24 a.

Auf H. 1′ h. 1′ 3″ br.

Bez A. KERRINCX. A. 1620.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1488. Landschaft mit Gruppen starker Bäume. 28 b.

Auf H. V. Gr.

1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1489. Landschaft mit Waldung und einer Landstrasse mit Reisenden zu Fuss und zu Wagen. 28 b.

Auf H. 2′ h. 3′ 6″ br.

Desgl. Desgl.

1490. Eine flache waldige Gegend mit weiter Ferne. Auf L. 1′ 7″ h. 2′ 5½″ br. 28 a.

1751 durch Riedel auf der Michaelismesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. M. d. Königin an S. M. d. König zur Messe.

Mignon oder **Minjon** (Abraham).

Geb. zu Frankfurt am Main 1637, gest. zu Wetzlar 1697.

1491. Ein Blumenstrauss in gläsernem Gefässe. 18 c.
Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 5″ br.

Bez. A. Mignon fe.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1492. Früchte und Blumen hängen mit blauen Bändern zusammengeknüpft, in Form eines Kranzes, an einem Metallringe. 9 b.
Auf L. 3′ 6″ h. 2′ 10″ br.

Bez. A. Mignon fe.
Durch v. Flemming als Copie de Heem. Alt. Inv. 1722.

1493. In einem Korbe mit Früchten liegt ein Vogelnest; ein Stieglitz sitzt auf dem Henkel des Korbes. Auf K. 3′ 6″ h. 2¼′ br. 8 c.

Bez. A. Mignon fe.
Durch Graf Wackerbarth als de Heem. Alt. Inv. 1722.

1494. Früchte und Weintrauben in einem Korbe, davor ein Kürbis, türkischer Waizen und eine gespaltene Melone. 17 a.
Auf L. 3′ h. 2′ br.

Bez. A. Mignon.
Durch Flemming. Alt. Inv. 1722.

1495. Ein Kranz von Blumen und Früchten, mit blauen Schleifen gebunden. 8 c.
Auf L. 3′ 3″ h. 2′ 7″ br.

Bez. A. Mignon fec.
Aus der Kunstkammer. Desgl.

1496. Auf einem Tische liegen blaue Weintrauben und eine Pfirsiche, daneben eine geöffnete Nuss. Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 3″ br. 18 a.
Bez. A. Mignon fe.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1497. Verschiedene Früchte in einer grossen Schüssel, dabei eine brennende Lunte und einige Vögel. 16 b.
Auf L. 3′ 1¼″ h. 2′ 7¾″ br.
Bez. A. Mignon fec.
Desgl. Desgl.

1498. Ein Blumenstrauss in einem Gefäss. 10 a.
Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 4″ br.
Bez. A. Mignon.
Desgl. Desgl.

1499. Blumenstück mit vielen Insekten und andern Thieren in einer Höhle. 13 c.
Auf L. 2′ 10″ h. 3′ 5″ br.
Bez. A. Mignon fe.
1861 aus dem Vorrath.

1500. Desgleichen. Auf einem Baumstamm sitzt ein Eichhörnchen. 17 c.
Auf L. 3′ 3″ h. 2′ 9″ br.
Ebenso bez.
Desgl.

1501. Eine Guirlande von Blumen und Früchten, mit blauen Bändern gebunden. 21 c.
Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 8″ br.

1502. Ein todter Hase hängt mit einem Hahn über einem Tische. Auf einem Teller Pfirsichen und Weintrauben. 8 c.
Auf L. 4′ 1″ h. 3′ 10″ br.
1722 Ostermesse in Leipzig als unbek. Or. erkauft.

1503. Ein an einem Fusse aufgehangener todter Hahn; eine wilde Ente und einige Vögel liegen dabei. Auf L. 3′ 4½″ h. 2′ 8″ br. 8 c.
Bez. A. Mignon fec.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1504. Ein weisser Hahn und ein paar Vögel an einem Haken; ein Degengehänge und eine Jagdtasche liegen auf dem Tische. 8 c.
Auf H. 3′ 4½″ h. 2′ 8″ br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1505. Ein Korb, aus welchem eine todte wilde Ente heraushängt, daneben ein todter Hase, Truthahn und andere Vögel. K. 4.
Auf L. 4′ 8½″ h. u. br.
Desgl. Desgl.

Derselbe. (?)

1506. Ein Blumenstrauss steht auf einem Tische; daneben liegen Trauben und Aprikosen. 13 c.
Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 6″ br.
1727 Ostermesse in Leipzig erkauft, als Othomar Ellinger.

Molyn (Peter), auch Cavaliere Tempesta gen.

Geb. zu Haarlem 1637, gest. zu Piacenza 1701.

1507. Gewittersturm. Eine Frau auf einem Schimmel und ein Hirt mit einer Heerde Schafe. 10 b.
Auf L. 2′ 7″ h. 3′ 4½″ br.
1741 durch V. Rossi aus Venedig; 200 Thlr.

1508. Ein Hirt treibt bei einem Gewitter seine Heerde ein. Auf L. 1′ 3″ h. 2′ 1½″ br. 9 c.

1509. Gewittersturm; ein bepackter Esel liegt vom Blitz erschlagen, sein noch lebender Führer neben ihm. Auf L. V. Gr. 9 c.
Desgl.; beide 400 Thlr. Alte Rechnung.

1510. Landschaft mit Johannes dem Täufer. Auf L. 1′ 3″ h. 1′ 8″ br. 9 b.

1511. Landschaft, ein Mann führt zwei Ochsen. Auf L. V. Gr. 9 b.
1861 aus dem Vorrath.

Heyden (Jan van der).

Geb. zu Gorkum 1637, gest. zu Amsterdam 1712.

1512. Grosse gothische Kirche mit einem daneben stehenden herrschaftlichen Gebäude. Auf H. 10″ h. 1′ $\frac{1}{2}$″ br. 14 a.
Bez.  1673.

1513. Ansicht eines Nonnenklosters. Auf H. 10$\frac{1}{4}$″ h. 1′ $\frac{1}{2}$″ br. 14 b.
Bez. J. V. Heyden. Die drei ersten Buchstaben wie oben.

1514. Ein Kloster mit gothischer Kirche. Vorn ein Wildpark. Auf H. V. Gr. 14 a.
Bez. J. V. der Heyde f.

1515. Ein Kloster; einige Priester mit der Monstranz unter einem Thronhimmel gehen vorüber. Auf H. 1′ 2″ h. 1′ 6$\frac{1}{2}$″ br. 14 b.

Poorter (Willem van den) **von Haarlem,**

Schüler des **Rembrandt.**

Lebte um 1637.

1516. Esther wird geschmückt vor Ahasverus gebracht. Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 2$\frac{1}{2}$″ br. 18 c.
Bez. W. D. P. 1645.

1517. Die Ehebrecherin, von den Pharisäern vor Christus geführt. 18 c.

Auf H. 2′ 3¼″ h. 1′ 6¼″ br.

Ebenso bez.

Derselbe. (Copie nach Rembrandt.)

1518. Simeon, das Christkind in den Armen, kniet im Tempel. Auf H. V. Gr. 18 c.

Durch Kindermann als „Rembr. Or.“ Alt. Inv. 1722.

Velde (Esais van de), Oheim des **Willem.**

Geb. 1597, gest. 1648.

1519. Gefecht bei einer Windmühle. 27 c.

Auf H. 1′ 9″ h. 2′ 7″ br.

1520. Gefecht in der Nähe des Hochgerichts. 27 c.

Auf H. V. Gr.

Beide 1860 aus dem Vorrath.

Velde (Adriaen van de), Schüler seines Vaters **Willem.**

Geb. zu Amsterdam 1639, gest. das. d. 21. Jan. 1672.

1521. Eine Frau trinkt aus einem Glase. 13 c.

Auf H. 9¼″ h. 8¼″ br.

Bez. A. v. Velde. 1661.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1522. Landschaft. Im Mittelgrund alte Mauern mit einem grossen Thore, durch welches Vieh getrieben wird. 13 b.

Auf L. 3′ 7¼″ h. 4′ br.

Bez. A. v. Velde.

1523. Landschaft mit Ruinen, unter welchen Vieh weidet; im Vorgrunde sitzt ein Mann in rothem Mantel und zeichnet. 13 a.
Auf L. 2′ 9½″ h. 2′ 4½″ br.
Bez. A. v. Velde 1665.

1524. Auf einem gefrorenen Stadtgraben belustigen sich mehrere Menschen. 13 c.
Auf H. 1′ 1″ h. und br.
Bez. A. v. Velde f. 1669.

1525. Verschiedenes Vieh weidet vor einer Bauernhütte; eine Bäuerin melkt eine Kuh.* 13 b.
Auf L. 2′ h. 2′ 6″ br.
Bez. A. v. Velde f.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1526. Auf einem Hügel drei Stück Rindvieh mit ein paar Schafen. Auf L. 1′ 2″ h. 1′ 5″ br. 13 c.
Bez. A. v. Velde.
1826 durch Palmaroli rest.

Netscher (Caspar), Schüler des Koster.

Geb. zu Heidelberg 1639, gest. im Haag d. 15. Jan. 1684.

1527. Eine Dame am Clavier; ein daneben sitzender Herr begleitet ihr Spiel mit Gesang. 20 c.
Auf L. 2′ 1½″ h. 1′ 7½″ br.
Bez. CNetscher f. A° 1660.

1528. Ein junger Mann schreibt einen Brief. Angeblich des Künstlers eigenes Bildniss. 20 c.
Auf H. 10¼″ h. 7¾″ br.
Bez. C. Netscher 1664.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1529. Ein Arzt fühlt einer jungen kranken Frau an den Puls. Auf L. 11¼″ h. 9½″ br. 20 c.
Bez. C. Netscher. 1664.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 200 Pistolen.

1530. Ein Herr begleitet den Gesang einer Dame mit der Guitarre.* 20 c.

Auf H. 1′ 6¼″ h. 1′ 2½″ br.

Bez. Netscher A° 1665.

1531. Bildniss der Frau von Montespan. 20 c.

Auf K. 1′ 9¼″ h. 1′ 4¼″ br.

Bez. C. Netscher 1670.

1532. Dieselbe, die Harfe spielend; zu ihren Füssen sitzt ihr Sohn, der Duc de Maine. 20 c.

Auf K. 1′ 8¼″ h. 1′ 3¾″ br.

Bez. C. Netscher fec. 1671.
1742 durch De Brays aus der Samml. des Mr. Dubreuil erkauft, mit noch fünf anderen Bildern zusammen für 17800 Livres.

1533. Eine Dame mit einem Hündchen auf dem Schoose; eine Dienerin ordnet ihren Kopfputz. 20 c.

Auf H. 1′ 6½″ h. 1′ 2½″ br.

Bez. C. Netscher.
1710 von Franz Lemmers aus Antwerpen als Franz Mieris; 225 Pattacons.

1534. Eine spinnende Bäuerin. 20 c.

Auf H. 9½″ h. 11¾″ br.

Bez. C. Netscher.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 100 Pattacons.

1535. Eine Frau mit einem Nähkissen auf dem Schoose. 20 c.

Auf H. V. Gr.

Bez C. N. (undeutlich).
Desgl. 100 Pattacons.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Netscher's umfassen einen Zeitraum von 11 Jahren (1660—1671).

Copie nach **Caspar Netscher.**

1536. Ein Mädchen giebt einem Papagei eine Mandel. Auf H. 1′ 8″ h. 1′ 2″ br. 25 c.

Slingelant oder **Slinghelandt** (Pieter van), Schüler des **G. Dov.**

Geb. zu Leyden d. 20. Octbr. 1640, gest. d. 7. Novbr. 1691.

1537. Der unterbrochene Musikunterricht. 21 c.
Auf H. 1′ $4\frac{3}{4}$″ h. 1′ 1″ br.
Bez. P. V. Slingelant. 1672.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 370 Pattacons.

1538. Einer jungen Frau bietet eine Alte einen Hahn durchs Fenster an. 21 c.
Auf H. 1′ 3″ h. 1′ br.
Bez. P. V. Slingelant 1679.
Durch Le Roy als Gerh. Dov. Alt. Inv. 1722.

1539. Die Sängerin. Im Hintergrunde bringt ein Page einen Stuhl. 21 c.
Auf H. 1′ 3″ h. 11″ br.
Bez. P. V. Slinghelandt (auf dem Clavierdeckel).
1860 aus dem Vorrath.

Copie nach **Slinghelandt.** (?)

1540. Eine junge Dame spielt Clavier, ihr Lehrer steht daneben und singt. 21 c.
Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 8″ br.

Lairesse (Gérard de).

Geb. zu Lüttich 1640, gest. zu Amsterdam 1712.

1541. Apollo und die Musen auf dem Parnass. 26 a.
Auf H. 2′ 8″ h. 5′ 5″ br.
Bez. G. Lairesse.
Durch Le Roy Alt. Inv. 1722.

1542. Fest des Priapus; einer der Theilnehmenden trinkt aus einer Muschel. 26 c.
Auf L. 2′ 6″ h. 2′ 4″ br.
Aus Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1543. Faunen in einer Landschaft mit Architektur und grossem Basrelief. 26 b.
Auf L. 3′ h. 3′ 6″ br.
1861 aus dem Vorrath.

Victors (Jan), Schüler des **Rembrandt.**

Lebte um 1640 zu Amsterdam.

1544. Die Findung Moses. Die dem Kinde bestimmte Amme hat es bereits an ihre Brust gelegt. Auf L. 6′ 4″ h. 7′ br. K. 3.
Bez. Jan Victors ft. 1653. (?)

1545. Die Findung des Bechers in den Kornsäcken der Söhne Jacobs. Auf L. V. Gr. K. 3.
Bez. Johanes Victors. fct.

Victor (Jacomo)

1546. Ein paar Hühner mit Küchelchen und eine Taube. Auf L. 4′ 10″ h. 4′ br. K. 4.
Bez. Victor.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Vlieger (Simon de).

Lebte in Amsterdam um 1640.

1547. Seesturm. Zwischen zwei Klippen ist ein Schiff gescheitert. 14 b.
Auf L. 1′ 1″ h. 1′ 4″ br.
Bez. S. DE VLIEGER.

Derselbe. (?)

1548. Gefrorener See mit Schlittschuhläufern und Schlitten. Auf H. V. Gr. 14 b.

Bez. GV. (zusammengezogen).

Vois (Ary [Henri] de), Schüler des Knupfer von Utrecht. (?)

Geb. zu Leyden 1641, gest. das. 1698.

1549. Kleine Landschaft. Einige Frauen haben sich gebadet; eine schläft, die andere trocknet sich ab. Auf H. 1′ 1″ h. 2′ 3″ br. 14 a.

Bez. ADVois f. 1666. (die drei ersten Buchstaben zusammengezogen).
Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

1550. Ein Mann in grauem, mit Federn geziertem Hute schielt in ein grosses Passglas. Auf H. 8½″ h. 6½″ br. 13 c.

Bez. ADVois f. (zusammengezogen).

1551. Eine junge Hirtin blickt nach einer Rose, die sie in die Höhe hält. Auf H. 11½″ h. 8½″ br. 13 c.

Bez. ADV. (zusammengezogen).
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

Haensbergen (Jan van), Nachahmer des Poelemburg.

Geb. zu Utrecht 1642, gest. 1705 im Haag.

1552. Engel verkünden den Hirten die Geburt des Weltheilandes. Auf H. 1′ 3½″ h. 1′ ½″ br. 13 c.

Bez. I. V. H.
Durch Graf Wackerbarth als Poelemburg. Alt. Inv. 1722.

1553. Die Anbetung der Hirten. 13 c.

Auf H. 1′ 3″ h. 1′ $\frac{1}{2}$″ br.

Ebenso bez.
Durch Raschke. Desgl.

1554. Die Anbetung der Weisen. 13 c.

Auf H. 1′ 3$\frac{1}{2}$″ h. 1′ $\frac{1}{2}$″ br.

Von Franz Lemmers in Antwerpen.

1555. Die Himmelfahrt der Maria. 13 c.

Auf K. 1′ 3$\frac{1}{2}$″ h. 1′ br.

Desgl.

1556. Landschaft mit einem kleinen Wasserfalle in der Mitte; einige Frauen baden sich. 13 a.

Auf H. 8$\frac{1}{2}$″ h. 2′ 3$\frac{1}{2}$″ br.

Bez. H. B.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Berckheyde oder Berck-Heyde (Job).

Geb. zu Haarlem 1628, gest. 1693.

1557. Ansicht des Stadthauses zu Amsterdam. 15. 2.

Auf H. 1′ 5$\frac{3}{4}$″ h. 1′ 11$\frac{1}{4}$″ br.

Bez. J. Berck Heyde.

Berckheyde (Gerard oder Gerrit).

Geb. zu Haarlem 1645, gest. das. 29. Novbr. 1698.

1558. Platz vor alterthümlichen Gebäuden, vorn tummelt ein Reiter sein Ross. 15 b.

Auf L. 1′ 10$\frac{1}{2}$″ h. 2′ 3″ br.

Bez. Gerrit Berckheyde.
Mit No. 1557 von Georg Breitbarth, Kunsthändler zu Erfurt, 1746 erkauft. Alte Rechnung.

1559. Herr und Dame zu Pferde, von Falknern begleitet, reiten auf die Jagd. 15 b.

Auf L. V. Gr.

Bez. Gerrit Berckheyde.

Stoom (Matthaeus).

Geb. 1643, gest. zu Verona 1702.

1560. Ein Schlachtfeld. 18 b.

Auf L. 2′ 4″ h. 4′ 11½″ br.

1738 durch Rossi als Bourguignon. Inv. 8vo.

1561. Gefecht zwischen Europäern und Asiaten unter den Mauern einer Festung. 18 b.

Auf L. V. Gr.

Desgl. Desgl.

1562. Reisende, in einem Hohlweg angefallen und geplündert. Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 1½″ br. 21 b.

1563. Seeküste. In der Nähe eines Forts liegen Galeeren; Truppen werden ausgeschifft. 21 b.

Auf L. V. Gr.

1564. Ein Reitergefecht. 16 c.

Auf L. 4′ h. 5′ 4″ br.

1728 aus den preuss. Zimmern. Alt. Inv. 1722.

Schalcken (Godefried), Schüler des **Samuel van Hoogstraten** und **Dov.**

Geb. zu Dortrecht 1643, gest. im Haag d. 16. Nov. 1706.

1565. Ein Mädchen sitzt bei einem Lichte und liesst einen Brief. 19 a.

Halbe Figur, auf H. 11½″ h. 8¼″ br.

Bez. G. Schalcken.

1566. Ein Mädchen, den Kopf in die Hand stützend, hält ein brennendes Licht. 19 a.

Halbe Figur, auf H. V. Gr.

Bez. G. Schalcken.
Von Grünberg in Brüssel erkauft, 400 Francs de Hollande.

1567. Ein Künstler beleuchtet eine Büste der Venus. Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 1″ br. 19 a.
Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

1568. Ein Mädchen betrachtet ein Ei gegen das Licht. Auf H. 11¾″ h. 9″ br. 18 a.
Durch Graf Wackerbarth als A. van Boonen. Alt. Inv. 1722.

1569. Eine alte Frau hält auf ihrem Schoosse ein Buch. Lebensgr. Auf L. 2′ 11″ h. 2′ 6″ br. 19 a.
Bez. G. Schalcken.
1727 auf der Ostermesse in Leipzig durch Ihre Maj. die Königin erkauft. Alt. Inv. 1722.

Neer (Eglon van der), Sohn und Schüler des **Arthur v. d. Neer.**

Geb. zu Amsterdam 1643, gest. zu Düsseldorf den 3. Mai 1703.

1570. Ein junges Frauenzimmer, welches an einem Tische sitzt und ihre Cither stimmt. Auf H. 1′ 3½″ h. 1′ ½″ br. 19 a.
Bez. van der Neer.

Bergen (Dirk) [Thierry] van.

Geb. zu Haarlem um 1645, gest. um 1689.

1571. In einer gebirgigen Landschaft weiden Rindvieh und Ziegen, bei denen ein Hirtenknabe. Auf L. 1′ 1″ h. 1′ 3″ br. 14 b.
Bez. D. V. Berg.

1572. Vieh auf der Weide; eine junge Frau mit einem Kinde sitzt dabei. Auf L. V. Gr. 14 b.
Bez. D. V. B.

1573. Hirt und Heerde. 14 c.
Auf L. 10½″ h. 1′ 1″ br.
Bez. D. V. Bergen.

1574. Eine gefleckte Kuh mit einigen Ziegen und Schafen; vor einer Hütte der Hirt. 14 c.
Auf L. V. Gr.

Weenix (Jan Battista).
Geb. zu Amsterdam 1621, gest. 1660.

1575. Jacob und Esau begegnen sich mit ihren Familien. Auf H. 4′ 7″ h. 4′ 10″ br. 25 d.
Bez. Gio. Battā. Weenix.
1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1576. Eine grosse gehaubte Henne bellt ein kleiner Hund an. Auf H. 2′ 9½″ h. 3′ 7½″ br. K. 3.
Bez. Gio. Battā. Weenix.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Weenix (Jan), Sohn und Schüler des Vorigen.
Geb. zu Amsterdam 1644, gest. das. d. 20. Septbr. 1719.

1577. Ein todtes Reh, Geflügelwild, Früchte und Jagdgeräthe. Auf L. 4′ 7″ h. 5′ 11″ br. K. 3.
Bez. J. Weenix f. 1689.
1743 durch Algarotti aus Casa Romieri in Venedig.

1578. Ein todter Hahn und ein Rebhuhn auf einem blauen Kissen; daneben einige kleine Vögel. K. 4.
Auf L. 3′ 5½″ h. 2′ 7½″ br.
Bez. J. Weenix 1689.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1579. Ein Hase an einem Laufe aufgehängt, einige Vögel liegen dabei. K. 3.
Auf L. 4′ 8″ h. 6′ br.
Bez. J. Weenix. 1690.
Desgl. Beide zusammen 57 Duc. d'or.

1580. Ein weisser Hahn, ein Fasan und einige Vögel liegen auf einem Tische. 8 a.
Auf L. 3' 6" h. 2' 11" br.
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

Schule des **Weenix.**

1581. Ein Hase und todte Vögel. 24 c.
Auf L. 3' 7" h. 2' 7½" br.
1856 aus dem Vorrath.

Francoys (Pieter).

Geb. zu Mecheln 1606, gest. 1654.

1582. Ein Mann im Harnisch, ein Pistol in der Rechten. Auf L. 6" h. 4½" br. 13 c.
Bez. Pᵗᵉ Francoys pinx.

Millet (Francisque), Schüler des **Ryckaert** oder **Francken.**

Geb. zu Amsterdam 1644, gest. zu Paris 1680.

1583. Hohe Bäume, dahinter Gebäude und ein runder Thurm. Eine Frau mit einem Knaben geht mit einem Mann dem Vorgrunde zu. 7 a.
Auf L. 2' 2" h. 2' 4" br.
1740 durch Morell; 60 Thlr. Inv. 8vo.

Derselbe. (?)

1584. Landschaft mit Staffage. 27 d.
Auf L. 1' 8" h. 2' 3" br.

1585. Gegenstück. Auf L. V. Gr. 27 d.
Beide 1861 aus dem Vorrath.

Toorenvliet (Jacob).

Geb. zu Leyden 1644, gest. das. 1719.

1586. Eine singende Frau mit Noten in der Hand, vor ihr ein alter Leier-Mann. 13 c.
Auf K. 1′ h. 1′ 3″ br.
Bez. Toorenvliet. F. A° 1678.

1587. Eine Fischhändlerin vor einer Fensterbrüstung. 13 c.
Auf K. 9″ h. 7″ br.
Bez. J. Toorenvliet. F. A° 1679.

1588. Ein graubärtiger Jude hält mit der linken Hand ein Buch. Auf K. V. Gr. 13 c.
Bez. J. Toorenvliet.
Alle drei aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

1589. Ein Mann giebt einem Frauenzimmer ein Blümchen. Auf L. 1′ 5″ h. 1′ 2″ br. 24 c.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722. 1856 aus dem Vorrath.

Gelder (Arent de), Schüler des **Rembrandt.**

Geb. zu Dortrecht 1645, gest. 1727.

1590. Pilatus stellt Christus gebunden dem jüdischen Volke vor. Auf L. 5′ 5″ h. 7′ 8″ br. K. 2.
Bez. AD. Gelder f. 1671. (A und D zusammen gezogen.)

1591. Ein Mann, welcher eine Hellebarde hält. K. 4.
Auf L. 2′ 11″ h. 2′ 6″ br.
1727 auf der Ostermesse zu Leipzig durch I. M. die Königin als Rembrandt „ein Jäger mit der Flinte“ erkauft. Alt. Inv. 1722. S. Vorr.

Deuren (O. van). Unbekannt.

1592. Lesender Eremit in einer Höhle. 27 c.
Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 2″ br.
Bez. O. v. Deuren fecit 1694.
1861 aus dem Vorrath.

Glauber (Jan), Schüler des **Nic. Berghem.**

Geb. 1646 zu Utrecht, gest. 1726 zu Amsterdam.

1593. Idyllische Landschaft, mit Figuren von Lairesse. (?) Auf L. 2′ 2¼″ h. 2′ 9¼″ br. 13 c.
1751 durch v. Heinecke.

Unbekannt.

1594. Ein Mann schaukelt ein Mädchen auf dem Knie. Auf H. 1′ 1½″ h. 1′ ½″ br. 25 a.
Bez. Avdſtreck. (?) (undeutlich).
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Huchtenburg (Jan van).

Geb. zu Haarlem 1646, gest. zu Amsterdam 1733.

1595. Ein Reitergefecht. 24 d.
Auf L. 2′ 5″ h. 3′ 4″ br.
Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1596. Hitziges Reitertreffen, in der Ferne ein Dorf. 25 c.
Auf L. 2′ ½″ h. 2′ 5½″ br.
Durch Graf Gotter; 250 Konv. fl.

1597. Ein Reitergefecht im Vorgrunde; in der Ferne Erstürmung einer Verschanzung. 25 c.
Auf L. V. Gr.
Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1598. Reitertreffen. Infanterie vertheidigt eine waldige Anhöhe. 25 c.

Auf L. 1′ 11″ h. 2′ 3″ br.

Durch Graf Gotter; 250 Konv. fl.

1599. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr. 25 c.

Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1600. Reitergefecht. Im Mittelgrunde des Bildes ein vornehmer Krieger. 25 c.

Auf L. 5′ 5½″ h. 7′ 5½″ br.

Hoet (Gerard), Schüler seines Vaters **Moses**, des **Werner van Rysen** und **Poelemburg.**

Geb. zu Bommel 1648, gest. im Haag 1733.

1601. An einer zerfallenen Mauer sitzt eine Frau, umgeben von drei kleinen Kindern, die ihr Blumen reichen. 13 a.

Auf H. 11½″ h. 1′ 2″ br.

Durch Graf Wackerbarth als unbek. Original. Alt. Inv. 1722.

Broers (L.). **Unbekannt.**

1602. Gefecht in der Nähe einer Bergwand. 14 b.

Auf L. 1′ 5″ h. 2′ 1″ br.

Bez. LBroers f. (L. u. B. zusammengezogen.) 1742 durch J. A. Riedel aus der K. Gallerie zu Prag.

1603. Gegenstück. Auf L. V. Gr. 14 b.

Bez. LBroers fecit.
Desgl.

Brakenburg (Regnier).

Geb. zu Haarlem 1650, gest. das. 1702.

1604. Ein junger Bauer, eine emporgehaltene Flasche betrachtend. 15 b.

Auf H. 11½″ h. 10½″ br.

Bez. B.
1741 aus der Gallerie Wallenstein. Inv. 8vo.

Storck (Abraham).

Geb. zu Amsterdam 1650, gest. um 1708.

1605. Der Hafen von Amsterdam. 8 a.
Auf L. 2′ 6″ h. 3′ br.
Bez. A. Storck F. 1689.

1606. Eine Fischerbarke, in der Ferne grössere Fahrzeuge auf bewegtem Meere. 9 a.
Oval, auf H. 1′ 7¾″ h. 1′ 9¼″ br.
Bez. STO.
1740 von Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

Wytmans (Matthäus), Schüler des **H. Verschuring.**

Geb. zu Gorkum 1650, gest. 1689.

1607. Ein Mädchen blättert in einem Notenbuche. 18 a.
Auf H. 1′ h. 9¾″ br.
Bez. Wytmans. f.

Hecke (Nicolas van der), nach seinem Oheim **Martin Hemskerk,** auch **Aemskerk** gen.

Lebte um 1654.

1608. Mehrere Leute im Innern einer Schenkstube. Auf H. 2′ ½″ h. 2′ 11″ br. 17 b.
In Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1609. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr. 17 b.
Desgl. Desgl.

Derselbe. (?)

1610. Reiter überfallen bei Nacht ein feindliches Lager. Auf L. 3′ ½″ h. 4′ 10¼″ br. 20 b.

Unbekannt.

1611. Mehrere Bauern spielen Karten; eine Frau fragt einen der Zuschauer um Rath. 21 c.
Auf H. 2′ 1″ h. 2′ 11½″ br.
Vortreffliches Bild im Geist des Ostade.

1612. Das Innere einer Bauernstube mit Männern und Weibern. Auf L. 1′ 9″ h. 2′ 7″ br. 27 b.
1861 aus dem Vorrath.

Lunders (Gerrits).

Lebte um 1656.

1613. Ein Geiger in einer Bauernstube; ein Mädchen tanzt. 25 a.
Auf H. 1′ ¾″ h. 3′ 2″ br.
Bez. G. Lunders fe 1656.
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

1614. Ein Bauer hört einem hinter ihm stehenden Geiger zu. Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 1″ br. 25 a.
Bez. undeutl. LVNDER. (?)

Moiron (von der).

1615. Ein Lustlager in einer gebirgigen Landschaft. Auf L. 1′ 6″ h. 2′ br. 14 b.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1616. Jahrmarkt vor den Thoren einer Stadt. 14 b.
Auf L. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1617. Ein Hafen, im Vorgrunde viel Figuren. 9 a.
Auf L. V. Gr.
1855 aus dem Vorrath.

Moor (Carl de), Schüler von **Abr. van den Tempel.**

Geb. zu Leyden d. 22. Febr. 1656, gest. im Haag d. 16. Febr. 1738.

1618. Ein betender Klausner. K. 4.
Auf H. 2′ 2″ h. 3′ 5¼″ br.
Bez. Pict. Carl de Moor.

Griffier (Jan).

Geb. zu Amsterdam 1656, gest. zu London 1718 oder 1724.

1619. Gebirgige Landschaft mit Ferne und einem Fluss mit mehreren Schiffen. 9 b.
Auf H. 2′ 4″ h. 3′ 1″ br.
Bez. J. GRIFFIER. ft. London 1708.
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1620. Aehnlicher Gegenstand. Auf H. V. Gr. 9 b.
Bez. J. GRIFFIER ft. London.
Desgl. Desgl. 1855 aus dem Vorrath.

1621. Landschaft mit Felsen, vielen Bäumen und einem Flusse. Auf L. 1′ 6″ h. 1′ 7″ br. 15 b.
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1622. Gebirgige Landschaft mit vielen Gebäuden und einem Fluss. Auf H. 1′ 8″ h. 2′ br. 12 b.
Bez. J. GRIFFIER f.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1741 aus den Königl. Zimmern zur Gallerie. Inv. 8vo.

1623. Gebirgsgegend mit breitem Fluss, vorn Zelte, Kramläden und vergnügtes Volk. 13 b.
Auf K. 1′ 10″ h. 2′ 4″ br.
Bez. J. GRIFFIER.
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1624. Ein Marktschreier auf seiner Bühne. Gegenstück. Auf K. V. Gr. 13 b.
Bez. GRIFFIER.
Desgl. Desgl.

1625. Landschaft mit weiter Ferne, rechts hohe Gebirge, links ein Fluss. 15 b.
Auf H. 1′ 6½″ h. 2′ ½″ br.
Bez. GRIFFIER. F.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1855 aus dem Vorrath.

1626. Gebirgige Gegend mit viel Figuren, rechts eine Kirche, links ein Fluss mit Schiffen. 9 a.
Auf K. 1′ 3½″ h. 1′ 9″ br.
Bez. GRIFFIER.
Desgl. Desgl. Desgl.

1627. Burg Rheinstein, links ein Wirthshaus mit viel Landleuten. 21 b.
Auf K. 1′ 8″ h. 1′ 10½″ br.
Bez. GRIFFIER.
Desgl. Desgl. Desgl.

1628. Eine Ernte, Rheingegend. Auf K. V. Gr. 21 b.
Bez. J. GRIFFIER.
Desgl. Desgl. Desgl.

1629. Gebirgslandschaft. 27 a.
Auf K. 1′ 4″ h. 1′ 9″ br.
Bez. J. GRIFFIER.
1741 durch Graf Wackerbarth. 1861 aus dem Vorrath.

1630. Landschaft, vorn eine Bauernlust. 27 a.
Auf H. 1′ 7″ h. 2′ 1″ br.
Bez. GRIFFIER. (unvollkommen).
Desgl. Desgl.

1631. Rheinische Gebirgsgegend. 27 a.
Auf K. 1′ 8″ h. 1′ 11″ br.
Bez. GRIFFIER.
Desgl. Desgl.

1632. Desgleichen. Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 8″ br. 27 a.
Durch du Roy. 1861 aus dem Vorrath.

1633. Desgleichen. Auf H. 1′ 9″ h. 2′ 3″ br. 27 c.
Durch Leplat. Desgl.

Alte Copie.

1634. Landschaft, vorn eine Bauernkirmes. 27 c.
Auf L. 1′ 7″ h. 2′ 2″ br.
1861 aus dem Vorrath.

Werff (Adrian van der), Schüler des **Cornil Picolett.**

Geb. d. 21. Jan. 1659 im Dorfe Kralinger-Ambacht bei Rotterdam, gest. zu Rotterdam d. 12. Nov. 1722.

1635. Eine Schäferscene. 17 c.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ $8\frac{1}{4}$″ br.
Bez. Adr. van der Werff. fec. An. 166 - (sic).
(Die letzte Zahl undeutl.)
1710 Geschenk des Churfürsten von der Pfalz.
Alt. Inv. 1722.

1636. Bildniss des Künstlers mit seiner Familie. 17 c.
Auf L. 2′ h. 1′ 10″ br.
Bez. Adr. van der Werff fecit an^{o} 1689. (?) (die letzte Zahl undeutlich).
1742 durch De Brays und Araignon aus der Sammlung Carignan in Paris; 3500 Livres.

1637. Loth mit seinen Töchtern. 17 c.
Auf H. 1′ $4\frac{3}{4}$″ h. 1′ $1\frac{1}{4}$″ br.
Bez. Adr. v. Werff fec. 1694.
1710 Geschenk des Churfürsten von der Pfalz.
Alt. Inv. 1722.

1638. Venus und Amor. 17 c.
Auf H. 1′ $2\frac{3}{4}$″ h. 1′ $\frac{1}{2}$″ br.
Bez. Adr^{n} van d. Werff an^{o} 1699.

1639. Einsiedler vor seiner Klause. 17 c.
Auf H. 1′ 4″ h. 1′ $\frac{3}{4}$″ br.
Bez. A. V.$^{D.}$ WERFF. fec. Anno 1705.
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zn Leipzig erkauft als S. Hieronymus.

1640. Magdalena.✻ Auf K. 1′ 3″ h. 10$\frac{1}{2}$″ br. 17 c.
Bez. Chev$^{r.}$ v^{n} Werff. fec. anno 1711. (?)
Aus der Sammlung Czernin. Inv. 8vo.

1641. Das Urtheil des Paris. 17 c.
Auf H. 2′ h. 1′ 10″ br.
Bez. Chev$^{r.}$ v^{n} Werff. fec. 1712.
Aus der Sammlung des Grafen Czernin in Prag. Inv. 8vo. Am 22. Oct. 1777 von Wogaz gestohlen.

1642. Das Christkind liebkost den kleinen Johannes.✻ Auf H. 1′ 7$\frac{1}{2}$″ h. 1′ 2$\frac{1}{2}$″ br. 17 c.
Bez. Chev$^{r.}$ v^{n} Werff. fec. 1715.
Desgl.

1643. Die Verkündigung der Maria. 17 c.
Auf H. 2′ 7″ h. 1′ 11″ br.
Bez. Chev$^{r.}$ van d^{r} Werff fec. an$^{o.}$ 1718.
Desgl.

1644. Diogenes mit seiner Laterne, Menschen suchend. Auf H. 1′ h. 10$\frac{1}{4}$″ br. 17 c.
Bez. v. d. Werff.

1645. Abraham verstösst die Hagar. 17 c.
Auf L. 2′ 5$\frac{3}{4}$″ h. 2′ 1$\frac{1}{4}$″ br.
Bez. A. v. d. Werff (undeutlich).
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 350 Pattacons.

1646. Ein Herr und eine Dame sitzen an einem Tische und spielen Schach. 17 c.
Auf H. 1′ 4″ h. 9″ br.
Bez. A. v. WERFF. F.
Im Jahre 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. M. d. Königin an S. M. d. König zur Messe, als „van der Werff und seine Frau“.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Arbeiten dieses Meisters umfassen einen Zeitraum von 47 Jahren, wenn man die Jahreszahl des ersten Bildes mit 9 ergänzt (von 1669 bis 1718), was allerdings mit dem Geburtsjahr 1659 wohl nicht stimmt, obgleich der frühreife Knabe bereits mit 10 Jahren in die Lehre trat. Nach genauester Prüfung sind jedoch die Ziffern 166 als vollkommen sicher und ächt bezeichnet anerkannt worden. Ebenso sind in dem zweiten Bilde die Ziffern 168 der Jahreszahl durch genaue Prüfung festgestellt, aber auch hier, selbst wenn man die Zahl ebenfalls mit 9 ergänzt und 1689 liest, stimmt diess wenigstens nicht mit der Angabe Nagler's überein, welcher die Verheirathung des Künstlers in das Jahr 1687 setzt, da die auf dem Bilde dargestellten drei Kinder jedenfalls älter erscheinen. Der Thatbestand der Bezeichnung musste hier jedenfalls festgehalten werden, während vielleicht spätere Forschungen zur Aufklärung desselben beitragen.

Werff (Pieter van der), Schüler seines Bruders **Adrian.**

Geb. zu Kralinger-Ambracht 1665, gest. zu Rotterdam 1718.

1647. Ein Mädchen hält eine Feuerzange in der Hand, womit sie eine Maus aus dem Fenster wirft. Auf H. 8½″ h. 6″ br. 18 a.
Bez. P. v. WERFF.
Durch den K. dänischen Gesandten. Alt. Inv. 1722.

1648. Ein paar Männer vor einem Gericht Muscheln an einem Tische; der eine trinkt aus einer umflochtenen Flasche. Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 1″ br. 18 a.
Durch Lemmers. Alt. Inv. 1722.

Breklenkamp (Quirin).

Lebte um 1660.

1649. Um eine Mutter mit dem Kinde stehen die Pathen und trinken auf das Wohl des Neugeborenen. Auf H. 1′ 3½″ h. 1′ 1″ br. 21 c.
Bez. Q. Breklenkamp.

Mieris (Willem van), Sohn und Schüler des **Franz.**

Geb. zu Leyden 1662, gest. das. d. 24. Jan. 1747.

1650. Ein Leiermann von einem Mädchen, das ein Glas Wein hält, umfasst. 18 a.
Auf L. 1′ 8½″ h. 1′ 5″ br.
Bez. W. van Mieris Ft. Anno 1694.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 350 Pattacons.

1651. Ein Wildprethändler mit einem todten Hasen in der Hand, in einem Bogenfenster. 18 a.
Auf H. 1′ 1″ h. 10″ br.
Bez. W. van Mieris Aº 1699.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1652. Eine Frau füllt einem Manne das Glas. 18 a.
Auf H. 10¾″ h. 8″ br.
Bez. W. van Mieris. F. Aº 1699.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen als das Bildniss des Künstlers und seiner Frau; 200 Pistolen.

1653. Ein Mann in einem Bogenfenster blässt die Trompete. 18 a.
Auf H. 1′ ¾″ h. 10¼″ br.
Bez. W. van Mieris. F. Aº 1700.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1654. Cephalus und Procris. 18 a.
Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 6″ br.
Bez. W. van Mieris Ft. Anºº 1702.
Durch Graf Flemming. Alt. Inv. 1722.

1655. Venus schlafend, mit einem blauen Gewande bedeckt. 18 a.
Leinwand auf H. 5¾″ h. 7¼″ br.
Bez. W. van Mieris 1703.

1656. Ariadne und Bachus, umgeben von Bachantinnen, Faunen und Satyrn. 18 a.
Auf H. 2′ 2″ h. 2′ 8″ br.
Bez. W. van Mieris Fec. Anno 1704.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1826 rest. durch Renner unter Palmaroli's Leitung.

1657. Eine junge Frau lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen. 18 a.
Auf H. 1′ $\frac{1}{4}$″ h 10$\frac{1}{4}$″ br.
Bez. W. van Mieris. Ft. Año 1706.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1658. Ein Mann an einem Tische blickt nach einem Mädchen, das ihm zu trinken bringt. 18 a.
Auf H. 1′ $\frac{1}{4}$″ h. 10$\frac{1}{4}$″ br.
Bez. W. van Mieris 1706.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1659. Preciosa, von ihrer Mutter durch ein Mal an der linken Brust, von einer Dienerin an zwei zusammengewachsenen Zehen erkannt. 18 a.
Auf H. 1′ 5$\frac{1}{2}$″ h. 1′ 9$\frac{3}{4}$″ br.
Bez. W. van Mieris Ft. Anno 1709.
Durch Graf Gotter als „alter Mirus"; 2000 Konv. fl.

1660. Venus zeigt sich dem Paris, ihr zur Seite Amor. Leinwand auf H. 5$\frac{3}{4}$″ h. 7$\frac{1}{4}$″ br. 18 a.
Bez. W. van Mieris 1717.

1661. Eine Affenfamilie in menschlicher Kleidung. 14 b.
Auf H. 1′ h. 1′ 4″ br.
Bez W. van Mieris fecit 1719.

1662. Eine alte Köchin mit einem metallenen Korbe. 18 a.
Auf H. 8″ h. 6$\frac{1}{2}$″ br.
Bez. A^{o} 1729. (Der Name ist weggeschnitten.)

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder dieses Meisters umfassen einen Zeitraum von 35 Jahren (1694—1729).

Lelienbergh (C.).

Lebte um 1654 im Haag.

1663. Ein an einem Fusse aufgehangenes Rebhuhn; auf dem Tische liegt eine todte Lachtaube. 28 b.
Auf H. 1′ 11″ h. 1′ 8″ br.
Bez. C. Lelienbergh f. 1654.

Beerstraten (J. van).

Lebte um 1664, gest. 1681.

1664. Seeküste mit Felsenufern. Ein Dreimaster und andere Schiffe in Sicht. 8 a.

Auf H. 2′ 6″ h. 3′ 3″ br.

Bez. Beerstraten.

1665. Seesturm an einer Felsenküste. 18 b.

Auf L. 4′ h. 5′ 8″ br.

Vom „Stall“ als Backhuysen Original. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

1666. Meerenge mit Schiffen, welche dem Hafen zusegeln. 24 a.

Auf Zinnblech, 1′ 8″ h. 2′ 1″ br.

1667. Gegenstück. Auf Zinnblech. V. Gr. 24 a.

Ruysch (Rachel), Schülerin des Wilh. van Aelst.

Geb. zu Amsterdam 1664, gest. das. 1750.

1668. Pfirsich, Weintrauben, Granatapfel u. a. Früchte, vorn eine Eidechse und ein Hirschkäfer. Auf K. 2′ 7″ h. 2′ 2″ br. 17 c.

Bez. Rachel Ruysch 1718.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722. 1860 aus dem Vorrath.

1669. In einem gläsernen Gefässe ein Strauss Blumen. 18 c.

Auf K. V. Gr.

Bez. Rachel Ruysch.
Desgl.

1670. Allerlei Blumen; dabei ein Frosch, eine Eidechse und einige Insekten. 18 c.
Auf L. 2′ 6″ h. 1′ 11″ br.
Bez. Rachel Ruysch.
Im Jahre 1751 durch J. A. Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Dusart (Cornelis), Schüler des **Ostade.**

Geb. zu Haarlem 1665 (?), gest. 1704.

1671. An der Treppe eines Hauses sitzt eine Frau mit ihrem Kinde. Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 3″ br. 25 d.
Bez. C. Dusart 1679. Die Bezeichnung ist unzweifelhaft, das Geburtsjahr unsicher.

1672. Bauernschlägerei. Weiber suchen vergebens die Wüthenden zu trennen. 19 a.
Auf K. 8½″ h. 11″ br.
Aus Holland als Adrian Brouwer; 25 Louisd'or.

Boonen (Arnold van), Schüler des **Gottfried Schalken.**

Geb. zu Dortrecht 1669, gest. 1729.

1673. Ein junges Frauenzimmer setzt ein Licht in eine Laterne. Auf L. 1′ 2¼″ h. 11½″ br. 20 c.
Bez. A. von. Boonen 1695.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1674. Derselbe Gegenstand, dabei ein Knabe. 20 c.
Auf L. 1′ 7½″ h. 1′ 3¼″ br.
Bez. A. von. Boonen.
Desgl. Desgl.

1675. Junger Mensch mit einer Thonpfeife in der Hand; hinter ihm ein anderer mit einem brennenden Lichte. 20 c.
Auf L. 1′ 7½″ h. 1′ 3½″ br.
Ebenso bez.
Desgl. Desgl.

1676. Ein alter Einsiedler in seiner Klause vor einer brennenden Lampe. Kniestück. 24 a.
Auf L. 1′ 6″ h. 1′ 2½″ br.

1677. Eine junge Frau füttert einen Papagei. 20 c.
Auf L. 1′ 9½″ h. 1′ 2½″ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1678. Ein bejahrter Mann liest einen Brief. 20 c.
Auf L. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1679. Ein junger Mensch, eine Thonpfeife im Munde, betrachtet bei Licht eine Zeichnung. 20 c.
Auf L. V. Gr.
Desgl. Desgl.

Leermanns (Pieter), Schüler d. Franz Mieris.

Lebte um 1670.

1680. Ein alter Einsiedler kniet vor seiner Klause; dabei ein Kreuzbild, Bücher und ein Kober. 18 a.
Auf L. 1′ 6″ h. 1′ 2″ br.
Bez. P. Leermanns.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 210 Pattacons.

Ochtervelt (Jan), Schüler des Gabr. Metsu.

Lebte um 1670.

1681. Eine Frau hat ein Hündchen auf dem Schoose, mit welchem ein Mädchen spielt. 17 a.
Auf L. 2′ 10½″ h. 2′ 1½″ br.
Bez. J. Ochtervelt f. 1669.
In Leipzig erkauft als „Jerhard auf der Feld“. Alt. Inv. 1722.

Vonck (J.).

Lebte um 1670.

1682. Ein von Hunden verfolgtes Reh. Die Landschaft ist von Jacob Ruysdael gemalt. K. 3.
Auf L. 4′ 9″ h. 7′ 3″ br.
Bez. mit JvR. (zusammengezogen) und J. Vonck fec.

Derselbe. (?)

1683. Ein weisser Fasan an einer Pfote aufgehangen, dabei einige kleinere Vögel. 20 b.
Auf H. 2′ 7″ h. 2′ 1½″ br.

Moucheron (Isac), Sohn und Schüler des Fréderic Moucheron.

Geb. zu Amsterdam 1670, gest. das. d. 20. Juli 1744.

1684. Schafe weiden auf einem Hügel; im Vorgrunde ein Jäger mit drei Hunden. 12 c.
Auf L. 2′ 5″ h. 2′ 11″ br.
Bez. Moucheron ft.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1685. Landschaft. In einem Thale ein Reiter und ein Wanderer. Auf L. V. Gr. 12 c.
Bez. Moucheron.
Desgl. Desgl.

1686. Landschaft. Fischer auf dem Flusse an der linken Seite des Bildes. Ein Herr und eine Dame reiten auf die Falkenjagd. 12 c.
Auf L. 4′ 2″ h. 4′ 11″ br.
Bez. Moucheron fecit.

1687. Landschaft mit einer felsigen Höhe im Mittelgrunde; vorn ein Hirt bei seiner Heerde. 12 c.
Auf L. 1′ 9″ h. 2′ 4″ br.
Bez. Moucheron.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1688. Landschaft mit einem Flusse, über welchen eine Bogenbrücke führt. 12 c.
Auf L. 2′ 6″ h. 3′ 2″ br.

1689. Gebirgige Landschaft mit Gebüsch; vorn strömt ein Waldbach durch Felsen. 12 c.
Auf L. 3′ h. 2′ 3¼″ br.

1690. Landschaft mit Ruinen in römischem Styl; im Mittelgrunde ein schönes Landhaus. 12 c.
Auf L. 1′ 9″ h. 2′ 4″ br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1691. Landschaft mit einem Schloss im Hintergrunde, vorn Hirten mit einer Heerde. 10 a.
Auf L. 2′ 6″ h. 1′ 6″ br.
1855 aus dem Vorrath.

Mans (F. H.).
Lebte um 1677.

1692. Winterlandschaft mit einem Zelt im Vorgrunde, unter welchem mehrere Gäste sitzen. 20 a.
Auf L. 2′ 1½″ h. 3′ 3″ br.

Bez. FMANS. 1677.

1693. Winterlandschaft. Thor und Mauern einer holländischen Stadt, mit Schlittschuhläufern und Eisbelustigung. 27 d.
Auf H. 2′ 2″ h. 3′ br.
Ebenso bez.

1694. Gegenstück. Die Figuren von Dietricy geistreich übermalt. 27 d.
Auf H. V. Gr.
Ebenso bez.
Letztere beide 1860 aus dem Vorrath.

Verkolje auch **Verkoltje** (Jan).
Geb. zu Amsterdam 1650, gest. zu Delft 1693.

1695. Eine Dame wird von einem Trompeter genöthigt, ein Glas Wein zu trinken, welches eine Alte ihr einschenkt. — 17 a.
Auf L. 2′ 6″ h. 2′ 4″ br.
Bez. J. Verkolje.
Durch Graf Flemming. Alt. Inv. 1722.

Paudifs (Christoph), Schüler des **Rembrandt.**
Geb. in Niedersachsen um 1618.

1696. Brustbild eines alten weissbärtigen Mannes mit einer Pelzmütze. — 24 d.
Auf H. 1′ 10¼″ h. 1′ 5″ br.
Bez. Christstoffer Paudifs 1651.
Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

1697. Brustbild eines Mannes in hoher Mütze, langen herabhängenden Haaren und Stutzbart. — 19 b.
Auf L. 2′ 1″ h. 1′ 10″ br.
Bez. Christstoffer Paudifs 1669. (?)
Durch Graf Wackerbarth als: „Heyduckenkopf“. Alt. Inv. 1722.

1698. An einem rothbedeckten Tische sitzt ein Mann, im Begriff zu schreiben, der sich mit einer Dame bespricht. — K. 1.
Auf L. 3′ 7½″ h. 5′ 4″ br.
Aus Polen als „unbek. Cop.“ Alt. Inv. 1722.

1699. Brustbild eines Mannes mit einem grauen Hute auf dem Kopfe. — 24 d.
Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 1″ br.
Aus der Kunstkammer als des Meisters Bildniss. Alt. Inv. 1722.

Tilius (J.)

Lebte um das Jahr 1680 in Herzogenbusch.

1700. Eine junge Frau sitzt am Tische und näht. Auf L. 10″ h. 8″ br. 19 a.

Bez. J. Tilius. Pin. 1681.
Durch Graf Wackerbarth als: „Eglon van der Neer". Alt. Inv. 1722.

Roepel (Coenraet), Schüler d. **Const. Netscher.**

Geb. 1678 im Haag, gest. 1748.

1701. Ein Blumenstrauss in einem Metallgefäss. Auf L. 3′ 2″ h. 2′ 5″ br. 18 c.

1751 durch von Heinecke. Inv. 8vo.

Klomp (Aelbert), Schüler des **P. Potter.** (?)

Lebte um 1680.

1702. Vor einer Bauernhütte ruht eine kleine Heerde Vieh auf der Weide; eine Magd melkt eine Kuh. Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 3½″ br. 28 a.

Bez. A. Klomp. f.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Limborg (Heinrich van), Schüler des **Adriaen v. d. Werff.**

Geb. im Haag 1680, gest. 1758.

1703. Venus und Amor in einer dunkeln Landschaft; vorn eine weisse Taube. Auf H. 2′ 1″ h. 2′ 6¼″ br. 17 c.

Huysum (Jan van).

Geb. zu Amsterdam d. 5. April 1682, gest. das. d. 8. Febr. 1749.

1704. Ein grosser Blumenstrauss; dabei liegt ein Pomeranzenzweig. Auf L. 3′ 3″ h. 2′ 3″ br. 16 b.

Bez. Jan van Huysum FECIT.
1751 durch von Heinecke. Inv. 8vo.

1705. Blumenstrauss in einem Geschirr von rothem Thon mit erhabener Arbeit verziert, daneben ein Nest mit Eiern. 14 c.

Auf H. 1' 4¾" h. 1' 2" br.

Bez. Jan van Huysum fec.

1706. Anmuthige Landschaft. Felsen, deren Spalten und Höhlen durch Mauerwerk ausgefüllt sind, am Ufer eines Wassers. 14 c.

Auf L. 1' 4¼" h. 1' 9½" br.

Bez. JVHuÿsum. f. (J. V. u. H. zusammengezogen.)

Bredael (Jan Frans van), Schüler des **Philipp Wouverman.**

Geb. zu Amsterdam 1683, gest. das. 1751.

1707. Ein Reiter lässt sein Pferd beschlagen; daneben Knaben auf Stelzen. 21 b.

Auf L. 1' 5" h. 1' 9" br.

Durch Graf Gotter; 100 Konv. fl.

1708. Herren und Damen zu Pferde mit Falken und Hunden. 21 b.

Auf L. 1' 5½" h. 1' 8½" br.

Desgleichen; 100 Konv. fl.

Nikkelen (Jan van), Schüler seines Vaters.

Geb. zu Haarlem um 1715, gest. zu Cassel.

1709. Landschaft mit hohen Gebirgen und alterthümlichen Gebäuden. 17 a.

Auf L. 2' 1" h. 2' 7" br.

1710. Aehnliche Landschaft mit einem kleinen Wasserfall. Auf L. V. Gr. 17 a.

Beide 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Seeman (Enoch) oder **Zeeman.**

Gest. zu London 1744.

1711. Des Künstlers eignes Bildniss.* 22 c.
Auf K. 2′ ½″ h. 1′ 7″ br.

Bez. Enoch Seeman. pinx.
Durch Baumann. Alt. Inv. 1722.

Beyeren (Albert van).

Lebte um 1700.

1712. Grosse und kleine Seefische, Hummer und Krabben. Auf L. 4′ 5″ h. 5′ 1″ br. 24 b.

Bez. AB. f.
Von Georg Breitbarth, Kunsthändler in Erfurt. 1856 aus dem Vorrath.

Altniederländische und Deutsche Schule.

Eyck (Johann van).

Geb. um 1390 zu Eyck oder Ouden-Eyck bei Limburg in der Provinz Geldern, gest. zu Brügge im Juli 1441.

(Altniederländ. Schule.*)

1713. Maria mit dem Kinde, in einer reichen gothischen Capelle auf dem Altar unter einem Teppich-Baldachin sitzend. Auf dem rechten Flügelbild S. Catharina, auf dem linken S. Michael mit dem Donator. Die Aussenseiten enthalten die Verkündigung in stehenden Figuren, Grau in Grau gemalt und Skulpturen nachahmend. Auf der Einfassung der Bilder in gothischen Buchstaben von des Meisters Hand ein lateinischer Hymnus an die Jungfrau Maria, den Erzengel Michael und S. Catharina. Auf H. 1′ 2″ h. 2′ br. N.

Einer unverbürgten Sage nach soll dieses schöne Werk der Reisealtar Carl V. gewesen sein. Das Mittelbild trägt die unverkennbarste Aehnlichkeit mit dem berühmten Bilde van Eyck's in der Sammlung der Academie zu Brügge. (Im Abecedario des Guarienti und im Abrégé ist unser Bild noch als A. Dürer angeführt).

---

*) Die nicht so bezeichneten Meister gehören der deutschen Schule an.

Schule des **van Eyck.**

1714. Maria, mit einer Krone auf dem Haupt, hält das Kind auf dem Schoosse; vor ihr S. Anna, welche dem Kinde eine Birne reicht, weiter hinten Joseph und Joachim. Im Fenster das burgundische Wappen. M. 2.

Auf H. 2′ 3½″ h. 1′ 8″ br.

Bez. mit einem Monogramm, welches einem zusammengezogenen gothischen Ab ähnlich sieht. Aus dem Besitz des Grafen Wackerbarth. S. Abecedario des Guarienti.

1715 und 1716. Zwei Seitenbilder eines Altarbildes. Zur Linken der Donator und S. Andreas, zur Rechten S. Elisabeth, eine Kirche haltend. Auf H. 2′ 11″ h. 1′ 10″ br. M. 3.

1717. Die Gefangennehmung Christi. Nachtstück. L. 1.

Auf H. 6′ 2″ h. 3′ 11″ br.

Als unbekanntes Original im alten Inv. 1722.

Rogier van der Weyden (?) Schüler des van Eyck.

Geb. um 1400, gest. zu Brüssel d. 16. Juni 1464.

(Altniederländische Schule.)

1718. Christus am Kreuz mit Maria, Johannes und Magdalena. Auf H. 1′ h. 6″ br. N.

Früher im Herzogl. Schloss zu Braunschweig, von dort 1806 mit andern Bildern nach Paris — später im Besitz von Georg Schulz in Celle; auf Anordnung Sr. Maj. des Königs Johann am 24. Decbr. 1855 von dem Besitzer erkauft für 400 Thlr.

Memmelinghe (Hans van), Schüler des **van Eyck.**

Blühte um 1470, lebte noch um 1509. (S. die von James Wheale veröffentlichten Dokumente im Journ. des beaux Arts, Anvers 15. Decbr. 1860.)

(Altniederländische Schule.)

1719. Bildniss des Anton von Burgund, Bastard Philipp des Guten, Halbbruder Carl des Kühnen. Auf H. 1′ 7″ h. 1′ 3″ br. L. 3.

(S. des Verf. Abhandlung im deutschen Kunstblatte, Jahrgang 1852. Nr. 26.)

Unbekannt.

Um das Jahr 1490.

(Altniederländische Schule.) (?)

1720. Bildniss Albrecht des Beherzten, Herzogs von Sachsen und Erbstatthalter von Friesland. (?) Auf H. 1′ h. $8\frac{1}{2}$″ br. M. 1.

Auf der Rückseite bez. Albertus Animosus.
Aus der Kunstkammer.

Messys (Quintin), auch **Massys** (Quinten).

Geb. zu Antwerpen um 1460, gest. um 1531.

(Altniederländische Schule.)

1721. Ein Geldwechsler rechnet mit einem neben ihm sitzenden Mann. Daneben ein Mädchen mit einer Alten und einem Knaben. Auf H. 3′ h. 4′ 1″ br. M. 2.

Im Zipfel des Kopftuchs der Alten bez.  (Klaeyssens?).
1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti. Inv. 8vo.

Marinus, um 1541.

(Man kennt nur einen späteren Kupferstecher Marinus van der Göes, gewöhnlich Marinus genannt, Zeitgenosse des Rubens.)

(Altniederländische Schule.)

1722. Ein Mann sitzt vor einem Tische und wiegt Geld; eine junge Frau neben ihm sieht mit Aufmerksamkeit auf die Waage. Vortreffliches Bild. Auf H. 3′ 4″ h. 4′ br. M. 2.

Bez Marin.ˢ me fecit anno 1541.
Derselbe Gegenstand, ebenso bezeichnet, aber „anno 1558", ist im Museum zu Madrid Nr. 978.

Dürer (Albrecht), Schüler des **Michel Wohlgemuth.**

Geb. zu Nürnberg 1471, gest. das. 1528.

1723. Die Kreuztragung Christi. Mit einer leichten Andeutung der Carnation, Luft und Landschaft, fast grau in grau gemalt. L. 3.

Auf H. 1′ h. 1′ 4″ br.

Bez. mit Dürers Monogramm AD. MDXXVII.
1727 durch Leplat als „Portemene" (?) (Portement de la Croix?). Alt. Inv. 1722.

1724. Ein Kaninchen. In Wasserfarben. M. 1.

Auf Papier 9″ h. 9½″ br.

Bez. ebenso 1502.
1728 aus Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

1725. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und schwarzem Barett auf rothem Hintergrund. Auf H. 1′ 7½″ h. 1′ 1¾″ br. L. 3.

Bez. ebenso 1521.

1726. Maria mit dem schlafenden Christkind; über demselben halten zwei Engel eine Krone. Mittelbild von einem unbekannten Meister der altdeutschen Schule. Rechts S. Sebastian, links S. Antonius, von Engeln umgeben. Beide Flügelbilder von Albrecht Dürer. (In Tempera.) Auf L. 3′ 9½″ h. 3′ 5″ br. M. 3.

1687 aus der Schlosskirche zu Wittenberg in die Kunstkammer.

Nach **Dürer.**

1727. St. Hubertus knieend vor dem Hirsch, welcher das Crucifix zwischen dem Geweih trägt. 22 b.

Auf H. 3′ 9″ h. 2′ 9½″ br.

1861 von Herrn Professor Th. von Oër erkauft, Preis 128 Thlr. S. Einleitung. S. 60.

1728. Die sterbende Maria; nach dem Holzschnitte Albrecht Dürers, im Leben der Maria. L. 3.

Auf K. 1′ ½″ h. 9½″ br.

1699 durch S. Bottschildt vom Obr. von Wackerbarth; Preis 150 Thlr.

Unbekannt.

1729. St. Hieronymus mit einem Todtenkopfe in den Händen. Auf H. 2′ 7½″ h. 2′ 1″ br. M. 3.

Bez. mit Dürers Monogramm, unächt.
Mod. Ank. als Dürer.

1730. Christus mit der Dornenkrone, auf einem Stein sitzend. Auf H. 2′ h. 1′ 6″ br. M. 2.

Bez. mit Dürers Monogramm, unächt.
1748 durch Bernardo Benzoni mit neun andern Bildern aus Venedig; zusammen für 1210 Florins oder 6050 petites Livres de Venise. S. Nr. 297 und 298.

Unbekannt. (Dürer's Schule.)

1731. Die Beschneidung Christi. L. 2.
Auf H. 2′ 3″ h. 1′ 7½″ br.

1732. Die Flucht nach Egypten. Auf H. V. Gr. L. 2.

1733. Christus als Knabe im Tempel. L. 2.
Auf H. V. Gr.

1734. Christi Kreuztragung. Auf H. V. Gr. L. 2.

1735. Christi Kreuzigung. Auf H. V. Gr. L. 2.

1736. Christi Tod. Auf H. V. Gr. L. 2.

1737. Christi Kreuzabnahme. Auf H. V. Gr. L. 2.

Unbekannt.

1738. Adam und Eva. Auf K. 5¾″ h. 3″ br. M. 1.

Burgkmair (Hans), Schüler des **Albrecht Dürer.**

Geb. 1472 zu Augsburg, gest. um 1540.

1739. Altarbild mit zwei Flügeln. Der Tod der heiligen Ursula mit ihren Jungfrauen in der Nähe von Köln. Auf dem linken Flügelbilde der König der Hunnen an der Spitze seiner Krieger, auf dem rechten mit Beute beladene Schiffe. L. 2.
Auf H. 7′ 6½″ h. 5′ 8½″ br.
Die Flügel 6′ ½″ h. 2′ 8″ br.
Im Septbr. 1852 aus dem Nachlass des Major Aster angekauft; 700 Thlr.

Unbekannt. (Lucas Cranach?)

1740. Der Tod der heiligen Catharina von Alexandrien. Auf H. 4′ 6″ h. 5′ br. M. 3.
Bez. L. C. 1506.

1741. Flügelbild zum Vorigen gehörend. St. Margaretha, Ursula und Barbara. M. 3.
Auf H. 4′ 5″ h. 2′ 4″ br.

Cranach (Lucas), der Aeltere, eigentlich **Müller** oder **Sunder.**

Geb. zu Cronach bei Bamberg 1472, gest. zu Weimar 1553.

Die meisten der nachstehenden Werke Cranach's sind im Jahre 1657 zur Kunstkammer und von da später zu verschiedenen Zeiten in die Gallerie gekommen.

1742. Altarbild in sechs Abtheilungen. Oben die Dreieinigkeit, im Mittelbilde ein Ecce homo. Seitenbild links: die Verkündigung, rechts die Darbringung im Tempel. Unten Grablegung und Himmelfahrt, letztere aus einer Himmelfahrt der Maria vom Meister selbst in eine Himmelfahrt Christi verändert. Alles in kleinen Figuren, bis auf das Mittelbild, welches grössere Dimensionen hat. 27 a.
Auf H. 4′ 6″ h. 2′ 9″ br.
Bez. mit der Schlange u. 1515.
1861 aus dem Vorrath.

1743. Adam, ganze Figur in Lebensgrösse. L. 2.
Auf H. 5′ 11″ h. 2′ 5″ br.
Bez. mit dem Drachen 1531.
1728 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1744. Eva mit dem Apfel in der Hand. Auf H. V. Gr. L. 2.
1728 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1745. Lasset die Kindlein zu mir kommen. Halbe Figuren, halbe Lebensgr. Auf H. 2′ 11″ h. 4′ 3″ br. L. 1.
Mit der Inschrift: UND SIE BRACHTEN KINLEIN (sic) ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X.
Bez. mit der Schlange und 1538.
1861 aus dem Vorrath.

1746. Johannes predigt den Kriegsknechten. L. 2.
Auf H. 2′ 7″ h. 4′ 3″ br.
Bez. mit dem Drachen 1543 u. einer langen Inschrift.
1710 aus Leipzig. Inv. 8vo.

1747. Christus herzt und segnet die Kindlein. M. 2.
Auf H. 2′ 11″ h. 4′ 3″ br.
Bez. mit dem Drachen und der Bibelstelle.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1748. Der schlafende Waldriese (wilde Mann) von den Zwergen angegriffen. Im Hintergrunde andere Waldmänner und Hirsche; eine Burg in der Ferne. Auf H. 6′ 8″ h. 9′ 3″ br. L. 3.
Bez. 1551 mit dem Drachen.
1860 aus dem Vorrath.

1749. Der erwachte Waldriese züchtigt und tödtet die Zwerge mit Keulenschlägen. Im Hintergrunde Waldmänner zu Pferde und zu Fuss auf der Hirsch- und Eberjagd im Walde. L. 3.
Auf H. V. Gr.
Ebenso bez.
Mit dem Vorigen aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722. Beide 1861 rest. von Schirmer.

1750. Delila schneidet dem schlafenden Simson die Haare ab. Auf H. 2′ 7″ h. 4′ 4″ br. L. 2.
Bez. mit dem Drachen.
1740 aus Leipzig. Inv. 8vo.

1751. David sieht die badende Bathseba. L. 2.
Auf H. V. Gr.
Ebenso bez.

1752. Christus betend am Oelberge. M. 3.
Auf H. 2′ 4½″ h. 1′ 2″ br.
Bez. mit dem Drachen.
1852 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

1753. Judith und Lucretia. L. 1.
Auf H. 6′ h. 4′ 4″ br.
Bez. mit dem Drachen.
1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1754. Adam und Eva. Auf H. V. Gr. L. 1.
Letztere bez. mit dem Drachen.
Desgl. Desgl.

1755. Salomo, ein Götzenbild in der Gestalt eines Weibes anbetend. L. 2.
Auf H. 3′ h. 4′ 2¼″ br.

1756. Herodias bringt ihrem Vater das Haupt Johannes des Täufers. M. 2.
Auf H. 2′ 11″ h. 4′ 3″ br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1757. Die Ehebrecherin vor Christo. L. 2.
Auf H. 2′ 10½″ h. 4′ 3¾″ br.
Desgl. Desgl.

1758. Das Christkind wird dem Simeon gebracht. L. 2.
Auf H. 3′ h. 4′ 3″ br.

1759. Die Auferweckung des Lazarus. M. 2.
Auf H. 4′ 3″ h. 2′ 10″ br.
1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1760. Die Kreuzigung Christi. M. 2.
Auf H. 4′ 3″ h. 2′ 7″ br.
Desgl. Desgl.

1761. Christus nimmt Abschied von seiner Mutter und von seinen Verwandten. L. 3.
Auf H. 3′ 1″ h. 2′ 2″ br.
1728 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1762. Der Bethlehemitische Kindermord. M. 2.
Auf H. 4′ 3½″ h. 3′ br.
Desgl. Desgl.

1763. Oben Christus von Pilatus dem Volke vorgestellt, etwas tiefer links unten in demselben Bilde sieht man die beiden Schächer aus dem Gefängniss entlassen. Ganz unten in vier kleinen Abtheilungen von links nach rechts, Christi Geburt, Anbetung der Könige, Christus 12 Jahre alt im Tempel und die Flucht nach Egypten. 27 a.

Auf H. 4′ 3″ h. 1′ 8″ br.

1764. Christus erscheint seiner Mutter nach der Auferstehung; verbunden mit der Gefangennehmung des Heilandes auf einer früher getrennt gewesenen Tafel. 27 a.

Auf H. 1′ 5″ h. 1′ 3″ br.

1765. Elias und die Baalspriester. Figurenreiche Composition. Auf H. 4′ 6″ h. 8′ 6″ br. 27 c.

1766. Der Künstler zeigt in zwei Paaren das Widerwärtige unnatürlich ungleicher Verbindung, in einem dritten dagegen das Glück eines angemessenen Bundes. L. 1.

Auf H. 2′ 7″ h. 4′ 3″ br.

1767. Ein nacktes Kind. Studie. L. 1.

Auf H. 1′ 4″ h. 11″ br.

Alle fünf 1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

1768. Christine Eilenau. Auf H. 8½″ h. 6″ br. M. 1.

Bez. 1534 mit dem Drachen.

1769. Martin Luther. Auf H. 8½″ h. 6½″ br. M. 1.

Bez. Obdormivit in año 1546: 10. Feb. Aetatis sue 63. Darunter: 1532 etatis sue 49.
Die obere Inschrift später zugesetzt.

1770. Philipp Melanchthon. Auf H. V. Gr. M. 1.
Bez. Obdormivit in año 1560. 19. Aprilis. etatis sue 63. et 63 dierum. Darunter: 1532 etatis sue 30. Die obere Inschrift später zugesetzt.
Alle drei 1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1771. Bildniss der Margaretha von Ponikau. M. 3.
Auf H. 1′ 10¼″ h. 1′ 3¼″ br.
Bez. MARGRETA V. PONICKAV GEWESENEIN CHURFVRSTIN SIBYLLEN FRAUENTZIMER; mit dem Drachen 1536.
1852 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

1772. Bildniss des Markgrafen Georg von Brandenburg. Auf Pappe 1′ 2½″ h. 11″ br. M. 3.
Bez. mit dem Drachen.
Als „Albr. Dürer." Alt. Inv. 1722.

1773. Friedrich der Weise, Churfürst von Sachsen. M. 1.
Auf H. 6½″ h. 5″ br.
Bez. 1533 mit Drachen und Ring.
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Lucas Cranach's d. Ae. umfassen einen Zeitraum von 36 Jahren (1515—1551).

Cranach (Lucas), d. Jüngere, Schüler seines Vaters.
Geb. 1515, gest. zu Wittenberg 1586.

1774. Die Kreuzigung Christi. L. 1.
Auf H. 6′ 1½″ h. 4′ 4¼″ br.
Alt. Inv. 1722.

1775. Der Churfürst Moritz von Sachsen und seine Gemahlin Agnes. M. 3.
Auf H. 1′ 7″ h. 2′ 4″ br.
Bez. mit dem Drachen und 1559 nebst einer langen Inschrift.
Desgl.

1776. Churfürst August. M. 3.
Auf Pappe 1′ 4″ h. 1′ br.

1777. Bildniss des Churfürsten Moritz von Sachsen. M. 3.
Auf L. V. Gr.
Als „Dürer Or."
Alt. Inv. 1722.

1778. Churfürst August mit einem Barett. L. 1.
Auf Pappe 1' 6" h. 1' 3" br.

1779. Churfürstin Anna. Gegenstück zum Vorigen. L. 1.
Auf Pappe. V. Gr.

1780. Deren Tochter. Desgl. Auf Pappe. V. Gr. L. 1.
Alle drei 1861 aus dem Vorrath. Rest. von Schirmer.

Schule des **Cranach.**

1781. Die heilige Catharina mit dem Schwert in der Rechten. L. 3.
Auf L. 4' 11" h. 1' 7½" br.
Als L. Cranach im alt. Inv. 1728.

1782. Die heilige Barbara, einen Kelch tragend. L. 3.
Auf H. V. Gr.
Desgl.

Unbekannt.

1783. Luthers Bildniss im Todtenhemd. Vielleicht von Lucas Fortennagel. M. 1.
Auf H. 2' 3" h. 1' 9" br.
1857 aus dem Vorrath aufgenommen.

1784. Bildniss Christians II., Churfüsten von Sachsen, 1602, im 19. Lebensjahre gemalt. 22 c.
Auf L. 4' 5" h. 3' 6" br.

1785. Bildniss des Prinzen Moritz von Oranien im Harnisch zu Pferde. 27 b.
Auf H. 3' 4" h. 2' 9" br.
1861 aus dem Vorrath.

1786. Bildniss Christians II., 1609 gemalt. L. 3.
Auf K. 2′ 3″ h. 1′ 9″ br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1787. Johann Georg I., Churfürst von Sachsen, 22 b.
eine grosse weisse Dogge neben sich.
Auf H. 4′ 5″ h. 3′ 6″ br.

1788. Dessen Sohn, Johann Georg II., Churfürst 22 c.
von Sachsen, in voller Rüstung.
Auf L. V. Gr.

1789. Kaiser Matthias. Angeblich. L. 3.
Auf L. 2′ 3″ h. 1′ 9″ br.
Aus dem „Stall". Alt Inv. 1722.

1790. Churfürst August und Johann Georg von L. 1.
Brandenburg. Auf L. 5′ 7″ h. 5′ 5″ br.

1791. Bildniss eines Mannes mit kurz verschnittenen M. 3.
Haaren und Bart, an einem Tische sitzend,
worauf ein Brief.
Auf H. 3′ 7″ h. 3′ 1″ br.
Bez. 1554. HD. (zusammengezogen). Natus 1519.
Auf dem Briefe steht: dem Erbarn Caspar Neumann und gebrüd zu Handen. Nürnbergk.

1792. Churfürst August von Sachsen. Ganze le- 22 c.
bensgrosse Figur in Wasserfarben.
Auf L. 7′ 2½″ h. 4′ br.

1793. Churfürstin Anna, Gemahlin Churfürst Au- 22 a.
gust's von Sachsen. Gegenstück des Vorigen.
Auf L. V. Gr.
1861 aus dem Vorrath.

1794. Judith mit dem Haupte des Holofernes. M. 1.
Auf H. 8½″ h. 1′ 7″ br.

1795. Die heilige Catharina. M. 3.
Auf H. 1' 9" h. 1' ¾" br.

1796. Die heilige Barbara mit dem Thurm. M. 3.
Auf L. 1' 5¾" h. 11½" br.

1797. Carl der Grosse, auf der Rückseite Johannes der Täufer. Auf H. 2' 1" h. 1' 2" br. 27 a.

1665 durch Moritz Hahnen, Amtshauptmann zu Petersberg, an Joh. Georg II. 1861 aus dem Vorrath.

Mathias Krodel, Schüler d. älteren Cranach.

1798. Bildniss eines alten Mannes mit weissem Bart, in der linken Hand ein Buch. L. 3.
Auf H. 2' 7" h. 2' ½" br.

Bez. 1591 Aetatis suae LXXVIIII. MK. (zusammengezogen).
Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Kulmbach (Martin von), (?) Schüler des Albr. Dürer.

Gest. 1540.

1799. Adam und Eva. L. 3.
Auf H. 4' 5½" h. 3' 6" br.

Als Cranach im alten Inv. 1722.

Aehnlich den Werken des Christoph Schwarz.

Geb. zu Ingolstadt um 1545, gest. 1597 zu München.

1800. Christus am Kreuze. M. 2.
Auf K. 1' ¼" h. 9¾" br.

Auf der Rückseite bezeichnet: Von Prag. Churfürstl. Sächs. Fraw Mutter Verlassenschaft A° 1623. Als Rogier de Bruges aus dem grossen Garten. Alt. Inv. 1722.

Jan Gossaert, gen. J. van Mabuse. (?) Auch Malbodius, Mabusius, Mobugius, Maboggio, Malbogi und Melbodie gen.

Geb. zu Maubeuge um 1470, gest. zu Antwerpen 1532.
(Altniederländische Schule.)

1801. Die Anbetung der Könige. Maria, mit dem Christkind auf dem Schooss, unter einem verfallenen Prachtgebäude; vor ihnen die heiligen drei Könige mit den Geschenken. Vorn der heilige Dominicus und der Evangelist Lucas. Auf H. 8′ 10″ h. 6′ 7″ br. M. 2.

Wahrscheinlich nach 1746 erworben; der Sage nach durch den Feldmarschall Grafen Schulenburg, der es bei der Belagerung von Genua vor dem Verbrennen an einem Lagerfeuer gerettet haben soll, an August III. geschenkt. Im Katalog Guarienti als „Alberto Duro aus der Chiesa di S. Luca d'Erba, fuori die Genova“ angeführt.

Angeblich von **demselben.**

1802. Derselbe Gegenstand. M. 2.
Auf H. 3′ 2″ h. 2′ br.

Aehnelt den Arbeiten des Jan van Calcar.

Unbekannt.

(Altniederländische Schule.)

1803. Altarbild. In der Mitte die Anbetung der heiligen drei Könige. Zur Linken die Anbetung der Hirten, zur Rechten die Darstellung Christi im Tempel. L. 3.
Auf H. Mittelbild 3′ 7½″ h. 2′ 6″ br.
Flügelbild jedes 3′ 7½″ h. 11″ br.

1859 von Sr. Maj. dem König Johann aus dem Nachlasse I. K. H. der Prinzessin Louise von Sachsen der K. Gem.-Gallerie überwiesen.

Lucas Jacobsz, gen. **Leyden** (Lucas van).
Lernte bei seinem Vater **Hugo Jacob** und **Cornelis Engelbrecht.**
Geb. zu Leyden 1494, gest. 1533.
(Altniederländische Schule.)

1804. Christus segnend und ein kleines Kreuz in der linken Hand haltend. L. 2.
Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 7½″ br.

1805. Die Versuchung des heiligen Antonius. M. 2.
In runder Form. Auf H. 10″ h. u. br.

Unbekannt. (Walther von Assen (?).)

1806. Ein Mann mit drei Pfeilen in der Hand. M. 2.
Auf H. 1′ 3″ h. 1′ br.
Bez. 𝔄𝔉. (Durch einen sog. Noeud d'Amour beide Buchstaben mit einander verbunden.)
1676 zur Kunstkammer.

Unbekannt. (Altniederl. Schule.)

1807. Die heilige Magdalena mit dem Salbengefäss. M. 2.
Auf H. 1′ 2½″ h. 10¼″ br.

1808. Bildniss des Markgrafen Georg Friedrich von Anspach. Auf H. 8¼″ h. 5¾″ br. M. 1.

Holbein (Hans) der Jüngere.
Geb. zu Augsburg 1489, gest. zu London 1543.

1809. Jacob Meyer, Bürgermeister von Basel, kniet anbetend mit seiner Familie vor der Jungfrau Maria, welche das Christkind in den Armen hält.✱ N.
Auf H. 5′ 7½″ h. 3′ 11″ br.
Am 4. Septbr. 1743 durch Algarotti von Mr. Zuane Delfino (Dolfino) in Venedig für 1000 Zechinen erkauft. S. Einl. S. 18.

1810. Bildniss des Mr. Morett, Goldschmied König Heinrich VIII. von England. Früher für ein Werk Leonardo da Vinci's gehalten.* N.

Auf H. 3′ 3″ h. 2′ 8″ br.

Mod. Ank. S. Einl. S. 26.

1811. Originalhandzeichnung zu dem vorgenannten Bildniss, mit leichter Farbenandeutung. N.

1860 aus dem Nachlass des Kunsthändler S. Woodburne durch L. Gruner erworben. Preis 50 Guin. S. Einl. S. 28. Eine Photographie dieses Blattes ist im Kgl. Kupferstichkabinet zu haben.

1812. Bildniss eines Mannes in dunkler Kleidung, mit einer Mütze bedeckt; er hält in der Hand ein Papier mit der Jahrzahl: 1527. L. 3.

Auf H. 1′ 4″ h. 1′ br.

Durch Baron Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

1813. Sir Thomas und John Godsalve, Vater und Sohn an einem Tische; der Vater hat „Thomas Godsalve de Norvico Aetatis suae anno quadragesimo sep^to^" auf ein Blatt Papier geschrieben. Auf einem Zettel an der Wand die Jahrzahl: M.D.XXVIII. L. 3.

Auf H. 1′ 4″ h. 1′ 9″ br.

1749 durch Le Leu in Paris mit noch drei andern Bildern erkauft für 220 Livres 1 Sou.

1814. Brustbild eines Mannes mit breitem grauen Bart; auf seiner Brust hängt ein besonders geformtes goldenes Kreuz. L. 3.

Auf H. 1′ $\frac{3}{4}$″ h. 11″ br.

Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1815. Ein Mann mit einer kleinen schwarzen Mütze bedeckt, die rechte Hand leicht auf ein Buch gestützt. Auf H. 1′ 6½″ h. 1′ 1″ br. M. 3.
Aus Leipzig „wie ein Jesuit" bez. Alt. Inv. 1722.

1816. Bildniss eines schwarz gekleideten Mannes mit Händen. Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 3″ br. M. 3.
Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

Holbein's Schule.

1817. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung mit rothen Aermeln, einen Rosenkranz in den Händen. Auf H. 2′ 9¾″ h. 2′ 2″ br. N.
Bez. AETATIS 41. A° 1548.
1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux.

1818. Bildniss einer Frau mit einem weissen Häubchen, schwarzer Kleidung und rothen Aermeln. Auf H. 2′ 7″ h. 2′ 1″ br. L. 3.
Aus der Kunstkammer, als „Dr. Martini Catharina von Suhm" bez. Alt. Inv. 1722.

1819. Bildniss eines jungen Frauenzimmers mit einer goldenen Kette um den Hals. Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 10″ br. L. 2.
Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

1820. Erasmus von Rotterdam. Auf H. 8½″ h. 6½″ br. M. 1.

Copie nach Holbein.

1821. König Heinrich VIII. von England. Auf L. 2′ 4″ h. 1′ 10″ br. L. 2.
Ein Originalbild gleicher Grösse befindet sich in der Sammlung des Duca di Torlania in Rom.

Unbekannt.

1822. Bildniss des Joachim Rehle. M. 3.
Auf H. 1' 3" h. 1' br.

Ist mit goldnen Buchstaben bezeichnet:
DO MAN MDXXIIII ZALT
WAS ICH IOACHIM REHLE XXXIIII JAR ALT.
AUFF ADI. XIIII LVIGO.
1728 durch Du Moulin als Dürer geliefert. Alt. Inv. 1722.

1823. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und Barett. Auf H. 1' 2" h. 1' br. M. 3.

Bez. Do man 1519 zalt, was ich 31 Jar alt.
Durch Leplat als „Cranach's man. Or." Alt. Inv. 1722.

Veen (Martin van), gen. Heemskerk.

Geb. zu Heemskerk bei Haarlem um 1498, gest. zu Haarlem 1574.

1824. Maria mit gefalteten Händen in tiefem Schmerz, umgeben von Johannes Ev. und zwei heil. Frauen. (Seitenflügel einer Kreuzabnahme.) Auf H. 1' 6" h. 1' 8" br. L. 3.

Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Pencz oder Pens (Georg), Schüler des Albr. Dürer.

Geb. 1500 zu Nürnberg, gest. 1556 zu Breslau.

1825. Erstes Bruchstück eines Gemäldes, welches die Anbetung der Könige vorstellte. M. 1.
Auf H. Die Tafel war 6' h.
Das Bruchstück ist 1' 7" br.

Bez. 

1826. Zweites Bruchstück. Einer der Könige knieend, in gelbem Gewande und rothem Mantel. Auf H. 2′ h. 9″ br. M. 1.

1827. Drittes Bruchstück. Ein Hirt mit einer grünen Mütze. Auf H. 1′ h. 8½″ br. M. 1.

Derselbe. (?)

1828. Bildniss eines Mannes im kräftigsten Lebensalter, mit braunem starken Barte; er hält in der linken Hand seine Handschuhe. M. 2.
Auf H. 2′ 9¼″ h. 1′ 11¼″ br.

1829. Bildniss eines Mannes in dunkler Kleidung, mit starkem braunen Bart und einem schwarzsammetnen Barett. M. 2.
Auf H. 2′ 1″ h. 1′ 10″ br.
Bez. A°. ÆTA. 40. 1552.
Mod. Ank. Als Dosso Dossi. Im Catalog Guarienti als Tizian angeführt.

Amberger (Christoph) (?), Schüler des H. Holbein.

Geb. zu Amberg (?), gest. nach 1568.

1830. Ein junges Mädchen mit einem Hündchen unter dem Arme, führt ein jüngeres Kind an der Hand. L. 2.
Auf H. 4′ 3″ h. 3′ 1½″ br.
1728 durch Leplat als: „Holbein man.“ Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

1831. Ein Mann in braunem Gewande, vor ihm Geld auf dem Tische. 24 a.
Auf L. 2′ 7½″ h. 2′ br.

1832. Bildniss eines Mannes in Amtskleidung. L. 3.
Auf H. 2′ 8″ h. 2′ 2″ br.
Vielleicht von Hans Asper. Aus der Kunstkammer als: „Holbein Or., Dr. Lutheri Vaters Contrefait.“ Alt. Inv. 1722.

1833. Bildniss eines Mannes in schwarzem, mit Pelz ausgeschlagenen Kleide, in den Händen die Handschuhe haltend. M. 3.
Auf H. 2′ 7½″ h. 1′ 11″ br.

1834. Die Hochzeit zu Cana. M. 1.
Auf H. 3′ 4″ h. 2′ 8½″ br.

Braun (Augustin), oder **Brun.** (?)

Lebte um 1630 in Köln.

1835. Der Engelgruss. M. 3.
Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 3″ br.

1836. Der Besuch Mariä bei Elisabeth. M. 3.
Auf H. V. Gr.

1837. Die Geburt Christi. Auf H. V. Gr. M. 3.

1838. Die Beschneidung Christi. Auf H. V. Gr. M. 3.

1839. Die Erscheinung Christi. Auf H. V. Gr. M. 3.
Nr. 1836 und 1837 bez. mit dem Monogr. A u. B darin.

Rottenhammer, Schüler d. **Joh. Donnauer.**

Geb. zu München 1564, gest. zu Augsburg 1623.

1840. Maria mit dem Kinde, und Engel, welche Früchte bringen und Blumen streuen. M. 2.
Auf H. 11½″ h. 8¾″ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Elzheimer (Adam), Schüler des **Philipp Uffenbach.**

Geb. zu Frankfurt a. M. 1574, gest. in Rom 1620.

1841. Landschaft mit Ruinen, vorn die Flucht nach Egypten. Auf K. 7″ h. 9½″ br. M. 1.
Durch Graf Pflug. Alt. Inv. 1722.

1842. Joseph von seinen Brüdern in den Brunnen gesenkt. Auf K. 9″ h. 11″ br. M. 1.
Durch Graf Gotter; 400 Konv. fl.

Derselbe. (?)

1843. Jupiter und Merkur bei Philemon und Baucis. Auf K. 7½″ h. 9″ br. M. 1.

1844. Judith mit einer Alten, welche das Haupt des Holofernes in einen Sack steckt. Auf H. 1′ 2½″ h. 11½″ br. M. 3.
1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Heinz (Joseph).

Geb. zu Bern um 1560, gest. zu Prag 1609. (?)

1845. Der Raub der Proserpina. Auf K. 2′ 4″ h. 3′ 4½″ br. M. 2.
Bez. Io. Einne Fe A° 1543.
Als Giulio Romano durch Guarienti.

Derselbe. (?)

1846. Loth mit seinen Töchtern. Auf L. 1′ 3½″ h. 1′ 1½″ br. 25 d.

1847. Christus an der Säule. Auf L. 4′ h. 2′ 7″ br. M. 3.
Unten bez. ECCE HOMO.

König (Niklas).

Lebte in Nürnberg um 1600.

1848. Ein stark bewegtes Meer. 24 b.
Auf L. 3′ 10″ h. 5′ 8½″ br.
Bez. Niclas König.
Alt. Inv. 1722.

Knupfer (Nicolaus), Schüler des **Abraham Bloemaert.**

Geb. zu Leipzig (?) 1603.

1849. Der Maler sitzt in einem Gartenzimmer an einem Tische, auf welchem seine Frau ihr Kind gestellt hat, beide singen aus einem Notenbuche. Auf L. 1′ 6″ h. 1′ 11½″ br. 28 c.
Bez. NKnupfer. (Die ersten Buchstaben zusammengezogen.
Durch Graf Wackerbarth. (?) Alt. Verz.

Halder (Christoph), Schüler d. **Georg Gärtner.**

Geb. 1592, gest. 1648 zu Nürnberg.

1850. Ruinen. Auf K. 4½″ h. 5½″ br. 13 c.
Bez. C. Halder. f.

Screta (Carl).

Geb. zu Prag 1604, gest. das. 1674.

1851. Der Evangelist Matthäus. 28 c.
Auf H. 2′ 6″ h. 3′ 3″ br.

1852. Der Evangelist Johannes. Auf H. V. Gr. 28 a.

1853. Der Evangelist Markus. Auf H. V. Gr. 28 a.

1854. Der Evangelist Lucas. Auf H. V. Gr. 28 c.

1855. Der heilige Gregorius, eine weisse Taube auf seiner Schulter. Auf H. 3′ 5″ h. 3′ br. 28 c.

1856. Der Apostel Paulus. Auf H. V. Gr. 28 c.

1857. Der heilige Hieronymus. 28 c.
Auf H. 3′ 5″ h. 2′ 5″ br.

1858. Der heilige Ambrosius. 28 c.
Auf H. 5′ 6¼″ h. 2′ 10″ br.

1859. Moses. Auf H. 1′ 9″ h. 2′ br. 28 a.
Alle aus der Sakristei der Patres des heil. Wenzeslaus in Prag.

1860. Bildniss Bernhards de Witte, gewesenen Priors von Malta. 28 a.
Auf L. 4′ 5″ h. 3′ 2″ br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Schönfeld (Johann Heinrich), Schüler des **Joh. Sichelbein.**

Geb. zu Biberach 1609, gest. zu Augsburg um 1680.

1861. Ein Hirtenfest. Auf L. 3′ 5″ h. 6′ 8″ br. 28 a.
Bez. J. H. Schönfeld.

1862. Der Kampf der Giganten. Auf L. V. Gr. 28 c.

1863. Musikalische Unterhaltung in einem hohen mit Gemälden verzierten Saale. 23 b.
Auf L. 4′ 5′ h. 3′ 3″ br.

1864. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr. 28 d.
Bez. J. H. Schönfeld fecit.
Sämmtlich, nach Sandrarts Bericht, gemalt für Joh. Marx Jenisch, Bürgermeister zu Augsburg, und früher in dessen Besitz; alle im Jahre 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Vaillant (Wallerant), Maler und berühmter Stecher in Schwarzkunst.

Geb. zu Lille 1623, gest. 1677 zu Amsterdam.

1865. Ein Bret mit daran gehefteten Briefen. 27 b.
Auf L. 1′ 10″ h. 1′ 5″ br.
Bez. Wallerant Vaillant fecit 1658. Heidelberg.

Lingelbach (Johann).

Geb. zu Frankfurt a. M. 1625, gest. zu Amsterdam 1687.

1866. Fahrzeuge im Hafen mit viel Figuren. 9 b.
Auf L. 3′ 10″ h. 3′ 2″ br.
Bez. I. LINGELBACH fecit.
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Bemmel (Willem).

Geb. zu Utrecht um 1630, gest. zu Nürnberg 1708.

1867. Landschaft mit den Ueberresten einer Brücke, die über einen Fluss führt. 13 b.
Auf L. 2′ 5″ h. 3′ 4½″ br.
Bez. F.WB. (zusammengezogen.)
1699 zur Kunstkammer durch Hofmaler S. Bottschildt, vom Oberst von Wackerbarth erkauft; 50 Thaler.

1868. Landschaft in Abendbeleuchtung. 25 a.
Auf L. 4′ 6″ h. 7′ br.
Bez. WB. (zusammengezogen) f. 1660.

1869. Das Gegenstück; der Morgen. Auf L. V. Gr. 25 a.
Bez. W. B. f. 1661.
Beide durch Graf Gotter, zusammen 80 Konv. fl.

Bottschildt (Samuel).

Geb. zu Sangerhausen, gest. zu Dresden 1707 als Hofmaler und Director der Academie.

1870. Der Oberst Caspar von Klengel. M. 3.
Auf L. 3′ 10″ h. 3′ 1″ br.
1700 durch Bottschildt. Alt. Inv. 1722.

Willmann (Michael), Schüler des **Rembrandt.**

Geb. um 1630 zu Königsberg in Preussen, gest. 1706 zu Leubus.

1871. Brustbild eines Knaben im Profil. Studie. Papier auf H. 1′ 8″ h. 1′ 3″ br. 24 c.
Durch Fehling. Alt. Inv. 1722.

Loth (Carl), oder **Carlotto.**

Geb. 1632 zu München, gest. 1698 zu Venedig.

1872. Hiob mit seinen Freunden. Auf L. 4′ 3″ h. 3′ 6″ br. 34 b.
Aus Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

1873. Hiob mit seinem Weib und seinen Freunden. Auf L. 4′ 6″ h. 4′ 4½″ br. 37 c.
1728. Alt. Inv. 1722.

1874. Loth mit seinen Töchtern. Auf L. 4′ 7″ h. 5′ br. 37 d.
1725 durch Leplat.

1875. Christus mit Dornenkrone und Purpurmantel vor Pilatus. Auf L. 5′ 6″ h. 4′ 7″ br. 38 c.
1725 in der Königl. Kapelle durch Leplat. Alt. Inv. 1722. Später zur Gallerie.

Roos (Johann Heinrich), Schüler des **Adrian de Bie.**

Geb. zu Otterberg in der Pfalz 1631, gest. zu Frankfurt a. M. 1685.

1876. Rinder, Schafe und Ziegen in einer Landschaft. Auf L. 2′ 1″ h. 2′ 9¼″ br. 28 a.
Bez J. H. Roos pinxit 1681.

1877. Ein Ochse, Ziegen und Schafe in einer Landschaft, eine alte Frau sitzt bei denselben. 28 a.

Auf L. V. Gr.

Bez. J. H. Roos fecit.
1699 durch S. Bottschildt zur Kunstkammer aus der Samml. des Obersten Wackerbarth; 100 Thlr. 1728 zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

1878. Gebirgige Landschaft; im Vorgrunde eine kleine Heerde mit ihrem schlafenden Hirten. 24 c.

Auf L. 1′ 3″ h. 1′ 6½″ br.

Durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

Derselbe (?) wahrscheinlich Copie.

1879. Ein Mädchen bei ein paar Kühen spielt mit einem Hunde. Auf L. 1′ 6″ h. 1′ 4″ br. 24 c.

Desgl. Desgl.

Roos (Philipp), gen. **Rosa di Tivoli.**

Geb. zu Frankfurt a. M. 1655, gest. zu Rom 1705.

1880. Gebirgige Landschaft mit einer Hirtenfamilie. 30 a.

Auf L. 10′ 2″ h. 15′ br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Sonst auf der grossen Treppe.

1881. Ein ähnlicher Gegenstand. 30 c.

Auf L. 10′ h. 15′ 2″ br.

Desgl.

1882. Noah, umgeben von allerlei Thieren, empfängt knieend die Befehle des Herrn. K. 4.

Auf L. 6′ 10″ h. 10′ 5″ br.

1723 von Melchior Roos geliefert für Moritzburg mit einem Gegenstück „Orpheus.“ Alt. Inv. 1722.

1883. Eine Heerde Rinder, Schafe und Ziegen; der Hirt steht bei einem bepackten Pferde. 30 b.

Auf L. 10′ 4″ h. 15′ 2″ br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

1884. Eine Heerde Vieh mit ihrem Hirten, der auf einem Schimmel reitet. 30 d.

Auf L. 5′ 5″ h. 7′ 10″ br.

Desgl. Desgl.

1885. Einiges Vieh liegt im Vorgrunde einer Landschaft, in welcher man hier und da verfallene Mauern erblickt. 24 d.

Auf L. 3′ 5½″ h. 4′ 9″ br.

1741 durch Rossi aus Italien; 50 Thlr.

1886. In einer Landschaft eine Viehheerde mit ihrem Hirten. K. 4.

Auf L. 10′ 4″ h. 15′ 5″ br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Sonst auf der grossen Treppe.

1887. Rinder, Schafe und Ziegen auf der Weide in einer Landschaft mit fernen Gebirgen. 30 d.

Auf L. 5′ 3″ h. 7′ 10″ br.

Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

Roos (J. Melchior), Sohn und Schüler des **J. Heinrich Roos.**

Geb. zu Frankfurt a. M. 1659, gest. 1731.

1888. Verschiedene Hirsche unter einer Eiche. 28 a.

Auf K. 2′ 8½″ h. 2′ 3″ br.

Bez. J. M. Roos fecit 1714.
Von ihm selbst für Moritzburg geliefert. Alt. Inv. 1722.

Roos oder **Rosa** (Joseph), Enkel des **Rosa di Tivoli.** Mitglied der Akademie zu Dresden, Inspector der K. K. Gem.-Gallerie zu Wien.

Geb. zu Wien 1728, gest. 1805 ebendaselbst.

1889. Landschaft mit einer Heerde; der Hirt sitzt am Stamm einer alten Weide. 28 a.
Auf K. 2′ 5″ h. 3′ br.
Bez. Joseph Roos fecit 1765.
Durch Graf Gotter; 50 Konv. fl.

Heiss (Johann) **von Memmingen,** Schüler des **Heinr. Schönfeld.**

Geb. 1640, gest. zu Augsburg 1704.

1890. Der Auszug der Israeliten aus Egypten. 28 c.
Auf K. 3′ 10″ h. 7′ 6″ br.
Bez. J. Heisf. 1677.

Saiter (Daniel), Schüler des **Carl Loth.**

Geb. zu Wien 1647, gest. zu Rom 1705.

1891. Der heilige Hieronymus. 28 a.
Auf L. 2′ 10″ h. 2′ 5″ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Strudel (Peter, Baron von), Schüler des **Carl Loth.**

Geb. zu Khloes in Tyrol 1648, gest. zu Wien 1717.

1892. Jupiter und Antiope. 25 c.
Auf L. 6′ 4½″ h. 4′ 5½″ br.

1893. Susanna im Bade. Auf L. V. Gr. 25 c.

Derselbe und **Tamm** (Franz Werner).

1894. Früchte liegen auf der Erde, dabei spielende Kinder. Auf L. 7′ 11″ h. 4′ br. 30 b.

1895. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr. 30 b.

Tamm (Franz Werner), gen. **Dapper,** Schüler des **Joh. Pfeiffer.**

Geb. zu Hamburg 1658, gest. zu Wien 1724.

1896. Ein paar Tauben. 28 b.
Auf L. 1′ 4″ h. 1′ 7″ br.
Durch Graf Gotter.

1897. Eine Henne mit ihren Küchelchen. 28 b.
Auf L. V. Gr.
Desgl. Beide für 100 Konv. fl.

1898. Ein todter Auerhahn und Fasan, mit andern todten Vögeln. Auf L. 5′ h. 2′ 10″ br. 30 a.

1899. Zwei Fasanen und eine Taube, über ihnen ein Raubvogel. Auf L. V. Gr. 30 a.
Beide durch Graf Wackerbarth für Moritzburg. Alt. Inv. 1722. 1856 aus dem Vorrath.

Ruthart (Carl).

Lebte um 1669.

1900. Odysseus zwingt Circe, seine in Thiere verwandelten Gefährten zu entzaubern. Die Figuren sind von D a n i e l (?) H e i n z. 15 b.
Auf L. 5′ 2″ h. 7′ 2″ br.
Bez. C. RVTHART. fec. 1669.

1901. In einer felsigen Gegend an einem Abhange mehrere Hirsche; unten im Vorgrunde steigen ein paar Kraniche auf. 15 b.
Auf L. 2′ 4¾″ h. 1′ 11¾″ br.
Bez. C. RVTHART.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1902. Fliehende Hirsche von Hunden angefallen. 15 b.
Auf L. V. Gr.
Bez. C. RVTHART.

1903. Mehrere Bäre von starken Hunden gepackt. 15 b.
Auf L. 2′ 5″ h. 3′ 1″ br.
Bez. C. RVTHART.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Hamilton (John George de).
Geb. 1666 in Brüssel, gest. um 1733 in Wien.

1904. Ein springender Schimmel, gesattelt und gezäumt. Auf L. 1′ 9″ h. 2′ 3″ br. 27 c.
Bez. J. G. De Hamilton fec. 1703.

1905. Ein Schimmel von einem Mohren geführt. 27 c.
Auf L. V. Gr.
Ebenso bez. ohne Jahreszahl.

1906. Eine Falbe von einem Reitknecht geführt. 27 c.
Auf L. V. Gr.
Bez. J. G. De Hamilton. A° 1704.

1907. Ein geflecktes Ross von edler Race. 27 c.
Auf L. V. Gr.
Bez. J. G. De Hamilton A° 1709.

Rugendas (Georg Philipp), Schüler des **Isaac Fischer.**
Geb. zu Augsburg 1666, gest. das. 1742.

1908. Reiter auf einem Schlachtfelde. 25 a.
Auf L. 1′ 7½″ h. 1′ 5″ br.
1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Kupetzky (?) (Johann).
Geb. zu Pesing 1667, gest. zu Nürnberg 1740.

1909. Bildniss des Meisters. 22 b.
Halbe Figur auf L. 2′ 11″ h. 2′ 8″ br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Agricola (Christian Ludwig).

Geb. zu Regensburg 1667, gest. das. 1729.

1910. Landschaft mit einem grossen Felsblock, bei welchem Muhamedaner ihre Andacht verrichten. Auf L. 3′ 1½″ h. 4′ 2¾″ br. 28 d.
Durch Agricola selber geliefert. Alt. Inv. 1722.

1911. Ein Mühlstein wird auf eine Schleife geladen. Auf L. 2′ 11″ h. 2′ 4″ br. 28 d.
Bez. L. A. f.

Faistenberger (Anton).

Geb. zu Inspruck 1678, gest. zu Wien 1722.

1912. Eine reiche Landschaft mit vielen Figuren. Auf L. 4′ 4″ h. 7′ 8″ br. 25 c.
Bez. Antoni Faistenberger.

1913. Reisende, von Räubern angefallen. Auf L. 5′ 1½″ h. 7′ 8″ br. 26 a.
Beide 1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux.

Denner (Balthasar).

Geb. zu Hamburg 1685, gest. zu Rostock 1749.

1914. Der heilige Hieronymus. Auf L. 1′ 6″ h. 1′ 3″ br. 22 c.
Bez. BD. (zusammengezogen) 1731.

1915. Bildniss eines alten Mannes, fast im Profil, in lichtbrauner Kleidung. Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 3″ br. 22 c.
Bez. Denner Fe. 1731.

1916. Brustbild einer alten Frau mit einem violetten Gewand über dem Kopfe. Auf K. 1′ 4½″ h. 1′ 2″ br. 22 b.
Bez. Denner 1737.
Mit Nr. 1919 aus Hamburg von Denner selbst geliefert. Alt. Inv. 1722.

1917. Brustbild einer bejahrten Frau mit einem weissen Gewand über dem Kopfe. 22 c.

Auf L. 1′ 6½″ h. 1′ 2″ br.

Bez. Denner fect.

1918. Mädchenkopf mit einer Orangenblüthe im Haar. Auf K. 1′ 4″ h. 1′ 1″ br. 22 c.

Bez. Denner fect.
1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

1919. Brustbild eines bejahrten Mannes. 22 b.

Auf L. 1′ 4″ h. 1′ 1″ br.

1920. Brustbild eines Mannes mit grauen, auf die Achsel herabhängenden Haaren und kleinem Stutzbarte. Auf L. 1′ 6½″ h. 1′ 2″ br. 22 c.

1921. Bildniss einer bejahrten, in ein graues Tuch gehüllten Frau mit weisser Haube. 22 c.

Auf L. V. Gr.

1922. Brustbild einer Frau mit grüner Mütze. 22 c.

Auf H. 1′ 3″ h. 11¼″ br.

1855 aus dem Vorrath.

Reiner (Wenzeslaus Laurentius), Schüler des Peter Brandel.

Geb. 1686 zu Prag, gest. 1743.

1923. Ansicht des Campo Vaccino in Rom. 28 c.

Auf L. 2′ 7½″ h. 3′ 6″ br.

1739 durch Riedel ans Prag. Inv. 8vo.

1924. Das goldne Haus des Nero und der Springbrunnen auf Piazza Barberini in Rom. 28 c.

Auf L. V. Gr.

Desgl.

Ferg (Franz de Paula).
Geb. zu Wien 1689, gest. zu London 1740.

1925. Thurmartige Gebäude mit einer Brücke. Vorn ein Marktschreier. 28 c.
Auf K. 10″ h. 1′ 2″ br.
Bez. Ferg.
1728 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1926. Ruinen mit einer Brücke und viel Figuren. 28 c.
Auf K. V. Gr.
1728 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1927. Gebäude am Ufer eines See's mit Figuren. 28 c.
Auf K. 9″ h. 11½″ br.
Bez. F. Ferg.

1928. Ein dem vorhergehenden völlig ähnlicher Gegenstand. Auf K. V. Gr. 28 c.

1929. Landschaft mit einer Brücke über einen Fluss. Auf K. 1′ 6″ h. 1′ 11″ br. 28 c.
Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1930. Eine durch viel Figuren belebte Landschaft; im Vorgrunde ein Marktschreier. 28 c.
Auf K. V. Gr.

Mengs (Ismael), Vater des **A. Raph. Mengs.**
Schüler des **Samuel Cooper.**
Geb. zu Kopenhagen 1690, gest. zu Dresden 1764.

1931. Sein eigenes Bildniss, in einen Mantel gehüllt. Auf L. 3′ h. 2′ 9″ br. 22 b.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Sperling (Joh. Christ.), Schüler des **Adrian van der Werff.**

Geb. zu Halle 1691, gest. zu Anspach 1746.

1932. Pomona und Vertumnus unter der Gestalt eines alten Weibes. 17 c.

Auf H. 1′ 6″ h. 1′ 1½″ br.

Bez. J. C. Sperling. 1719.

Meytens (Martin van), Schüler des **C. Boit** in Paris.

Geb. zu Stockholm 1695, gest. in Wien 1770 als Akademiedirector.

1933. Brustbild eines bärtigen Alten. 24 b.

Auf L. 2′ h. 1′ 8″ br.

1741 aus der Samml. des Grafen Wallenstein in Dux.

Querfurth (August), Schüler des **Rugendas.**

Geb. zu Wolfenbüttel 1696, gest. zu Wien 1761.

1934. Eine Dame auf einem Schimmel reitend, reicht einem Bettler Almosen. 28 c.

Auf L. 11½″ h. 1′ 3″ br.

1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1935. Eine Dame zu Pferde hält vor einer Bauernhütte; ein Herr ist abgestiegen. 28 c.

Auf K. 1′ h. 1′ 6″ br.

Bez. A. Q.
Durch Graf Gotter; 30 Konv. fl.

1936. Ein Herr zu Pferde mit einem Falken auf der Hand. Auf H. 11½″ h. 1′ 3″ br. 28 c.

Durch Graf Gotter; 12 Konv. fl.

Seibold (Christian), Hofmaler der Kaiserin Maria Theresia.

Geb. zu Mainz 1697, gest. zu Wien 1749.

1937. Brustbild eines Knaben in grauem Hute mit Straussfedern. Auf K. 1′ 8″ h. 1′ 3″ br. 22 b.

Durch Graf Gotter; 40 Konv. fl.

1938. Bildniss eines Mädchens mit weissem Schleier. Auf K. V. Gr. 22 b.

Desgl. 40 Konv. fl.

1939. Brustbild eines Mannes mit einer getigerten Pelzmütze. Auf K. 1′ 6″ h. 1′ 2″ br. 22 c.

Desgl. Am 22. Oct. 1788 von Wogaz gestohlen. S. Einl. S. 64.

1940. Bildniss einer bejahrten Frau. Auf K. V. Gr. 22 c.

Durch Graf Gotter; mit Nr. 1939 für 150 Konv. fl.

1941. Des Künstlers eigenes Bildniss; in der linken Hand Pinsel und Palette haltend. Auf L. 2′ 7″ h. 2′ 1″ br. 22 b.

Desgl. 75 Konv. fl.

Eismann oder **Lismann** (Joh. Anton).

Geb. 1604 zu Salzburg, gest. 1698 zu Venedig.

1942. Verfallene Mauern und Gräber, im Vorgrunde liegt ein Boot am Ufer. Auf H. 11¼″ h. 1′ 1″ br. 22 b.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1943. Gegenstück zum Vorigen. Auf H. 1′ 3½″ h. 1′ 1½″ br. 22 b.

Desgl. Desgl.

Plazer (?) (Johann Victor), Schüler des **Kesler.**
Geb. 1704 zu Mals im Vintschgau, gest. 1767 zu Eppan in Tyrol.

Die vier Elemente mit ihren Attributen.

1944.	Das Wasser.	Auf H. 2′ 3″ h. 3′ 5″ br.	28 a.
1945.	Die Erde.		28 a.
1946.	Das Feuer.		28 a.
1947.	Die Luft.		28 a.

Alle vier 1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Plazer (Joh. Georg).

1948. Crösus zeigt Solon seine Schätze. 24 a.
Auf K. 1′ 5¼″ h. 2′ 1″ br.

1949. Derselbe Gegenstand. 24 a.
Auf K. 2′ 1″ h. 1′ 5″ br.

1950. Mythologischer Gegenstand. 24 a.
Auf K. 1′ 5″ h. 1′ 1″ br.

1951. Ariadne und Bacchus mit Satyrn und Bacchantinnen. Auf K. V. Gr. 24 a.
Alle vier bez. J. G. Plazer.
Sämmtlich 1855 aus dem Vorrath.

Potasch. (Unbekannt.)

1952. Wassergeflügel auf einem Teiche. 28 b.
Auf L. 5′ h. 7′ 5″ br.
Aus Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

Möller (Andreas).

Geb. zu Kopenhagen 1683, gest. um 1758 in Wien.

(Copie nach Robert Walcker.)

1953. Oliver Cromwell in einfacher Rüstung, den Kopf nach links gewendet. 28 c.

Auf L. 2′ 8½″ h. 2′ 2½″ br.

1727 aus Wien durch den Maler selbst geliefert. Inv. 8vo.

1954. Graf Moritz von Sachsen. 22 b.

Auf L. 2′ 8″ h. 2′ 2″ br.

Unbekannt.

1955. Bildniss eines Malers. Halbe Figur in Lebensgrösse. Auf L. 3′ 3½″ h. 2′ 7½″ br. 22 b.

1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1956. Ein Mann mit kleinem Schnurrbart und langen herabhängenden Haaren. 24 a.

Auf L. 2′ h. 1′ 7½″ br.

Thiele (Johann Alexander).

Geb. zu Erfurt d. 26. März 1685, gest. zu Dresden d. 22. Mai 1752.

(Sämmtliche nachstehend verzeichneten Arbeiten dieses Meisters sind jetzt im nordöstlichen Zwinger-Pavillon aufgestellt.)

Vaterländische Gegenden, im Auftrage König August II. und III. gemalt.

(Sämmtlich auf Leinwand und in einer Grösse.)

1957. Caroussel-Rennen vom 17. Februar 1722.

1958. Desgleichen. Gegenstück.

1959. Ansicht von Alt- und Neustadt-Dresden mit der Brücke.

1960. Ansicht von Moritzburg.

1961. Ansicht des Plauenschen Grundes.

1962. Ansicht des Kyffhäuser.

1963. Ansicht von Kötzschenbroda.

1964. Ansicht einer Seite des Liliensteins.

1965. Ansicht vom Sonnenstein und Pirna.

1966. Ansicht vom Oybin nach Zittau zu.

1967. Ansicht vom Mückenthürmchen bei Teplitz nach Sachsen zu.

1968. Ansicht des Plauenschen Grundes mit den Mühlen.

1969. Ansicht vom Schlossberg bei Teplitz.

1970. Ansicht vom Schloss Schönburg bei Naumburg gegen Weissenfels.

1971. Ansicht von Görlitz vom heil. Grabe aus.

1972. Ansicht von Dresden von Loschwitz aus.

1973. Ansicht der drei Gleichen, zwischen Arnstadt und Gotha.

1974. Ansicht von Gauernitz und Scharfenstein gegen Meissen.

1975. Ansicht vom Oybin bei Zittau.

1976. Ansicht von Meissen, von der Westseite gesehen.

1977. Ansicht von Schloss und Stadt Frauenstein.

1978. Ansicht bei Neudorf und Pieschen.

1979. Der Plauensche Grund mit der Buschmühle.
1980. Dresden von Neudorf aus gesehen.
1981. Gegend bei Freiberg und Flöha.
1982. Ansicht der Elbe bei Sörnewitz, im Nebel.
1983. Schloss Schönburg, zwischen Weissenfels und Naumburg.
1984. Die Kösener Brücke bei Naumburg.
1985. Ansicht der Hof-Lössnitz.
1986. Ansicht von Herzogswalde bei Freiberg.
1987. Festung Königstein.
1988. Ansicht von Leipzig, von Weissenfels aus.
1989. Schloss Rathen an der Elbe.
1990. Thal zwischen Freiberg und Frauenstein.
1991. Ansicht bei Pieschen.
1992. Forsthaus im Plauenschen Grunde.
1993. Schloss und Stift Merseburg.
1994. Ansicht des Japanischen Palais in Dresden.
1995. Augustusbad bei Radeberg.
1996. Ansicht von Zittau und Umgegend.
1997. Die Hammerbrücke bei Freiberg.
1998. Ansicht von Merseburg gegen Halle.
1999. Ansicht von Hubertusburg.
2000. Die Halsbrücke bei Freiberg.
2001. Ansicht beim Geyersberg in Böhmen.
2002. Die Halsbrücke bei Freiberg von einer andern Seite.

2003. Ansicht bei Aussig und Tetschen in Böhmen.

2004. Ansicht des Schlosses Wehlen an der Elbe.

Unbekannte Copien.

2005. Catharina von Medicis, Gemahlin Heinrich's II., Königs von Frankreich. 24 c.
Auf H. 2′ 8″ h. 2′ 2″ br.

2006. Caspar de Coligny, Admiral von Frankreich. 28 c.
Auf H. 2′ 7″ h. 1′ 1″ br.

Dathan (Georg).

Geb. 1703 zu Mannheim.

2007. Allegorisches Gemälde auf die Vermählung der Prinzessin Marie Josephe, Tochter August's III., Königs von Polen, mit dem Dauphin, Sohn Ludwig's XV. im Jahre 1747. 7 a.
Auf H. 2′ 1½″ h. 1′ 6″ br.
Bez. Georg Dathan 1748.

Kern (Anton), oder Körne, Schüler des Pittoni in Venedig.

Geb. 1710 zu Tetschen in Böhmen, gest. in Dresden 1747. Im Jahre 1741 mit 20 Thlr. monatl. Gehalt als Hofmaler König August's III. angestellt.

2008. Der Bethlehemitische Kindermord. 24 c.
Auf L. 2′ 7″ h. 3′ 4½″ br.
Aus dem Königl. Schlafgemach.

Mengs (Anton Raphael).

Geb. zu Aussig in Böhmen d. 12. März 1728, gest. zu Rom d. 29. Juni 1779.

2009. Dem schlafenden Joseph erscheint der Engel. 22 c.
Auf L. 2′ h. 11″ br.
Skizze zu einem Altarbild der hies. kath. Hofkirche.

2010. Die büssende Magdalena. 22 b.
Auf L. 1′ 6″ h. 2′ 3″ br.

2011. Maria Antonia, Gemahlin des Churfürsten Friedrich Christian von Sachsen. 22 b.
Auf L. 2′ 2″ h. 2′ 9″ br.

Derselbe. (?)

2012. Die Geburt Christi. Ganze Figuren. Auf der andern Seite die Taufe Christi. 22 a.
Auf K. 2′ 6″ h. 1′ 3″ br.
1861 aus dem Vorrath.

Unbekannt.

2013. Ländlicher Tanz. Auf H. 10″ h. 1′ 3″ br. 24 d.

2014. Eine Gesellschaft bei Tafel in einem Garten. 24 d.
Auf H. V. Gr.

Wagner (Maria Dorothea), geb. Dietrich.

Geb. zu Dresden 1728, gest. 1788.

2015. Ein Thal mit einem Bach und einer Mühle. 22 b.
Auf H. 1′ h. 1′ 3½″ br.
Bez. M. D. W.

Graff (Anton), Schüler des Ulrich Schellenberg,

Geb. zu Winterthur 1736, gest. zu Dresden 1813.

2016. Lebensgrosses Bildniss Friedrich August des Gerechten, König von Sachsen. 22 b.
Auf L. 7′ 11″ h. 4′ 9″ br.
Bez. A. Graff pinx. 1795.
1855 zur Gallerie, früher im Landhause.

2017. Brustbild desgleichen. 22 b.
Auf L. 2′ 6″ h. 2′ br.
Durch Cabinetsminister Graf Einsiedel zur Gallerie.

2018. Des Künstlers eignes Bildniss. 22 b.

Auf L. V. Gr.

1832 von seinen Erben erkauft; 200 Thlr.

2019. Dasselbe in ganzer Figur. 22 b.

Auf L. 5′ 11″ h. 3′ 9″ br.

Als Receptionsbild für die Akademie zu Dresden gemalt.

2020. Dasselbe in jugendlicherem Alter. 22 b.

Auf L. 3′ 6½″ h. 2′ 9½″ br.

1855 aus dem Vorrath.

Kaufmann (Angelica), Schülerin ihres Vaters.
Geb. zu Chur 1741, gest. in Rom 1807.

2021. Bildniss einer jungen Dame als Sybille.✱ 22 b.

Auf L. 3′ 4″ h. 2′ 8″ br.

Bez. Angelica Kaufmann pinx.

2022. Bildniss einer jungen als Vestalin gekleideten Dame.✱ Auf L. V. Gr. 22 b.

Ebenso bez.

2023. Ariadne, von Theseus verlassen, am Ufer des Meeres; ein weinender Amor zu ihren Füssen.✱ Auf L. 3′ 2½″ h. 2′ 6½″ br. 22 b.

Vogel (Christian Leberecht), Schüler d. **Schönau.**
Geb. zu Dresden 1759, gest. das. 1816.

2024. Zwei kleine Knaben, die Söhne des Meisters, blättern in einem Bilderbuche. 22 b.

Auf L. 2′ 8″ h. 3′ 8″ br.

1817 von den Erben für 300 Thlr. erkauft.

Grassi (Joseph).

Geb. 1768 zu Udine, gest. zu Rom nach 1817.

2025. Johannes der Täufer. 22 b.

Auf L. 2′ 11″ h. 2′ 2½″ br.

1838 zur Gallerie; Vermächtniss des Malers.

2026. Der Apostel Petrus. 22 b.

Auf L. 2′ 2½″ h. 1′ 8½″ br.

Klengel (Joh. Christian).

Geb. zu Kesselsdorf 1751, gest. zu Dresden 1824.

2027. Apollo weidet bei Sonnenuntergang an einem Hügel die Heerde des Admet. 22 a.

Auf L. 3′ 5½″ h. 5′ 2″ br.

Bez. Klengel.
1825 von den Erben des Malers; 300 Thlr.

2028. Aehnlicher Gegenstand. 22 a.

Auf L. 2′ 2″ h. 6′ br.

Ebenso bez.
Im Juli 1855 durch die Tochter des Künstlers der Gallerie geschenkt.

Friedrich (Caspar David).

Geb. 1774 zu Greifswalde, gest. 1835 zu Dresden.

2029. Zwei Männer in Betrachtung der aufgegangenen Mondsichel. 22 b.

Auf L. 3′ 1″ h. 1′ 6¾″ br.

Im Jahr 1819 gemalt; im Septbr. 1840 aus des Künstlers Nachlass gekauft; 150 Thlr.

2030. Ruhe bei der Heuernte. 22 c.

Auf L. 2′ 7″ h. 3′ 7½″ br.

Sein letztes Bild 1835 gemalt, ebenfalls 1840 gekauft; 80 Thlr.

Friedrich (Caroline Friederike).

Geb. 1749 zu Friedrichstadt, gest. 1815.

2031. Gebackenes auf einem Teller, dabei ein Glas Madeira. 22 a

Auf H. 2′ 2½″ h. 1′ 6½″ br.

Bez. Caroline Friederike Friedrich Inv. et p. 1799.

Richter (Therese).

Geb. 1777 zu Dresden.

2032. Ein Karpfen, dabei ein Gefäss mit Blumen. 22 a.

Auf L. 1′ 6½″ h. 1′ br.

Geschenk der Künstlerin.

2033. Zwei Eichhörnchen, ein Haselnussstrauch, Hirschgeweihe u. s. w. 22 b.

Auf L. 1′ 3″ h. 1′ 9″ br.

Beide bez. Composé et peint d'après nature de Therese Richter à Dresde l'an 1807 und 1809.

Matthäi (Friedrich).

Geb. 1777 zu Meissen, gest. 1845 zu Wien.

2034. Orest ermordet den Aegisth. 32 a.

Auf L. 7′ 8½″ h. 8′ 6½″ br.

1858 von den Erben des Künstlers erkauft. Preis 300 Thlr.

2035. Der Tod des atheniensischen Königs Kodrus. 22 b.
Skizze. Auf L. 1′ 3½″ h. 1′ 10″ br.

1846 von den Erben des Künstlers erkauft. Preis 200 Thlr.

Pochmann (Traugott Lebrecht).

Prof. an der Kunstakademie, geb. 1762 zu Dresden, gest. 1830.

2036. Des Künstlers eignes Bildniss. 22 b.

Auf L. 3′ 6½″ h. 2′ 9½″ br.

17. Janr. 1847 von der Tochter des Künstlers erkauft. Preis 25 Thlr.

Kügelgen (Gerhard von).

Geb zu Bacharach 1772, gest. zu Dresden 1820.

2037. Der verlorne Sohn. Halbe Figur in Lebensgrösse. Auf L. 3′ 5½″ h. 2′ 8″ br. 22 b.

Den 19. Octbr. 1820 erkauft; 300 Thlr.

Rösler (Joh. Carl).

Geb. 1775 in Görlitz, gest. zu Dresden 20. Febr. 1845.

2038. Bildniss des Schauspielers und Entomologen Ochsenheimer. 22 b.

Auf L. 2′ 10½″ h. 2′ 4½″ br.

1856 Geschenk des Hofschauspieler Heine.

Vogel von Vogelstein (Carl), Sohn d. **Christ. Leberecht Vogel.**

Geb. zu Wildenfels 1788.

2039. Bildniss Friedrich August des Gerechten, König von Sachsen. 22 a.

Auf H. 2′ 2″ h. 2′ 1″ br.

2040. Lebensgrosses Bildniss des Papst Pius VII. in ganzer Figur, nach dem Leben gemalt in Rom. Auf L. 5′ 4″ h. 4′ 8″ br. 31 b.

Eigenthum Sr. M. des Königs, zur Aufbewahrung an die Gallerie gegeben im Febr. 1855.

Gröger.

Geb. zu Ploen 1766, lebte in Hamburg.

2041. Des Künstlers eigenes Bildniss. 22 b.

Auf L. 2′ 1″ h. 1′ 7″ br.

Geschenk des Künstlers.

Steinla (Moritz Müller gen.).
Geb. den 21. Aug. 1791 in Steinla, gest. den 21. Nov. 1858 in Dresden.

2042. Des Künstlers eigenes Bildniss. 22 b.
Auf L. 2′ 11″ h. 2′ 3½″ br.
Bez. M. Steinla se ips. pinx. 1826.
Geschenk des Künstlers.

Törmer (Benno Friedrich).
Geb. den 4. Juli 1804 in Dresden, gest. in Rom den 6. Febr. 1859.

2043. Der Musikunterricht. 31 a.
Auf L. 1′ 6½″ h. 1′ 3″ br.
Bez. B. Törmer. Rom 1857.
1860 Geschenk der Erben des Künstlers, Oberst Törmer und Amtshauptmann Graf Holtzendorf.

Werke vaterländischer, zumeist noch lebender Künstler.

(Aufgestellt im zweiten Stockwerk.)

Peschel (Carl Gottlob).
Geb. den 31. März 1798 in Dresden.

2044. Dem Patriarchen Jacob erscheinen auf seinem Zuge nach dem gelobten Lande die Engel Gottes. 1. Buch Mos. Cap. 32. 31 a.
Auf L. 4′ 8″ h. 6′ 2″ br.
Bez. CP. (zusammengezogen) pinx. 1845.
1845 Erwerbung der Lindenau-Stiftung; 700 Thlr.

2045. „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!" 31 a.
Auf L. 1′ 1½″ h. 1′ 10½″ br.
Ebenso bez. 1851.
1851 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern; 250 Thlr.

Richter (Ludwig Adrian).
Geb. den 7. Octbr. 1802 in Dresden.

2046. Frühlingslandschaft mit einem Brautzug. 31 b.
Auf L. 3′ 5″ h. 5′ 3″ br.
Bez. L. Richter 1847.
1847 Erwerb. d. Lind.-Stiftung; 700 Thlr.

Hauschild (Max).
Geb. den 23. Aug. 1809 in Dresden.

2047. Architekturbild mit Figuren, die Aufnahme vertriebener Mönche in einem Kloster darstellend. Auf L. 4′ 1″ h. 3′ 2½″ br. 31 c.
Bez. Max Hauschild 1848.
1848 Geschenk des Prof. E. Bendemann.

Schurig (Carl Wilhelm), Schüler des Prof. E. Bendemann.
Geb. den 17. Decbr. 1818 zu Leipzig.

2048. Johann, Bischof von Speyer, nimmt die zur Zeit des ersten Kreuzzugs hart verfolgten Juden in Schutz. 31 a.
Auf L. 4′ 6″ h. 5′ 10½″ br.
Bez. C. W. Schurig. 1851.
1851 Erwerb. der Lind.-Stiftung; 700 Thlr.

Hübner (Rudolph Julius Benno).

Geb. den 27. Jan. 1806 zu Oels in Schlesien.

2049. Das goldene Zeitalter, eine Gruppe von Hirtenknaben. 31 d.

Auf L. 4′ 2½″ h. 6′ 11½″ br.

Bez. JH. (zusammengezogen) 1848.
1849 Erwerb. der Lind.-Stiftung; 700 Thlr.

Franz-Dreber (Carl Heinrich), Schüler des Prof. Ludwig Richter.

Geb. den 9. Jan. 1822 in Dresden.

2050. Italienische Gebirgslandschaft, im Vorgrunde der barmherzige Samariter. 32 c.

Auf L. 4′ 4½″ h. 6′ 2″ br.

Bez. H. Franz-Dreber. Rom 1848.
1849 Erwerb. aus den Stipendien-Fonds; 400 Thlr.

Röting (Julius Robert).

Geb. den 7. Septbr. 1821 in Dresden.

2051. Columbus vor dem Rathe zu Salamanca. 31 d.

Auf L. 6′ 1″ h. 8′ 5″ br.

Bez. J. Röting 1851.
1851 Erwerb. d. Lind.-Stiftung; 568 Thlr.

Wagner (Elise).

Geb. den 31. März 1828.

2052. Der zerrissene Kranz. 31 d.

Auf L. 3′ 8½″ h. 3′ 1½″ br.

Bez. Elise Wagner 1850.
1851 Erwerb. von den Ausstellungsgeldern; 80 Friedrichsd'or.

Hahn (Carl Wilhelm), Schüler des Professor J. Hübner.

Geb. den 7. Jan. 1829 zu Ebersbach in der Oberlausitz.

2053. Scene aus „Michael Kohlhaas von Heinr. v. Kleist.“ Kohlhaas hat seinen Feind, den Junker von Dronka, vergebens im Kloster Erlabrunn gesucht und nimmt den Klostervoigt gefangen. Die Aebtissin, durch die angezündeten Fackeln der Knechte erschreckt, bittet um Schonung für das Kloster. 32 d.

Auf L. 2′ 8″ h. 3′ 10″ br.

Bez. W. Hahn 1851.
1851 Erwerb. aus den Stipendien-Fonds; 200 Thlr.

Kummer (Carl Robert).

Geb. den 30. Mai 1810 in Dresden.

2054. Schottische Gegend bei Arisaig, in der Ferne die Insel Eigg. Sonnenuntergang. 32 c.

Auf L. 3′ $2\frac{1}{2}$″ h. 5′ 9″ br.

1852 Erwerb. aus den Ausstellungsgeldern; 350 Thaler.

Grosse (Franz Theodor), Schüler des Professor E. Bendemann.

Geb. den 23. April 1829 in Dresden.

2055. Leda mit dem Schwane. 31 b.

Auf L. 5′ 4″ h. 3′ $9\frac{1}{4}$″ br.

Bez. Th. Grosse 1852.
1852 Erwerb. aus den Ausstellungsgeldern; 200 Thaler.

Bähr (Carl Johann).

Geb. den 6. Aug. 1803 zu Riga.

2056. Iwan der Schreckliche, Zaar von Russland, welchem finnische Zauberer den Tod verkünden. Auf L. 6′ 8¾″ h. 9′ ¾″ br. 31 c.
Bez. 1850. C. Bähr.
1852 Erwerb. aus der Lind.-Stiftung; 600 Thlr.

Wislicenus (Hermann), Schüler des Professor J. Schnorr von Carolsfeld.

Geb. den 20. Septbr. 1825 zu Eisenach.

2057. Ueberfluss und Mangel in zwei Gruppen, in architektonischer Einfassung dargestellt. Auf L. 6′ 2½″ h. 6′ 9½″ br. 31 c.
Bez. WISLICENUS.
1852 Erwerb. aus dem Akademiefonds; 400 Thlr.

Oër (Theobald von).

Geb. den 9. Octbr. 1807 auf dem Rittergut Nottbeck bei Sternberg in Westphalen.

2058. Albrecht Dürer in Venedig empfängt den Besuch des alten Giovanni Bellini. Unter den Nebenfiguren bemerkt man die berühmtesten venezianischen Meister jener Zeit. Auf L. 3′ 4½″ h. 4′ 8½″ br. 31 b.
Bez. Th. v. Oer. Dresden. 1853.
1853 Erwerb. der Lind.-Stiftung; 600 Thlr.

Dahl (Johann Christian Claussen).

Geb. den 24. Febr. 1788 zu Bergen in Norwegen, gest. den 14. Octbr. 1857 zu Dresden.

2059. Grosse norwegische Landschaft. Auf L. 6′ 4¾″ h. 8′ 8″ br. 31 a.
Bez. Dahl 1850.
1853 Erwerb. von den Ausstellungsgeldern und dem Catalogfonds der K. Bildergallerie; 800 Thlr.

Schönherr (Carl Gottlob), Schüler des Prof. J. Hübner.
Geb. den 15. Aug. 1824 zu Lengefeld.

2060. Petrus erweckt die Tabea vom Tode. (Apostelgeschichte 9, 36 etc. 31 c.
Auf L. 3′ 4″ h. 5′ 4″ br.
Bez. C. Schönherr 1855.
1855 Erwerb. der Lind.-Stiftung; 400 Thlr.

Müller (Heinrich Eduard).
Geb. 6. Septbr. 1823 zu Pultawa, gest. 1853 in Dresden.

2061. Der Michigan-See in Nordamerika. 32 d.
Auf L. 2′ 8″ h. 3′ 8″ br.
1854 Erwerb. von den Ausstellungsgeldern; 200 Thaler.

Wegener (J. Fr. Wilhelm).
Geb. 1812 in Dresden.

2062. Wald- und Steppenbrand in den inneren Landschaften des nördlichen Amerika. 23 a.
Auf L. 8′ 1″ h. 10′ 1″ br.
Bez. F. W. Wegener 1846.
1859 Erwerb von den Ausstellungsgeldern; Preis 900 Thaler.

2063. Hirsche durchs Wasser ziehend. 31 c.
Auf L. 1′ 1″ h. 1′ 7″ br.
Bez. J. W. Wegener 1855.
1855 desgl. 60 Thaler.

Jäger (G.).
Geb. den 12. Juli 1808 zu Leipzig, Director der Kunstakademie zu Leipzig.

2064. Vermählung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. 31 a.
Rund, auf L. 1′ 6¼″ im Durchmesser.
Bez. J. G. 1855.
1855 desgl. 250 Thaler.

Leypold (Carl Julius von).
Geb. den 24. Juli 1806 in Dresden.

2065. Ansicht einer deutschen Stadt an einem Flusse mit Schiffmühle und Schiffen. 31 c.
Auf L. 2′ 6″ h. 3′ 10″ br.
Bez. J. v. Leypold 1856.
1856 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern. Preis 350 Thaler.

Papperitz (Gustav Friedrich).
Geb. den 27. Jan. 1813 zu Dresden, gest. den 16. Jan. 1861 ebendaselbst.

2066. Das Thal von Elche in Spanien. 32 b.
Auf L. 2′ 10″ h. 4′ 3½″ br.
1857 desgleichen. Preis 200 Thaler.

Mühlig (Meno), Schüler des Prof, J. Hübner.
Geb. den 28. April 1823 zu Eibenstock.

2067. Die Betfahrt im Schnee. Heimkehrende Mönche, von Raubrittern überfallen, werden durch den Klostervoigt und seine Reisigen befreit. Auf L. 4′ 8″ h. 6′ 8″ br. 32 c.
Bez. Meno Mühlig.
1857 desgl. Preis 300 Thaler.

Müller (Moritz).
Geb. 1825 in Diethenburg bei Wechselburg.

2068. Lesendes Kind. Auf L. 18¼″ h. 15¼″ br. 31 c.
Bez. J. M. Müller.
1857 desgl. Preis 50 Thaler.

Schuster (Albrecht Louis), Schüler des Prof. J. Hübner.

Geb. den 9. Mai 1824 zu Berthelsdorf bei Stolpen.

2069. Erstürmung der grossen Schanze in der Schlacht von Borodino durch sächsische Kürassiere im Jahre 1812. Auf L. 6′ 8″ h. 10′ br. 23 c.

1858 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern. Preis 700 Thaler.

Plüddemann (Hermann).

Geb. den 17. Juli 1809 in Colberg.

2070. Kaiser Friedrich Barbarossa schlichtet auf dem Reichstag zu Besançon 1157 den Streit der Parteien. Auf L. 5′ 6½″ h. 8′ 7″ br. 23 c.

Bez. H. Plüddemann 1859.

1860 desgl. Preis 650 Thaler.

Hammer (Edmund Guido), Schüler des Prof. J. Hübner.

Geb. den 4. Febr. 1821 in Dresden.

2071. Eine Wildsau mit Frischlingen von einem Hunde gestellt. Auf L. 4′ 7½″ h. 6′ 7½″ br. 32 c.

Bez. Guido Hammer 1860.

1860 desgl. Preis 340 Thaler.

Rotermund (Julius Wilhelm Louis), Schüler des Prof. E. Bendemann.

Geb. den 11 März 1826 zu Hannover, gest. den 14. Juni 1859 zu Bad Salzbrunn in Schlesien.

2072. Der Leichnam Christi betrauert von den Seinigen. Des Künstlers letztes Bild. Vollendet von E. Bendemann. Papier auf L. 8′ 9″ h. 10′ 2″ br. 23 d.

Bez. Julius Rotermund inv. et pinx. E. Bendemann dir. et. fin. Dresden 1859.

1861 Schenkung des Dresdner Kunstvereins an die Gallerie. Preis 925 Thlr.

Sammlung

der

Pastellbilder, der Werke Dietrich's, Canale's und Canaletto's.

(Im Erdgeschoss des Museums aufgestellt.)

Pastellbilder.

Reni (Guido).

2073. Der heilige Franziscus, mit farbigen Stiften auf Papier gezeichnet. — 40 a.
Mod. Ank.

Mengs (Anton Raphael).
Geb. 1728 zu Dresden, gest. 1779 zu Rom.

2074. Bildniss seines Vaters, Ismael Mengs. — 40 a.

2075. Sein eignes Bildniss im Jugendalter.* — 40 a.

2076. Dasselbe mehr nach vorn gewendet. — 40 a.

2077. Brustbild der Frau des Malers Alexander Thiele. — 40 a.

2078. Bildniss des Hofcavaliers von Hofmann, verheirathet mit der Pastellmalerin Felicitas Sartori aus Venedig. — 40 a.

2079. Die Sängerin Mingotti. 40 a.

2080. Der Sänger Antonio Annibali. 40 a.

2081. Der Maler Louis Sylvestre. 40 a.

2082. August III., König von Polen. 40 a.

2083. Dessen Sohn, Friedrich Christian, Churfürst von Sachsen. 40 a.

2084. Maria Antonia Walpurgis, Prinzessin von Bayern, Gemahlin des Vorigen. 40 a.

2085. Friedrich August der Gerechte, König von Sachsen, als Churprinz in einem Alter von zehn Monaten. 40 b.

2086. Amor, einen goldenen Pfeil schleifend.* 41 a.

Maron (Theresia), Schwester des **A. Raphael Mengs.**

2087. Brustbild der Künstlerin. 41 a.

2088. Bildniss ihrer Schwester, Julie Mengs. 41 a.

Liotard (Jean Etienne).

Geb. 1702 zu Genf, gest. das. 1779.

2089. Bildniss des Malers, im Costume seines Aufenthaltes in Constantinopel. 41 a.

2090. Graf Moritz von Sachsen. 41 a.

2091. Das sogenannte Wiener Chocoladenmädchen, Namens Baldauf. 41 a.

Am 3. Febr. 1745 durch Algarotti von Liotard erkauft für 120 Zecchinen. S. Einl. S. 94. Anm.

2092. Bildniss der Mademoiselle Lavergne, Nichte des Künstlers. Bekannt unter dem Namen der „schönen Lyonerin." 41 a.
Mit Nr. 2089 durch den Herzog von Richelieu 1747.

Schmidt (Johann Heinrich).

Geb. zu Hildburghausen 1749, gest zu Dresden 1829.

2093. Bildniss Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Augusta von Sachsen, im Alter von zwei Jahren. 40 b.

La Tour.

Lebte zu Paris um 1760.

2094. Maria Josepha, Tochter August III. von Polen, Dauphine von Frankreich, Mutter Ludwigs XVI., XVIII. und Carl X. 40 a.

2095. Graf Moritz von Sachsen. 40 a.

Carriera (Rosalba), Schülerin des Cav. Diamantini und Nazari.

Geb. zu Venedig 1675, gest. das. 1757.

2096. Friedrich Christian von Sachsen, als Churprinz. 40 a.

2097. Anna Amalia, Prinzessin von Modena. 40 a.

2098. Ein Procurator von Venedig in seiner Amtskleidung. 40 a.

2099. Maria Josepha, Tochter Kaiser Josephs I., Gemahlin Augusts III., Königs von Polen. 41 a.

2100. Der Abbé Sartorius. 40 b.

2101. Christian VI., König von Dänemark. 40 c.

2102.	Der Abbé Metastasio.	41 a.
2103.	Ludwig XV. als Dauphin.	40 b.
2104.	Der Herzog Rinaldo von Modena.	40 c.
2105.	Der Cardinal von York, aus dem Hause der Stuarts.	40 a.
2106.	Der Graf Pietro Minelli.	40 b.
2107.	Die Gräfin Camilla Minelli.	40 b.
2108.	Die Gräfin Recanati.	40 b.
2109.	Die Gräfin Leopoldine von Sternberg.	40 c.
2110.	Eine edle Venezianerin, aus dem Hause Barbarigo.	40 b.
2111.	Henriette, Prinzessin von Modena.	40 b.
2112.	Anna Amalia Josepha, Prinzessin von Modena.	41 c.
2113.	Die Kaiserin Elisabeth, Gemahlin Carls VI.	41 a.
2114.	Die Kaiserin Amalie, Gemahlin Josephs I.	41 a.
2115.	Clemens August, Churfürst von Köln, Prinz von Sachsen.	40 c.
2116.	Graf de Villiers.	41 c.
2117.	Bildniss der Moceniga, geb. Cornara.	40 c.
2118.	Bildniss der Barberini, nachmalige Cocceji.	40 b.
2119.	Die Gräfin Orselska, nachmalige Herzogin von Holstein.	40 c.

2120. Die Fürstin von Teschen, frühere Gräfin Lubomirska. 40 c.

2121. Bildniss der Faustina Hasse. 41 b.

2122. Eine Tyroler Wirthin. 40 b.

2123. Bildniss der Rosalba Carriera. 41 b.

2124. Bildniss einer hochbejahrten Frau. 41 c.

2125, 26, 27, 28. Europa, Asien, Afrika und Amerika, in Köpfen dargestellt. 41 b.

2129. Klio. 41 c.

2130. Die Wachsamkeit, eine jugendliche Gestalt mit einem Hahn. 41 c.

2131. Die Weisheit als Minerva. 41 b.

2132. Die Gerechtigkeit, durch die Fasces bezeichnet. 41 b.

2133. Die Mässigkeit, durch ein Mädchen dargestellt, welches aus einer Kanne Wasser in eine Schale giesst. 41 b.

2134. Die Wahrheit, eine ernste Frau mit einem Spiegel in der Hand. 41 b.

2135. Die Vergänglichkeit an der Hand der Ewigkeit. 41 b.

2136. Die Liebe küsst die Gerechtigkeit. 41 b.

2137. Der Frühling, ein Mädchen mit Blumen dieser Jahreszeit geschmückt. 41 b.

2138. Der Sommer, die gereiften Aehren im blonden Haar. 41 b.

2139. Der Herbst, eine Bacchantin, in der Hand eine blaue Weintraube haltend. 41 a.

2140.	Der Winter, ein Mädchen, welches die Hände am Feuer wärmt.	41 a.
2141, 42, 43.	Die Parzen Klotho, Lachesis und Atropos; die erste den Lebensfaden spinnend, die zweite ihn aufwindend, die dritte bereit, ihn abzuschneiden.	41 b.
2144.	Die Luft, ein Mädchen mit einem Vogel.	41 a.
2145.	Das Wasser, ein Mädchen, welches Fische über ein Gefäss hält.	41 a.
2146.	Die Erde, mit Früchten.	41 a.
2147.	Das Feuer. Alle vier halbe Figuren.	41 a.
2148.	Der Sieg.	41 a.
2149.	Christuskopf.	41 a.
2150.	Maria.	40 b.
2151.	Ein kleines Marienbild mit einem weissen Tuch über dem Kopfe.	40 c.
2152.	Maria herabsehend, die rechte Hand auf der Brust.	40 b.
2153.	Dieselbe, in beiden Händen ein Buch haltend.	40 c.
2154.	Mater dolorosa.	40 c.
2155.	Maria Magdalena. 1743 durch Algarotti vom Kunsthändler Capretta in Venedig erkauft für 32 Dukaten.	40 c.
2156.	Dieselbe, mit langem, wallenden Haar.	40 b.
2157.	Dieselbe, gen Himmel blickend.	40 c.
2158.	Der kleine Johannes.	41 b.
2159.	Maria mit blauem Gewand und gelben Schleier; die linke Hand auf der Brust.	40 b.

2160.	Der Heiland, die Welt segnend.	40 c.
2161.	Derselbe, mit langen herabhängenden Haaren.	40 c.
2162.	S. Joseph mit seinem erblühten Stab.	41 c.
2163.	Ein kleines Bild der Maria.	41 b.
2164.	Maria, herabsehend.	40 c.

Studienköpfe und unbekannte Portraits.

2165—2252. (88 Stück.) 40 u. 41.

Robert (Felicitas), Tochter des Bildhauer **Tassaërt** in Berlin.

2253. Besuch der Maria bei Elisabeth, Copie nach Rubens. 40 c.

2254. Eine alte Köchin. 40 c.

Weller (David Friedrich).

Geb. zu Kirchberg 1759, gest. in Dresden 1778.

2255. Ein Korb mit Blumen und Früchten. 40 a.

Caffé (Daniel).

Geb. zu Cüstrin 1750, gest. zu Dresden 1815.

2256. Bildniss des akad. Zeichnenlehrer Dietz zu Leipzig. 41 a.

1855 Geschenk des Farbenfabrikanten J. Chr. Richter zu Dresden.

(Schluss der Pastellmalereien.)

Dietrich oder **Dietricy** (Christian Wilh. Ernst), Schüler des **Alexander Thiele.**

Geb. zu Weimar 1712, gest. zu Dresden 1774. Am 2. Juni 1741 als Hofmaler S. M. des Königs August III. mit 400 Thlr. jährl. Gehalt und mit der Verpflichtung angestellt, dafür jährlich vier Cabinetsstücke zu liefern. (Ob.-Kämmerei-Akten.)

2257. Schäfer im Schoosse der Schäferin. 42 a.
Auf L. 2′ 11½″ h. 3′ 9″ br.
Bez. Dietricy fe. 1739.

2258. Arkadisches Hirtenleben. 42 b.
Auf L. 1′ 11″ h. 2′ 7″ br.
Bez. Dietricy Pinx. A° 1740.

2259. Das Gegenstück. Auf L. V. Gr. 42 b.
Bez. C. W. E. Dietricy Pinx. A° 1740.

2260. Simeon hält das Christuskind in den Armen. 42 a.
Auf H. 1′ 10″ h. 2′ br.
Bez. Dietricy A° 1740.

2261. Bildniss eines Mannes in brauner Kleidung und dunkler Mütze. 42 a.
Auf H. 1′ 2″ h. 10″ br.
Bez. Dietricy fecit A° 1740.

2262. Schäfer und Schäferin.✻ 42 a.
Auf L. 1′ 7″ h. 2′ 4″ br.
Bez. Dietricy Pinx. A° 1740.

2263. Kopf einer alten Frau. 42 c.
Auf H. 1′ 1½″ h. 10½″ br.
Bez. Dietricy. Pinx. 1740.

2264. Die Auferweckung des Lazarus. 42 c.
Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 9″ br.
Bez. Dietricy Pinx. 1742.

2265. Eine heilige Familie. 42 b.

Auf H. 1′ 6¾″ h. und br.

Bez. Dietricy Pinx. A°. 1746.

2266. Niederländisches Dorf am Wasser. 42 a.

Auf L. 1′ 11¼″ h. 2′ 11½″ br.

Bez. Dietricy fecit 1748.

2267. Christus am Kreuze. 42 a.

Auf L. 3′ 1″ h. 3′ 10½″ br.

Bez. Dietricy 1754.

2268. Felsige Landschaft mit badenden Nymphen. 42 b.

Auf L. 2′ 6″ h. 3′ 11″ br.

Bez. Dietricy 1754.

2269. Merkur will den schlafenden Argus tödten. 42 b.

Auf L. V. Gr.

Bez. Dietricy 1754.

2270. Thetis übergiebt dem Achill die Waffen, welche Vulkan geschmiedet. 42 b.

Auf H. 2′ 8″ h. 2′ 3″ br.

Bez. D. 1766.
1855 aus dem Vorrath.

2271. Christus heilt die Kranken. 42 a.

Auf L. 1′ 11″ h. 2′ 7½″ br.

Bez. Dietricy.

2272. Nymphen, im Begriff ihre Gewänder nach dem Bade wieder anzulegen. 42 c.

Auf L. 1′ 1½″ h. 1′ 5″ br.

Bez. Dietricy.

2273. Venus als Schäferin mit Amor. 42 c.

Auf H. 1′ 4″ h. 1′ br.

Bez. Dietricy.
1855 aus dem Vorrath.

2274. Badende Schäferinnen und Vieh in Poelenburg's Manier. 42 b.

Auf H. 1' h. 1' 5½" br.

Bez. Dietricy.
1856 aus dem Vorrath.

2275. Landschaft mit Vieh in Berghem's Styl. 42 b.

Auf L. 1' 3" h. 1' 9" br.

1861 aus dem Vorrath.

2276. Bildniss eines alten Mannes in Profil, mit weisser Kopfbedeckung. 42 c.

Auf H. 7¼" h. 6¾" br.

Bez. Rembrandt 1636.

2277. Bildniss eines Mannes in brauner Kleidung und dunkler Mütze. Auf H. V. Gr. 42 c.

Bez. Rembr . . .

2278. Bildniss einer alten Frau, angeblich Dietrich's Mutter. Auf H. 1' 8" h. 1' 1½" br. 42 a.

2279. Bildniss eines graubärtigen Mannes mit weisser Mütze. 42 c.

Auf H. 1' 2" h. 10" br.

2280. Schäferinnen nach dem Bade. 42 c.

Auf H. 1' 1½" h. 1' 5" br.

2281. Die Geburt des Heilandes. 42 a.

Auf H. 2' 8½" h. 3' 3" br.

2282. Schäferinnen mit ihrer kleinen Heerde. 42 c.

Auf L. 1' 11" h. 2' 7" br.

2283. Gegenstück. Auf L. V. Gr. 42 c.

2284. Eine Frau mit ihrem Kinde, und ein Knabe, der Seifenblasen bläst. 42 c.
Auf L. 1′ ½″ h. 9″ br.

2285. Die Hochzeit zu Cana. 42 b.
Auf H. 8½″ h. 11¼″ br.

2286. Schäferscene in Watteau's Geschmack. 42 c.
Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 1″ br.

2287. Aehnlicher Gegenstand. Auf H. V. Gr. 42 c.

2288. Diana und Callisto. 42 a.
Auf L. 1′ 10½″ h. 2′ 6½″ br.

Soll das im Jahre 1730 im Beisein König August II. in den Königlichen Zimmern von dem damals 18jähr. Künstler binnen zwei Stunden gemalte Bild sein, in Folge dessen ihm ein Jahrgehalt zu seiner weiteren Ausbildung und Reisen zu Theil wurde. Nach von Heinecke's „Neuen Nachrichten S. 12" war es ein Bildchen in Poelemburg's und ein dergl. in Ostade's Manier, was wahrscheinlicher.

2289. Heilige Familie. 42 a.
Auf L. 2′ 5″ h. 1′ 9″ br.

2290. Belisar als Bettler. 42 c.
Auf L. 1′ 8″ h. 2′ 9″ br.

2291. Der Prior eines Karthäuserklosters prüft das Beglaubigungsschreiben reisender Franziskaner. Auf L. 2′ 2″ h. 2′ 9″ br. 43 b.

2292. Ein alter Kapuziner neckt einen schlafenden jungen Karthäuser. Auf L. V. Gr. 43 b.

2293. Die Anbetung der Könige. 42 c.
Auf L. 3′ 1″ h. 4′ 2″ br.

2294. Ein Verwundeter wird vom Schlachtfelde getragen, ein Kapuziner geht neben ihm. 39 b.
Auf L. 5′ 2″ h. 7′ 6″ br.

2295. Reiter auf dem Marsche. Auf L. V. Gr. 39 a.

2296. Heilige Familie auf der Flucht. Nachtbeleuchtung. Auf H. 9″ h. 6″ br. 42 c.

2297. Der verlorne Sohn zu den Füssen seines Vaters. Auf L. 1′ 4½″ h. 1′ 11½″ br. 42 b.

2298. Simeon mit dem Christkind auf den Armen, Maria und Joseph dabei knieend. 42 b.
Auf H. V. Gr.

2299. Eine Strasse am Abhange eines Hügels, worauf eine Hütte. 42 c.
Auf L. 1′ 2½″ h. 1′ 5″ br.

2300. Gebirgsstrasse über einen Pass. 42 c.
Auf L. V. Gr.

2301. Ruhe auf der Flucht. 42 c.
Auf L. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br.

2302. Ein weissbärtiger Alter mit einem breiten flachen Hut und zusammengelegten Händen. 42 a.
Auf H. 1′ 1¾″ h. 10¼″ br.

2303. Ein Kopf mit krausem Haar und Bart. 42 c.
Auf H. 9″ h. 7″ br.
Bez. Rembrandt. f. 1638.

2304. Verkündigung der Hirten. 43 a.
Auf L., ohne die spätere Vergrösserung 3′ h. 3′ 10″ br.

2305. Anbetung der Hirten. Auf L. V. Gr. 42 c.

2306. Copie der Magdalena von Correggio. 42 c.
Auf K. Grösse des Originals.

2307. Schäferscene in Watteau's Manier. 42 b.
Auf H. 1' 4" h. 1' br.

2308. Gegenstück mit Masken. 42 b.
Auf H. V. Gr.

2309. Die Pulverexplosion auf der Jungfern- oder Venus-Bastion im Jahre 1747.*) 42 b.
Auf H. 11" h. 1' 2" br.

1856 Nr. 2307—2309 aus dem Vorrath.

Anm.: Von den 53 Bildern dieses Meisters umfassen die mit Jahreszahlen bezeichneten einen Zeitraum von 27 Jahren (1739—1766).

Canale (Antonio), Oheim und Lehrer des **Bernardo Belotto,** gen. **Canaletto.**

Geb. zu Venedig 1691, gest. das. 1768.

2310. Der grosse Kanal von Venedig vom Theater S. Angelo bis zur Rialto-Brücke. 43 a.
Auf L. 5' 1¾" h. 8' 3½" br.

2311. Ansicht der entgegengesetzten Seite des grossen Kanals von Venedig, der Kirche S. Maria della Salute und des Seezollhauses. 43 c.
Auf L. 3' 4" h. 4' 2" br.

2312. Der Platz vor der Kirche S. Giacomo zu Venedig. Auf L. 2' 3½" h. 4' 2" br. 44 b.

---

*) Dieser unter Christian I. angelegte Theil der ehemal. Festungswerke enthielt unter andern das Laboratorium, worin Böttcher von 1707 bis 1710 an der Vervollkommnung des Porzellans arbeitete und stand an der Stelle des heutigen Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse.

2313. Der Marcusplatz, die Kirche S. Marco, der Glockentkurm und die Paläste der alten und neuen Procurazien. 44 b.

Auf L. 3′ 4½″ h. 4′ 2″ br.

2314. Der kleine Marcusplatz, die sog. Piazzetta. 44 c.

Auf L. 2′ h. 3′ 5½″ br.

2315. Ansicht des grossen Kanals von Venedig. 44 a.

Auf L. 2′ 3¾″ h. 3′ 6″ br.

Belotto (Bernardo), gen. **Canaletto.**

Geb. zu Venedig um 1720, gest. zu Warschau den 17. Octbr. 1780. 1746 Mitglied der Kunstakademie zu Dresden. Hofmaler König August III.

2316. Ansicht einer Schleusse und eines Wirthshauses, il Dolo genannt, auf dem Wege von Padua nach Venedig. 43 a.

Auf L. 4′ 9″ h. 8′ 3″ br.

Bez. BERNARDO BELOTO DETTO CANALETTO FE. ANNO 1748.

2317. Ansicht von Verona und dem Castel S. Pietro. 43 b.

Auf L. 4′ 8″ h. 8′ 3″ br.

2318. Ponte della nave zu Verona. 43 b.

Auf L. 4′ 8½″ h. 6′ 3½″ br.

2319. Scuola di S. Marco und die Kirche S. Giovanni e Paolo in Venedig. 44 b.

Auf L. 4′ 5½″ h. 5′ 8½″ br.

1855 aus dem Brühl'schen Palais.

2320. Ansicht der Treppe und Säulenhalle des sächsischen Palastes zu Warschau. 42 b.

Auf L. 3′ 5½″ h. 5′ 1½″ br.

Als Superporte gemalt und in die Zimmertäfelung eingelassen. 1855 aus dem Vorrath.

2321. Desgleichen. Auf L. V. Gr. 45 b.
Desgl. Desgl.

2322. Desgleichen. Auf L. V. Gr. 46 a.
Desgl. Desgl.

2323. Minerva, neben ihr ein vornehmer Pole. Superporte aus dem Warschauer Schlosse. Figuren von Torelli. (?) 42 b.
Auf L. 3′ 9″ h. 5′ 6″ br.
1860 aus dem Vorrath.

2324. Ein bärtiger Mann in altpolnischem Costüm neben einem geharnischten Jüngling. Desgl. 42 b.
Auf L. 2′ 10″ h. 5′ 5″ br.
Desgl. Desgl.

Derselbe.

Ansichten von Dresden.

Zum grössten Theil ursprünglich für den Grafen Brühl in den Jahren 1747—1758 (200 Thlr. für jedes Bild) gemalt, nach dessen Tode von dem sächsischen Hofe angekauft. — Die Figuren sind von Stefano Torelli, geb. zu Bologna 1712, gest. zu S. Petersburg 1784. Im Jahre 1741 angestellt mit 20 Thlr. monatl. Gehalt als Maler König August III. (S. Einleitung.) Sämmtlich auf Leinwand gemalt.

2325. Ansicht von Dresden, von dem in Neustadt gelegenen Gräfl. Hofmannsegg'schen Hause aus gesehen. 4′ 8½″ h. 8′ 3″ br. 45 c.
Bez. BERNARDO BELOTTO DETTO CANALETTO F. ANNO 1747. IN DRESDA.

2326. Ansicht der Elbbrücke und eines Theiles der Altstadt, vom Garten des japan. Palais aufgenommen. 4′ 8″ h. 8′ 3″ br. 46 a.
Bez. BERNARDO BELOTO DETTO CANALETTO F. ANº 1748.

2327. Ansicht eines Theiles der ehemaligen Festungswerke mit dem Ausfallthore, der katholischen Kirche, den letzten Pfeilern der Brücke, dem Blockhause und dem südwestlichen Theile der Neustadt, von der ehedem an die Königl. Ställe anstossenden Wiese aus gesehen.✻ 4′ 9″ h. 8′ 4″ br. 46 a.
Bez. Bernardo Belotto Detto Canaletto. F. A. 1748.

2328. Ansicht des Neumarktes, vom Jüdenhofe aus gesehen, mit der ehemaligen Hauptwache. Die Staffage zeigt die glänzende Equipage August III. und zahlreiches Gefolge. 1749. 4′ 8½″ h. 8′ 3½″ br. 46 a.
Im Juli 1751 durch Canaletto selbst zur Gallerie geliefert.

2329. Ansicht der ehemaligen Wilsdruffer Thor-Brücke mit den Festungswerken und einem Theile der Vorstadt. 1750 gemalt.✻ 4′ 9″ h. 8′ 4″ br. 45 b.
Im Febr. 1751 durch Canaletto zur Gallerie geliefert.

2330. Ansicht der Neustadt, vom Ende der Brücke aus aufgenommen. 1750. 4′ 9″ h. 8′ 5″ br. 45 b.
Im Febr. 1751 durch Canaletto zur Gallerie geliefert.

2331. Ansicht des Neumarktes von der Moritzstrasse aus. 1750. 4′ 8½″ h. 8′ 5″ br. 46 a.

2332. Ansicht des alten Marktes zu Altstadt-Dresden. Nachmittagsbeleuchtung. 1751. 4′ 9″ h. 8′ 5½″ br. 46 c.
1751 von Canaletto selbst zur Gallerie geliefert.

2333. Ansicht des alten Marktes von der Seegassen-Ecke. Gegenstück des Vorigen von demselben Jahre. 4′ 9″ h. 8′ 4″ br. 46 c.
1751 von Canaletto selbst zur Gallerie geliefert.

2334. Ansicht der Kreuzkirche vor dem Bombardement Dresdens (im Jahre 1760). 46 b.
6′ 11″ h. 6′ 6½″ br.
Nachmittagsbeleuchtung. Gemalt 1757.

2335. Innere Hauptansicht des Zwingers, von der neben dem Mittelpavillon gegen Abend gelegenen Terrasse aus gesehen. 1758. 45 b.
4′ 8½″ h. 8′ 4½″ br.

2336. Ansicht der Kreuzkirche nach dem Bombardement und vor dem am 22. Juni 1765 erfolgten Einsturz des noch stehen gebliebenen Theiles ihres Thurmes. Am 16. Juli 1764 war der Grundstein zur neuen Kirche gelegt worden, deren Grundmauern das Bild bereits zeigt. Rechts am Rande das Rutowski'sche Palais, welches 1787 abbrannte.✻ 42 a.
3′ 7″ h. 4′ 10″ br.
Bez. BERNARDO BELOTO DETO CANALETTO.
Das letzte dieser Folge von Canaletto's Bildern von dem Administrator Prinzen Xaver auf den Vortrag des Geh.-R. von Hagedorn dem in bedrängte Umstände gerathenen Künstler im Jahre 1764 abgekauft; 200 Thlr. (S. Akademie-Akten.)

2337. Die Brücke, kathol. Kirche und Brühlsche Terrasse, von Neustadt aus gesehen. 42 c.
3′ 7″ h. 4′ 10″ br.
Bez. BERNARDO BELOTTO DETO CANALETTO.
1855 aus dem Vorrath.

2338. Altstadt vom Palaisgarten aus gesehen. 44 b.
3′ 4″ h. 5′ 9″ br.

2339. Altstadt von den Pontonschuppen aus gesehen. 44 b.
Gegenstück. V. Gr.

2340. Ansicht des Platzes zwischen dem Königl. Schlosse und der Elbbrücke, mit der kathol. Kirche, dem Schlossthurm, dem Georgenthor und den ersten Pfeilern der Brücke, von der Brühl'schen Terrasse aufgenommen. 45 c.
4′ 9″ h. 8′ 4″ br.

2341. Ansicht eines Theiles des Zwingerwalles und der ehemal. Zwingerbrücke. Im Hintergrunde das damalige Wilsdruffer Thor mit den Festungswerken. 45 b.
4′ 8½″ h. 8′ 4½″ br.

2342. Ansicht des Neumarktes mit der Frauenkirche und der Einsicht in die Rampesche Gasse. 1757. 6′ 11½″ h. 6′ 7″ br. 46 a.

Derselbe.

Ansichten von Pirna und dessen Umgebung.

2343. Südöstliche Ansicht der Stadt Pirna mit dem Sonnenstein, vom Dorfe Posta am rechten Elbufer gesehen. 45 a.
4′ 8½″ h. 8′ 3½″ br.

2344. Dieselbe Ansicht von einer etwas entfernteren Höhe über dem Dorfe Posta. 43 c.
4′ 9″ h. 8′ 4″ br.

2345. Die gegen Mittag gelegenen Gebäude des Sonnensteins mit einem Theile der Stadt Pirna und der Elbe und mit dem am rechten Ufer gelegenen Dorfe Kopitz.✻ 44 a.
4′ 8″ h. 8′ 2″ br.

2346. Ansicht des Dohnaischen Thores der Stadt Pirna und der Abendseite des Sonnensteins, von der Ecke der Breitegasse gesehen. Abendbeleuchtung. V. Gr. 45 a.

2347. Einsicht in die Breitegasse und das Dohnaische Thor von Pirna, rechts vom Gasthof zum weissen Ross und der Meilensäule gesehen. 43 c.
4′ 9½″ h. 8′ 3½″ br.

2348. Ansicht des Marktplatzes von Pirna, mit der Aussicht auf die Kirch- und Schlossgasse und den Sonnenstein. 4′ 9″ h. 8′ 5½″ br. 44 a.

2349. Ansicht des Oberthores von Pirna und des südwestlichen Theiles der Festung Sonnenstein mit den Mauern, welche diese mit der Stadt verbanden.✻ 4′ 9″ h. 8′ 4½″ br. 45 a.

2350. Ansicht der Festung Sonnenstein von der Seite des östl. Thurmes mit einem Blick auf die Dächer der Stadt Pirna.✻ 46 b.
7′ 3″ h. 11′ 9″ br.

2351. Ansicht des nordwestlichen Thurmes der Festung Sonnenstein und der davorliegenden Bastion mit der Aussicht auf die Stadt, die Elbe und das jenseits gelegene Dorf Kopitz. 4′ 9″ h. 8′ 4½″ br. 45 a.

2352. Ansicht der Mitternacht-Seite des Sonnensteins und der Schiffervorstadt von Pirna, vom linken Elbufer gesehen. 44 c.

4′ 9″ h. 8′ 5″ br.

2353. Ansicht des nordwestlichen Theiles von Pirna und dem Sonnenstein, vom rechten Elbufer nahe bei Kopitz gesehen. 44 c.

4′ 8½″ h. 8′ 3½″ br.

Nr. 2343—2353 in den Jahren 1753—1755 gemalt.

Sammlung von Miniaturen.

2354. Eine Anzahl von Miniaturkopieen und Bildnissen. Unter den ersteren zeichnen sich aus: 45 a.

Der sog. „Tag" von Correggio, copirt von Therese Mengs.

Die Nacht von Correggio, copirt von derselben.

S. Georg von Correggio, copirt von Felicitas Hofmann, geb. Sartori.

Die büssende Magdalena von Ismael Mengs.

Desgl. von Raphael Mengs.

Die heilige Familie von Raphael, gemalt für Lionello da Carpi, copirt von Sophie Fried. Dinglinger.

Unter den Miniaturbildnissen befindet sich eine Sammlung von 49 Portraits berühmter Regenten, meist Copieen, ein Geschenk des G. R. Preuss an die Gallerie.

Alle diese Miniaturen haben ihre Aufstellung in einem Schranke im Eckzimmer der Canalettosammlung gefunden, welcher an bestimmten Tagen geöffnet ist und zugleich einen Specialkatalog der einzelnen Bilder enthält.

(Nachträglich.)

Vinckeboons (Davidze) (?). (Siehe S. 235.)

2355. Ein dichter Wald, rechts ein Erschlagener, im Vorgrunde Räuber, welche den Raub theilen. Auf L. 1′ 6″ h. 2′ 2½″ br. 10 c.
1742 durch Riedel aus Prag. Alt. Inv. 1722.

Boudewyns (Anton Frans), die Figuren von **Pieter Bout.** (Siehe S. 263.)

2356. Viehmarkt vor den Thoren einer Stadt. Auf L. 1′ 5″ h. 2′ br. 13 b.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Neueste Erwerbungen

zur Sammlung der Werke vaterländischer Künstler.

(S. 417.)

Krüger (Joh. Heinr. Carl).
Geb. zu Salzwedel den 5. Juni 1812.

2357. Dorflandschaft. 31 a.
Anf L. 3′ 6½″ h. 4′ 8½″ br.
1861 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern. Pr. 200 Thlr.

Fiebiger (Julius).
Geb. zu Bautzen den 5. Septbr. 1813.

2358. Landschaft aus Böhmen, mit dem Berg Lobosch bei Lobositz. 23 b.
Auf L. 3′ 6½″ h. 5′ ½″ br.
1861 desgl. Pr. 200 Thlr.

Dahl (Johannes Siegwald).
Geb. zu Dresden den 16. August 1827.

2359. Der Fehlschuss; Reh mit Kalb. 32 a.
Auf L. 2′ 8¼″ h. 3′ 5¾″ br.
1861 desgl. 110 Thlr.

Register.

C.

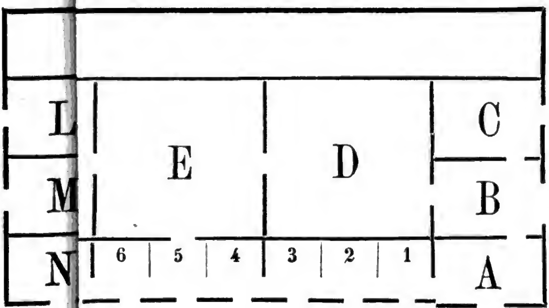
N.

S.

W.

Z.

U e-Gallerie zu Dresden.



estre.

bezeichnet.

A. Ma

B. Rön K. **Niederländische und Holländische Schule:** *Rembrandt, Bol. Honthorst.*

C

C. Co L. **Altdeutsche und Alt-Niederländische Schule:** *Burgkmair.*

D. Fer

M. Desgl. *Mabuse, Cranach.*

E. Ve N. Desgl. *Holbein's* Maria, *van Eyck, Rogier van der Weyden.*

F

Die kl . 1 mit den Bildern der ältesten italienischen befindlichen Schulen und Meistern.

1. Abth 14. Abth. *Teniers, Potter, Terburgh, Steenwyk.*

15. „ *Teniers, van der Meulen, Rutharts.*

16. „ *Rubens, van Dyk, Wouwerman, Adriaen de Vries.*

2. „

17. „ *Van der Werff, de Heem, Ryckaert.*

3. „ 18. „ *Mieris, Zachtleeven, Wouwerman.*

19. „ *Rembrandt, van Dyk, Gerhard Dow, Ostade, Schalken.*

4. „

5. „ 20. „ *Brueghel, Wouwerman, Netscher.*

21. „ *Brueghel, Wouwerman, Metzü.*

3.

Mengs, *Graff* etc. In den angränzenden Abtheilungen

s mit **46**

er Sammlung Miniaturmalereien, welche in einem
445.


Friedr. Au
Joh. Geor
Friedrich
Johann
Hans - Holbein
Raphael - Sanzio
Kunst bringt Gunst

~~830~~ 1225, ~~9 83~~ 63, 47

158, 155, 152/51, 223, 47

608

